



EFG International ist eine global tätige Private-Banking- und Vermögensverwaltungsgruppe mit Sitz in Zürich. Alles begann mit einer Überzeugung: Die Kunden in unserer Branche erwarten und verdienen einen bestmöglichen Service und Beratung nach Mass.

Im Private Banking stehen die Kundenbeziehungen im Mittelpunkt, und wir von EFG International sehen es als unsere Aufgabe, Rahmenbedingungen zu schaffen, damit diese gedeihen können. Dank eines unternehmerischen Geschäftsmodells sind wir für erstklassige Spezialisten attraktiv. Diese schätzen die kontrollierte Freiheit, um im besten Interesse ihrer Kunden handeln zu können.

Seit ihrer Gründung verzeichnete EFG International ein dynamisches Wachstum. Diese globale Familie von Privatbanken ist heute mit 55 Standorten in über 30 Ländern präsent.

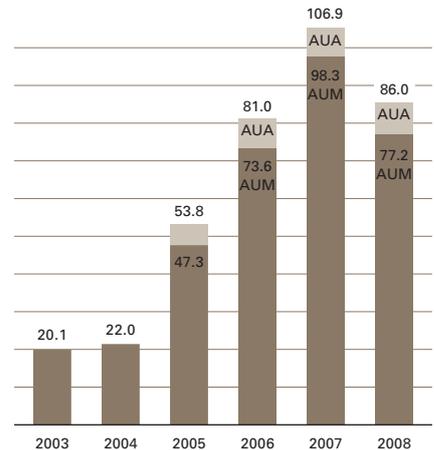
EFG International: Eine etwas andere Privatbank.

EFG International weiss die substanziellen Ressourcen der EFG Group, der drittgrössten Bankengruppe der Schweiz gemessen am Eigenkapital, im Rücken. EFG Group beschäftigt 27'000 Mitarbeitende in 41 Ländern.

EFG INTERNATIONAL – ENTWICKLUNG WICHTIGER FINANZKENNZAHLEN

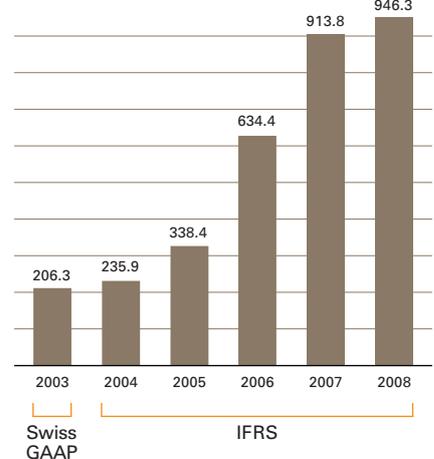
Verwaltete Kundenvermögen (AUM) und Kundenvermögen aus dem Trustgeschäft (AUA)*

in CHF Milliarden



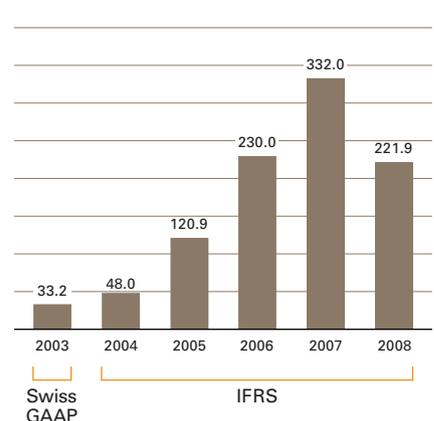
Betriebsertrag

in CHF Millionen

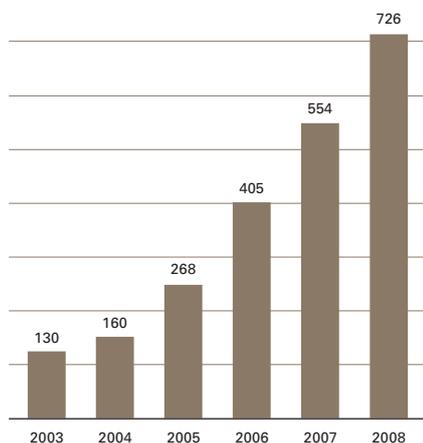


Zurechenbarer Gewinn für Aktionäre der Gruppe

in CHF Millionen

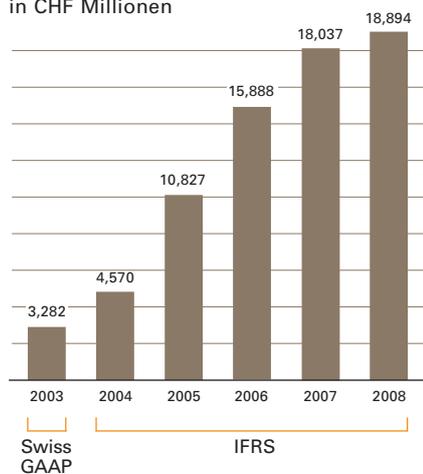


Anzahl Kundenberater*



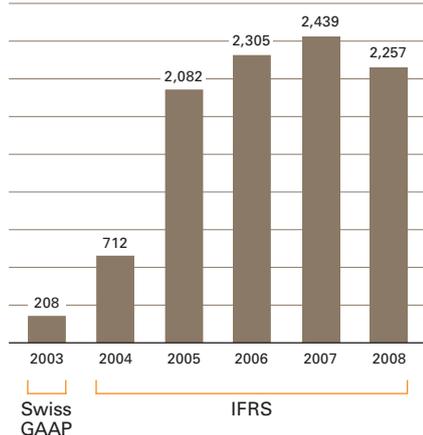
Konsolidierte Bilanzsumme

in CHF Millionen



Eigenkapital

in CHF Millionen



EFG INTERNATIONAL FINANZKENNZAHLEN

in CHF Millionen

31. Dezember 2008

Konsolidierte Erfolgsrechnung

Betriebsertrag	946,3
Gewinn vor Steuern	221,4
Zurechenbarer Gewinn für Aktionäre der Gruppe	221,9
Zurechenbarer Gewinn für Aktionäre	191,6
Kosten/Ertrags-Ratio	65,4% ⁽¹⁾

Bilanz

Total Aktiven	18'894
Eigenkapital	2'257

Kapitalisierung

Aktienpreis (in CHF)	18.70
Börsenkapitalisierung (Namenaktien)	2'743

Kapital BIZ

Total Kapital BIZ	784 ⁽²⁾
Total BIZ Kapital Ratio	13,1% ⁽³⁾

Ratings

	langfristig	Ausblick
Moody's	A2	stabil
Fitch	A	stabil

Personal

Anzahl Kundenberater	726
Personalbestand	2'455

Kotierung

Symbol an der SIX Swiss Exchange, Schweiz; ISIN: CH0022268228

Ticker Symbole

Reuters	EFGN.S
Bloomberg	EFGN SW

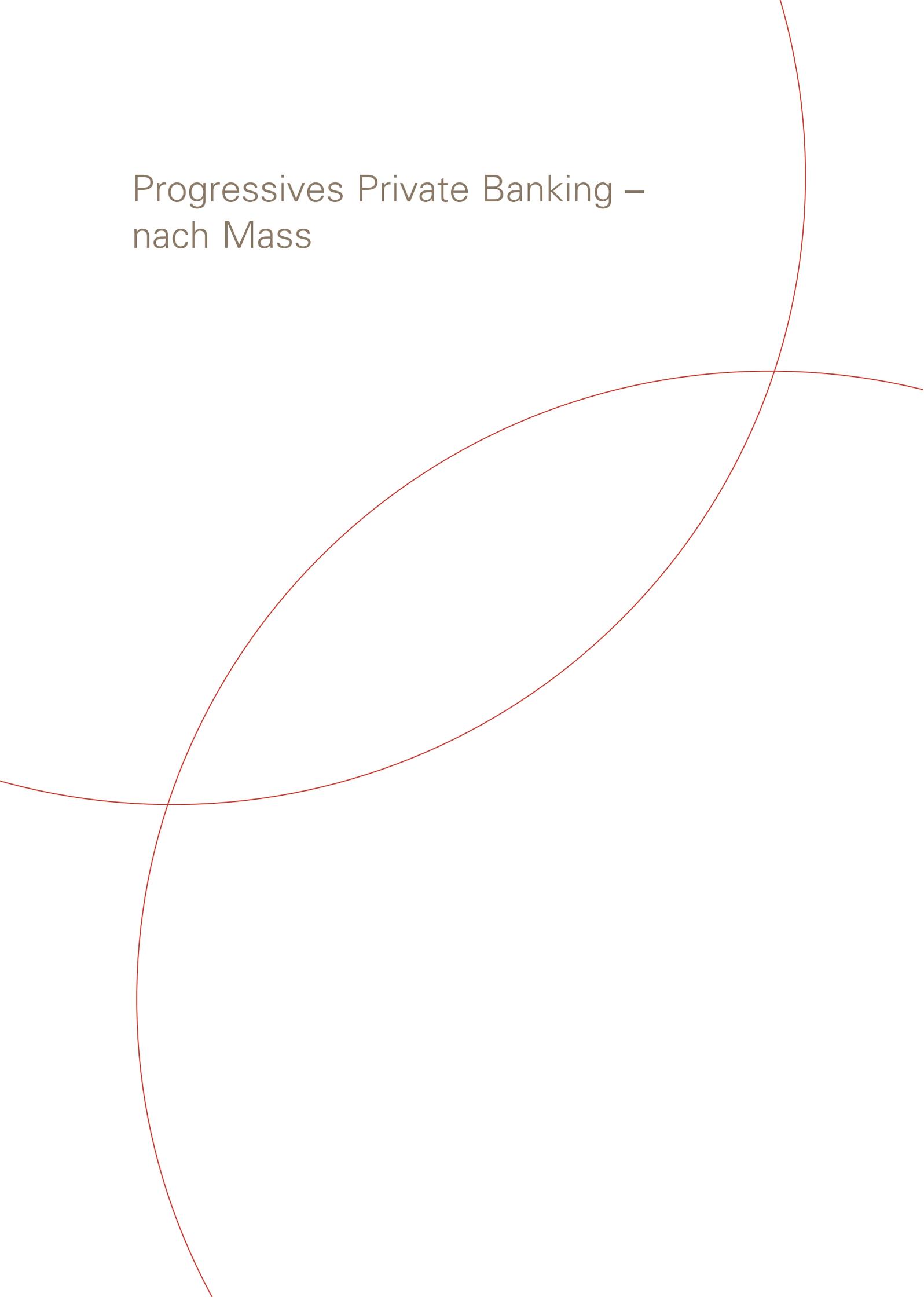
* inklusive angekündigte Übernahmen

(1) Bereinigt um Sonderposten

(2) CHF 749 Mio. nach Ausschüttung der vorgeschlagenen Dividende

(3) 12,5% nach Ausschüttung der vorgeschlagenen Dividende

Progressives Private Banking – nach Mass



INHALTSVERZEICHNIS

VORWORT DES VERWALTUNGSRATSPRÄSIDENTEN	4
BERICHT DES CHIEF EXECUTIVE OFFICERS	8
WELTWEITE PRÄSENZ	17
ORGANISCHES WACHSTUM	20
KONZERNABSCHLUSS 2008	22
EFG INTERNATIONAL VERWALTUNGSRAT UND MANAGEMENT	30
SOZIALES ENGAGEMENT	43
RISK MANAGEMENT	46
ÜBER DIE EFG GROUP	54
CORPORATE GOVERNANCE	56
Konzernstruktur und Aktionariat	57
Kapitalstruktur	58
Verwaltungsrat	61
Geschäftsleitung	68
Entschädigungen, Beteiligungen und Darlehen	71
Mitwirkungsrechte der Aktionäre	72
Kontrollwechsel und Abwehrmassnahmen	73
Revisionsstelle	73
Informationspolitik	74
EFG INTERNATIONAL KONSOLIDIERTE GESELLSCHAFTEN	76
Konsolidierte Erfolgsrechnung	78
Konsolidierte Bilanz	79
Konsolidierter Eigenkapitalnachweis	80
Konsolidierte Mittelflussrechnung	81
Anmerkungen zur Jahresrechnung	82
Bericht des Wirtschaftsprüfers	158
JAHRESRECHNUNG DER HOLDINGGESELLSCHAFT	160
Erfolgsrechnung der Holdinggesellschaft	162
Bilanz der Holdinggesellschaft	163
Anmerkungen zur Jahresrechnung	164
Bericht des Wirtschaftsprüfers	168
KONTAKTE UND ADRESSEN	171

Liebe Aktionärinnen und Aktionäre, liebe Kundinnen und Kunden

Das vergangene Jahr war aus finanzieller und wirtschaftlicher Sicht klar eines der schwierigsten überhaupt. Wir erlebten volatile Bärenmärkte und den Kollaps prominenter Finanzdienstleistungsinstitute, und es herrschte im gesamten Bankensektor grosse Ungewissheit betreffend Liquidität, Kreditqualität und Kapitalstärke der einzelnen Marktteilnehmer. Verschiedene Finanzskandale trugen ausserdem dazu bei, das Vertrauen in die Finanzdienstleistungsindustrie weiter zu untergraben. Gleichzeitig rutschte die Realwirtschaft in den letzten Monaten weltweit in eine Rezession ab.

Unser Ergebnis für 2008 war – im Verhältnis zu unseren Erfolgen in der Vergangenheit – enttäuschend. Die sehr anspruchsvollen Marktbedingungen wirkten sich äusserst nachteilig auf die verwalteten Kundenvermögen und die Wachstumsraten aus. In absoluten Zahlen und in Anbetracht des anspruchsvollen Geschäftsumfeldes zeigte EFG International jedoch eine gute Leistung. Die Erträge erhöhten sich um 10% auf einen neuen Rekordstand von CHF 1'005 Mio (bereinigt um Sonderfaktoren). Der Reingewinn ging gegenüber dem Vorjahr um 15% auf CHF 281 Mio (bereinigt um Sonderfaktoren) zurück. Mit einer BIZ-Kernkapitalquote von 13.1% (bzw. 12.5% nach Zahlung der vorgeschlagenen Dividende) bleibt EFG International weiterhin gut kapitalisiert und kann sich auf eine stabile Finanzierungsstruktur sowie eine hochwertige und liquide Bilanz stützen. Das Risiko-Management erwies sich auch unter widrigen Umständen als sehr wirksam, so dass grössere Kreditausfälle verhindert werden konnten. Die Netto-Neugeldzuflüsse erreichten für das Gesamtjahr ein erfreuliches Niveau (CHF 13.2 Mia), vor allem im Private Banking (CHF 18.2 Mia). Zudem konnten wir unsere Anzahl Kundenberater (Client Relationship Officers, CROs) um eine Rekordzahl von 172 auf 726 steigern, und deren Produktivität blieb mit Nettoneugeldern in Höhe von CHF 30 Mio pro CRO auf einem hohen Niveau.

Das Private-Banking-Geschäft ist das Herzstück von EFG International. Es ist daher bedauerlich, dass einzelne Bereiche – wie Lebensversicherungs-Policen und einige unserer Spezialprodukte –, die nicht im engeren Sinn zum Kerngeschäft gehören, so stark in den Vordergrund gerückt wurden. EFG International ist in erster Linie eine Privatbank. Das Private Banking ist für 90% unserer verwalteten Kundenvermögen verantwortlich. Die Grundlage dieses Geschäftsfelds ist weiterhin gesund, und wir halten uns für gut gerüstet, um den widrigen Marktumständen zu trotzen. Wir haben weiterhin das Vertrauen unserer Kunden, was sich am gesunden Neugeldzuwachs im Jahr 2008 gezeigt hat, und wir bleiben ein attraktiver Arbeitgeber für hoch qualifizierte Kundenberater, wie die Rekordzahl an Rekrutierungen im vergangenen Jahr beweist. Unser Beraterteam ist sehr engagiert und hoch motiviert. Jedem unserer CROs kommt eine Schlüsselrolle zu, wenn es darum geht, unseren Kunden zu helfen, sicher durch die Wirtschaftskrise zu steuern. Die schwierige Marktsituation und die verständliche Zurückhaltung der Kunden wirken sich im Moment dämpfend auf das Wachstum aus. Dies führt unausweichlich zu Druck auf die Margen, jedenfalls solange, bis ein Wendepunkt erreicht ist und das Vertrauen zurückkehrt.

Wir werden gestärkt und mit einer gesteigerten Reputation aus dieser schwierigen Zeit hervorgehen. Wir werden unser Geschäft mit Umsicht führen, sorgfältig mit dem Kapital umgehen und unser Geschäft selbstverständlich den gegebenen Umständen anpassen. Unser Geschäft ist stark, und ich habe keinen Zweifel, dass wir in der Lage sind, erfolgreich durch die Tiefen wie auch die Höhen der Konjunkturzyklen zu navigieren. Entsprechend werden wir Qualität, Kostenkontrolle und Profitabilität über Wachstum und Expansion stellen, so lange sich das Umfeld so volatil und unsicher präsentiert.

Die jüngste Entwicklung unseres Aktienpreises widerspiegelt aus meiner Sicht nicht die zugrunde liegenden Leistungen, Stärken oder Wachstumsausweise unserer Geschäftstätigkeit. In aussergewöhnlichen Zeiten wie diesen darf man davon ausgehen, dass die Anleger übervorsichtig agieren, weil ihr Vertrauen in die Bankenwelt geschwunden ist. Es scheint jedoch auch, dass sie momentan die Leistung von Instituten wie EFG International, die grosse Fehler vermeiden konnten und über eine starke Grundlage verfügen, nicht anerkennen. Als Antwort darauf werden wir unseren Fokus wie immer auf die Aspekte legen, die wir direkt beeinflussen können. Dabei stehen unsere Kunden stets im Zentrum.

Es liegt mir daran, unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für ihren grossen Einsatz und ihre Professionalität, und unseren Kunden für die ungebrochene Loyalität und Unterstützung, zu danken.



Jean Pierre Cuoni,
Verwaltungsratspräsident



EFG International zeigte im Geschäftsjahr 2008 in einem sehr anspruchsvollen Umfeld eine robuste Leistung:

- Bereinigt um Sonderfaktoren (hauptsächlich im Zusammenhang mit Lebensversicherungs-Policen) sank der Reingewinn gegenüber dem Vorjahr um 15% auf CHF 280.9 Mio, und der Bruttoertrag erhöhte sich um 10% auf CHF 1'005 Mio. Inklusive Sonderfaktoren ging der Reingewinn um 33% auf CHF 221.9 Mio zurück, und der Bruttoertrag nahm um 4% auf CHF 946.3 Mio zu.
- Die verwalteten Kundenvermögen reduzierten sich von CHF 98.3 Mia per Ende 2007 auf CHF 77.2 Mia per 31. Dezember 2008. Der Rückgang reflektiert die widrigen Marktbedingungen sowie Währungseffekte. Die Zunahme der verwalteten Kundenvermögen infolge von Akquisitionen (Sycomore Gestion Privée) betrug CHF 800 Mio.
- Die Zuflüsse im Private Banking im Jahr 2008 betragen CHF 18.2 Mia. Das Total der Netto-Neugeldzuflüsse inkl. neuer Kredite belief sich auf CHF 13.2 Mia (davon Kredite: CHF -0.5 Mia). Im 2007 lagen die Nettozuflüsse bei CHF 13.8 Mia (Kredite: CHF 2.0 Mia).
- Die Anzahl Kundenberater (Client Relationship Officers, CROs) erhöhte sich auf 726. Über die letzten zwölf Monate stieg die Zahl um 172 (davon alle ausser 4 organisch) bzw. um 31%.

ÜBERSICHT GESCHÄFTSENTWICKLUNG

Ausserordentlich anspruchsvolles Geschäftsumfeld

Aus finanzieller und wirtschaftlicher Sicht war 2008 ein ausserordentlich anspruchsvolles Jahr. Ein hohes Mass an Ungewissheit, fallende Aktienmärkte, spezifisch auf den Finanzdienstleistungs- Sektor bezogene Probleme und ein starker Schweizer Franken haben das Jahr besonders geprägt. Viele Länder befinden sich mittlerweile in einer Rezession, und die Ungewissheit betreffend der Länge und Intensität dieser Phase beeinträchtigt weiterhin das Kundenvertrauen und die Kundenaktivität.

EFG International ist weiterhin profitabel, gut kapitalisiert und hoch liquid, und sie verfügt über ein wirkungsvolles Risiko-Management

Auch wenn die Bedingungen anspruchsvoll waren und sich teilweise ungünstig auf die Entwicklung von EFG International ausgewirkt haben, gilt es zu relativieren:

- EFG International ist weiterhin profitabel und gut kapitalisiert. Die BIZ-Kernkapitalquote (Tier 1) erhöhte sich von 11.3% Mitte 2008 auf 13.1% (bzw. 12.5% nach Auszahlung der vorgeschlagenen Dividende) Ende 2008.
- Die stabile Finanzierungsstruktur von EFG International hat sich vor dem aktuellen Hintergrund besonders bewährt: Die Kundeneinlagen sind fast doppelt so hoch wie das Kreditvolumen, es besteht keine Abhängigkeit von Geschäfts- oder Interbankkrediten, und das Unternehmen verfügt über weitere sehr liquide und qualitativ hoch stehende Bilanzaktiva (in der Regel kurzfristige Platzierungen bei den weltweit führenden Banken sowie Staatsanleihen der USA und bedeutender europäischer Länder).

EFG International hat zudem Kreditrisiken wirkungsvoll gemanagt:

- Das Unternehmen war nicht im Subprime-Geschäft engagiert. Die Exposure gegenüber Organisationen, deren Titel nicht mehr gehandelt werden, war im Jahr 2008 vernachlässigbar. Zudem geht EFG International nicht davon aus, dass ihr Gewinn in Zusammenhang mit betrügerischen Anlagefonds beeinträchtigt wird.
- EFG International musste Rückstellungen für mögliche Kreditverluste vornehmen, doch weist das Kreditbuch insgesamt weiterhin eine hohe Qualität auf. Das Kreditgeschäft basiert auf konservativen Beleihungsquoten, fokussiert vollständig auf vermögende Privatpersonen und wird durch individuelle Rückzahlungsvereinbarungen unterstützt. Rückstellungen im Zusammenhang mit Krediten, dem operativen Betrieb oder Betrug sind weiterhin von relativ bescheidenem Ausmass. Angesichts des aktuellen Umfelds resultierte zwar ein leichter Anstieg, doch beliefen sich die Rückstellungen in Höhe von CHF 15 Mio immer noch auf weniger als 2% der Erträge.

Widrige Marktbedingungen haben sich auf die Bewertung der verwalteten Kundenvermögen ausgewirkt, und geringere Kundenaktivität hat das Wachstum beeinträchtigt.

Die extremen Verwerfungen an den Finanzmärkten und in der globalen Wirtschaft haben im Jahr 2008 in verschiedenen Geschäftsfeldern von EFG International ihre Spuren hinterlassen:

- Markt- und Währungsschwankungen reduzierten den Wert der verwalteten Kundenvermögen um CHF 32.6 Mia. Dabei entfielen CHF 21.3 Mia auf Markt- und CHF 11.3 Mia auf Währungseinflüsse. Von Bedeutung sind dabei die Engagements von EFG International in den Währungen USD (- 6%), EUR (-10%), GBP (-32%) und SEK (-22%).
- Ohne Berücksichtigung der Währungsschwankungen seit Ende 2007 hätten ein rund CHF 135 Mio höherer Bruttoertrag und ein rund CHF 63 Mio höherer Reingewinn resultiert.
- Angesichts der schwierigen Marktverhältnisse waren die Kunden verständlicherweise vorsichtig und zurückhaltend mit neuen Anlagen. Dadurch hat sich das Wachstum von EFG International verlangsamt.
- Deleveraging – d.h. die Tatsache, dass Kunden vermehrt Anlagen verkauften, um eigene Schulden zurückzuzahlen – hat die Netto-Neugeldzuflüsse ebenfalls beeinträchtigt. Ähnlich dämpfend wirkte sich aus, dass viele vermögende Kunden zusätzliche Mittel in ihre eigenen Geschäftsaktivitäten stecken mussten.
- Der Hedgefonds-Sektor wurde 2008 von einer grossen Rücknahmewelle erfasst, was sich auf das entsprechende Geschäft von EFG International auswirkte.

Änderungen in Bezug auf die buchhalterische Behandlung von Lebensversicherungs-Policen

In Anbetracht der aussergewöhnlichen Marktbedingungen wurde das Portfolio an US-Lebensversicherungs-Policen einer Neubewertung unterzogen. Dies führte zu einem einmaligen Verlust von CHF 59 Mio. Es gilt dabei zu beachten, dass diese Produkte in keiner Weise der Kategorie der sogenannten toxischen Anlagen zuzuordnen sind. Es handelt sich um ein Portfolio mit hoch bewerteten und straff regulierten Lebensversicherungs-Policen (vornehmlich AA), die von führenden US-Lebensversicherungsgesellschaften herausgegeben wurden.

Für den Fall, dass sich die erwarteten Verkäufe nicht realisieren lassen, kann EFG International die Anlagen bis Verfall halten und eine geschätzte jährliche Rendite von über 11% erzielen.

Starke Netto-Neugeldzuflüsse und CRO-Produktivität

- Die Zuflüsse im Private Banking betragen CHF 18.2 Mia für das gesamte Jahr (ohne Kredite), davon CHF 4.7 Mia im zweiten Halbjahr. Dies entspricht rund 20% der total verwalteten Vermögen per Anfang 2008.
- In Bezug auf die gesamten Netto-Neugeldzuflüsse war das Jahr 2008 zweigeteilt. Im ersten Halbjahr 2008 betragen die Nettoneugelder (unterstützt durch ausserordentliche Zuflüsse im Segment der sehr vermögenden Privatkunden) CHF 14.0 Mia mit, bzw. CHF 13.5 Mia ohne Berücksichtigung der Kredite. Das zweite Halbjahr hingegen war von einer Reihe von Faktoren gekennzeichnet, welche die erfreulichen Zuflüsse im Private Banking aufwogen. Im spezialisierten Hedgefonds-Geschäft wurden Rücknahmen und Deleveraging verzeichnet, was zu einer Reduktion der Netto-Neugeldzuflüsse um CHF 3 Mia führte. Kunden verkauften Anlagen, um eigene Schulden zurückzuzahlen, und die Kundenaktivität im Bereich der sehr vermögenden Kunden verlangsamte sich infolge der sich verschlechternden Wirtschafts- und Marktlage.
- Insgesamt beliefen sich die Netto-Neugeldzuflüsse für das Jahr 2008 auf CHF 13.2 Mia. Damit erreichten sie ein mit dem Vorjahr (CHF 13.8 Mia) vergleichbares Niveau.
- Die Produktivität blieb weiterhin auf hohem Niveau. Die pro CRO (Jahresdurchschnitt 625) erwirtschafteten Nettoneugelder lagen bei CHF 30 Mio. Dies trifft für praktisch jeden Rekrutierungsjahrgang zu. Beachtenswert ist, dass auch die im Jahr 2007 rekrutierten CROs im 2008 durchschnittlich CHF 30 Mio an Nettoneugeldern generierten, was die anhaltend hohe Qualität der Rekrutierungen unterstreicht

Die Geschäftsbasis bleibt robust, und EFG International hat im Jahr 2008 weitere strategische Geschäftspfeiler ausgebaut:

1. Rekordzahl von CRO-Rekrutierungen

Im Jahr 2008 erhöhte sich die Anzahl CROs bei EFG International um 172 auf 726. Damit unterstreicht EFG International ihre Attraktivität für qualifizierte und unternehmerisch gesinnte Private Banker auf der ganzen Welt. Das Ziel, bis Ende 2008 675 CROs zu beschäftigen, konnte um 8% übertroffen werden.

Obschon EFG International über den Spielraum verfügt, in 2009 weitere CROs anzustellen, wird sie eine gewisse Vorsicht walten lassen. Die schwierigen Wirtschafts- und Marktverhältnisse bedingen Zurückhaltung bei der Rekrutierung, wobei der Gesamtentwicklung des Geschäfts Rechnung getragen werden muss. Bei der Rekrutierung steht Qualität im Vordergrund. Ein Trend besteht darin, anstelle von Einzelpersonen ganze Teams zu übernehmen.

2. Anhaltende Vorteile aus der breiten geografischen Abstützung

Unter Berücksichtigung der ausserordentlichen Marktverhältnisse und vor allem der lokalen Währungsschwankungen erzielte EFG International im 2008 in zahlreichen Ländern, sowohl in den etablierten als auch in den neuen Wachstumsmärkten, gute Ergebnisse. Beispiele:

- In Grossbritannien erhöhte sich der Bruttoertrag in lokaler Währung um fast 20%, während der Reingewinn um fast 30% anstieg.
- In Asien konnte der Bruttoertrag mit starken zweistelligen Raten gesteigert werden. Die Anzahl CROs nahm dabei um mehr als 30% zu.
- Das Geschäft in Nord- und Südamerika verzeichnete in lokaler Währung ein positives Ertragswachstum, und die Anzahl CROs nahm um 74% zu.
- EFG Bank (Luxembourg) SA verzeichnete eine Zunahme der verwalteten Kundenvermögen um 50%. Die Anzahl CROs erhöhte sich um 75%.

3. Ausdehnung der internationalen Präsenz

Im Jahr 2008 wurde die internationale Präsenz in einer Reihe von Märkten, darunter in UK und Spanien, gezielt ausgebaut. In Schweden und Hongkong wurden infolge des wachsenden Geschäfts neue Räumlichkeiten bezogen.

Ziel von EFG International war es immer, möglichst nahe bei ihren Kunden zu sein, sowohl im Onshore- als auch im Crossborder-Private-Banking (insgesamt verfügt das Unternehmen über 19 Buchungszentren). Dadurch ist EFG International verhältnismässig angesichts des Drucks, der auf dem traditionellen Offshore- Geschäft lastet, gut positioniert. Weil die Bank erst auf 1995 zurück geht, spielt Old Wealth für sie kaum eine Rolle, und Steuerthemen waren nie ein primärer Treiber für das Geschäft. Nicht deklariertes Offshore-Geschäft mit US-Kunden war für EFG International nie ein Geschäftsziel.

Als eine ihrer wichtigen Prioritäten will EFG International die Erträge aus dem bestehenden weltweiten Niederlassungsnetz optimieren und das starke organische Wachstum aufrecht erhalten. Das Unternehmen ist zuversichtlich, dass die 2008 angestellten CROs im Jahr 2009 die erwarteten Leistungen erbringen, wie dies auch bei früheren Rekrutierungen der Fall war.

4. Gute Fortschritte bei der Integration getätigter Akquisitionen, Zurückhaltung hinsichtlich möglicher weiterer Transaktionen

Die Integration der 2007 angekündigten und 2008 abgeschlossenen Akquisitionen (A&G Group, On Finance, Marble Bar Asset Management, Stratcap Securities India) ist reibungslos verlaufen.

Ausserdem ist EFG International im Juli 2008 mit dem Abschluss der Akquisition des spezialisierten Vermögensverwalters Sycomore Gestion Privée (SGP) in den französischen Markt eingetreten. Die verwalteten Kundengelder beliefen sich dabei auf CHF 800 Mio. Die Integration des Unternehmens verläuft planmässig. Es wurden seit der Akquisition zusätzliche CROs rekrutiert, womit sich der Gesamtbestand per Ende 2008 auf 7 CROs belief. Das Geschäft firmiert neu unter EFG Gestion Privée, und es wurden neue, grössere Büroräumlichkeiten bezogen, um dem erwarteten Geschäftswachstum und dem geplanten neuen Bankenstatus ab dem zweiten Quartal 2009 Rechnung zu tragen.

EFG International hat im Verlauf von 2008 verschiedene weitere Akquisitionsmöglichkeiten geprüft, ist jedoch angesichts der herrschenden Marktbedingungen zum Schluss gekommen, den Fokus auf die Stärkung der Kapitalbasis zu legen und einen weiterhin disziplinierten Kapitaleinsatz zu verfolgen.

Für EFG International spielen Akquisitionen im Rahmen ihrer Entwicklung weiterhin eine Rolle. Zurzeit konzentriert sie sich jedoch auf den Erhalt der Kapitalbasis, und kleine Akquisitionen stehen nicht zuoberst auf der Prioritätenliste, solange die Wirtschafts- und Marktlage unsicher bleibt.

5. Weiterentwicklung der Infrastruktur und der funktionalen Kapazitäten

EFG International hat das Management-Team und die funktionalen Kapazitäten im Jahr 2008 weiter gestärkt. Alain Diriberry hat als neues Mitglied des Executive Committee von EFG International die Rolle des Senior Executive für Global Operations and Administration übernommen. Er hat die Operations- und IT-Plattformen einer Analyse unterzogen, um die Effizienz weiter zu steigern. Als eine der resultierenden Massnahmen dieses Prozesses ist Mark Bagnall, vorher verantwortlich für IT bei Merrill Lynch Global Private Clients EMEA, zum neuen Leiter IT ernannt worden.

6. Das Geschäft mit spezialisierten Produkten hat sich im schwierigen Marktumfeld bewährt, wurde jedoch durch branchenweite Probleme beeinträchtigt

EFG International verfügt in spezialisierten Bereichen wie strukturierte Produkte und Hedgefonds über eigene Kapazitäten, die den Kunden in Konkurrenz zu externen Dienstleistungsanbietern zur Seite stehen. Diese sind als integrierte Bestandteile des Private-Banking-Geschäfts zu sehen, mit dem Ziel, die Komplexität für Kunden in diesen spezialisierten Bereichen zu reduzieren. In diesem Umfeld besonders hilfreich, bieten die Bereiche dank ihrem Wissen und der Transparenz auch Vorteile hinsichtlich der Reduktion von Risiken.

Die Performance des Flagship-Fonds von Marble Bar Asset Management blieb im Jahr 2008 positiv, und C.M. Advisors erzielte signifikant bessere Ergebnisse (in der Grössenordnung von minus 10 bis 12% auf einer unleveraged Basis, gegenüber dem Branchenschnitt von minus 11 bis 15%) als die meisten Funds of Hedge Funds. Beide Geschäftsbereiche blieben profitabel, wurden aber infolge tieferer Performance-Gebühren beeinträchtigt. EFG Financial Products hat seinen Marktanteil weiter erhöht und erreichte den Break-Even im zweiten Halbjahr 2008.

EFG International beabsichtigt, die spezialisierten Produktbereiche auf der Basis der überdurchschnittlichen bisherigen Performance und unter Einbezug der bestehenden Business-Development-Ressourcen auszubauen. Gleichzeitig soll die Effizienz sowohl innerhalb der einzelnen Bereiche als auch durch Nutzung der vorhandenen Produkt- und Dienstleistungskapazitäten zu Gunsten der ganzen Gruppe verbessert werden:

- C.M. Advisors gehen davon aus, dass sie in ihrem Sektor weiterhin überdurchschnittliche Resultate erzielen werden (seit Jahresbeginn plus ca. 1-2%). Die Einheit bildet jetzt auch das globale Kompetenzzentrum für die Fund-of-Hedge-Fund-Kapazitäten der Gruppe.
- EFG Financial Products will auf der Grundlage der erfolgreichen Startphase weiter auf- und ihren Marktanteil ausbauen. Neben der Betreuung externer Kunden stellt EFG Financial Products ihre marktführende Technologie-Plattform sowie ihre Strukturierungskapazitäten der ganzen Gruppe zur Verfügung. Dies erfolgt in Einklang mit dem Open-Architecture-Ansatz von EFG International.
- Marble Bar Asset Management musste im 2008 von Kunden mit Liquiditätsengpässen Rücknahmen aus bargeldreichen Fonds hinnehmen, nachdem andere Anbieter Rücknahmen beschränkt hatten. EFG International ist zuversichtlich, dass Marble Bar dank

ihres guten Performance-Track-Records mehr Geschäftsvolumen anziehen kann, wenn die Kunden wieder investieren. Die Neugeschäft-Pipeline ist vielversprechend.

7. Neuer Marketing-Ansatz zur Erhöhung des Profils

In Einklang mit dem erklärten Ziel von EFG International, die strategischen Marketing-Aktivitäten auszubauen, wurden in Bezug auf die Stärkung des Geschäftsprofils weitere Fortschritte erzielt. Das Unternehmen ist in verschiedenen Märkten und Bereichen Sponsoring-Engagements eingegangen, darunter im Sport- (inkl. weltweite Programme zur Unterstützung von renommierten Polo- und Classic-Car-Veranstaltungen) und im Kulturbereich (inkl. Klassische Musik, Jazz, Design- und Kunst-Events). Die vielfältige und innovative globale Marketing-Kampagne wurde weiter entwickelt und findet in Fernsehen, Print- und Online-Medien Niederschlag.

EFG International wird zudem weiter in sehr gezielte, innovative und kosteneffiziente Marketing-Aktivitäten investieren, um das Profil weiter zu stärken. Ein Vorteil ist dabei, dass EFG von einer tiefen Basis startet, während andere Organisationen ihre Aktivitäten zum jetzigen Zeitpunkt beträchtlich zurückfahren müssen.

AUSBLICK

Spezieller Fokus auf Kostendisziplin und Umsetzung von qualitativen Verbesserungen

EFG International verfolgt in diesem langfristigen Beziehungsgeschäft weiterhin einen langfristigen Ansatz. Im gegenwärtig schwierigen wirtschaftlichen Klima ist jedoch eine erhöhte Umsicht zentral. Das Management legt deshalb ein besonderes Augenmerk auf die laufende Geschäftsentwicklung und die Kostenbasis. Wo nötig, wird sie Massnahmen zur Anpassung des Geschäfts an die aktuellen Verhältnisse ergreifen. EFG International wird vorläufig den Einstellungsstopp in den Bereichen ohne direkten Kundenkontakt aufrecht erhalten. Die Saläre bleiben grundsätzlich auf dem bestehenden Niveau. Die Vergütung der CROs richtet sich weiterhin nach deren Profitabilität, mit dem Ziel, dass die Anreize den Interessen der Kunden und einer nachhaltigen Geschäftsentwicklung dienen – ohne verzerrende Verkaufsziele. Seit 2008 enthalten die Gewinnbeteiligungs-Arrangements bei EFG International einen höheren Anteil an langfristigen Aktienprogrammen, um die langfristige Geschäftsphilosophie noch weiter zu stärken.

EFG International will ihr Geschäft so effizient und nachhaltig wie möglich führen und die vorhandenen Produkt- und Dienstleistungskapazitäten für die Gruppe optimal nutzen.

Beispiele:

- Anstatt die geografische Präsenz weiter auszubauen, konzentriert sich EFG International im Moment darauf, Bestehendes zu verbessern. Die Zuordnung der Ressourcen erfolgt stärker auf Basis der spezifischen Geschäfts-Performance und -Entwicklung, der relativen Wettbewerbssituation und der lokalen Marktverhältnisse.
- EFG International hat die interne Unterstützung für CROs im Bereich Hedgefonds verbessert. Zurzeit werden in anderen Produktbereichen ähnliche Lösungen geprüft, z.B. sollen die vorhandenen Kapazitäten zur Vermögensstrukturierung genutzt werden, um die CROs dabei zu unterstützen, die Kundenbeziehungen weiter zu festigen.

- EFG International arbeitet an der Optimierung der Leistungsfähigkeit ihrer IT-Systeme und ist daran, ein verbessertes CRM-System auszurollen.
- Obschon EFG International mit ihrem Risiko-Management über einen sehr guten Leistungsausweis verfügt, sind die Compliance- und Audit-Funktionen weiter gestärkt worden, um das Geschäft auch für anspruchsvollste Bedingungen zu rüsten.

EFG International will weiter organisch wachsen und Dynamik bewahren

Die weltweiten Vermögen gehen derzeit zwar zurück, doch bieten sich einer fokussierten Privatbankengruppe wie EFG International nach wie vor zahlreiche Möglichkeiten, um ihre Marktanteile zu erhöhen. Im derzeitigen Umfeld dürfte es keinen Mangel an CROs oder Kunden geben, für die EFG International eine attraktive Adresse ist.

Zusammenfassung

Ausserordentliche finanzielle und wirtschaftliche Bedingungen haben die Fortschritte von EFG International im 2008 gedämpft und werden das Wachstum auch im laufenden Jahr beeinträchtigen. Die Wealth-Management-Branche ist an mehreren Fronten unter Druck. Vor diesem Hintergrund und mit dem Ziel, langfristig den Gewinn zu optimieren, werden wir unser Geschäft weiter den Gegebenheiten anpassen.

Trotzdem verfügen wir weiterhin über eine starke Position. Unsere Privatbanken-Gruppe geniesst das Vertrauen ihrer Kunden, ist gut kapitalisiert und profitabel. Das anspruchsvolle Umfeld bringt auch Chancen mit sich. Dies zeigt sich an der Rekordzahl der neu rekrutierten CROs und der gut gefüllten Pipeline. Während der Fokus gegenwärtig auf Kapitalerhalt liegt, bleibt EFG International aufmerksam hinsichtlich grösserer Akquisitionsmöglichkeiten, die sich in den kommenden Monaten und Jahren ergeben könnten. Als akquisitions-erprobtes Unternehmen ist EFG International gut aufgestellt, um solche Gelegenheiten erfolgreich nutzen zu können.

Wir sind überzeugt, dass wir gut gerüstet sind, um in Phasen sowohl rückläufiger als auch steigender Konjunktur sicher zu agieren, die gegenwärtigen Herausforderungen zu meistern, das Geschäft noch weiter zu stärken und erfolgversprechende Geschäftsmöglichkeiten zu nutzen.



Lawrence D. Howell,
Chief Executive Officer



Eine moderne und fortschrittliche
Privatbank.

Globale Präsenz mit Schweizer
Herkunft. Wir sind da zu Hause, wo
unsere Kunden uns brauchen.



Weltweit vor Ort



Unsere geographische Reichweite auszudehnen, ist ein Eckpfeiler in unserem Ansatz. Wir verfolgen dieses Ziel, indem wir neue hochqualifizierte Mitarbeiter einstellen, neue Niederlassungen eröffnen sowie ergänzende Geschäfte übernehmen. Die regionalen Geschäftsbereiche werden von erfahrenen Experten mit umfassender Kenntnis ihrer lokalen Märkte geführt. Dadurch entstehen solide Kundenbeziehungen, die durch die vorhandenen globalen Ressourcen von EFG International noch gefestigt werden.



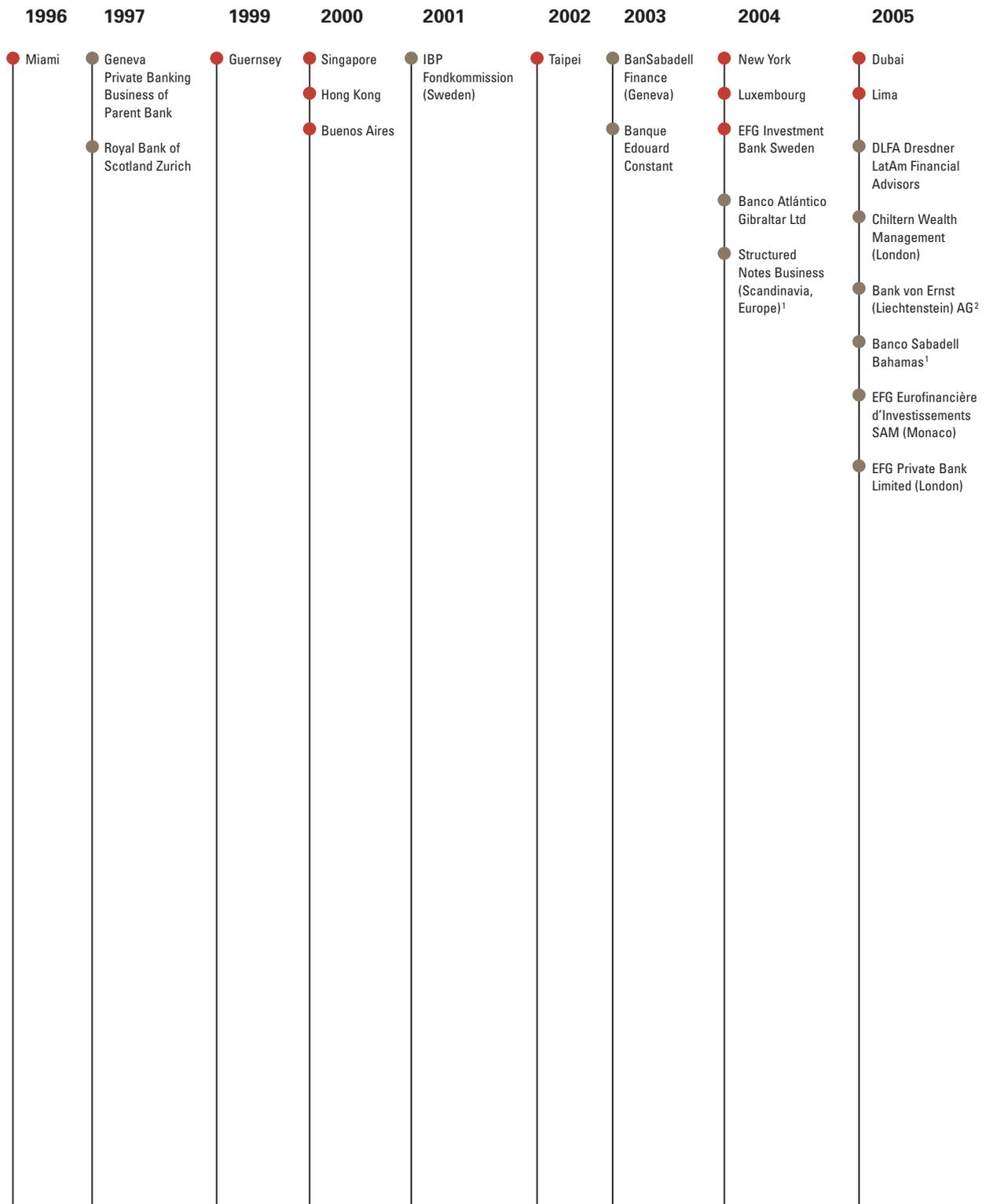
- Booking Centers
- Andere Niederlassungen

* Birmingham und Umgebung beinhaltet:
Banbury, Bridgnorth, Ombersley, Wolverhampton

* Schweiz:
Genf, Zürich, Martigny, Sion/Sitten, Crans-Montana, Verbier, Lugano

Organisches Wachstum und Akquisitionen

1995 Gründung von EFG Bank



● Organisches Wachstum
● Akquisitionen

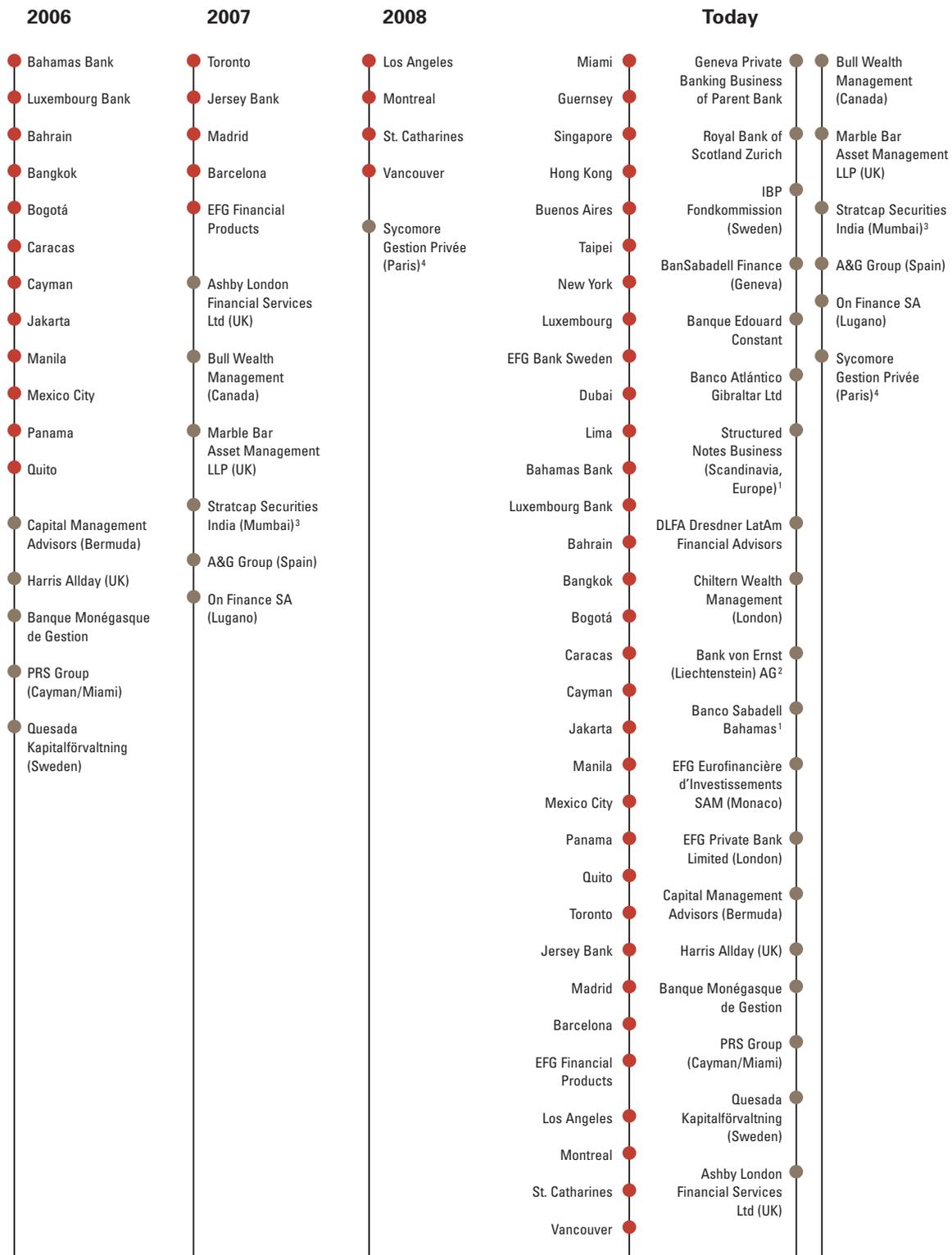
1 Vereinbarungen zum Aufbau von Geschäftstätigkeiten, die als immaterielle Vermögenswerte verbucht wurden.

2 Namenswechsel in EFG Bank von Ernst AG.

3 Namenswechsel in EFG Wealth Management (India) Private Ltd.

4 Namenswechsel in EFG Gestion Privée.

Unsere Wachstumsgeschichte spricht für sich. EFG International setzt auf eine breite Palette an strategischen unternehmerischen Massnahmen. Dazu gehört auch ein vernünftiges Gleichgewicht zwischen organischem Wachstum und ausgewählten Akquisitionen.



Im Geschäftsjahr 2008 erhöhte sich der Betriebsertrag um CHF 32 Mio auf CHF 946 Mio. Der Geschäftsaufwand stieg um CHF 137 Mio. Dies führte zu einem Rückgang des den Aktionären der Gruppe zurechenbaren Konzerngewinns um 33% auf CHF 222 Mio und des den übrigen Aktionären zurechenbaren Gewinns von 37% auf CHF 192 Mio. Der Cashflow fiel sowohl bilanziell als auch operativ betrachtet hoch aus.

EINFLUSSFAKTOREN AUF DAS ERGEBNIS

Durch die Rekrutierung neuer Kundenberater (Client Relationship Officers; CROs) in Verbindung mit der Akquisition von Sycomore Gestion Privée, die 2008 vereinbart und abgeschlossen wurde, erhöhte sich die Anzahl der CROs per Ende 2008 um 31% auf 726.

Bei den verwalteten Kundenvermögen wirkte sich die fortwährende Generierung durch unsere bestehenden und die im Berichtsjahr neu rekrutierten CROs positiv aus, was zu einem Nettoneugeldzufluss von CHF 18,2 Mia bei den Privatkunden führte. Jedoch wurden diese positiven Effekte durch erhebliche negative Markt- und Währungsentwicklungen mehr als ausgeglichen, da verstärkte Illiquidität und Zurückhaltung der Anleger (vor allem im vierten Quartal 2008) in allen Anlageklassen Wertverluste zur Folge hatten. Dadurch sanken die ertragsgenerierenden Kundenvermögen per Jahresende um 20% auf CHF 75,4 Mia, und die durchschnittlichen ertragsgenerierenden Kundenvermögen stiegen um 17% auf CHF 89,5 Mia.

2008 schloss EFG International die vier Ende 2007 vereinbarten Akquisitionen ab (A&G Group, On Finance, Marble Bar Asset Management und Stratcap Securities India). Marble Bar Asset Management und On Finance wurden per 1. Januar 2008 und die anderen Gesellschaften zu einem späteren Zeitpunkt des Berichtsjahres in der Erfolgsrechnung erfasst, was nur geringfügige Auswirkungen hatte. Nach dem Zusammenbruch von Lehman Brothers im September 2008 und den resultierenden Turbulenzen an den Finanzmärkten legte EFG International ihre Übernahmepäne auf Eis und konzentrierte sich angesichts des anhaltend unsicheren Markt- und Wirtschaftsumfelds während des restlichen Jahres auf die Kapitalerhaltung.

Im dritten Quartal 2007 übernahm EFG International ein Portfolio von 305 US-Lebensversicherungspolice von 23 Lebensversicherern, die vom Versicherungsministerium des Bundesstaates Kalifornien reguliert werden. Eine von den medizinischen Gutachtern 21st Services und AVS durchgeführte Überprüfung der Lebenserwartungen bestätigte, dass die Police zum Zeitpunkt der Übernahme durchschnittliche Lebenserwartungen von rund neun Jahren aufwiesen und das durchschnittliche Alter von relativ gesunden Versicherten bei ca. 80 Jahren lag. Im Juni 2008 wurde das Lebensversicherungsportfolio neu um CHF 98 Mio höher bewertet. Hiervon wurden CHF 49 Mio als Eigenkapitalerhöhung – bezogen auf den unter «zur Veräusserung verfügbare Wertschriftenanlagen» geführten Portfolioteil – angesehen und CHF 49 Mio wirkten sich über die Erfolgsrechnung in einer Erhöhung des unter «zum Fair Value verbuchte Wertschriftenanlagen» geführten Portfolioanteils aus. Ende 2008 kündigten die medizinischen Gutachter eine neue Praxis zur Einschätzung der Lebenserwartungen an, die eine Erhöhung der durchschnittlichen Lebenserwartungen im Portfolio von EFG International nach sich zog, auch wenn die Auswirkungen der neu veröffentlichten Standard-Lebenstafeln



auf oben erwähnte 305 Policen im Durchschnitt minimal sein dürften. Da sich der Verkauf von Policenanteilen gegen Ende Jahr auf gleichem Preisniveau wie Anfang Jahr fortsetzte, erfolgte vor allem aufgrund von Illiquidität am Markt eine Tieferbewertung der Policen um CHF 216 Mio. Hiervon wurden CHF 108 Mio als Abschreibung unter «zur Veräusserung verfügbare Vermögenswerte/Eigenkapitalinstrumente» verbucht und CHF 108 Mio entfielen auf eine Abnahme des sonstigen ordentlichen Ertrags. Dadurch wurde der Mitte Jahr positive Beitrag von CHF 49 Mio in einen insgesamt negativen Effekt von CHF 59 Mio umgewandelt. Diese Nettoabschreibung von CHF 59 Mio wurde als «einmalig» klassiert, was unterstreicht, dass es sich um eine nicht liquiditätswirksame Aufwendung nicht ökonomischer Natur handelt, die der illiquiden Marktsituation zuzuschreiben ist.

KONSOLIDIERTE VERWALTETE KUNDENVERMÖGEN

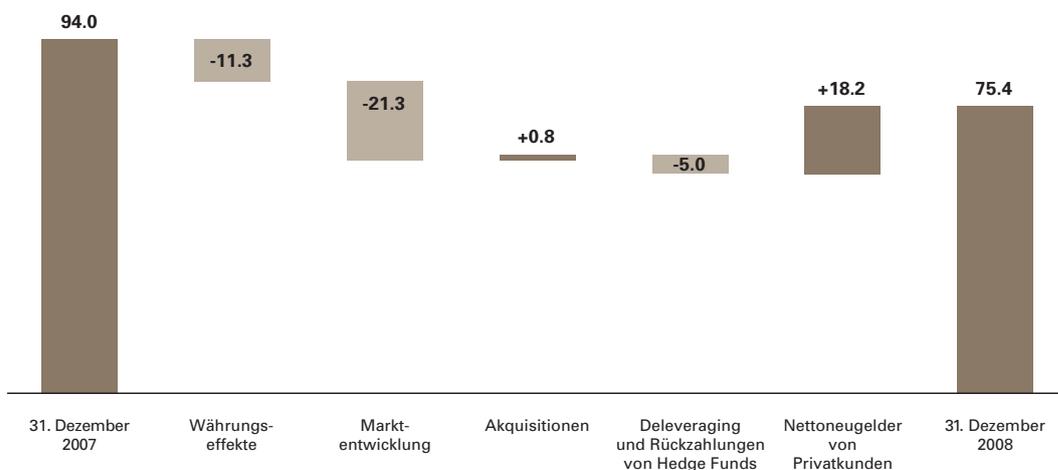
Die ertragsgenerierenden Kundenvermögen sanken im Berichtsjahr von CHF 94,0 Mia am 31. Dezember 2007 um 20% auf CHF 75,4 Mia.

Die Nettoneugelder von Privatkunden legten um über 20% auf CHF 18,2 Mia stark zu. Allerdings wirkten sich Rückzahlungen von Hedge Funds in Höhe von ca. CHF 3,0 Mia und Deleveraging in Höhe von CHF 2,0 Mia insgesamt negativ auf die Nettoneugelder aus.

Die Entwicklung der verwalteten Kundenvermögen wurde durch Währungseffekte negativ beeinflusst. Dafür waren vor allem USD, EUR, SEK und GBP verantwortlich, die gegenüber dem CHF zwischen 6% und 32% an Wert verloren. Infolge des Währungsumrechnungseffektes nahmen die verwalteten Kundenvermögen um geschätzte CHF 11 Mia ab. Ein weiteres Minus von geschätzten CHF 21 Mia resultierte aus der negativen Marktdynamik infolge des Rückgangs von über 40% an den Aktienmärkten. Des Weiteren verzeichneten Aktienderivate eine negative Performance von 20–30%.

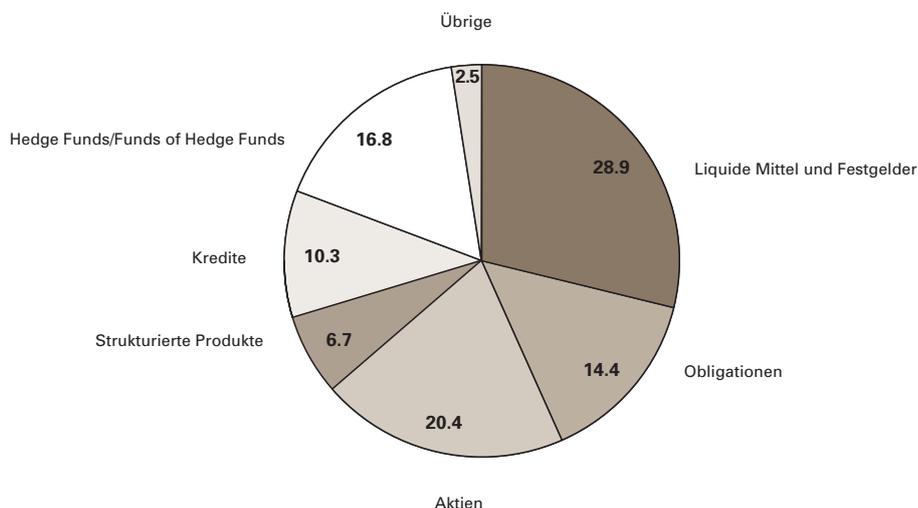
Verwaltete Kundenvermögen

(inkl. 2007 angekündigte Akquisitionen; in CHF Mia)



Verwaltete Kundenvermögen nach Kategorie

in %



KONSOLIDIRTER KONZERNABSCHLUSS

Betriebsertrag

Der Betriebsertrag (wie oben bereinigt) erhöhte sich von CHF 914 Mio im Vorjahr um 10% auf CHF 1'005 Mio, was dem Anstieg von 17% der ertragsgenerierenden Kundenvermögen entspricht. Letzterer war in erster Linie auf die Auswirkungen der fünf 2008 abgeschlossenen und der vier Ende 2007 angekündigten Akquisitionen und auf die im Berichtsjahr vereinbarte und abgeschlossene Übernahme von Sycomore Gestion Privée in Frankreich zurückzuführen.

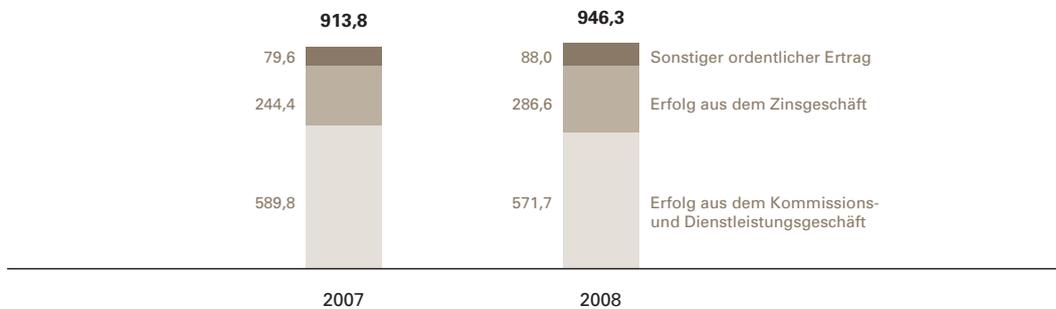
Der Erfolg aus dem Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft verringerte sich um 3%. Dies widerspiegelt zusätzliche Erträge von ca. CHF 159 Mio aus den 2008 abgeschlossenen Akquisitionen, die aber durch eine geschätzte Ertragseinbusse von CHF 135 Mio infolge der substantiellen Abwertung der oben erwähnten Währungen gegenüber dem Schweizer Franken ausgeglichen wurden. Der Betriebsertrag wurde in allen Geschäftsbereichen in Mitleidenschaft gezogen, da sich die Auswirkungen der Finanzkrise niederschlugen und zu einem Rückgang der Volumen und der margenstarken Geschäfte führten. Trotz dieses negativen Marktumfelds legte der Nettozinsertrag um 17% auf CHF 287 Mio zu.

Der sonstige ordentliche Ertrag belief sich auf CHF 88 Mio und resultierte hauptsächlich aus Margen aus Fremdwährungstransaktionen in Höhe von CHF 87 Mio, die im Auftrag von Kunden ausgeführt wurden. Die oben erwähnte nicht liquiditätswirksame auf «Mark to illiquid market»-Basis vorgenommene Tieferbewertung um CHF 59 Mio eines von US-Lebensversicherern mit hohem Rating ausgegebenen Lebensversicherungsportfolios wurde weitgehend durch Gewinne aus Staatsanleihen und anderen Wertschriftenanlagen von CHF 60 Mio ausgeglichen.

Auf der Grundlage des zeitgewichteten Durchschnitts der ertragsgenerierenden Kundenvermögen von CHF 89,5 Mia nahm die Rendite der verwalteten Kundenvermögen von 119 Bp. im Vorjahr auf 112 Bp. ab.

Betriebsertrag

(in CHF Mio)



Geschäftsaufwand

Der Geschäftsaufwand abzüglich des Abschreibungsaufwandes für immaterielle Vermögenswerte im Rahmen der Akquisitionen stieg um 26% auf CHF 658 Mio (Vorjahr: CHF 521 Mio). Das Kosten-Ertrags-Verhältnis – die Relation von Geschäftsaufwand (einschliesslich Abschreibungen auf Software und materiellen Vermögenswerten) zu Betriebsertrag – erhöhte sich von 57% auf 65% (auf bereinigter Basis). Beim Kosten-Ertrags-Verhältnis wirkten sich substantielle Investitionen in organische Wachstumsinitiativen mit ca. 5% aus. Dabei handelt es sich in erster Linie um Start-up-Kosten für Geschäfte in Kanada, Luxemburg und für EFG Financial Products. Unter Ausschluss dieser Initiativen läge das Verhältnis näher bei 60%.

Der Personalaufwand erhöhte sich um CHF 82 Mio (+22%) auf CHF 447 Mio. Zuzuschreiben war dies vor allem den im Berichtsjahr abgeschlossenen Akquisitionen (CHF 40 Mio), den oben erwähnten organischen Wachstumsinitiativen (CHF 30 Mio) und höheren Kosten für die in den Jahren 2006, 2007 und 2008 ausgegebenen Aktienoptionen (Anstieg um CHF 12 Mio auf CHF 20 Mio). Der Personalbestand legte insgesamt von 1'864 um 32% auf 2'455 zu.

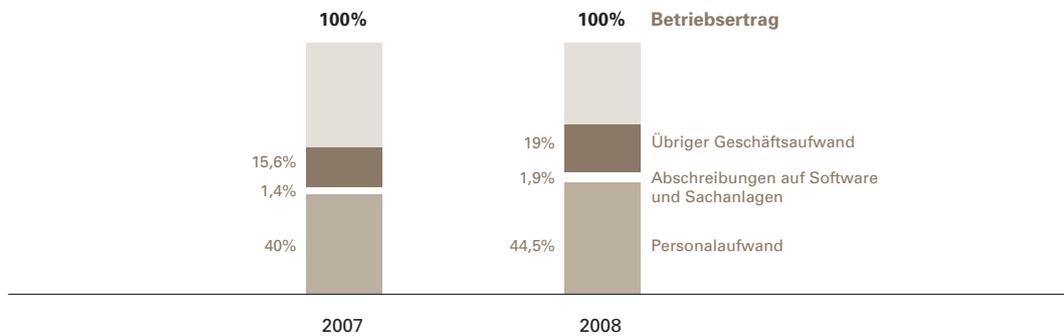
Infolge der niedrigeren ausgewiesenen Schweizer-Franken-Erträge im Privatkundengeschäft fiel der variable Teil der Mitarbeiterentschädigungen deutlich geringer aus, und diese Einsparung wurde für die Finanzierung eines wesentlichen Teils der Lohn- und Gehaltskosten in Verbindung mit den zusätzlichen Kundenberatern eingesetzt.

Die variable Entschädigung der Kundenberater wurde nicht verändert, sondern es wurde nur die Zusammensetzung angepasst, um einen grösseren Anteil an nicht liquiditätswirksamem langfristigem Eigenkapital zu berücksichtigen. Die Kundenberater haben «Restricted Stock Units» erhalten, die während drei Jahren ausgeübt werden können. Nähere Informationen dazu finden sich in Anmerkung 50 zur konsolidierten Jahresrechnung.

Der übrige Geschäftsaufwand erhöhte sich um CHF 55 Mio, was in erster Linie auf zusätzliche CHF 20 Mio infolge der 2008 getätigten Akquisitionen und einen ähnlichen Betrag im Zusammenhang mit den erwähnten organischen Wachstumsinitiativen zurückzuführen ist.

**Geschäftsaufwand (inkl. Abschreibungen auf Sachanlagen und Software)
in Prozent des Betriebsertrags**

in %



BILANZENTWICKLUNG

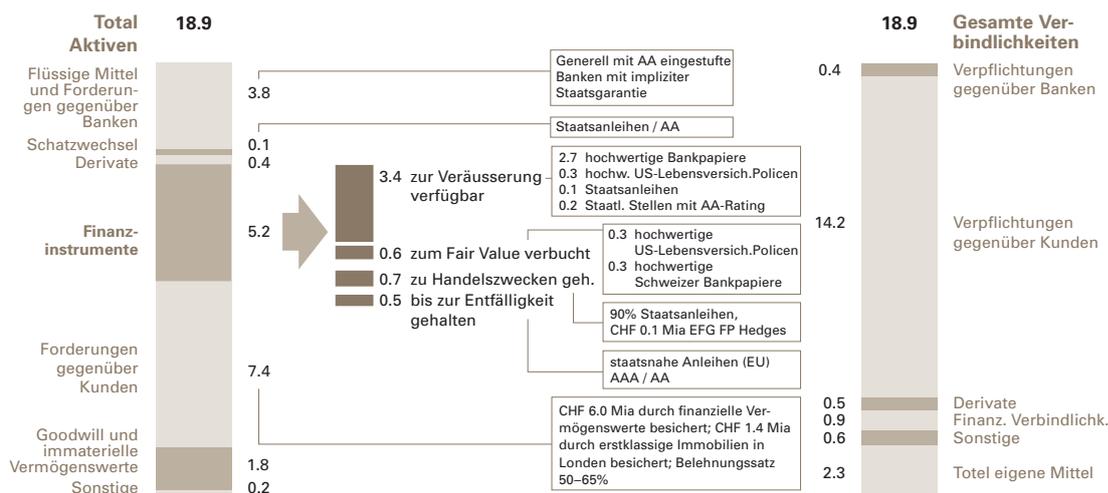
Die konsolidierte Bilanzsumme erhöhte sich im Berichtsjahr um 5% auf CHF 18,9 Mia. Die Forderungen gegenüber Kunden sanken um 6% auf CHF 7,4 Mia. Diese bestehen aus gesicherten Ausleihungen von CHF 6,0 Mia, die überwiegend durch diversifizierte liquide/ marktfähige Wertpapiere besichert sind, und aus Hypotheken in Höhe von CHF 1,4 Mia. Über 90% des Hypothekenportefeuilles gehen auf Ausleihungen an Private-Banking-Kunden in Grossbritannien zurück. Die überwiegende Mehrheit hiervon ist durch hochwertige Liegenschaften abgesichert, die einen ursprünglichen Belehnungssatz (Loan-to-Value-Ratio) von 50–65% aufweisen. Diese Kunden verfügen in der Regel über eine umfassende Private-Banking-Geschäftsbeziehung mit der Bank, die entweder auf der Betreuung eines substanziellen Teils ihres liquiden Vermögens oder auf der Erbringung weiterer ertragsgenerierender Leistungen neben der Hypothek selbst beruht. Die vertraglichen Restlaufzeiten der Hypotheken betragen im Allgemeinen fünf Jahre.

Trotz substanzieller Währungsabwertungen nahmen die Verpflichtungen gegenüber Kunden um 5% auf CHF 14,2 Mia zu.

Alle anderen bilanzierten Vermögenswerte, ausgenommen Goodwill und immaterielle Vermögenswerte, sind bei erstklassigen Gegenparteien angelegt:

Aufgliederung der Bilanz

in CHF Mia



Alle Finanzanlagen sind auf drei Monate kündbar. Ausgenommen sind Lebensversicherungspolicen in Höhe von CHF 0,6 Mia (je zu 50% unter «zur Veräußerung verfügbare» bzw. «zum Fair Value verbuchte Vermögenswerte» ausgewiesen) und Hypotheken von CHF 1,4 Mia mit einer durchschnittlichen Restlaufzeit von 2,5 Jahren.

Das Verhältnis von Forderungen zu Verpflichtungen gegenüber Kunden beträgt 191%, was in der weltweiten Bankenbranche ein Spitzenresultat darstellt.

KAPITAL

Das Eigenkapital belief sich auf CHF 2,26 Mia, was vor allem auf folgende Faktoren zurückzuführen ist:

- ausgeschüttete ordentliche Dividende: CHF 50 Mio
- ausgeschüttete «Vorzugsdividende»: CHF 30 Mio
- zurückgekauft Namenaktien: CHF 65 Mio
- Tieferbewertung von Lebensversicherungspolicen (zur Veräußerung verfügbare Wertschriftenanlagen): CHF 59 Mio
- Differenzen aus Währungsumrechnung infolge Konsolidierung von Tochtergesellschaften mit Abschluss in Fremdwährung: CHF 298 Mio

teilweise ausgeglichen durch:

- Minderheitsanteile: CHF 93 Mio
- Den Aktionären der Gruppe und Minderheitsaktionären zurechenbarer Reingewinn: CHF 196 Mio

Die BIZ-Tier-1-Ratio betrug per 31. Dezember 2008 13,1% (vor ordentlicher Dividende, die von der Generalversammlung 2009 zu genehmigen ist). Die risikogewichteten Aktiven nahmen per 31. Dezember 2008 auf CHF 6,0 Mia ab. Darin enthalten sind (CHF Mia):

	2007	2008
Kreditrisiken	4,5	3,7
Operationelle Risiken	1,3	1,6
Marktrisiken, Erfüllungsrisiken Nicht-Gegenparteibezogen	0,4	0,7
Total risikogewichtete Aktiven BIZ	6,2	6,0

Kernkapital und das materielle Eigenkapital beliefen sich per 31. Dezember 2008 auf CHF 784,3 Mio (vor ordentlicher Dividende, die von der Generalversammlung 2009 zu genehmigen ist). Dies entsprach 4,6% der Aktiven abzüglich der immateriellen Vermögenswerte. Demzufolge lag das Leverage Ratio bei 21,8.

Am 17. Dezember 2008 zahlte EFG International via EFG Bank nachrangige variabel verzinsliche Anleihe in Höhe von EUR 100 Mio zurück, womit die Bank ihr Lower-Tier-2-Kapital zum frühestmöglichen Kündigungstermin an die Investoren zurückzahlte.

ORDENTLICHE DIVIDENDE

Der Generalversammlung vom 29. April 2009 wird für das Geschäftsjahr 2008 eine Dividende von CHF 0,25 pro Namenaktie oder ein Gesamtbetrag von rund CHF 35 Mio vorgeschlagen.

RATINGS

EFG International und EFG Bank werden von den Ratingagenturen Fitch und Moody's eingestuft.

Die aktuellen Ratings lauten:

EFG International

Fitch: langfristiges Emittentenausfall-Rating von A und kurzfristiges Emittentenausfall-Rating von F1

Moody's: langfristiges Emittentenrating von A2

Der Ausblick wird von beiden Agenturen als stabil eingestuft.

EFG Bank

Fitch: langfristiges Emittentenausfall-Rating von A und kurzfristiges Emittentenausfall-Rating von F1

Moody's: langfristiges Einlagenrating von A2 und kurzfristiges Einlagenrating von P-1.

Der Ausblick wird von beiden Agenturen als stabil eingestuft.

EFG INTERNATIONAL
VERWALTUNGSRAT UND MANAGEMENT

The image features a solid red background. Two large, thin white circles are positioned on the right side, overlapping each other and extending towards the center. The top circle is larger and partially cut off by the right edge. The bottom circle is smaller and also partially cut off. The text 'EFG INTERNATIONAL' and 'VERWALTUNGSRAT UND MANAGEMENT' is located in the upper left quadrant in a white, sans-serif font.

VERWALTUNGSRAT EFG INTERNATIONAL AG

Jean Pierre Cuoni Chairman
Emmanuel L. Bussetil Member
Spiro J. Latsis Member
Hugh N. Matthews Member
Hans Niederer Member
Pericles Petalas Member



EXECUTIVE COMMITTEE EFG INTERNATIONAL AG

Lawrence D. Howell Chief Executive Officer
James T. H. Lee Deputy Chief Executive Officer
Rudy van den Steen Chief Financial Officer
Alain Diriberry Senior Executive Operations and Administration
Keith Gapp Head of Strategic Marketing & Communications
G rard Griseti* Chief Executive Officer for Southern Europe Region
Frederick Link Group General Counsel & Chief Risk Officer

Photo: EFG International Executive Committee. Frederick Link abwesend.

* Mitglied des Executive Committee seit Februar 2008.

**OTHER MANAGEMENT
EFG INTERNATIONAL AG**

Silvio G. Ammann Deputy Chief Risk Officer
Mark Bagnall* Global Chief Technology Officer
Jens Brueckner Head of Investor Relations
Jacques-Henri Gaulard Strategic Business
Development Analyst
Renee Hassiotis-Schuler Deputy Group
General Counsel
Matthew Lanfear Head of Funding
& Capital Markets
Andrew McQuillan Strategic Marketing
& Communications
Michael Rodel Head Controlling
& Financial Reporting
Ivo Steiger Head of Investment Finance/Credit
Philip Weights Chief Internal Auditor
Patrick Zbinden Head of Global Integration

* Seit 1. Dezember 2008

MANAGEMENT EFG BANK, SWITZERLAND

Markus Caduff Chief Executive Officer
Don Ventura* Head of Private Banking Geneva
William Ramsay Chief Investment Officer/
Chief Economist
Jacques Pochat** Head of Information Technology
Robert Waser Private Banking, Regional
Business Head
Yves Mauron Head of Correspondent Banking
Karen Egger Head of Legal and Compliance
Martin Mueller Head of Human Resources
Silvio Maglio Head of Operations
Julian de Benito Head of Global Treasury
Florent Albaret Head of Market Risk Control
& Reporting

* Seit 22. September 2008

** Bis 30. November 2008

EFG BANK, ZURICH

Esther Heer SVP
Tom Kass SVP
Thomas Muther SVP
Mats Pehrsson SVP
John Read SVP
Adrian Rothen SVP
Sergio Toniutti SVP
Pablo Custer FVP
Isabel Faragalli FVP
Makiko Hohl-Sakai FVP
Roland Mächler FVP
Kalle Mannerkorpi FVP
Jean-Pierre Pfenninger FVP
Hansruedi Preid FVP
Marco Ranieri FVP
Thomas Rilko FVP
Iva Stehli-Haltuch FVP
Heinz Wendt FVP
Adrian Aegerter VP

Rainer Baer VP
Antonio Bernasconi VP
Stefan Bouclainville VP
Sergio Buttazzi VP
Lai Wei Chew VP
Claudia Cuber VP
Thierry Eindiguer VP
Anna Fabbri VP
Matthias Fuchs VP
Lukas Galuba VP
Anna Hoppler VP
Raymond Hug VP
Hanspeter Humbel VP
Henrik Kwarnmark VP
Miguel Llorente VP
Juerg Luescher VP
Yves Mauron VP
Monika Neumeister VP
Stefano Nicolaus VP
Urs Oberhaensli VP
Mikael Rosenius VP
Michael Seifert VP
Christoph Stalder VP
Dieter Stäubli VP
Dimitris Velalopoulos VP
Beat Weiss VP
Daniel Zollinger VP

EFG BANK, GENEVA

Magin Alfonso SVP
Alberto Bevacqua SVP
Nathalie Boga SVP
Anders Floren SVP
Paolo Fontanella SVP
Roland Furer SVP
Gilles Guerin SVP
Paul Horat SVP
Jean-Francois Lechaud SVP
Bruce Littman SVP
Robert Mehm SVP
Jacques Pochat SVP
Jérôme Schonbachler SVP
James Scullin SVP
Björn von Below SVP
Mikael Wallenberg SVP
Sara Beltrametti Hedqvist FVP
Daniel Berwert FVP
Nathalie Bollag Hayderi FVP
Ricarda Choina FVP
Andreas Christen FVP
Marc Clément FVP
Hervé Gay FVP
Marie-José Herbinière FVP
Patrick Juillard FVP
Georges Koniaris FVP
Christina Lex FVP
John Makris FVP
Gustave-Alain Miesegaes FVP
Martin Olsen FVP
Patrick Passini FVP

Robert Quiquerez FVP
Henri Rios FVP
Christian Schmitz FVP
Pascal Sibut FVP
Hervé Siegrist FVP
Vladimir Stemberger FVP
Rachel Stojan FVP
Konstantinos Veloudakis FVP
John Wolf FVP
Hans Peter Zbinden FVP
Urs Zuercher FVP
Karen Amatte VP
Kouroch Aynehchi VP
Olivier Baldin VP
Jean-Luc Barras VP
Marc Baumann VP
Jacques Benaroya VP
Mauro Boaretto VP
Christian Chiru VP
Alain Christen VP
Eliana Cleopas-Strappazzon VP
Francis Coche VP
Christian Collomb VP
Anders Davidsen VP
Maurice De Vecchi VP
Roland Decorzent VP
Luis Del Pozo VP
Pietro Di Gregorio VP
Daniel Dubois VP
Jean-Michel Ena VP
Jaime Ensenat VP
Alexandre Feyjoo VP
Clotilde Floret Saint-Cricq VP
Giancarlo Foglietta VP
Antonio Francisco VP
Carlos Garcia VP
Laurent Garcia VP
Christophe Gayère VP
Rafael Gemes VP
Eva Georgsdottir VP
Agrippino Giglio VP
Laurent Greub VP
Patrick Guignard VP
Gernot Handlbauer VP
Marie Iacconi VP
Karim Jabri VP
Christophe Jacot VP
Luca Jorio VP
Sophie Jouin VP
Onno Jurgens VP
Christophe Klein VP
Véronique Laffut VP
François Leresche VP
Thierry Leylde VP
Yves Lindt VP
Marcel Macherel VP
Charles Mäusli VP
Denis Marx VP
Andreas Meister VP
Philippe Mercier VP
Ronald Nachawati VP

Magdalena Negut VP
Katuscia Nuvolone VP
Cosimo Palumbo VP
Marc Podesta VP
Salvatore Rametta VP
Alain Rey VP
Jean-Pierre Riepe VP
Carlos Romera VP
Oliver Schilly VP
Jaroslava Schreyer VP
Anke Taljard VP
Claude A. Van Osselt VP
Daniel Vollenweider VP
Edward Von Knorring VP

EFG BANK, SION

Jean-Yves Maury VP

EFG BANK, CRANS-MONTANA

Raymond Bonvin VP

EFG BANK, MARTIGNY

Jean-Michel Voide FVP

EFG BANK, VERBIER

Marc-André Pagliotti VP

ON FINANCE SA, LUGANO

Rudy van den Steen Chairman
Franco Maranesi Deputy Chairman
Markus Caduff Member of the Board
Stefano Pezzoli CEO

EFG FINANCIAL PRODUCTS AG, ZURICH

Sandro Dorigo Member of Executive Committee
Michael Hartweg Member of Executive Committee
Jan Schoch Member of Executive Committee
Yann Besnard MD
Daniel Cangemi MD
Bertram Dunskus MD
Michael Hoelzle MD
Yvo Hollenstein MD
Nilesh Jethwa MD
Nguyen Pham-Quang MD
Valerio Roncone MD
Alexander Rüegg MD
Ulrich Sauter MD
Christophe Spanier MD
Christian Sperschneider MD
Thomas Aregger ED
Markus Brun ED
Dmitry Davydov ED
Sandra Frank Dudler ED
Martin Hochstrasser ED
David Jornod ED

Christoph Küffer ED
Claus Langhans ED
Sam Lessani ED
York-Peter Meyer ED
Stavros Pavlidis ED
Markus Rhyner ED
Lorenz Roder ED
Urs Zraggen ED
René Ziegler ED
Rainer Scharf ED

**EFG FINANCIAL PRODUCTS (GUERNSEY)
LTD, GUERNSEY**

Lukas Ruffin Member of Executive Committee
Alejandro Pou Cuturi MD
Filippo Colombo ED
Bruno Frateschi ED

**EFG TRUST COMPANY (SWITZERLAND) SA,
GENEVA**

Ian Cookson D
Gerard Gardner D
Daniel Hawson VP

**EFG TRUST COMPANY (SINGAPORE)
LIMITED**

Hugh Ellerton ED
Sandy Chen D
Sean Coughlan D
Gerard Gardner D

**SIF SWISS INVESTMENT FUNDS SA,
GENEVA**

Jean-Marc Reboh CEO
Christian Rizzi SVP
Sylvain Pianetti VP

ASIA

Robert Chiu Chief Executive
Albert Chiu Deputy Chief Executive

EFG BANK, HONG KONG

Robert Chiu Chief Executive
Albert Chiu Deputy Chief Executive
Richard Boutland SVP
Alice Tong-Bruce SVP
Caroline Chan SVP
Daniel Chan SVP
Annie Chang SVP
Nancy Choi SVP
Alex Chow SVP
Margaret Chow SVP
Susan Cua SVP
Joannes Ho SVP
T. C. Hon SVP
Irena Hsiao SVP
Tary Huang SVP
Jeffrey Hui SVP
Matthew Kok SVP
Masatoshi Kuboyama SVP
Man Yee Kwan SVP
Tony Lai SVP
Connie Lam SVP
Raymond Lam SVP
Lodewijk Lamaison SVP
Grace Law SVP
Tanny Lee SVP
Benson Leung SVP
Connie Liem SVP
Mathew Lim SVP
Clement Lin SVP
Roger Lin SVP
William Liu SVP
Louis Lui SVP
Lawrence Ng SVP
Susanna Ng SVP
Harmen Overdijk SVP
Michael Palin SVP
Flora Tsang SVP
Jon Tsao SVP
Bryan Wang SVP
Jolene Wu SVP
Michelle Yam SVP
Kathy Young SVP
Jean Yu SVP
Patrick Yu SVP
Jeanette Chan FVP
Jonathan Chen FVP
C. C. Chow FVP
Josephine Chung FVP
Ben Fong FVP
Gary Fong FVP
Christopher Fung FVP
Tim Gu FVP
Alan Kao FVP
Allan Kwan FVP
Chester Lee FVP
Amy Leung FVP
Lydia Liu FVP
Charles Ng FVP
Philippe Pfaender FVP
Lewis Sin FVP
Eliza Siu FVP

Michael Tang FVP
Diana Wong FVP
Rita Yeung FVP
Wilson Au VP
Andres Bartroli VP
Brian Chan VP
Christine Chan VP
Kathy Chan VP
Tony Chan VP
Sandy Chen VP
Selina Chen VP
Matthew Cheng VP
Manoj Cheruparambil VP
Ellen Choi VP
Inca Chou VP
Anders Chua VP
Ben Chung VP
Alex Hung VP
Anna Lau VP
Cecilia Law VP
Kathy Leung VP
Tak Ling Li VP
Grace Lin VP
Sherry Lin VP
Weber Luo VP
Sambit Mangaraj VP
Esther Tu VP
Michelle Wah VP
Collin Wan VP
Michelle Wang VP
Aric Wong VP
Eddie Wong VP
Chris Young VP
Raymond Yung VP

EFG BANK, REPRESENTATIVE OFFICE PHILIPPINES

Albert Chiu Chief Representative

EFG BANK, SINGAPORE

George So Chief Executive Officer
Kees Stoute MD, Branch Manager
Enrico Balmelli SVP
Peter Georges De Braux SVP
Matthew Ehrlich SVP
Vera Foong SVP
Gerald Goh SVP
Astrit Hidajat SVP
Hwee Meng Kang SVP
Suppiah Narendran Karthigasu SVP
Sebastian Koh SVP
Hady Liem SVP
Catherine Lim SVP
Constance Lim SVP
Gaurav Malhotra SVP
Betty Rubyanti Pibiyanto SVP
Richard Joseph Piliero SVP
Christopher Gunawan Poo SVP
Thippa Praneepachachon SVP
Treeratana Pumhiran SVP

Gautam Sawhny SVP
Kurt Max Schenk SVP
Jeffrey Soh SVP
Eddy Somboon SVP
Galen Tan SVP
George Tan SVP
Hin Huat Tan SVP
Wah Yuan Tan SVP
Edward Tan SVP
Frances Tay SVP
Harry Tong SVP
Waroon Warawanisha SVP
Franz Willi SVP
Linus Wu SVP
Andrew Yeo SVP
Muljadi Margono FVP
Weng Yue Yim FVP
Chayakarn Amaritchayakarn VP
Anshuman Vikramsinh Bhonsle VP
Junito Budihardjo VP
Alessandro Caldana VP
Patana Chaichanakarn VP
Archan Chamapun VP
Jayanta Chatterjee VP
Ed Cheong VP
Wen Hsiu Chiu VP
Siew Chin Chong VP
Nasu Chunsom VP
Winson Goh VP
Indra Halim VP
Alex Lee VP
Chris Lim VP
Nikk Low VP
Philippe Magerle VP
Noriko Matsumoto VP
Anthony Ng VP
Gary Ng VP
Beng Guan Ong VP
Gina Ong VP
Simeon See VP
Kay Siong Tan VP
Kenneth Tan VP
Richard Tean VP
Kwankamol Thongyai VP
Alwin Walsh VP
Gordon Wee VP
Veronica Wei VP
Surjadi Widjaja VP
Wee Lian Wong VP
Richard Wong VP

EFG BANK, REPRESENTATIVE OFFICE JAKARTA

Muljadi Margono FVP

**EFG SECURITIES INVESTMENT
CONSULTING COMPANY LTD, TAIWAN**

Raymond Fuk Hoi Wong SVP & Managing Director
Joseph Tjan-Ping Chao SVP & Deputy
Managing Director
Albert Chen SVP
Irene Chen SVP
Stone Hsu SVP
Well Jiing SVP
Sting Kuo SVP
Emily Wang SVP
Vicky Hau FVP
Terri Tsai FVP
Ping Cheng VP
Vivienne Sun VP
Young Chen VP
Scully Wu VP
Ann Lin VP

MIDDLE EAST

Bassam Salem CEO
Rachel Stojan FVP

EFG BANK, DUBAI

Bassam Salem CEO
Adil Khan FVP
Tai Nazer FVP
Deanna Othman FVP
Abduljelil Al Kibsi VP
James Corona VP
Hassan Jishi VP
Khalid Mekki VP
Berinderpal Pahwa VP
Anuj Puri VP

EFG BANK, ABU DHABI

Neil Ashford FVP
Amir Ibrahim VP

**EFG BANK, REPRESENTATIVE OFFICE
BAHRAIN**

Eddy Jabbour FVP
Layla Haider VP
Faisal Rehman VP

**EFG CAPITAL INTERNATIONAL CORP.,
MIAMI, FLORIDA, USA**

Victor M. Echevarria Chairman, Secretary
Sixto Campano Chief Executive Officer, Treasurer
Jacob A. Gadala-Maria President
Hans Abate SVP
Gerardo Alvarez SVP
Guillermo Argumedo SVP
Justo R. Azpiazu SVP
J. Alexander Caldwell SVP
Adrianna L. Campuzano SVP
Ricardo J. Daugherty SVP

Fernando De La Lama SVP
Bernardo De Orey SVP
Susan Disdier SVP
Carlos Estima SVP
George Gandarias SVP
Miguel García SVP
Ariel Jiménez SVP
Enrique Jocelyn-Holt SVP
Nova Madueno SVP
Juan C. Massens SVP, Assistant Secretary
Charles May SVP
Fernando Monteiro De Barros SVP
Kenneth I. Moorhead SVP
Cesar Nascimento SVP
Andres Padilla SVP
Carlos Pita SVP
Manolo Riveira SVP
Noemi Schaefer SVP
Beatriz Soler-Balsinde SVP
Steven Vogel SVP
Scott Weyman SVP
Sheila Wilensky SVP
Christi Arceu VP
Michelle Bancharan VP
Fernando Baqueiro VP
Hugo Baquero VP
Cesar Barba VP
Laura Camacho VP
Betty Clemente-Douglas VP
Ruy De Barros Maciel VP
Michael Donnell VP
Jean Paul Florian VP
Roberto E. Gadala-Maria VP
Christopher Hanna VP
Ricardo Heredia VP
Bernard Javelly VP
Jackie Menendez VP
Felipe Miranda VP
Antonio Moura VP
Miguel Ortiz VP
Paulo Parras VP
Luis Pires-Fernandes VP
Hugo Fernandez VP
Fernando Pou VP
Jolanta Reyhani VP
Richard Ricot VP
Kenia Ross VP
Elisa Rossi VP
Raquel Salem VP
Graciela Santos VP
Claudio Sapetnitzky VP
Ronny Spiewak VP
Publio Velasco VP
Ricardo Ventura VP
Cecilia Warren VP
Mariano Zukian VP

**EFG CAPITAL INTERNATIONAL CORP.,
NEW YORK**

Paulo Ungar SVP
Miguel Yanuzzi SVP
Esther Mizrahi-Souroujon VP
Sheila Szymonowicz VP

**EFG CAPITAL ASSET MANAGEMENT, LLC,
MIAMI, FLORIDA, USA**

Jacobo A. Gadala-Maria CEO
Hans Abate CIO
Juan Massens CFO
Sixto Campano EVP
Victor Echevarría EVP
Jean Paul Florian VP
Jolanta Reyhani VP

**EFG CAPITAL ASSET MANAGEMENT, LLC,
LOS ANGELES, CALIFORNIA, USA**

Kyle Dunphy SVP
Clinton Hodges SVP
Amira Matar SVP

**EFG ASESORES FINANCIEROS (PERU) SARL,
LIMA**

Ana Maria de Bracamonte SVP
Antonio Carranza VP

**EFG BANK - REPRESENTATIVE OFFICE
BOGOTÁ**

Felipe Valbuena Chief Representative Colombia
Karen Meyersohn Deputy Representative

**EFG BANK, REPRESENTATIVE OFFICE
QUITO**

Verónica Ponce Chief Representative Ecuador

**EFG BANK, REPRESENTATIVE OFFICE
CARACAS**

Juan José Casais Chief Representative Venezuela
Domingo Vázquez Deputy Representative

**EFG BANK, REPRESENTATIVE OFFICE
MEXICO**

Alvaro García Taboada Chief Representative Mexico
Alejandro Jaro Paz Deputy Representative

EFG SECURITIES (PANAMA) INC.

Carlos Del Castillo Managing Director
Ian Cookson Chairman
Olimpio Fernandez D
Francisco Javier Lejárraga SVP

**EFG WEALTH MANAGEMENT (INDIA)
PRIVATE LTD.**

Atul Kishanchand Sud Managing Director
Robert Chiu Director
Ian Cookson Director
James T.H. Lee Director
Bassam Salem Director
Manoj Shenoy Director
Shankar Dey General Management - CEO
Pradeep Nair FVP
Sudhindranath Pai Kasturi FVP
Shruti Bansal VP
Minoo Engineer VP
Deepak Mishra VP
Nitya Narayan VP
Asheish Surti VP
Amit Trivedi VP
Abhijit Kandekar Manager

**EFG INVESTMENT ADVISORY
(THAILAND) CO LTD**

Ian Cookson D
Alain Diriberry D
Thippa Praneepachachon D, MD
Patrick Yu D
Treeratana Pumhiran SVP
Chayakarn Amaritchayakarn VP
Patana Chaichanakarn VP
Kwankamol Thongyai VP

EFG INVESTMENT (LUXEMBOURG) SA

Ian Cookson Chairman
Hélène Dupuy SVP, Member of the Board, MD
René Faltz Member of the Board
Jean de Nassau Member of the Board
Lukas Ruffin Member of the Board
Samuel Muller VP

EFG BANK (LUXEMBOURG) SA

Ian Cookson Chairman
Hélène Dupuy Member of the Board
René Faltz Member of the Board
Gérard Griseti Member of the Board
Jean de Nassau Member of the Board
Robert Waser Member of the Board
Miguel Umbert Member of the Board
Ludovic Chéchin-Laurans SVP, Member
of the Board
François-Régis Montazel SVP, Member
of the Board
Huguette Espen SVP
Pierre Aviron-Violet SVP
Marie-Claude Catalogna SVP
Laurent Cherpitel SVP
Yvonne Klopp-Meyers SVP
Bruno Laedlein SVP
Ulf Mennenkamp SVP
Daniel Rea SVP

Cyrus Wardjawand SVP
Didier Galy FVP
Peter Van Veen FVP
Bettina Aussems VP
Guido Berresheim VP
Joëlle Blum VP
Uwe Breit VP
Laurent Breulet VP
Yvan Catoire VP
Jean-Noël Dauphin VP
Maarten De Groot VP
Fabrice De Villemandy VP
Christophe Dewinter VP
Pierre Eustache VP
Ilona Friedrich-Mueller VP
Jean-Jacques Greff VP
Anne Guidi VP
John Paul Keane VP
Josée Kraus VP
Laurent Lancelin VP
Olle Lindfors VP
Bernard Martin VP
Steven Maertens VP
Anthony Miles VP
Martina Oudenhoven VP
Alexander Paulus VP
Erwan Salloux VP
Johan Samuelsson VP
Gérard Sander VP
Jérôme Taal VP
Clément Thevenet VP
Edwin Van Belle VP
Jan Vandendriessche VP
Amaury Van Rijckevorsel VP
Bart Van Wagenberg VP
Christiane Watgen VP

EFG BANK (LUXEMBOURG) SA, SUCURSAL EN ESPANA

Paul Imison Chief Executive Officer
Miguel Ortega Director
Francisco Garcia-Lozano Director

CAPITAL MANAGEMENT ADVISORS SA, GENEVA

Angelos Metaxa President
Ian Cookson Board Member
Rudy van den Steen Board Member
Constantin Lanaras General Manager
Alessandro Mauceri Manager

C.M. ADVISORS LTD, BERMUDA

Sabby Mionis President/Chief Executive Officer,
Chief Investment Officer
Jozef Hendriks Member
James T. H. Lee Member
Andrew Stone Member
Keri Wong Secretary/VP/Operating Officer
Alexander Matathias Chief Financial Officer
Stavros Papastavrou Deputy CEO/
Legal Counsel
Solomon Levis Head of Information Technology
Hubert Wong Valuation Manager

CAPITAL MANAGEMENT ADVISORS NORTH AMERICA, INC, NEW YORK

Sabby Mionis President
James T. H. Lee Member
Matias Ringel Manager
Andrew Steinvurzel Legal Counsel/
Corporate Secretary

CAPITAL MANAGEMENT ADVISORS GROUP SA, LUXEMBOURG

Sabby Mionis President
James T. H. Lee Member
Andrew Stone Member

EFG BANK GUERNSEY

Christopher Rowe Branch Manager

EFG PRIVATE BANK LIMITED, LONDON

Lord Evans of Temple Guiting Non-executive
Chairman
John Williamson CEO
Mozamil Afzal ED
Philip Amphlett ED
Grahame Holdgate ED
Iliana Kehagias ED
Brian Lenney ED
Simon Abirached SD
Camil Ghantous SD
Stuart Hart SD
Nermine Harvey-Phillips SD
Andrew Imlay SD
Elizabeth Kaye SD
Alexander Langen SD
Michael Page SD
Demetris Pishiaras SD
Ron Teo SD
Rasik Ahuja D
Philip Baxter D
Steve Beckley D
Mike Betesh D
Edmond Breuer-Weil D
Massimo Camponovo D
Tim Chanter D
Nick Cook D
Ian Dowling D

Michael Eagle D
Martha Fray D
Angela Guadagnino D
Ross Hosmann D
Tom Ingham-Clark D
Rehan Jaffery D
Andrew Jones D
Ian Kelly D
Hans Knowles D
Dermot Lewis D
Andreas Matopoulos D
Robert Mitchell D
Tracey Norris D
Rosemary O'Doherty D
Matthew O'Keefe D
Jeremy Piggott D
Garfield Ramsay D
Simon Rowe D
Harpal Sahota D
Amer Sayed D
Jessie Scott D
Niraj Shah D
Pedro Silva D
Keith Simpson D
Theo Sparrow D
Jonathan Stocker D
Catherine Stroud D
Edwin Tuck-Sherman D
Joao Vinagre D
Marios Voskopoullos D
Philippe Waelti D
Hilary Wakefield D
Darren White D
Imelda Woodthorpe Browne D
Ayman Zouheiri D

EFG ASHBY LONDON FINANCIAL SERVICES LIMITED, WOLVERHAMPTON

Peter London Chairman
Philip Oaten Managing Director
Shaun Guest ED
Ian Hawkins ED
Andrea Wilson ED
Michael Bates D
Michael Gibson D
Nicholas Ronan D

EFG WEALTH MANAGEMENT LIMITED, LONDON

Massimo Scalabrini Managing Director
Madeleine Gore SD
Andreas Wueger SD
Ellahe Kashanchi D

EFG HARRIS ALLDAY, BIRMINGHAM, BANBURY, BRIDGNORTH & OMBERSLEY

Ronald Treverton-Jones Managing Director
Mark Burnett SD
Dominic Curran SD
Richard Dashwood SD
Philip Diment SD
Adam Martyn-Smith SD
Christopher Morley SD
Anthony Phipps SD
Simon Raggett SD
David Simkiss SD
Michael Smith SD
Rodney Watkins SD
James Whitehead SD
Linsey Ball D
Terry Brewster D
Bruce Burnett D
Timothy Daniel D
James Holroyd D
Christopher Kirkpatrick D
Rodney Lambert D
Harry Marsh D
Janet Martyn-Smith D
Edward Medina D
Charles Phipps D
Brian Ryninks D
Neal Stevens D
Stephen Talboys D
Sue White D
Steve Wragg D

EFG PLATTS FLELLO LIMITED, BIRMINGHAM & LONDON

Peter London Chairman
Michael Knott Managing Director
John Male ED
Jonathan Benson D
Barry Brosnan D
Robert Davies D
David James D

EFG OFFSHORE LIMITED, JERSEY

Geoffrey Grime Chairman
Gerard Gardner Managing Director
Christian Busel ED
Julie Collins ED
Sean Coughlan ED
Ian Henderson ED
Russell Thomson ED
Jane Bull D
David Campbell D
John Coutanche D
Bruce Ferguson D
Carmel Fiddes D
Neil Ginnis D
Nigel Greenwood D
Daniel Hawson D
Kevin Mercury D

EFG PRIVATE BANK (CHANNEL ISLANDS) LIMITED, GUERNSEY

John Hallam Non-Executive Chairman
Gerard Gardner Managing Director
Peter Daniels ED
Christopher Rowe ED

EFG PRIVATE BANK (CHANNEL ISLANDS) LIMITED, JERSEY

Christian Busel Branch Manager

EFG BANK AB, SCANDINAVIA

Martin Nilsson Managing Director
Jonas Fischerström Chief Investment Officer
Lars Thorén Chief Financial Officer
Per Wiss Chief Credit Officer
Rutger Selin Chief Operating Officer
Johan Bynelius SVP
Thomas Vinell SVP

FINLAND

Johan Ström SVP

EFG LIFE AB

Niklas Englund Managing Director
Magnus Gustafsson SVP

QUESADA KAPITALFÖRVALTNING AB

Lars Melander Managing Director

EFG BANK (MONACO), MONACO

Georges Catsiapis Managing Director
Jean-Claude Gourrut General Manager
Carlo Maturi Deputy General Manager
Alberto Artioli D
Mathieu Cherioux SVP
Stéfano Ciglia D
Annick Fillon SVP
Isabelle Gouin SVP
Paolo Lamberti D
Spyridon Paxinos D
Philippe Ragaz D
Eric Reichenbach SVP
Karine Richelle SVP
Barasco Sawidis SVP
Nicola Stefanucci D
George Vrentzos SVP

EFG BANK VON ERNST AG, VADUZ

Ernst Weder Chief Executive Officer
Max Caderas Executive VP
Daniel Taverna Executive VP
Karl Drawitsch SVP
Wolfgang Benedikt VP
Markus Dubach VP
Benedikt Livers VP

EFG BANK (GIBRALTAR) LTD

Emilio Martinez General Manager
& Member of the Board
Miguel Rubiales Operations Manager

EFG BANK, REPRESENTATIVE OFFICE BUENOS AIRES

Oswaldo H. Costigliolo SVP & Representative
Pablo Berenbaum VP
Roberto Bunge VP
Norberto De Elizalde VP
Fernando Salgado VP
Nora Szterenbaum VP

EFG INVESTMENT (CANADA) LTD

James Bull Director
Ian Cookson Director
Steve Mackey Director

EFG WEALTH MANAGEMENT (CANADA) LIMITED

Glen Brown CEO, Director
Marcus Spain COO, Director
James Bull Director
Robert Arnould SVP
Andrew Budd SVP
Margaret Chow SVP
Melanie Clarence SVP
Paul Doyle SVP
Ron Fawcett SVP
Alicia Francella SVP
Rossano Francella SVP
Keith Jones SVP
Michael Matheson SVP
Graham Mayes SVP
Jill Sing SVP
Allan Vineberg SVP
Dan Hunter VP

BULL CAPITAL MANAGEMENT INC.

James Bull CEO, Director
Steve Mackey Director
Marian Carroll SVP
Marcus Spain SVP, COO
Meir Cohen VP
Jessica Thomas VP, Operations

BULL WEALTH MANAGEMENT GROUP INC.

James Bull CEO, Director
Marcus Spain COO, Director
Glen Brown Director

EFG BANK & TRUST (BAHAMAS) LIMITED, NASSAU

Lawrence D. Howell Director
Ian Cookson Director
Christopher E. Lightbourn Director
Steve Mackey Director
Brent Haines COO
Edward Cooper SVP
Theresa Haven-Adderley SVP, Corporate Secretary
James Hoar SVP
Andrew Raenden SVP
Robert Scott Morrison SVP
Christopher Southgate SVP
Rolf Schuermann SVP
Jaime Stewart SVP
Vivienne Watts SVP
Jorge Borlandelli VP
Rosalyn Brown D'Alewyn VP
Jaspreet Dhaliwal VP
Miles Evans VP
Lorna Kemp VP
Karen Pinder VP
Luciana Silvera-Perdomo VP
Gia Singh VP
Margaret Tatem-Gilbert VP
La Uyen VP

EFG BANK, CAYMAN BRANCH

Steve Mackey Regional Business Head, SVP
Glenn Mitchell Branch Manager, SVP
Simon Cawdery SVP
Guilherme Passos SVP
Simon Nock SVP
Balmattie Maclean VP
Ana Carolina Toffoli de Souza VP
Stefan Sattkowski VP
Diane Ridley VP

PRS INTERNATIONAL CONSULTING INC

Gonzalo Rodriguez-Fraile Heute Chairman
Jacobo Gadala-Maria Jr. President & CEO
Blanca Arias-Smith Managing Director
Ian Cookson D
John Sullivan D
Monica Greidinger SVP
Benjamin Hein SVP
Eugene Sulzberger SVP
Violeta Gomez VP
Salvador Garcon Executive VP
Ignacio Gil Executive VP

MARBLE BAR ASSET MANAGEMENT LIMITED

Gilad Hayeem Partner and CEO
Hilton Nathanson Partner and CIO
Jeremy Stone Managing Director of Funds
Gillian Keane Head of Human Resources
Neil Beddoe Head of RAID
Stephen Sales CFO

A&G HOLDING

Alberto Rodriguez Fraile Diaz President of the Board
Jacobo Gadala-Maria Jr. Vice-President of the Board
Ian Cookson Member of the Board
Gérard Griseti Member of the Board
Paul Imison Member of the Board
Miguel Irisarri Member of the Board
Sergio Navarro Member of the Board
Gonzalo Rodriguez-Fraile Huete Member of the Board
Rudy van den Steen Member of the Board

EFG GESTION PRIVÉE, PARIS

François-Régis Montazel Chairman
Ludovic Chéchin-Laurans Member of the Board
Ian Cookson Member of the Board
Gérard Griseti Member of the Board
Rudy van den Steen Member of the Board
Fabrice Moullé-Berteaux Managing Director
Antoine Lacourt Managing Director
Hubert Guillemin SVP

SVP	Senior Vice President
FVP	First Vice President
VP	Vice President
MD	Managing Director
ED	Executive Director
SD	Senior Director
D	Director

März 2009



«MALARIAGEBIET» IST EIN LUSTIGES SPIEL. WIRD MAN VOM «BEAN BAG» GETROFFEN, SO HEISST DAS, DASS MAN VON EINER MÜCKE GESTOCHEN WURDE UND KRANK WIRD. WENN WIR UNSERE UNTERKÜNFTE REINIGEN, SIE SAUBER HALTEN UND UNTER EINEM BEHANDELTEN MOSKITONETZ SCHLAFEN, WERDEN WIR NICHT VON DEN MÜCKEN GESTOCHEN UND BEKOMMEN AUCH KEINE MALARIA.»

16-jähriges Mädchen aus Ghana

Wir von EFG International sind stolz auf unsere Verbindung zu «Right To Play», einer internationalen humanitären Organisation, die mit Sport- und Spielprogrammen auf die Förderung der körperlichen, sozialen und emotionalen Entwicklung von benachteiligten Kindern abzielt. 2008 bauten wir unsere Beziehung aus und wurden zum Global Partner. Dadurch konnten wir neben den zwei Projekten in Uganda und Sri Lanka, die wir weiterhin unterstützen, einen unmittelbaren Beitrag zum Erfolg aller Programme leisten, die sich weltweit auf 23 Länder erstrecken.

«Right To Play» nutzt Sport- und Spielprogramme, um Gesundheit, Lebensqualität und Frieden bei Kindern und deren Gemeinschaften in den am stärksten benachteiligten Regionen der Welt zu fördern. Für die Durchführung dieser Programme sind rund 13'000 von der Organisation ausgebildete lokale Coaches zuständig. Die Programme verkörpern die wichtigsten Werte des Sports und sind speziell konzipiert, um die gesunde körperliche, soziale und emotionale Entwicklung von Kindern zu fördern. «Right To Play» konzentriert ihre Aktivitäten auf vier Schlüsselbereiche: Grundausbildung und ganzheitliche Kindesentwicklung, Gesundheitsförderung und Prävention von Krankheiten, Konfliktbewältigung und Friedensförderung sowie Entwicklung und Befähigung von Gemeinschaften.

«Right To Play» ist seit über acht Jahren tätig, doch war 2008 durch zahlreiche Neuprojekte gekennzeichnet, z.B. in Benin, Burundi, Kenia und Botswana. In Benin nahm die Organisation in Zusammenarbeit mit dem Bildungsministerium erstmals ein offizielles landesweites Ausbildungsprogramm auf und lancierte in Peru mit einem Pilotprojekt ihre erste Initiative in Südamerika.

Ende 2008 betrug die Zahl der von «Right To Play» mit Sport- und Spielprogrammen regelmässig unterstützten Kinder über 600'000, während rund 200'000 weitere in Form von Sportanlässen, Sommercamps und anderen Events profitierten. Darüber hinaus hat die Organisation ihr Ziel einer grösseren weiblichen Beteiligung an den Programmen erreicht: Rund die Hälfte der in die Sport- und Spielaktivitäten eingebundenen Kinder sind Mädchen, und über die Hälfte der Coaches, Führungs- und Lehrpersonen sind Frauen. Dies zeigt, dass Sport und Spiel dauerhafte, positive Veränderungen in einer Gemeinschaft bewirken können.

«Right To Play» hat die Vision, durch die Kraft von Sport und Spiel für Kinder eine gesündere und sicherere Welt zu schaffen. Durch verschiedene internationale Programme kommt die Organisation der Umsetzung dieser Vision in reale Verbesserungen im Leben von gefährdeten jungen Menschen von Tag zu Tag näher. Das Beispiel von «Right To Play» motiviert uns alle immer wieder von Neuem.



Weitere Informationen zu «Right To Play» finden Sie auf www.righttoplay.com.

Die Unternehmensleitung von EFG International ist der Überzeugung, dass eine genaue Risiko- beurteilung und -kontrolle für den anhaltenden Erfolg des Unternehmens entscheidend sind. Unter Einhaltung der regulatorischen Bestimmungen in der Schweiz und anderen rele- vanten Gerichtsbarkeiten hat EFG Group für die gesamte EFG Group, einschliesslich EFG International, umfassende Rahmenbedingungen für die Risikoüberwachung geschaffen. EFG International zeichnet hierbei verantwortlich für die Gestaltung und Einhaltung der eigenen Richtlinien und Verfahren, anhand derer die verschiedenen Risikokategorien wie Kredit-, Län- der-, Markt-, Liquiditäts-, operationelle und Reputationsrisiken vom Management in der gan- zen EFG International effizient und konsequent identifiziert und überwacht werden können.

Die Aktivitäten von EFG International werden in erster Linie im Auftrag ihrer Kunden ausge- führt, welche den grössten Teil der damit verbundenen Risiken tragen. Das Unternehmen unterliegt daher nur in begrenztem Umfang Kredit-, Markt und Liquiditätsrisiken, wobei sich das Kreditrisiko überwiegend auf Margenkredite und andere besicherte Forderungen gegen- über Kunden sowie Forderungen gegenüber Banken und Finanzinstitutionen beschränkt. EFG International ist einem begrenzten Marktrisiko ausgesetzt (Kurse und Liquidität), das sich vor allem auf Devisen- und Zinspositionen innerhalb festgelegter Parameter beschränkt. EFG International ist auch operationellen und Reputationsrisiken ausgesetzt. Die oberste Verant- wortung für das Risikomanagement liegt beim Verwaltungsrat von EFG International, der bestimmte Funktionen an seinen Risikoausschuss delegiert hat, der in Zusammenarbeit mit dem EFG Group Risk Committee (das «GRC») die Richtlinien und die Risikobereitschaft fest- legt.

Die Umsetzung der Richtlinien und die Einhaltung der Verfahren liegen in der Verantwor- tung des Executive Committee von EFG International, des Market, Bank and Country Risk Committee sowie des Executive Credit Committee von EFG International, die sowohl von internen als auch von externen Revisoren unterstützt werden.

ORGANISATION DES RISIKOMANAGEMENTS

Die allgemeine Risikobereitschaft der EFG International wird vom Verwaltungsrat von EFG International festgelegt.

Die Verantwortung für das Risikomanagement wurde durch den Verwaltungsrat wie folgt festgelegt:

Das EFG International Risk Committee ist für die Festlegung der Ausrichtung des Risikoprofils sowie für die Organisation der Risikoüberwachung bei der EFG International zuständig.

Das EFG International Executive Credit Committee trägt die Verantwortung für die Kontrolle des Kundenkreditrisikos.

Die Verantwortung für die Umsetzung und Einhaltung der entsprechenden Richtlinien, Verfahren und internen Bestimmungen obliegt dem EFG International Executive Committee.

Das EFG International Executive Committee hat die Verantwortung für die Implementierung ihrer Marktrisikopolitik an das EFG International Market, Bank and Country Risk Committee delegiert. Dieser Ausschuss überwacht Markt-, Länder- und Liquiditätsrisiken einschliesslich der Einhaltung der Richtlinien und Verfahrensweisen sowie die Limiten der Engagements. Ferner trat das EFG International Risk Committee die Kreditgenehmigungskompetenzen bei Gegenpartei- und Länderkreditrisiken bis zu vorabdefinierten Limiten und Parametern an das Market, Bank and Country Risk Committee der EFG International ab.

Darüber hinaus werden durch das Product Approval Committee und/oder anhand von Verfahrensweisen verschiedener Tochtergesellschaften der EFG International Anträge für das Angebot und den Verkauf neuer Anlageprodukte an Kunden überprüft; entsprechend wird auch dafür gesorgt, dass die internen und externen Regeln und Vorschriften eingehalten werden.

KREDITRISIKEN

Das Kreditrisiko bezieht sich auf die Möglichkeit eines finanziellen Verlustes als Folge einer sich verschlechternden Kreditwürdigkeit oder Unfähigkeit eines Schuldners oder einer Gegenpartei, ihren finanziellen Verpflichtungen nachzukommen. Da die Kreditrisiken von EFG International hauptsächlich aus Darlehen resultieren, die mit Wertpapierportfolios und Hypotheken besichert sind, sowie aus Forderungen gegenüber Finanzinstituten, sind sie relativ gering.

KUNDENBEZOGENE KREDITRISIKEN

Ein grundlegendes Element des Kreditgenehmigungsprozesses ist die klare Trennung zwischen Aktivitäten in der Geschäftsveranlassung der Gesellschaft und der Kreditrisikokontrolle. Kreditanträge werden von CROs initiiert und müssen von den Regional Business Heads bestätigt werden.

Die Genehmigung von Krediten und anderen Engagements wurde in Abhängigkeit von bestimmten definierten Risiko- und Grösseparametern den Kreditabteilungen der Geschäftseinheiten der EFG International, den lokalen Kreditausschüssen, dem Operating Credit Committee der EFG Bank sowie dem Executive Credit Committee von EFG International übertragen. Die Genehmigungskompetenzen für umfangreiche Engagements und solche mit einem erhöhten Risikoprofil sind in der Schweiz zentralisiert, werden dort geprüft, genehmigt oder empfohlen und unterliegen den lokalen regulatorischen und rechtlichen Vorschriften der einzelnen internationalen Geschäftseinheiten. Die Regional Business Heads und CROs verfügen lediglich über Genehmigungskompetenzen im Rahmen feststehender Grenzen und Parameter für die Diversifizierung von Kundensicherheiten.

Damit das Wertschriftenportfolio eines Kunden als Sicherheit für einen Lombardkredit dienen kann, muss es gut diversifiziert sein. Ausserdem gelangen je nach Risikoprofil und Liquidität unterschiedliche Margen zur Anwendung. Lauten Kredit und Sicherheit nicht auf die gleiche Währung oder werden die Diversifizierungskriterien nicht voll erfüllt, werden zusätzliche Margen verlangt. Die im Portfolio der EFG Private Bank Limited, London enthaltenen Hypotheken betreffen in erster Linie Objekte in erstklassigen Lagen in London.

Die Geschäftsführung legt grössten Wert auf die vollständige Kenntnis des Kreditzwecks und -hintergrunds sowie der zugrunde liegenden Sicherheiten, wobei es sich in der Regel um Anlagen in Wertschriften, Fonds oder Versicherungspolice handelt.

Die Kreditabteilungen der Geschäftseinheiten von EFG International überwachen die Kreditrisiken im Hinblick auf die genehmigten Obergrenzen und verpfändeten Sicherheiten. Die meisten Sicherheiten werden täglich bewertet, in Zeiten hoher Marktvolatilität auch häufiger. Strukturierte Titel, Hedge Fonds und andere Anlagefonds werden dagegen monatlich, Versicherungspolice normalerweise jährlich bewertet, Hypotheken weniger häufig.

Das interne Ratingsystem der EFG International ordnet jedes Kreditengagement einer von zehn Kategorien zu. Im Ratingverfahren wird die Rückzahlungsfähigkeit des Schuldners sowie der Wert, die Qualität, Liquidität und Diversifizierung der Sicherheit für das Kreditengagement beurteilt. Die Kreditpolitik und die Art der Kredite stellen sicher, dass das Kreditportfolio von EFG International von hoher Qualität ist. Entsprechend verfügt die überwiegende Mehrheit der Kreditengagements von EFG International über ein Rating in den ersten drei Kategorien.

KREDITRISIKEN IN BEZUG AUF FINANZINSTITUTE

Das Engagement gegenüber Finanzinstituten wird auf der Grundlage eines Systems von Limiten für Gegenparteien überwacht, das auf Konzernebene koordiniert wird und Länderlimiten unterliegt. Limiten für Engagements gegenüber Gegenparteien werden aufgrund interner Analysen zugestanden. Bis zu einer gewissen Grösse oder einem gewissen Plafond werden die Limiten, je nach Rating der jeweiligen Gegenpartei durch Fitch und deren gesamtes Eigenkapital, vom EFG International Market, Bank and Country Risk Committee festgelegt. Über diesen Plafond hinaus muss vor der definitiven Einreichung zur Genehmigung an das Market, Bank and Country Risk Committee der EFG International die Meinung der EFG Group eingeholt werden.

LÄNDERRISIKO

Das Länderrisiko wird definiert als das Transfer- und Umrechnungsrisiko, das bei grenzüberschreitenden Transaktionen entsteht. Das Länderrisiko umfasst auch das «Sovereign Risk», d.h. das Ausfallrisiko eines Staates oder staatlicher Organe, die als Kapitalgeber, Garanten oder Emittenten fungieren.

EFG International bemisst das Länderrisiko auf der Grundlage der firmeninternen Länderratings, die in erster Linie von Informationen externer Ratingagenturen wie Fitch abgeleitet und durch eine interne Analyse – bestehend aus zwei Komponenten – ergänzt werden: (1) Beurteilung des quantitativen wirtschaftlichen Risikos und (2) qualitative Prüfung politischer und sozioökonomischer Trends. Neben der Ausfallwahrscheinlichkeit und dem erwarteten Verlust bei einem Ausfall wird bei der Berechnung des Länderrisikos die Struktur der betreffenden Transaktion mit einbezogen.

Das Management des Länderrisikos basiert auf einem zentralisierten Prozess auf Konzernebene von EFG Group. Das EFG GRC trifft die endgültige Entscheidung bei den Länderratings, und das Group Credit Risk Committee koordiniert auf Konzernebene von EFG Group alle Länderlimiten.

Das Market, Bank and Country Risk Committee der EFG International überwacht das Engagement gegenüber Länderrisiken innerhalb dieser Grenzen.

Das Engagement von EFG International in Emerging-Market-Ländern ist äusserst gering.

MARKTRISIKEN

Das Marktrisiko bezieht sich auf Schwankungen der Zinsen, Wechsel- und Aktienkurse sowie der Rohstoffpreise. Das Marktrisiko entsteht sowohl beim Handel mit Treasury- und Anlageprodukten, deren Preise täglich festgelegt werden als auch im traditionelleren Bankgeschäft, wie etwa dem Kreditgeschäft.

EFG International handelt im Namen ihrer Kunden mit Wertpapieren, Derivaten, Devisen, Geldmarktpapieren und Rohstoffen. Diese Geschäfte werden von Handelsräumen in Genf, Hongkong, London, Miami, Monaco, Zürich und Stockholm aus getätigt. Bei den Devisen hält die EFG Bank kleine Eigenhandelspositionen in linearen Deviseninstrumenten. Sowohl Engagements in Wertpapier- als auch Engagements in Devisengeschäften beschränken sich strikt auf nominale «Overnight»- und Value-at-Risk (VaR)-Limiten. Das Devisengeschäft unterliegt auch Intraday-Limiten sowie einer täglichen und monatlichen Stop-Loss-Überwachung. Die Einhaltung sämtlicher Limiten wird von der Division Global Risk Management unabhängig überwacht. Diese organisiert, überwacht und koordiniert die Ausarbeitung und Umsetzung angemessener Risikomessungs- und Risikomanagement-Richtlinien im Bereich Marktrisiko. Darüber hinaus ist sie zuständig für die Überwachung von Markt-, Gegenpartei- und Länderrisiken innerhalb von EFG International.

Aufgrund der Natur des Geschäfts von EFG International und fehlender bedeutender Eigenhandelsaktivitäten fällt das Marktrisiko bei diesen Handelspositionen begrenzt aus. Das grösste Marktrisiko ist das Devisenrisiko im Zusammenhang mit dem Kapital unserer Tochtergesellschaften, das in Lokalwährung denominiert ist.

Die Division Global Risk Management unterliegt der direkten Überwachung des Chief Risk Officer von EFG International.

MARKTRISIKOMESSUNG UND HANDELSLIMITEN

Das Marktrisiko wird auf verschiedene Arten gemessen: nominales Risiko und Value-at-Risk, «Gap Reports» und Sensitivität gegenüber Stress Tests. Der VaR wird nicht für die aufsichtsrechtliche Risikoberichterstattung eingesetzt. Er wird intern innerhalb der EFG Group veröffentlicht und dient nur als Anhaltspunkt. Der VaR wird anhand von statistisch erwarteten Änderungen der Marktparameter während einer bestimmten Haltedauer und bei einer vorgegebenen Wahrscheinlichkeit berechnet. Die EFG Group hat ein eigenes, internes Modell entwickelt, das konzernweit eingeführt wurde. Es berücksichtigt alle relevanten Einheiten, die ein Marktrisiko eingehen.

Das interne Modell basiert auf einem Varianz-Kovarianz-Ansatz bei einem einseitigen Konfidenzniveau von 99%. Das VaR-Modell wird laufend an die Entwicklungen der Finanzmärkte und Änderungen unserer Bedürfnisse bezüglich des Risikomanagements angepasst. Wenn spezielle Modelle verlangt werden und falls angemessen, werden diese innerhalb der Division Global Risk Management vom Quantitative Models Department der EFG International entwickelt, getestet und genehmigt.

Die auf der VaR-Methodologie basierenden Risikoparameter werden von der Division Global Risk Management von EFG International berechnet. Diese gibt monatlich einen Marktrisikobericht heraus, der den Zusammenhang zwischen den auf VaR-Basis berechneten Risiken und deren Renditen aufzeigt.

Diese VaR-Berechnungen werden von verschiedenen Stress Tests ergänzt. Damit sollen die möglichen Auswirkungen extremer Marktszenarios auf den Portfoliowert identifiziert werden. Diese Stress Tests simulieren sowohl aussergewöhnliche Kurs- oder Zinsbewegungen als auch drastische Verschlechterungen von Marktkorrelationen. Sie sind zusammen mit den nominalen und Sensitivitäts-Limiten sowie Stop-Losses die wichtigsten Instrumente des internen Marktrisikomanagements. Die Ergebnisse der Stress Tests werden monatlich von der Market Risk Management-Einheit der EFG Bank berechnet und dem Management vorgelegt.

In täglichen Risikoberichten wird die Einhaltung von nominalen, Sensitivitäts- sowie Stop-Loss-Limiten überwacht. Detaillierte Informationen zu Messgrößen für das Marktrisiko und Engagements finden sich im konsolidierten Finanzbericht, in Anmerkung 4 «Finanzrisikobewertung und -management», auf Seite 97.

WÄHRUNGSRIKIKEN

Neben dem Fremdwährungsengagement im Zusammenhang mit den Bank- und Handelsaktivitäten der Tochtergesellschaften von EFG International, das von den lokalen Finanzabteilungen gesteuert wird, ist das Unternehmen auch auf Konzernebene Wechselkursschwankungen ausgesetzt, da die meisten Tochtergesellschaften lokale Währungen als Berichtswährung verwenden. Die Gruppe kann gegebenenfalls Vereinbarungen zur Währungsabsicherung abschliessen, um die Auswirkungen der Wechselkursschwankungen auf ihre Erträge zu verringern. Das Unternehmen hat aber keine Vorbereitungen zur Währungsabsicherung getroffen, um die Auswirkungen von Wechselkursschwankungen auf die Erträge der Tochtergesellschaften (sogenanntes «Currency translation risk») zu minimieren.

ASSET-LIABILITY-MANAGEMENT

Die EFG Bank benutzt ein «matched fund-transfer-pricing»-System, das zwischen den im Kundengeschäft erzielten Margen und den Gewinnen aus bestimmten Zinspositionen unterscheidet. Das System basiert auf den aktuellen Marktzinsen und dient als Grundlage für die Berechnung der Rentabilität der Profit Centers und der Produkte.

Trotz des starken Bilanzwachstums stellt die Kapital- und Einlagenbasis der Bank eine umfassende Refinanzierungsquelle dar. Strukturelle Fälligkeitsunterschiede zwischen Aktiven und Passiven kommen in den Zinspositionen von EFG International zum Ausdruck, das Resultat der Laufzeitenttransformation im Zinserfolg. Das Ziel von EFG International ist es jedoch, das aus Fälligkeitsunterschieden zwischen Aktiven und Passiven entstehende Risiko so weit wie möglich zu minimieren.

LIQUIDITÄTSRIKIKEN

EFG International steuert das Liquiditätsrisiko so, dass reichlich Liquidität für die Verpflichtungen gegenüber den Kunden sichergestellt ist, und zwar sowohl für die Nachfrage nach Darlehen und die Rückzahlung von Einlagen als auch für den bankeigenen Bedarf an Cash-flow in allen Geschäftsbereichen.

Bei Refinanzierungen wird eine Konzentration von Fazilitäten vermieden. Das Pricing der Aktiven und im Kreditgeschäft basiert auf der aktuellen Liquiditätssituation. EFG International verfügt auch über ein Verfahren zur Liquiditätsbewirtschaftung, das Notfallpläne enthält, die Repogeschäfte und die Liquidation von marktfähigen Papieren umfassen. Ferner wird die Liquiditätssituation der Bank monatlich der Risikoeinheit der EFG Group und täglich der Geschäftsführung der Bank gemeldet. Dabei kommen bestimmte Risiko-Richtlinien der Gruppe zur Anwendung. Im Rahmen der mit den Risiko-Richtlinien von EFG International geschaffenen Anforderungen an die Berichterstattung werden monatlich Stress-Tests durchgeführt.

Kundengelder, Kapital und Reserven sowie unsere konservative Refinanzierungspolitik in Kombination mit einer erheblichen Überschussfinanzierung auf der Basis von Kundengeldern stellen sicher, dass sich EFG International nur beschränkten Liquiditätsrisiken aussetzt.

OPERATIONELLE RISIKEN

Unter operationelle Risiken fällt das Risiko von Verlusten, die unzureichenden oder nicht erfolgreichen internen Abläufen, Menschen und Systemen oder externen Ereignissen zuzuschreiben sind. Bei EFG International ist dieses Thema unternehmensweit ein Anliegen und betrifft demnach alle Bereiche des Unternehmens, einschliesslich derjenigen, die nicht zu den «operativen Einheiten» gerechnet werden.

Im Zusammenhang mit den operationellen Risiken hat EFG International 2006 ihr Modell bezüglich Organisation, Methodologie und Management überprüft und festgestellt, dass dieses dem Standardansatz im Rahmen der Basel-II-Anforderungen voll und ganz gerecht wird.

Das operationelle Risikomanagement liegt stets in der Verantwortung des Kaders und der Geschäftsleitung von EFG International. Die Ergebnisse werden im Bereich Risikomanagement überwacht. Es existieren umfassende Richtlinien und Verfahrensweisen für die Kontrolle, Messung und Minimierung der operationellen Risiken von EFG International und ihren Konzerngesellschaften. Mittels regelmässiger interner Revisionen wird die Einhaltung dieser Richtlinien beurteilt.

Mit Hilfe vierteljährlicher Berichte sollen neu identifizierte oder potenzielle Risiken aufgedeckt werden. Diese Berichte stellen sicher, dass EFG International gegenüber sich abzeichnenden Risiken wachsam bleibt und verbessern das Verständnis sowie die Bewirtschaftung operationeller Risiken auf allen Unternehmensstufen. Ferner führen alle Geschäftseinheiten einem Bottom-up-Ansatz folgend eine «Selbstbeurteilung» der operationellen Risiken durch. Daraus ergibt sich für jede Einheit ein spezifisches operationelles Risikoprofil, und Bereiche mit hohen potenziellen Risiken werden erkennbar. Oben erwähntes Verfahren unterliegt der Verantwortung der operationellen Risikomanager innerhalb der verschiedenen Gesellschaften von EFG International. Es umfasst sowohl das Sammeln, die Analyse, Auswertung und Qualitätssicherung von Risikodaten als auch die Umsetzung und Planung entsprechender Massnahmen sowie die kontinuierliche Überwachung ungewöhnlicher oder ausserordentlicher Ereignisse. Die operationellen Risikomanager erstatten dem Senior Executive von EFG International (in seiner Funktion als Global Operational Risk Manager) Bericht, der dann die erhaltenen Informationen wiederum dem Chief Risk Officer und der Geschäftsleitung vorlegt. Dank dieses dynamischen Prozesses konnten die operationellen Verluste relativ gering gehalten werden.

Es werden aber noch weitere Schutzmassnahmen ergriffen: Ein weltweit genutztes IT-System erstellt täglich Berichte zur Tätigkeit aller CROs. Diese werden sorgfältig überwacht, damit grosse oder ungewöhnliche Geschäftsvorfälle erkannt werden. Alle Wertpapierkäufe werden von zentralen Trading Desks abgewickelt. Dabei werden die Wertpapiere von den Händlern auf Volumen und Qualität überprüft. Ein regelmässig überprüfter Business-Continuity-Plan und ein Massnahmeplan für Notfälle verhindern, dass es bei EFG International zu Unterbrechungen bei den wichtigsten Unternehmensdienstleistungen kommt. Sollte sich eine Notfallsituation ereignen, so ist das Unternehmen in der Lage, die wichtigsten technologischen Infrastrukturbestandteile und Daten zu retten. Darüber hin-

aus gibt es Due-Diligence-Berichte, in denen Übernahmekandidaten beurteilt werden. Diese umfassen detaillierte Einschätzungen zu operationellen Risiken – sowohl bezüglich der Übernahmefirma als auch der späteren Integration des Unternehmens.

2007 und 2008 hat EFG International die interne Entwicklung einer web-basierten Applikation abgeschlossen, mit der Daten über operationelle Risiken gesammelt, verwaltet, überwacht und gemeldet werden. Damit sollen eine bessere Kontrolle und Massnahmen zur Minderung dieser Risiken gewährleistet werden. Dieses System wird 2009 unternehmensweit lanciert.

Das IT-System des Unternehmens repliziert sofort alle Transaktionen und stellt damit sicher, dass ausserhalb des Unternehmens fortlaufend ein Backup-System zur Verfügung steht. Ferner erfolgt durch interne Revisoren der EFG Group, externe Wirtschaftsprüfer und den Revisionsausschuss der EFG International eine Revision der Transaktionen. Über mehrere Jahre hinweg wurden statistische Indikatoren gesammelt für die Vorbereitungen zur Umsetzung des Standardansatzes, um die Basel-II-Anforderungen zu erfüllen.

COMPLIANCE- UND RECHTSRISIKEN

Die Compliance-Abteilung ist verantwortlich dafür, dass EFG International die geltenden regulatorischen Vorschriften einhält. Änderungen im regulatorischen Umfeld werden überwacht und die Bestimmungen und Verfahren gegebenenfalls angepasst. Globale Compliance-Fragen werden zentral von Genf aus gesteuert. Zusätzlich sind in praktisch allen Filialen und operativen Tochtergesellschaften der EFG International lokale Compliance-Verantwortliche tätig. Die Rechtsabteilung überwacht Rechtsstreitigkeiten mit Kunden und anderen Gegenparteien und beauftragt falls nötig externe Anwälte bei verschiedenen Rechtsfragen.

REPUTATIONSRISIKEN

Das Reputationsrisiko von EFG International kann durch mangelhafte Dienstleistungen gegenüber Kunden und Beziehungen der Bank mit politisch exponierten Personen, Personen von öffentlichem Interesse oder solchen, die hochriskante Tätigkeiten ausüben, in Mitleidenschaft gezogen werden. EFG International stellt durch die Einstellung von hoch qualifizierten Kundenberatern und die Minimierung von operationellen Fehlern (siehe «Operationelle Risiken» weiter oben) eine hohe Dienstleistungsqualität sicher. Das im Zusammenhang mit der Kundenauswahl stehende Reputationsrisiko ist für alle Privatbanken ein Thema. Die Eidgenössische Bankenkommission (ab dem 1. Januar 2009 die Eidgenössische Finanzmarktaufsicht (FINMA)) hat mit Aufsichtsbehörden rund um die Welt Regeln und Vorschriften eingeführt, um das mit diesem Geschäft verbundene Reputationsrisiko zu überwachen.

Zur Einhaltung der Geldwäschereigesetzgebung wendet EFG International bei neuen Kunden strenge Sorgfaltspflichten-Vorschriften an. Ausserdem unterzieht EFG International die laufenden Geschäfte einer ständigen, gründlichen Überwachung und untersucht ungewöhnliche oder verdächtige Vorfälle.

ÜBER DIE EFG GROUP

EFG Group ist eine international tätige Bankengruppe, die eine breite Palette von Finanzdienstleistungen anbietet. Sie ist in 41 Ländern vertreten und beschäftigt weltweit 27'000 Mitarbeitende.

Die Bankaktivitäten der EFG Group werden durch zwei börsennotierte Bankengruppen abgewickelt:

- EFG International, Zürich (Schweiz), und
- Eurobank EFG, Athen (Griechenland).

Die EFG Group hält Beteiligungen von 49% bzw. 44% an den zwei Bankengruppen.

Eurobank EFG ist eine international tätige Bankengruppe. Ihre Aktien sind an der Athener Börse notiert (Tickersymbol: EUROB). Eurobank EFG gehört zu den führenden Universalbank- und Finanzinstituten Griechenlands und verfügt über eine starke Präsenz in Mittel-, Ost- und Südosteuropa. Sie ist mit ihrer Belegschaft von über 24'000 Beschäftigten und ihrem Netz aus mehr als 1'700 Filialen, Verkaufsstellen und alternativen Vertriebskanälen in elf Ländern vertreten. Weitere Informationen sind auf ihrer Homepage zu finden: www.eurobank.gr

Konzernleitung der EFG Group

Pericles Petalas	Group Chief Executive Officer
Emmanuel L. Bussetil	Group Finance Executive
Eric Bertschy	Group Control and Regulatory Executive
Patrick de Figueiredo	Group Credit and Risk Executive

Kontaktdetails der EFG Group

EFG Bank European Financial Group
Quai du Seujet 24
1211 Genf 2
Schweiz

Telefon +41 22 918 7272
Fax +41 22 918 7273

Internet: www.efggroup.com
Email: office@efggroup.com

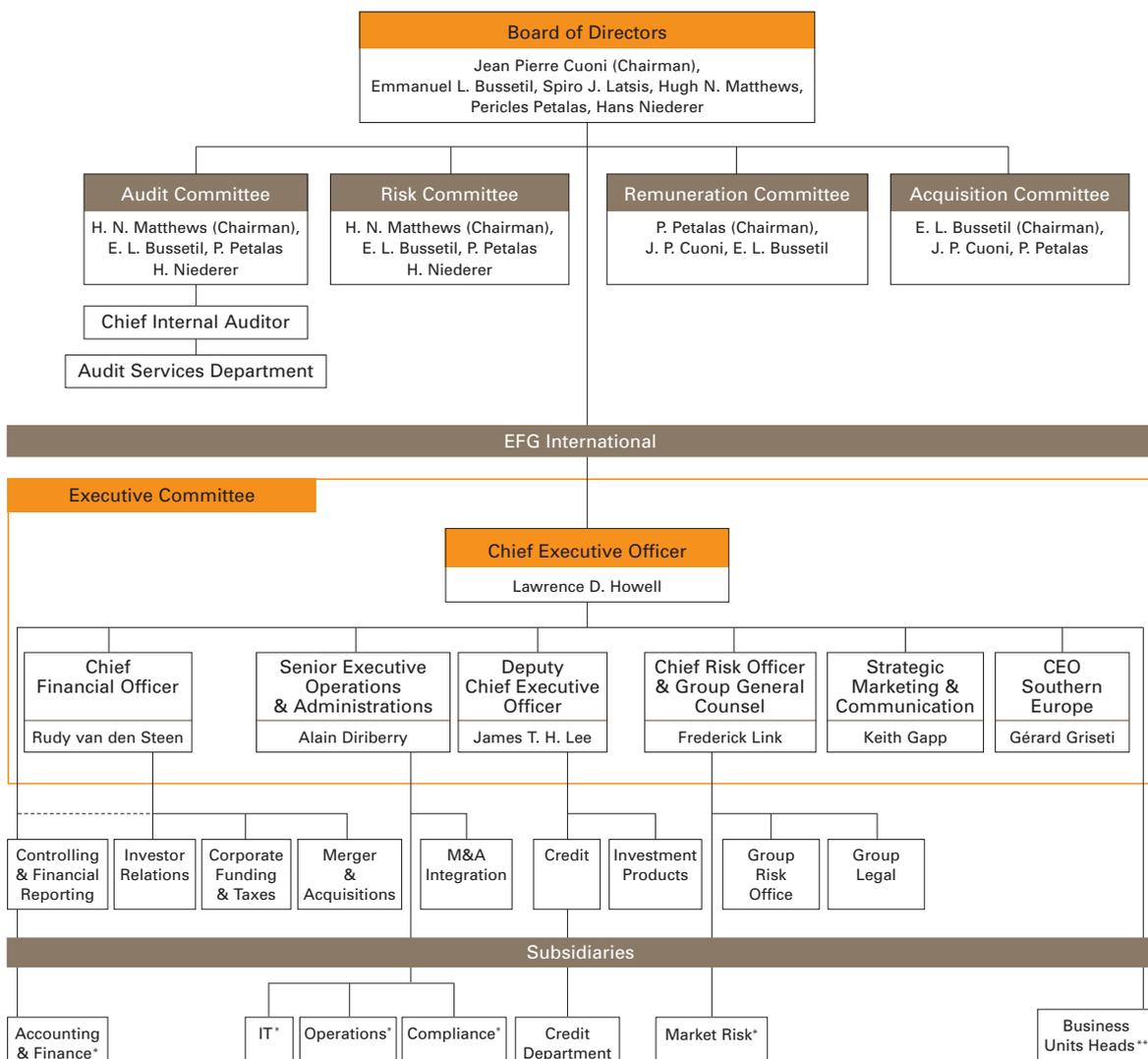
Als börsenkotierte Gesellschaft untersteht EFG International AG (EFG International) der «Richtlinie betreffend Informationen zur Corporate Governance» sowie deren Anhang und Kommentar der SIX Swiss Exchange. Die in diesem Abschnitt veröffentlichten Informationen entsprechen der Struktur der SIX Swiss Exchange-Richtlinie.

1. KONZERNSTRUKTUR UND AKTIONARIAT

1.1 Operative Konzernstruktur von EFG International

EFG International ist ein weltweit an 55 Standorten in über 30 Ländern tätiger Private-Banking- und Vermögensverwaltungskonzern. Geführt wird der Konzern EFG International auf regionaler Ebene, wobei die wichtigsten Regionen Europa Crossborder, Europa Onshore, Nord- und Südamerika und Asien sind. Der Konzern EFG International ist darüber hinaus in zwei Geschäftsbereichen tätig: Private Banking und Hedge-Fund-Management. Weitere Details hierzu finden sich in Anmerkung 45 (Segmentberichterstattung) zur konsolidierten Jahresrechnung.

Im Folgenden ist die Organisationsstruktur der Konzernleitung aufgezeigt:



* Bei EFG Bank angesiedelt, aber EFG International berichtend

** Bei operativen Tochtergesellschaften tätig, rapportieren an EFG International

1.2 Konzerngesellschaften

Die konsolidierten Konzerngesellschaften sind auf Seite 125 aufgeführt. Von den Konzerngesellschaften ist einzig EFG International an der Börse kotiert.

1.3 Bedeutende Aktionäre

Die folgende Tabelle gibt einen Überblick über die Struktur des Aktionariates der EFG International per 31. Dezember 2008.

Per 31. Dezember 2008	Anzahl Namenaktien	Anteil Stimmrechte
EFG Bank European Financial Group SA (EFG Group)	72'263'209	49,27%
Lawrence D. Howell	8'052'000	5,49%
FMR LLC (Fidelity Management & Research)	7'351'190	5,01%
Interessen der Familie Cuoni	6'836'000	4,66%
Übrige Aktionäre	52'167'601	35,57%
Total	146'670'000	100,00%

Per Ende 2008 war EFG International Group im Besitz von Namenaktien der EFG International, die weniger als 3% des gesamten Aktienkapitals von EFG International AG ausmachten.

1.4 Veräusserungsverbote (Lock-up-Agreements)

Im Zusammenhang mit dem Börsengang vom 7. Oktober 2005 vereinbarten die EFG Group, die Herren Jean Pierre Cuoni (Präsident) und Lawrence D. Howell (CEO) sowie 192 weitere Mitarbeiter von EFG International und ihren Konzerngesellschaften individuelle Veräusserungsverbote mit den Emissionsbanken bezüglich der Aktien, die sich bereits vor dem Börsengang in ihrem Besitz befanden. Für die Herren Jean Pierre Cuoni (Präsident) und Lawrence D. Howell (CEO) sowie für die 192 weiteren Organe und Mitarbeiter gilt ebenfalls ab dem 10. Oktober 2005 ein auf fünf Jahre gestaffeltes Veräusserungsverbot. Demnach konnten je Aktionär ab dem 5. April 2006 bis zu 20'000, nach Ablauf eines Jahres bis zu 20% (einschliesslich der zuvor erwähnten 20'000), nach zwei Jahren bis zu 40% und nach drei Jahren bis zu 60% der gesperrten Aktien veräussert werden. Nach vier Jahren können bis zu 80% und nach fünf Jahren bis zu 100% der gesperrten Aktien veräussert werden.

1.5 Kreuzbeteiligungen

EFG International ist keine Kreuzbeteiligungen eingegangen, bei denen beide Seiten kapital- oder stimmenmässige Beteiligungen von über 5% halten.

2. KAPITALSTRUKTUR

2.1 Kapital

Aktienkapital

Das ausstehende Aktienkapital beträgt CHF 73'335'000, bestehend aus 146'670'000 Namenaktien von je CHF 0.50 Nennwert. Die Aktien sind voll einbezahlt. Das bedingte Kapital beläuft sich auf CHF 2'282'500.

Die Namenaktien werden am Hauptsegment der SIX Swiss Exchange gehandelt (Valorennummer 002226822; ISIN CH0022268228, Symbol EFGN). Am 30. Dezember 2008 betrug die Marktkapitalisierung des Unternehmens CHF 2'742'729'000.

Partizipationskapital

Das ausstehende Partizipationskapital beträgt CHF 6'000'000 bestehend aus 400'000 stimmrechtslosen, auf den Namen lautende Vorzugspartizipationsscheinen der Kategorie B von je CHF 15.00 Nennwert. Die Partizipationsscheine wurden an die Banque de Luxembourg im Zusammenhang mit der Emission von EFG Fiduciary Certificates im Wert von EUR 400 Millionen durch die Banque de Luxembourg vom 14. November 2004 und 17. Januar 2005 treuhänderisch ausgegeben. Wie insbesondere aus Artikel 13 der Statuten der Gesellschaft hervorgeht, verleihen die Partizipationsscheine der Kategorie B ein Recht auf eine Vorzugsdividende sowie auf einen vorrangigen Anteil an einem allfälligen Liquidationsüberschuss. Das Recht auf eine Vorzugsdividende steht unter der Voraussetzung, dass die Generalversammlung eine entsprechende Dividende beschliesst.

Das genehmigte Partizipationskapital der Kategorie C beträgt CHF 15'000'000 bestehend aus 1'000'000 Namenpartizipationsscheinen der Kategorie C von je CHF 15.00 Nennwert.

Das genehmigte Partizipationskapital der Kategorie D beträgt CHF 12'000'000 bestehend aus 400'000 Namenpartizipationsscheinen der Kategorie D von je CHF 30.00 Nennwert.

2.2 Genehmigtes und bedingtes Kapital im Besonderen

Genehmigtes Kapital

Der Verwaltungsrat ist ermächtigt, das Aktienkapital jederzeit bis zum 29. April 2010 durch Ausgabe von maximal 18'330'000 vollständig zu liberierenden Namenaktien mit einem Nennwert von je CHF 0.50 im Maximalbetrag von CHF 9'165'000 zu erhöhen. Erhöhungen auf dem Wege der Festübernahme, Erhöhungen in Teilbeträgen sowie Erhöhungen aus eigenen, freien Mitteln sind gestattet. Der jeweilige Ausgabebetrag, der Zeitpunkt der Dividendenberechtigung und die Art der Einlagen werden durch den Verwaltungsrat bestimmt.

Der Verwaltungsrat ist berechtigt, das Bezugsrecht der Aktionäre und der Partizipanten auszuschliessen und es Dritten zuzuweisen, zur Finanzierung des Erwerbs von Unternehmen, Unternehmensteilen oder Beteiligungen oder von neuen Investitionsvorhaben der Gesellschaft zu Marktbedingungen zum Zeitpunkt der Emission sowie insbesondere zur direkten oder indirekten Mittelaufnahme auf internationalen Kapitalmärkten. Falls Partizipationsscheine der Kategorie C und D ausgegeben werden, sind diese gegenüber den Aktien sowohl in Bezug auf Dividenden als auch Anteil an einem allfälligen Liquidationsüberschuss vorrangig.

Bedingtes Kapital

Durch die Ausübung von Optionsrechten, welche Organen und Mitarbeitern aller Stufen der Gesellschaft und der Konzerngesellschaften zustehen, kann das Aktienkapital durch Ausgabe von maximal 4'565'000 vollständig zu liberierenden Namenaktien mit einem Nennwert von je CHF 0.50 im Maximalbetrag von CHF 2'282'500 erhöht werden. Die Bedingungen der Zuteilung und der Ausübung der Optionsrechte setzt der Verwaltungsrat fest. Die Aktien dürfen unter dem Börsenkurs ausgegeben werden.

2.3 Kapitalveränderungen

EFG International wurde mit einem Aktienkapital von CHF 53'610'000 gegründet, aufgeteilt in 53'610 voll liberierte Namenaktien mit einem Nennwert von je CHF 1'000 und einem Partizipationsscheinkapital von CHF 7'390'000, aufgeteilt in 1'390 voll liberierte Partizipationsscheine der Kategorie A mit einem Nennwert von je CHF 1'000 und 400'000 voll liberierte auf den Namen lautende Partizipationsscheine der Kategorie B mit einem Nennwert von je CHF 15.00.

An der ausserordentlichen Generalversammlung vom 22. September 2005 beschlossen die Aktionäre der EFG International unter anderem:

- die Umwandlung sämtlicher 1'390 voll liberierter Partizipationsscheine der Kategorie A in 1'390 voll liberierte Namenaktien mit einem Nennwert von je CHF 1'000 sowie darauffolgend die Aufspaltung sämtlicher 55'000 Namenaktien (inklusive der umgewandelten 1'390 Partizipationsscheine der Kategorie A) im Verhältnis 1:2'000 in 110'000'000 voll liberierte Namenaktien mit einem Nennwert von je CHF 0.50 und
- die Erhöhung des Aktienkapitals um CHF 18'335'000 auf CHF 73'335'000 mittels der Ausgabe von 36'670'000 neuen Namenaktien mit einem Nennwert von je CHF 0.50 (ordentliche Kapitalerhöhung).

Die neuen 36'670'000 voll liberierten Namenaktien wurden als Teil des Börsenganges der EFG International mit einem Nennwert von CHF 0.50 und einem Ausgabepreis von CHF 38.00 ausgegeben, was zu einer Erhöhung des Aktienkapitals um CHF 18'335'000 auf CHF 73'335'000 führte.

Seit dem Börsengang der EFG International blieb das Aktienkapital unverändert.

2.4 Aktien und Partizipationsscheine

Aktien

Anzahl Aktien per 31. Dezember 2008:

Namenaktien von je CHF 0.50 Nennwert	146'670'000
--------------------------------------	-------------

Alle Namenaktien sind vollständig liberiert und dividendenberechtigt. Jede Aktie berechtigt zu einer Stimme. Es existieren keine Vorzugsrechte oder ähnliche Rechte.

Partizipationsscheine

Anzahl Partizipationsscheine per 31. Dezember 2008:

Namenpartizipationsscheine der Kategorie B von je CHF 15.00 Nennwert	400'000
--	---------

Alle Partizipationsscheine der Kategorie B verleihen ein Recht auf eine Vorzugsdividende sowie auf einen vorrangigen Anteil an einem allfälligen Liquidationsüberschuss (siehe Abschnitt 2.1). Die Partizipationsscheine gewähren kein Stimmrecht.

2.5 Genussscheine

Die Gesellschaft hat keine Genussscheine ausgegeben.

2.6 Beschränkung der Übertragbarkeit und Nominee-Eintragungen

Die Aktien von EFG International sind ohne Einschränkungen frei übertragbar, sofern die Käufer erklären, dass sie die Aktien in eigenem Namen und auf eigene Rechnung erworben haben und die Meldepflichten gemäss dem Bundesgesetz über die Börsen und den Effektenhandel (Börsengesetz) vom 24. März 1995 erfüllen.

Käufer, die im Gesuch um Eintragung in das Aktienbuch nicht ausdrücklich erklären, die Aktien für eigene Rechnung zu halten («Nominees»), werden ohne Weiteres bis maximal 2% des jeweils ausstehenden Aktienkapitals mit Stimmrecht im Aktienbuch eingetragen. Über diese Limite hinaus werden Namenaktien von Nominees nur dann mit Stimmrecht eingetragen, wenn der betreffende Nominee die Namen, Adressen und Aktienbestände derjenigen Personen bekannt gibt, für deren Rechnung er 0,5% oder mehr des jeweils ausstehenden Aktienkapitals hält und wenn die Meldepflichten gemäss dem Börsengesetz erfüllt werden. Der Verwaltungsrat ist ermächtigt, mit den Nominees Vereinbarungen bezüglich deren Offenlegungspflichten abzuschliessen.

Juristische Personen und Personengesellschaften oder andere Personenzusammenschlüsse oder Gesamthandsverhältnisse, die untereinander kapital- oder stimmenmässig durch eine einheitliche Leitung oder auf andere Weise verbunden sind, sowie natürliche oder juristische Personen oder Personengesellschaften, die im Hinblick auf eine Umgehung der Eintragungsbeschränkung (insbesondere als Syndikat) koordiniert vorgehen, gelten als ein Aktionär oder ein Nominee. Der Verwaltungsrat ist ermächtigt, zur Eintragung von Nominees Ausführungsregelungen zu erlassen.

2.7 Wandelanleihen und Optionen

EFG International hat über seine Tochtergesellschaft EFG Financial Products Warrants und strukturierte Notes begeben, denen die Aktie von EFG International zugrunde liegt. Diese Instrumente stellen generell Instrumente mit Realerfüllung (cash-settlement) dar und werden zu Handelszwecken gehalten. Zur Absicherung wirtschaftlicher Risiken hält EFG Financial Products eine begrenzte Anzahl Aktien von EFG International.

Ferner hat EFG International im Zusammenhang mit dem Aktienoptions-Plan für Mitarbeiter Optionen ausgegeben; es wurden 457'997 Optionen mit einem Ausübungspreis von CHF 24.00 je Aktie an Mitarbeiter verkauft. Weitere Informationen dazu finden sich unter 5.1.

3. VERWALTUNGSRAT

3.1 Mitglieder des Verwaltungsrates

Gegenwärtig besteht der Verwaltungsrat aus sechs nicht-exekutiven Mitgliedern. Der Verwaltungsrat von EFG Bank und der Verwaltungsrat von EFG International setzt sich aus denselben Mitgliedern zusammen.

Kein Mitglied des Verwaltungsrates gehörte während der letzten drei Jahre der Geschäftsführung von EFG International oder einer ihrer Konzerngesellschaften an. Kein Mitglied des Verwaltungsrates steht mit EFG International oder ihren Konzerngesellschaften in wesentlichen geschäftlichen Beziehungen. Die Anwaltskanzlei Niederer Kraft & Frey AG, bei welcher Dr. Hans Niederer Partner ist, hat für EFG International im Zusammenhang mit verschiedenen Angelegenheiten anwaltliche Dienstleistungen erbracht.

Jean Pierre Cuoni ist Schweizer Staatsbürger und wurde 1937 geboren. Am 8. September 2005 wurde er zum Präsidenten des Verwaltungsrates von EFG International gewählt. Herr Cuoni ist seit 1997 Präsident des Verwaltungsrates der EFG Bank und gehört seit 1995 dem Verwaltungsrat und dem Beirat der EFG Group an.

Von 1990 bis 1994 war Herr Cuoni CEO von Coutts and Co International Private Banking und von 1988 bis 1990 CEO von Handelsbank NatWest, der Schweizer Tochtergesellschaft von NatWest. Davor arbeitete Herr Cuoni 28 Jahre für Citibank in New York, Paris, Genf, Lausanne und Zürich. Ausserdem war er Regional Head of Private Banking für die Region Europa, Naher Osten und Afrika und Senior Officer (Country Corporate Officer) für Citicorp und Citibank in der Schweiz. Von 1981 bis 1988 war Herr Cuoni Senior Vice President von Citibank N.A. und von 1982 bis 1988 Chairman von Citibank (Switzerland) S.A.

1957 erhielt Herr Cuoni sein Eidgenössisches Bankendiplom und absolvierte 1974 das «Programm for Executive Development» am IMD in Lausanne. Herr Cuoni war von 1982 bis 1993 Mitglied des Verwaltungsrates der Schweizerischen Bankiervereinigung und gehörte derselben von 1985 bis 1993 als Mitglied der Geschäftsleitung an. Er war Vorsitzender des Verbands der Auslandsbanken in der Schweiz (1986–1993) und Mitglied des Verwaltungsrates der Schweizer Börsenvereinigung (1988–1992) sowie der Zürcher Handelskammer (1988–1996). Von 1998 bis 2004 war er Vice President der British Swiss Chamber of Commerce. Seit 1985 ist Herr Cuoni Mitglied des Investment-Beirats der Internationalen Arbeitsorganisation (ILO) in Genf. Er ist des Weiteren Stiftungsratsmitglied von «Right to Play International» in Toronto sowie von «Right to Play» Schweiz in Zürich.

Emmanuel Leonard Bussetil ist britischer Staatsbürger und wurde 1951 geboren. Er wurde am 8. September 2005 in den Verwaltungsrat von EFG International gewählt und ist seit 2001 Mitglied des Verwaltungsrates von EFG Bank. Er ist Group Finance Executive der EFG Group und Mitglied des Verwaltungsrates der EFG Eurobank Ergasias, deren Aktien an der Athener Börse notiert sind. Ferner ist er Mitglied des Verwaltungsrates von Lamda Developments Limited, einer an der Athener Börse kotierten Immobiliengesellschaft, sowie Mitglied des Beirats der wichtigsten Holdings und operativen Gesellschaften, die im Besitz der Familie Latsis sind. 1982 trat er der Latsis-Gruppe als Chief Internal Auditor bei. Zuvor war er von 1976 bis 1982 als Audit Manager bei PricewaterhouseCoopers in Grossbritannien angestellt.

Herr Bussetil ist Mitglied des Institute of Chartered Accountants of England and Wales. Seine Berufsausbildung absolvierte er als Articled Clerk bei Dolby Summerskill, Liverpool (1972–1973) und bei Morland and Partners, Liverpool (1974–1976).

Spiro J. Latsis ist griechischer Staatsbürger und wurde 1946 geboren. Er wurde am 8. September 2005 in den Verwaltungsrat von EFG International gewählt. Seit 1997 ist er Mitglied des Verwaltungsrates der EFG Bank. Herr Latsis ist seit 1997 Präsident des Verwaltungsrates der EFG Group und seit 1981 Mitglied dieses Gremiums. Darüber hinaus ist er Mitglied des Verwaltungsrates von weiteren Unternehmen der EFG Group, darunter Private Financial Investments Holding Ltd, Jersey (seit 1991), Private Financial Holdings Limited, England (seit 1989), EFG Consolidated Holdings SA, Luxemburg (seit 1989) und EFG Eurobank Ergasias, Athen (seit 1990). Herr Latsis ist ebenfalls Präsident von SETE S.A., Genf und Chairman von Paneuropean Oil and Industrial Holdings S.A., Luxemburg.

Herr Latsis erhielt von der London School of Economics 1968 einen Bachelor in Economics, 1970 einen Master in Logic and Scientific Method sowie 1974 den Dokortitel in Philosophie. Er ist Ehrenmitglied des Court of Governors der London School of Economics. Ferner gehört er dem Board of Trustees des Institute for Advanced Study in Princeton an.

Hugh Napier Matthews ist Schweizer und britischer Staatsbürger und wurde 1943 geboren. Am 8. September 2005 wurde er in den Verwaltungsrat von EFG International gewählt. Er ist seit 2003 Mitglied des Verwaltungsrates der EFG Bank und ausserdem Vorsitzender des Revisions- und Risikoausschusses von EFG International. Herr Matthews gehört seit 2001 dem Verwaltungsrat der EFG Group an und sitzt dem Risikoausschuss vor. Zuvor war Herr Matthews von 1996 bis 2000 für Coutts Bank (Schweiz) tätig, zuletzt als CEO. Von 1994 bis 1996 war er bei Coutts Group, London tätig, wo er seit 1995 den Posten des Group Chief Operational Officer inne hatte. Vor 1995 war Herr Matthews bei Peat, Marwick, Mitchell and Co. tätig, für die er in London (1960–1969), Brüssel, Los Angeles und New York (1969–1971) sowie in Zürich (1971–1994) arbeitete.

Herr Matthews besuchte die Leys School in Cambridge, bevor er 1960 zu Peat Marwick Mitchell stiess und 1966 den Titel eines Chartered Accountants erhielt.

Pericles Petalas ist Schweizer Staatsbürger und wurde 1943 geboren. Er wurde am 8. September 2005 in den Verwaltungsrat von EFG International gewählt und ist seit 1997 Mitglied des Verwaltungsrates der EFG Bank. Herr Petalas ist seit 1997 ebenfalls CEO der EFG Group. Er ist zudem ein nicht-exekutives Verwaltungsratsmitglied verschiedener Gesellschaften der EFG Group. Vor seiner Tätigkeit bei der EFG Group war Herr Petalas Senior Vice President und General Secretary der Banque de Dépôts, Genf. Von 1978 bis 1980 arbeitete er für Union Bank of Switzerland in Zürich und für Petrola International, Athen (1977–1978).

Von der Eidgenössischen Technischen Hochschule Zürich erhielt Herr Petalas 1968 ein Diplom in theoretischer Physik und promovierte 1971 in demselben Fachgebiet. 1977 absolvierte er ein Nachdiplomstudium im Studiengang Industrial and Management Engineering am gleichen Institut.

Hans Niederer ist Schweizer Staatsbürger und wurde 1941 geboren. Er wurde am 5. Oktober 2005 in den Verwaltungsrat von EFG International gewählt. Dr. Hans Niederer ist Partner der Anwaltskanzlei Niederer Kraft & Frey AG und im Verwaltungsrat verschiedener Unternehmen tätig. Er ist Vice Chairman des Verwaltungsrates von Investec Bank (Switzerland) AG, LB(Swiss) Privatbank AG, Russian Commercial Bank Ltd. (Zurich) und Hinduja Bank (Suisse) SA sowie Verwaltungsratsmitglied bei BBVA (Suiza) SA, Algerian Foreign Commerce Bank Ltd (Zurich), SLB Commercial Bank (Zürich) und LB(Schweiz) Investment AG.

Herr Niederer studierte an der Universität Zürich Rechtswissenschaften und doktorierte 1968. 1970 erwarb er an der University of California, Berkeley, den Master-Abschluss (LL.M.) und 1971 das Anwaltspatent.

3.2 Weitere Tätigkeiten und Interessenbindungen von Mitgliedern des Verwaltungsrates

Es wird auf die Angaben in den Lebensläufen der einzelnen Mitglieder des Verwaltungsrates in Abschnitt 3.1 verwiesen.

3.3 Wahl und Amtszeit

Gemäss Statuten besteht der Verwaltungsrat aus drei oder mehr Mitgliedern, die von der Generalversammlung jeweils für ein Jahr gewählt werden. Die Mitglieder können wiedergewählt werden. Die Zahl der Amtszeiten eines Verwaltungsratsmitglieds ist nicht beschränkt.

Die Amtszeit endet jeweils am Tag der ordentlichen Generalversammlung. Die Amtszeit aller gegenwärtigen Verwaltungsratsmitglieder endet an der Generalversammlung 2009, an welcher sie sich zur Wiederwahl durch die Aktionäre stellen.

Ferner schlägt der Verwaltungsrat anlässlich der Generalversammlung 2009 Erwin Richard Caduff und Apostolos Tamvakakis zur Wahl als nicht-exekutive Mitglieder des Verwaltungsrates für eine einjährige Amtszeit vor.

3.4 Interne Organisation

Die interne Organisationsstruktur ist im Organisationsreglement der Gesellschaft festgelegt. Der Verwaltungsrat tagt so oft es die Geschäfte erfordern, mindestens aber vier Mal pro Jahr und in der Regel einmal pro Quartal. Mitglieder der Geschäftsleitung, leitende Angestellte und externe Berater können zur Teilnahme an einer Sitzung des Verwaltungsrates beigezogen werden. Zur Beschlussfähigkeit ist die Anwesenheit der Mehrheit der Mitglieder erforderlich. Der Verwaltungsrat fasst seine Beschlüsse mit der absoluten Mehrheit der anwesenden Mitglieder. Bei Stimmengleichheit hat der Vorsitzende keinen Stichentscheid.

Der Verwaltungsrat führte 2008 sechs Sitzungen durch. Die Sitzungen dauern normalerweise einen halben Tag.

Gemäss Organisationsreglement hat der Verwaltungsrat einen Revisionsausschuss, einen Risikoausschuss, einen Entschädigungsausschuss und einen Akquisitionsausschuss bestellt:

Revisionsausschuss

Der Revisionsausschuss ist ein Ausschuss des Verwaltungsrates. Seine Hauptfunktion besteht darin, den Verwaltungsrat bei der Erfüllung seiner Überwachungsaufgabe zu unterstützen, dies insbesondere in Bezug auf folgende Bereiche:

- (i) Management- und interne Kontrollprozesse;
- (ii) Berichterstattung bezüglich der Finanzdaten und des Geschäftsgangs;
- (iii) Risikokontrolle und damit zusammenhängende interne Kontrollinstrumente;
- (iv) Einhaltung von Gesetzen und regulatorischen Vorschriften sowie der eigenen Verhaltensnormen;
- (v) Abschlussrevisions- und externe Revisionsprozesse und
- (vi) Überwachung der operationellen Risiken.

Der Revisionsausschuss hat primär eine Überwachungsfunktion. Seine Kompetenz selbständig Beschlüsse zu fassen, ist auf Entscheidungen beschränkt, welche im Zusammenhang mit der genannten Überwachungsfunktion stehen. Der Revisionsausschuss besteht aus mindestens drei Mitgliedern des Verwaltungsrates. Mitglieder: Herr Matthews (Vorsitz), Herr Bussetil, Herr Petalas und Herr Niederer.

Der Revisionsausschuss trifft sich quartalsweise und wenn immer notwendig zur Prüfung der Konten vor der Genehmigung durch den Gesamtverwaltungsrat. Die Sitzungen dauern jeweils drei bis vier Stunden. Neben den Mitgliedern des Revisionsausschusses nehmen an den Sitzungen jeweils auch die für die betreffenden Bereiche Verantwortlichen aus der Geschäftsleitung teil. Im Jahr 2008 führte der Revisionsausschuss konkret fünf Sitzungen durch.

Die Protokolle der Sitzungen des Revisionsausschusses werden vom Gesamtverwaltungsrat an seiner jeweils nächsten Sitzung eingesehen. Darüber hinaus erstattet der Vorsitzende des Revisionsausschusses dem Gesamtverwaltungsrat an jeder Sitzung mündlich Bericht.

Risikoausschuss

Der Risikoausschuss ist ein Ausschuss des Verwaltungsrates. Seine Hauptfunktion ist es, den Verwaltungsrat bei der Wahrnehmung seiner Verantwortung im Bereich der Überwachung der Kredite sowie der banken-, märkte- und länderspezifischen Risiken zu unterstützen. Der Risikoausschuss hat weiter die Möglichkeit, dem Verwaltungsrat Empfehlungen bezüglich der Anpassung der Risikolimiten und -richtlinien abzugeben. Grundsätzlich hat der Risikoausschuss aber eine reine Überwachungsfunktion. Seine Kompetenz, selbständig Beschlüsse zu fassen, ist auf Entscheidungen beschränkt, welche im Zusammenhang mit der genannten Überwachungsfunktion stehen.

Der Risikoausschuss besteht aus mindestens drei Mitgliedern des Verwaltungsrates. Mitglieder: Herr Matthews (Vorsitz), Herr Bussetil, Herr Petalas und Herr Niederer.

Der Risikoausschuss führt seine Sitzungen quartalsweise durch. Neben den Mitgliedern des Risikoausschusses nehmen an den Sitzungen jeweils auch die für das Risk Management Verantwortlichen aus der Geschäftsleitung teil. Im Jahr 2008 hielt der Risikoausschuss vier Sitzungen ab.

Die Protokolle der Sitzungen des Risikoausschusses werden vom Gesamtverwaltungsrat an seiner jeweils nächsten Sitzung eingesehen. Darüber hinaus erstattet der Vorsitzende des Risikoausschusses dem Gesamtverwaltungsrat an jeder Sitzung mündlich Bericht.

Entschädigungsausschuss

Der Entschädigungsausschuss ist ein Ausschuss des Verwaltungsrates. Die Hauptfunktion des Ausschusses besteht darin, den Verwaltungsrat in den folgenden Bereichen zu unterstützen:

- (i) Prüfung der allgemeinen Entschädigungspolitik;
- (ii) Prüfung der Entschädigungen der Mitglieder des Verwaltungsrates und wichtiger Mitglieder der Geschäftsleitung;
- (iii) Prüfung des jährlichen Gehaltsüberprüfungsprozesses und
- (iv) Ausführung anderer ihm vom Verwaltungsrat übertragener Aufgaben.

Der Entschädigungsausschuss besteht aus mindestens drei Mitgliedern des Verwaltungsrates. Mitglieder: Herr Petalas (Vorsitz), Herr Cuoni und Herr Bussetil.

Der Entschädigungsausschuss trifft sich einmal jährlich – oder so oft es der Geschäftsgang erfordert – im ersten Quartal um die Gehalts- und Bonusentscheide zu prüfen. Neben den Mitgliedern des Entschädigungsausschusses nehmen an den Sitzungen jeweils auch Mitglieder der Geschäftsleitung teil. Im Jahr 2008 hielt der Entschädigungsausschuss fünf Sitzungen ab.

Die Protokolle der Sitzungen des Entschädigungsausschusses werden vom Gesamtverwaltungsrat an seiner jeweils nächsten Sitzung eingesehen. Darüber hinaus erstattet der Vorsitzende des Entschädigungsausschusses dem Gesamtverwaltungsrat an jeder Sitzung mündlich Bericht.

Akquisitionsausschuss

Der Akquisitionsausschuss ist ein Ausschuss des Verwaltungsrates. Seine Hauptaufgabe ist es, den Verwaltungsrat bei der Evaluation und der Genehmigung von Akquisitionen des Konzerns zu unterstützen. Der Akquisitionsausschuss hat die Kompetenz, Akquisitionen zu genehmigen, deren Kaufpreis nicht über CHF 150 Mio liegen. Akquisitionen mit einem Kaufpreis von über CHF 150 Mio müssen durch den Gesamtverwaltungsrat genehmigt werden.

Der Akquisitionsausschuss besteht aus mindestens drei Mitgliedern des Verwaltungsrates. Mitglieder: Herr Bussetil (Vorsitz), Herr Petalas und Herr Cuoni. Der Akquisitionsausschuss führt seine Sitzungen ad hoc durch, um spezifische Transaktionen zu überprüfen oder um vom Vorsitzenden der Geschäftsleitung (CEO) und vom Finanzchef (CFO) und M&A-Verantwortlichen über den neusten Stand der Verhandlungen mit verschiedenen Akquisitionskandidaten informiert zu werden. Die Sitzungen dauern zwischen ein bis drei Stunden.

Die Protokolle der Sitzungen des Akquisitionsausschusses werden vom Gesamtverwaltungsrat an seiner jeweils nächsten Sitzung eingesehen. Darüber hinaus erstattet der Vorsitzende des Akquisitionsausschusses dem Gesamtverwaltungsrat an jeder Sitzung mündlich Bericht.

Im Jahr 2008 führte der Akquisitionsausschuss vier Sitzungen durch.

3.5 Kompetenzregelung

Der Verwaltungsrat der EFG International hat die Oberaufsicht über die Geschäftsführung der EFG International inne. Er legt die strategischen Leitlinien fest und überwacht deren Umsetzung durch die Geschäftsführung.

Die detaillierte Regelung der Kompetenzen des Verwaltungsrates findet sich im Organisationsreglement, welches auf folgender Internetseite heruntergeladen werden kann: www.efginternational.com/regulations

Der Verwaltungsrat hat das operative Management der Gesellschaft und der Konzerngesellschaften an den Chief Executive Officer (CEO) und die Geschäftsleitung delegiert.

Der Verwaltungsrat ernennt die Mitglieder der Geschäftsleitung auf Vorschlag des CEO. Den Mitgliedern der Geschäftsleitung obliegt, unter der Verantwortung des CEO und der Kontrolle des Verwaltungsrates, die Führung des operativen Geschäfts der Gesellschaft in Übereinstimmung mit dem Organisationsreglement. Die Geschäftsleitung erstattet darüber dem Verwaltungsrat regelmässig Bericht.

Die EFG International Group ist als Einheit organisiert, welche dem CEO Bericht erstattet. Diverse Unterstützungs-, Dienstleistungs- und Überwachungseinheiten erstatten entweder direkt dem CEO Bericht oder aber einem Mitglied der Geschäftsleitung.

Es folgen die Stellenbeschreibungen der wichtigsten Mitglieder der Geschäftsleitung:

Chief Executive Officer

Der Chief Executive Officer (CEO) der EFG International ist direkt dem Verwaltungsrat unterstellt und verantwortlich für die Gesamtgeschäftsführung und die Entwicklung der EFG International Group. Er entwickelt und implementiert die Strategien und die Unter-

nehmenspläne, welche durch den Verwaltungsrat genehmigt wurden. Er vertritt das Unternehmen gegenüber Dritten und den Kontroll- und Aufsichtsbehörden. Weiter ist er gegenüber der Eidgenössischen Bankenkommission (ab dem 1. Januar 2009 die Eidgenössische Finanzmarktaufsicht (FINMA)) zusammen mit dem Verwaltungsrat und anderen Führungskräften mitverantwortlich für die sorgfältige Geschäftsführung und die vorschriftsgemässe Geschäftstätigkeit.

Stellvertreter des Chief Executive Officers

Der Stellvertreter des CEO unterstützt den CEO bei der Erfüllung seiner Aufgaben und ist insbesondere zuständig für Kredite, strukturierte Transaktionen und – zusammen mit dem CEO – für die Aufsicht über das Private Banking und die Vermögensverwaltung. Weiter unterstützt der Stellvertreter des CEO den CEO und den CFO bei der Evaluation von Übernahmekandidaten.

Chief Financial Officer

Der Chief Financial Officer (CFO) trägt die Gesamtverantwortung für das Finanzmanagement der EFG International Group. Er ist sowohl für Corporate Finance, worunter Kapitalerhöhungen, Finanzierungen und die Realisierung geeigneter Transaktionen fallen, als auch für die Investor Relations der Gruppe zuständig. Darüber hinaus ist der CFO verantwortlich für das Erfüllen der Anforderungen sowohl im Bereich der aufsichtsrechtlichen Berichtserstattung wie auch bezüglich der angemessenen Kapitalausstattung. Ferner kümmert er sich um Steuerangelegenheiten und berät bei der Erstellung der Jahresrechnung.

Der Senior Executive Operations and Administration

Der Senior Executive Operations and Administration ist verantwortlich für die Organisation, Koordination, Überwachung, Planung und Kontrolle der meisten unterstützenden operationellen Tätigkeiten von EFG International. D. h. für die betriebliche Tätigkeit, die operationellen Risiken, Technologie, Compliance, Genehmigung von Produkten, Integration neu übernommener Unternehmen, den Aufbau von Start-ups sowie für Koordinierungsaufgaben im Zusammenhang mit Filialen und Tochtergesellschaften, internen und externen Revisoren und Regulierungsbehörden. Darüber hinaus ist er Mitglied in mehreren Verwaltungsräten von Tochtergesellschaften der EFG International und gehört dem Executive Credit Committee von EFG International an.

Head of Strategic Marketing & Communications

Der Head of Strategic Marketing & Communications ist zuständig für das weltweite strategische Marketing, das Branding, die Werbung sowie die Kommunikation bei EFG International Group.

CEO Südeuropa

Der CEO Südeuropa beaufsichtigt die Geschäftstätigkeit von EFG International in Südeuropa, einschliesslich Frankreich, Monaco und Spanien.

Chief Risk Officer and Group General Counsel

Der Chief Risk Officer and Group General Counsel ist verantwortlich für die Risiko- beurteilung und -berichterstattung, das Risikomanagement sowie die Risikokontrolle von EFG International Group. Zu den funktionalen Bereichen, die unter seine Zuständigkeit fallen, gehören das Markt-, Liquiditäts-, Gegenpartei- und Rechtsrisikomanagement sowie die Kontrolle von betrieblichen und Kundenrisiken. Ferner berät er EFG International Group in rechtlichen Fragen und ist verantwortlich für die Überwachung und Koordination der Compliance-Funktion innerhalb der Gruppe.

3.6 Informations- und Kontrollinstrumente gegenüber der Geschäftsleitung

Der Verwaltungsrat überwacht die Arbeit der Geschäftsleitung der EFG International mittels zahlreicher Sitzungen; dazu zählen beispielsweise die Sitzungen des Verwaltungsrates oder der verschiedenen Ausschüsse.

Die Mitglieder der Geschäftsleitung nehmen an sämtlichen Sitzungen des Verwaltungsrates teil und halten sich bereit, jederzeit Fragen des Verwaltungsrates zu beantworten. Der CEO erstattet dem Verwaltungsrat quartalsweise schriftlich Bericht, indem er zusammenfassend zum Geschäftsgang Stellung nimmt. Ferner erstattet auch der Chief Financial Officer dem Verwaltungsrat quartalsweise zu den Geschäftsergebnissen Bericht.

Der CFO und die weiteren Mitglieder der Geschäftsleitung, welche verantwortlich sind für die Finanzen und die Buchführung, nehmen an den Sitzungen des Revisionsausschusses teil und halten sich bereit, jederzeit Fragen des Ausschusses bezüglich der Geschäftsbücher zu beantworten. Darüber hinaus nimmt auch der Chef der Rechtsabteilung und Verantwortliche für die Compliance an den Sitzungen des Revisionsausschusses teil und hält sich bereit, Fragen bezüglich Compliance-Angelegenheiten zu beantworten.

Die Mitglieder der Geschäftsleitung, welche verantwortlich sind für Kredite sowie Markt-, Banken- und Länderrisikenmanagement, nehmen an den Sitzungen des Risikoausschusses teil.

Weiter werden von der internen Revisionsabteilung der Gesellschaft, welche an den Revisionsausschuss rapportiert, unabhängige Revisionen durchgeführt. Diese Abteilung ist organisatorisch von der Geschäftsleitung unabhängig und liefert dem Verwaltungsrat und dem Revisionsausschuss unabhängige und objektive Berichte zur Beurteilung der Wirksamkeit und Angemessenheit des internen Kontrollsystems. Die interne Revisionsabteilung steht mit den externen Revisoren in regelmässigem Kontakt, um sich gegenseitig über Risikobereiche zu informieren und ihre Tätigkeiten zu koordinieren. Die Aufgaben und Rechte der internen Revisionsabteilung sind im Organisationsreglement sowie in einem internen Revisionsreglement festgelegt. Die interne Revisionsabteilung verfügt über ein uneingeschränktes Informationsrecht und hat Zugang zu relevanten Dokumenten aller Abteilungen der Gesellschaft und der Konzerngesellschaften.

Weitere Informationen finden Sie unter Risikomanagement ab Seite 47.

4. GESCHÄFTSLEITUNG

4.1 Mitglieder der Geschäftsleitung

Lawrence D. Howell ist Staatsbürger der USA und wurde 1953 geboren. Er ist Chief Executive Officer (CEO) von EFG International. Zuvor war er CEO der EFG Bank (seit 1997) und Mitglied der Geschäftsleitung (seit 1997). Von 1995 bis 1997 war er CEO der Zürcher Niederlassung der Banque de Dépôts, dem Vorgängerunternehmen der EFG Group. Bevor er zur EFG Group kam, war Herr Howell von 1989 bis 1995 für Coutts and Co. International Private Banking tätig. Bis 1993 war er Head of Americas and Asia in Zürich und New York. Bis 1995 war er Head of Americas in New York, wo er für Kunden des nord- und südamerikanischen Kontinents sowie für die Vertretungen der Bank in den USA, auf den Bermudas, den Bahamas, den Cayman Islands und in Lateinamerika verantwortlich war.

Von 1986 bis 1989 war Herr Howell bei Citibank Switzerland als Vice President zuständig für sehr vermögende Schweizer Privatkunden. Zwischen 1985 und 1986 war er bei McKinsey and Co. in New York als Consultant für Finanzdienstleister, darunter Privatbanken, tätig. Herr Howell begann seine berufliche Laufbahn 1978 bei Citibank als interner Rechtsberater für die International Private Banking Division. Von 1981 bis 1984 war er Chief of Staff für Jean Pierre Cuoni, dem Head of Private Banking für die Region Europa, Naher Osten und Afrika.

Herr Howell hält einen B. A. und einen Juris Doctor der University of Virginia.

James T. H. Lee ist britischer Staatsbürger und wurde 1948 geboren. Er ist Deputy Chief Executive Officer (Deputy CEO) von EFG International. Zuvor war er Deputy CEO der EFG Bank (seit 2003). Seit 2001 ist er für die EFG Bank als Berater tätig und wurde im Januar 2002 zum Head of Merchant Banking, zum Vorsitzenden des Kreditausschusses und zum Mitglied der Geschäftsleitung bestellt. Vor 2001 war Herr Lee für UBS im Private Banking im Bereich taktische und strategische Akquisitionen tätig (1999–2000). Er war Global Head of International Private Banking für Bank of America zwischen 1997 und 1998. Von 1973 bis 1997 hatte Herr Lee verschiedene Positionen bei Citigroup in den Bereichen Corporate-, Investment- und Private Banking inne, einschliesslich der Verantwortung für das Geschäft mit sehr vermögenden Privatkunden in Asien sowie das Segment Global Investment Advisory. 2000 beriet Herr Lee mehrere Start-ups in den Bereichen E-Commerce und Gesundheit und war Mitbegründer einer E-Commerce-Gesellschaft in Grossbritannien, die Portale für bestimmte Branchen erstellt. An der Gesellschaft hält er keine Beteiligungen mehr.

Herr Lee ist ein nicht geschäftsführendes Mitglied des Verwaltungsrates der CMA Global Hedge PCC Limited, einer Guernsey-Gesellschaft, welche im Juli 2006 an der London Stock Exchange kotiert wurde. CMA Global Hedge PCC Limited ist keine Tochtergesellschaft von EFG International und ist auch in keiner Weise mit ihr verbunden.

Herr Lee hält einen Bachelor of Science (Honours) in Electrical Engineering (1970) und einen Master in Management Science and Operational Research, beide vom Imperial College der University of London.

Rudy van den Steen ist belgischer Staatsbürger und wurde 1964 geboren. Er ist Chief Financial Officer (CFO) und M&A-Verantwortlicher von EFG International. Er kam im Juni 2000 als CFO zur EFG Bank. Neben seinen Aufgaben als CFO gehört auch die Abwicklung von M&A-Transaktionen zu seinem Aufgabenbereich. Bevor er zur EFG Bank stiess, war Rudy van den Steen bei Price Waterhouse, wo er schliesslich Leiter der Gruppe M&A Advisory innerhalb der Financial Institutions Group der Gesellschaft war.

Herr van den Steen absolvierte einen Master in Applied Economics and General Management mit dem Hauptfach Quantitative/Mathematical Economics an der Universität Leuven in Belgien.

Alain Diriberry wurde im Juli 2008 zum Senior Executive Operations and Administration von EFG International ernannt. Er kam im August 2003 als stellvertretender CEO und COO zur EFG Bank und wurde dann im Januar 2005 Head of Private Banking, Genf. Nebst seinen Zuständigkeiten bei EFG International bestehen keine weiteren Tätigkeiten oder Interessenbindungen. Bevor er zum Unternehmen stiess, war er von 1994 bis 2003 für Coutts Schweiz tätig. Zuerst als COO, wobei er für die Geschäftstätigkeit, IT und die

zentralen Funktionen verantwortlich zeichnete, und ab 2000 als Head of Private Banking für die Schweiz. Zwischen 1989 und 1993 arbeitete er bei der NatWest-Bank in Paris als Head of IT und wurde dann zum Head of Central Support und stellvertretenden Generaldirektor ernannt. Er begann seine Laufbahn als IT-Engineer und kam als IT-Berater und Projektmanager in verschiedenen Unternehmensbereichen – inkl. Finanzen und Banken – zu Price Waterhouse.

Herr Diriberry wurde 1953 geboren und ist französischer Staatsbürger. Er verfügt über einen Dokortitel in Information Technology der Universität Toulouse.

Keith Gapp wurde im Juli 2007 zum Head of Strategic Marketing & Communications ernannt. Zwischen 1999 und 2007 war er Mitbegründer und Managing Partner von GMO, einer strategischen Beratungsfirma für führende Privatbanken und Vermögensverwalter in Europa, dem Nahen Osten und den USA. Ferner war er Co-Autor der führenden Branchenzeitschrift «The Wealth Partnership Review». Vor diesen Tätigkeiten arbeitete er während 13 Jahren bei der Barclays Group. Er war in verschiedenen Führungsfunktionen tätig. Darunter als Head of Premier International, einem grenzüberschreitend tätigen Vermögensverwalter (1998–99); Head of Finance, Planning & Compliance bei Barclays Offshore Services (1996–98); Corporate Manager bei der City Corporate Group, 54 Lombard St. (1993–96); Business Sector Marketing (1990–93) und PA des Präsidenten und CEO der Barclays American Corporation (1989–90).

Keith Gapp ist britischer Staatsangehöriger und wurde 1964 geboren. Er studierte Economics am King's College der Cambridge University.

Gérard Grisetti ist Chief Executive Officer für Südeuropa von EFG International. Zuvor war er ab 1998 Leiter des Private Banking und der Kundendivision bei CFM Monaco/ Crédit Agricole Group. Von 1988 bis 1998 bekleidete er leitende Funktionen bei Banque Indosuez, Calyon und Crédit Agricole Group in Paris, Brüssel und Luxemburg, und von 1985 bis 1988 war er bei American Express in New York und Paris als stellvertretender Direktor der Abteilung Private Banking tätig.

Herr Grisetti wurde 1958 geboren und ist französischer Staatsangehöriger. Er hält ein «Diplôme d'Études Supérieures Spécialisées de Banque et Finance» und eine «Maîtrise de Sciences Economiques» der Universität Aix-en-Provence (Frankreich).

Frederick Link wurde im März 2006 zum Group General Counsel & Corporate Secretary von EFG International und im Juli 2008 zum Chief Risk Officer ernannt. Er ist verantwortlich für Risikobeurteilung, -management und -kontrolle innerhalb von EFG International Group und berät das Unternehmen in rechtlichen Fragen. Bevor Frederick Link zu EFG International kam, war er bei Allen & Overy LLP in London tätig. Dort vertrat er Finanzinstitute und Unternehmenskunden im Zusammenhang mit Aktien- und Kapitalmarktmissionen, Fusionen und Übernahmen und beriet diese in regulatorischen und rechtlichen Fragen bei Finanzderivaten und anderen komplexen Finanzprodukten. Herr Link ist amerikanischer Staatsbürger und wurde 1975 geboren.

Er ist Mitglied der New Yorker Anwaltskammer und promovierte in Economics am Massachusetts Institute of Technology. Darüber hinaus graduierte er an der Harvard Law School zum Juris Doctor und erhielt einen A.B. in Economics der University of Michigan.

4.2 Weitere Tätigkeiten und Interessenbindungen

Es bestehen keine weiteren Tätigkeiten und Interessenbindungen der Mitglieder der Geschäftsleitung.

4.3 Managementverträge

Es bestehen keine Managementverträge zwischen EFG International oder ihren Konzerngesellschaften mit Dritten.

5. ENTSCHÄDIGUNGEN, BETEILIGUNGEN UND DARLEHEN

5.1 Inhalt und Festsetzungsverfahren der Entschädigungen und der Beteiligungsprogramme

Allgemeines

Die Entschädigung des Verwaltungsrates, des CEO und der anderen Mitglieder der Geschäftsleitung sowie weiterer Führungskräfte wird vom Entschädigungsausschuss des Verwaltungsrates festgelegt (siehe Abschnitt 3.4). Der Ausschuss kommt einmal jährlich zusammen, um die Höhe der Entschädigungen für die Mitglieder des Verwaltungsrates und der Geschäftsleitung zu bestimmen. Der Ausschuss hält sich dabei an die vom Gesamtverwaltungsrat festgelegten Vorgaben. Weitere ausserordentliche Sitzungen können bei Bedarf einberufen werden.

Der Entschädigungsausschuss legt die Entschädigungen für die Mitglieder der Geschäftsleitung unter Berücksichtigung sowohl der für vergleichbare Funktionen bzw. Aufgaben auf dem Markt bezahlten Entschädigungen wie auch der individuell erbrachten Leistungen und jeweiligen Beiträge zum Geschäftsergebnis fest. EFG International Group führte einen Aktienoptionsplan für Mitarbeiter und Organe von EFG International und ihren Konzerngesellschaften ein (der «Aktienoptionsplan»). Ziel des Aktienoptionsplans ist es, dem Management sowie anderen wichtigen Mitarbeitern Anreize zu geben, um so langfristig den Shareholder-Value durch verbesserte Geschäftsabläufe und eine höhere Rentabilität zu steigern. Der Aktienoptionsplan betrifft alle Optionen, und «Restricted Stock Units», die während der Geschäftsjahre 2005 bis 2009 zugeteilt werden und behält seine Gültigkeit, bis alle Optionen, die im Rahmen des Plans zugeteilt wurden, entweder verfallen oder ausgeübt worden sind.

Der CEO bestimmt jedes Jahr die Personen, die an dem Aktienoptionsplan teilnehmen können, und empfiehlt sie dem Entschädigungsausschuss. Der Ausschuss entscheidet über die Empfehlung und bestimmt nach eigenem Ermessen die Anzahl der Optionen, die jeder teilnehmenden Person zugeteilt werden.

Weitere Einzelheiten zu den im Rahmen des Aktienoptionsplans zugeteilten Optionen sind Anmerkung 50 der konsolidierten Jahresrechnung von EFG International Group zu entnehmen.

Mitglieder des Verwaltungsrates

Der Umfang der den Verwaltungsratsmitgliedern zustehenden Entschädigung wird vom Entschädigungsausschuss festgelegt und beinhaltet keine Boni und andere variablen Komponenten.

Geschäftsleitung und weitere Kadermitglieder

Die Entschädigung für die Mitglieder der Geschäftsleitung und andere Kadermitglieder wird vom Entschädigungsausschuss des Verwaltungsrates bestimmt. Die folgenden Entschädigungselemente werden auf Stufe der Geschäftsleitung angewendet:

- Grundsalar als Barzahlung;
- Bonus als jährlich festgelegte Barzahlung;
- Weitere Barentschädigungen (Spesen etc.);
- EFG International Aktienoptionsplan;
- Beiträge an die Pensionskassen.

Die Bestimmung der jeweiligen Boni für Mitglieder der Geschäftsleitung (mit Ausnahme des CEO) liegt – auf Vorschlag des CEO (ausser im Zusammenhang mit seinem eigenen Bonus) – voll und ganz im Ermessen des Entschädigungsausschusses, welcher die am Markt üblichen Entschädigungen sowie die jeweiligen individuellen Leistungen der betreffenden Person und das Ergebnis von EFG International im Geschäftsjahr mitberücksichtigt.

6. MITWIRKUNGSRECHTE DER AKTIONÄRE

6.1 Stimmrechtsbeschränkung und Vertretung

Sämtliche Personen, die Namenaktien erworben haben, werden im Aktienbuch als Aktionäre mit unbeschränktem Stimmrecht eingetragen, sofern sie ausdrücklich erklären, dass sie die betreffenden Aktien in eigenem Namen und auf eigene Rechnung erworben haben und die Meldepflichten gemäss dem Bundesgesetz über die Börsen und den Effektenhandel (Börsengesetz) vom 24. März 1995 erfüllen (siehe Abschnitt 2.6). Es gibt keine Stimmrechtsbeschränkungen, keine statutarischen Gruppenklauseln und daher auch keine Ausnahmeregelungen.

In Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften kann sich jeder stimmberechtigte Aktionär an der Generalversammlung durch eine schriftlich bevollmächtigte Person, durch Organvertreter der Gesellschaft, den unabhängigen Stimmrechtsvertreter oder Depotvertreter vertreten lassen. Diese Vertreter müssen nicht Aktionäre sein.

6.2 Statutarische Quoren

Ausser den im Aktienrecht und im Fusionsgesetz genannten Quoren kommen keine weiteren statutarischen Quoren zur Anwendung.

6.3 Einberufung der Generalversammlung

Die statutarischen Regeln zur Einberufung der Generalversammlung entsprechen den gesetzlichen Bestimmungen. Entsprechend erfolgt die Einladung mindestens 20 Tage vor dem Versammlungstermin durch Publikation im Schweizerischen Handelsamtsblatt sowie durch briefliche Mitteilung an die Adresse der im Aktienbuch eingetragenen Aktionäre.

6.4 Traktandierung

Der Verwaltungsrat nimmt die Traktandierung der Verhandlungsgegenstände vor. Stimmberechtigte Aktionäre, die zusammen Aktien im Nennwert von mindestens CHF 1 Million vertreten, können bis spätestens 40 Tage vor dem Versammlungstermin schriftlich, unter Angabe der Anträge, die Traktandierung von Verhandlungsgegenständen verlangen.

6.5 Eintragungen im Aktienbuch

Der Stichtag der Eintragung von Aktionären im Hinblick auf die Teilnahme an der Generalversammlung ist nicht statutarisch geregelt. Aus organisatorischen Gründen werden jedoch während einer Dauer von 15 Tagen vor der Generalversammlung bis unmittelbar nach Beendigung der Generalversammlung keine Eintragungen in das Aktienbuch vorgenommen.

7. KONTROLLWECHSEL UND ABWEHRMASSNAHMEN

7.1 Angebotspflicht

EFG International hat keine Abwehrmassnahmen gegen Übernahmeversuche getroffen. Daher gibt es keine statutarischen Regeln bezüglich «Opting-up» und «Opting-out». Die Statuten enthalten keine Vorschrift, welche einen Käufer von mehr als 33 $\frac{1}{3}$ % der Stimmrechte von der Pflicht zur Abgabe eines öffentlichen Angebots befreit («Opting-out»-Vorschrift entsprechend Art. 22 Abs. 2 Börsengesetz) oder welche den Grenzwert auf 49% der Stimmrechte erhöht («Opting-up»-Vorschrift entsprechend Art. 32 Abs. 1 Börsengesetz). Beim «Opting-up» wird der für die Auslösung der Angebotspflicht massgebliche Grenzwert durch eine entsprechende Statutenbestimmung erhöht, während beim «Opting-out» die Angebotspflicht gänzlich wegbedungen wird.

7.2 Kontrollwechselklauseln

Im Falle eines Übernahmeangebots können Aktienoptionen und «Restricted Stock Units» auch vor Ende der Sperrfrist ausgeübt werden, sobald gemäss Börsengesetz ein freiwilliges Angebot oder ein Pflichtangebot als unbedingt gilt. Die individuellen Veräusserungsverbote (lock-up agreements), wie in Abschnitt 1.4 oben beschrieben, werden hinfällig, wenn EFG Group keine Kontrollmehrheit mehr an EFG International besitzt, sodass EFG International nicht länger unter die von der Eidgenössischen Bankenkommission (ab dem 1. Januar 2009 die Eidgenössische Finanzmarktaufsicht (FINMA)) über die EFG Group ausgeübte konsolidierte Aufsicht fällt.

8. REVISIONSSTELLE

8.1 Dauer des Mandats und Amtsdauer des leitenden Revisors

Bei der Gründung von EFG International am 8. September 2005 wurde PricewaterhouseCoopers SA, Genf zur Revisionsstelle und zum Konzernprüfer gewählt. Die Revisionsstelle muss jährlich von den Aktionären an der Generalversammlung wiedergewählt werden.

Herr Alex Astolfi zeichnet als leitender Revisor für das Revisionsmandat seit dem 29. April 2008 verantwortlich.

8.2 Revisionshonorar

2008 erhielt PricewaterhouseCoopers SA für die Prüfung der Jahresrechnung 2008 von EFG International und ihrer Konzerngesellschaften ein Honorar in Höhe von CHF 4'633'778.

8.3 Zusätzliche Honorare

Für einmalige Revisionsleistungen wurde ein Honorar von CHF 162'579 und für Steuerberatung, Unternehmensberatung und andere Dienstleistungen wurden Honorare von insgesamt CHF 135'628 entrichtet.

8.4 Aufsichts- und Kontrollinstrumente gegenüber der Revision

Der Revisionsausschuss überwacht im Auftrag des Verwaltungsrates die Qualifikation, die Unabhängigkeit und die Leistungen des Konzernprüfers und seiner leitenden Revisoren. Der Revisionsausschuss berät sich mit dem Konzernprüfer über die Angemessenheit interner Kontrollsysteme in Bezug auf das Risikoprofil der Gruppe.

Der Revisionsausschuss überprüft die jährliche schriftliche Erklärung der externen Revision bezüglich ihrer Unabhängigkeit. Aufträge an den Konzernprüfer für zusätzliche Revisionsarbeiten, für revisionsbezogene sowie für erlaubte nicht revisionsbezogene Dienstleistungen müssen vorgängig vom Revisionsausschuss genehmigt werden.

Die externe Revision legt überdies dem Revisionsausschuss rechtzeitig Berichte über die wichtigsten angewandten Rechnungslegungsgrundsätze und -praktiken vor. Zudem leiten die externen Revisoren Berichte über alternative Behandlungen von Finanzinformationen, die zuvor mit dem Management erörtert wurden, sowie anderen relevanten Schriftverkehr zwischen der externen Revision und dem Management an den Revisionsausschuss weiter.

Der Revisionsausschuss trifft sich regelmässig – mindestens vier Mal pro Jahr – mit den leitenden externen Revisoren und kommt auch regelmässig mit dem Leiter der Konzernrevision zusammen.

Mindestens einmal jährlich bespricht das Präsidium des Verwaltungsrates mit den leitenden Revisoren von PricewaterhouseCoopers die geleistete Revisionsarbeit, die wesentlichen Ergebnisse und die wichtigsten Fragen, die sich während der Revision gestellt haben.

Der Revisionsausschuss und der Präsident des Verwaltungsrates unterrichten den Verwaltungsrat über deren Kontakte und Besprechungen mit der externen Revision.

Die externe Revision hat jederzeit direkten Zugang zum Revisionsausschuss.

9. INFORMATIONSPOLITIK

EFG International informiert seine Aktionäre und die Öffentlichkeit in jedem Jahr durch den Jahres- und den Halbjahresbericht sowie nach Bedarf durch Pressemitteilungen, Präsentationen und Veröffentlichungen. Diese Dokumente sind der Öffentlichkeit in elektronischer Form unter

www.efginternational.com/financial-reporting

und

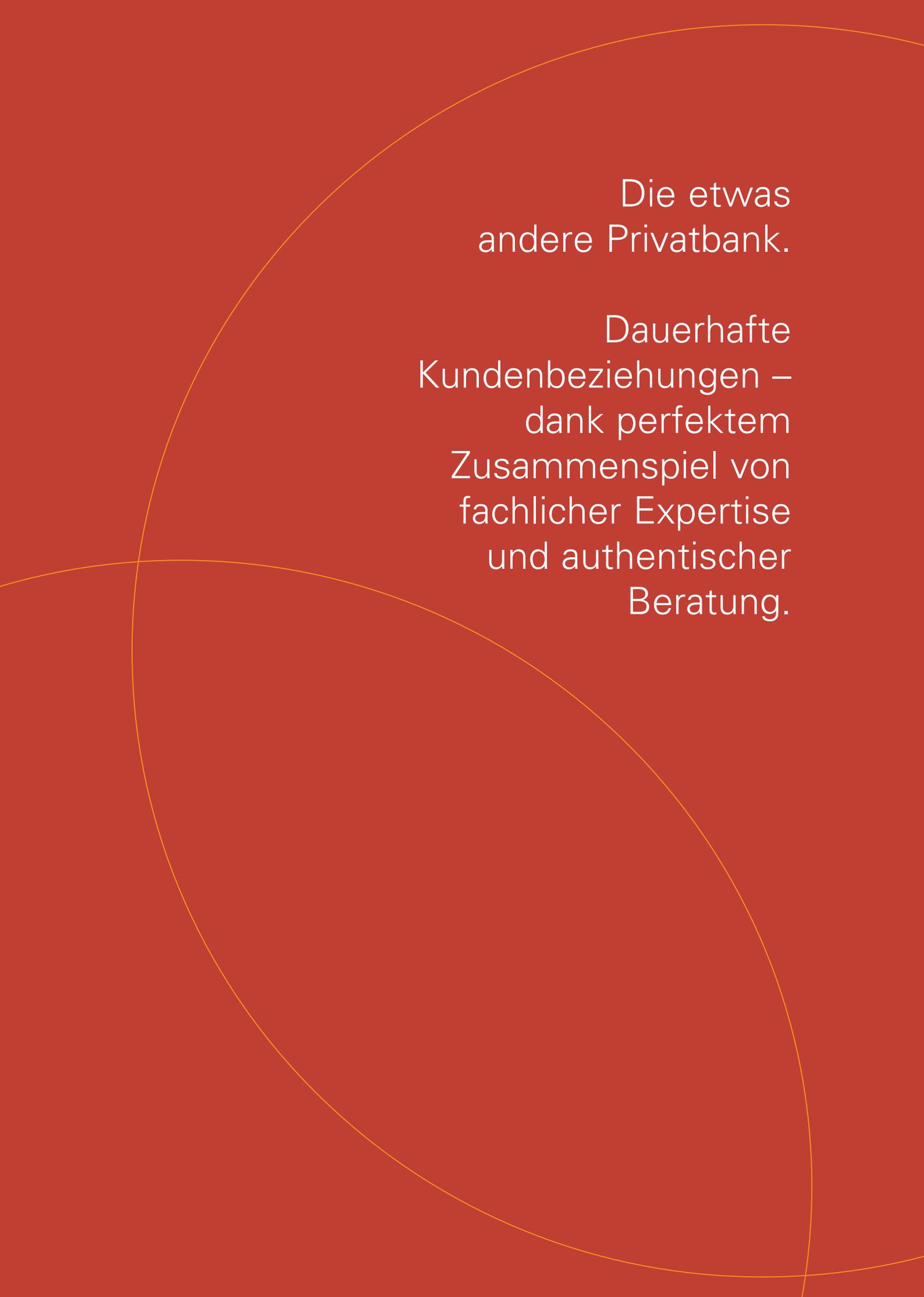
www.efginternational.com/press-releases

sowie in gedruckter Form allgemein zugänglich.

Wichtige Daten

Eine nachgeführte Liste mit wichtigen Daten befindet sich auf unserer Homepage:

www.efginternational.com/corporate-calendar



Die etwas
andere Privatbank.

Dauerhafte
Kundenbeziehungen –
dank perfektem
Zusammenspiel von
fachlicher Expertise
und authentischer
Beratung.

KONSOLIDIERTE ERFOLGSRECHNUNG	78
KONSOLIDIERTE BILANZ	79
KONSOLIDierter EIGENKAPITALNACHWEIS	80
KONSOLIDIERTE MITTELFLUSSRECHNUNG	81
ANMERKUNGEN ZUR KONSOLIDierten JAHRESRECHNUNG	82
1 Allgemeine Erläuterungen	82
2 Grundsätze der Rechnungslegung	82
3 Kritische Schätzungen und Beurteilungen bei der Anwendung der Rechnungslegungsgrundsätze	95
4 Finanzrisikobewertung und -management	97
4.1 Kreditrisiko	97
4.2 Marktrisiko	103
4.3 Liquiditätsrisiko	107
4.4 Fair Value von finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten	110
4.5 Kapitalbewirtschaftung	112
5 Erfolg aus dem Zinsgeschäft	114
6 Erfolg aus dem Bank- und Kommissionsgeschäft	114
7 Dividendenertrag	114
8 Erfolg aus dem Handelsgeschäft	114
9 (Verlust)/Gewinn aus finanziellen Vermögenswerten zum Fair Value verbucht	115
10 Nettoertrag aus Wertschriftenanlagen	115
11 Wertberichtigungen	115
12 Geschäftsaufwand	115
13 Personalaufwand	116
14 Ertragssteueraufwand	116
15 Latente Ertragssteuern	117
16 Analyse der Erträge und Aufwendungen aus dem ordentlichen Bankengeschäft getrennt nach in- und Ausland nach dem Betriebsstättenprinzip	118
17 Flüssige Mittel und Guthaben bei Zentralbanken	119
18 Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	120
19 Schatzwechsel und sonstige rediskontfähige Wechsel	120
20 Forderungen gegenüber Banken	120
21 Forderungen gegenüber Kunden	121
22 Rückstellungen für Wertminderungsaufwand aus Forderungen gegenüber Kunden	121
23 Kreditsicherheiten	122
24 Derivative Finanzinstrumente	122
25 Finanzielle Vermögenswerte zum Fair Value verbucht – Handelsbestände	124
26 Finanzielle Vermögenswerte – bei erstmaliger Erfassung zum Fair Value verbucht	125
27 Zur Veräusserung verfügbare Wertschriftenanlagen	126
28 Bis zur Endfälligkeit gehaltene Wertschriftenanlagen	127
29 Beteiligungen an Tochtergesellschaften	128
30 Immaterielle Vermögenswerte	129
31 Sachanlagen	136
32 Sonstige Aktiven	137
33 Verpflichtungen gegenüber Banken	137
34 Verpflichtungen gegenüber Kunden	137
35 Finanzielle Verbindlichkeiten zum Fair Value verbucht	137
36 Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	138
37 Ausgegebene Schuldtitel	138
38 Sonstige Passiven	138
39 Verpflichtungen gegenüber der Vorsorgeeinrichtung	139
40 Aktienkapital, Agio und Aktien im Eigenbestand	142
41 Sonstige Reserven	144
42 Geografische Konzentration von Aktiven, Verbindlichkeiten und Ausserbilanzpositionen	145
43 Eventualverbindlichkeiten und Zusagen	145
44 Treuhandgeschäfte	145
45 Segmentberichterstattung	146
46 Aktiven, Passiven und Eigenkapital aufgegliedert nach In- und Ausland	148
47 Gewinn und verwässerter Gewinn pro Namenaktie	150
48 Dividende pro Aktie	151
49 Transaktionen mit nahestehenden Personen	151
50 Aktienoptions-Plan	153
51 Informationen über im Umlauf befindliche EFG Treuhandzertifikate	154
52 Verwaltete und betreute Vermögen	155
53 Ereignisse nach dem Bilanzstichtag	156
54 Verwaltungsrat	156
55 Anforderungen des Schweizer Bankengesetzes	156
BERICHT DES KONZERNPRÜFERS	158

KONSOLIDIERTE ERFOLGSRECHNUNG PER 31. DEZEMBER 2008

EFG INTERNATIONAL KONSOLIDIERTE GESELLSCHAFTEN

	Anmerkung	Per 31. Dezember 2008 CHF Mio	Per 31. Dezember 2007 CHF Mio
Zins- und Diskontertrag		861.8	766.2
Zinsaufwand		(575.2)	(521.8)
Erfolg aus dem Zinsgeschäft	5	286.6	244.4
Ertrag aus dem Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft		671.5	725.7
Aufwand aus dem Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft		(99.8)	(135.9)
Erfolg aus dem Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft	6	571.7	589.8
Dividendenertrag	7	3.2	
Ertrag aus dem Handelsgeschäft	8	88.3	75.7
Netto(verlust)/-gewinn aus finanziellen Vermögenswerten zum Fair Value verbucht	9	(127.2)	5.3
Ertrag abzüglich Verluste aus Wertschriftenanlagen	10	107.6	(0.3)
Sonstiger Betriebsertrag/(-verlust)		16.1	(1.1)
Sonstiger ordentlicher Ertrag		88.0	79.6
Betriebsertrag		946.3	913.8
Wertberichtigungen	11	(15.4)	(1.0)
Geschäftsaufwand	12	(709.5)	(542.0)
Gewinn vor Steuern		221.4	370.8
Ertragssteuern	14	(25.5)	(40.6)
Konzerngewinn in der Berichtsperiode		195.9	330.2
Den Minderheitsaktionären zurechenbarer Nettoverlust		26.0	1.8
Den Aktionären der Gruppe zurechenbarer Reingewinn		221.9	332.0
		CHF	CHF
Gewinn pro Aktie			
Unverwässert	47.1	1.33	2.06
Verwässert	47.2	1.32	2.05

Die auf den Seiten 82 bis 153 dargelegten Anmerkungen sind wesentlicher Bestandteil dieses konsolidierten Jahresberichts

KONSOLIDIERTE BILANZ PER 31. DEZEMBER 2008

EFG INTERNATIONAL KONSOLIDIERTE GESELLSCHAFTEN

	Anmerkung	31. Dezember 2008 CHF Mio	31. Dezember 2007 CHF Mio
Aktiven			
Flüssige Mittel und Guthaben bei Zentralbanken	17	115.2	73.7
Schatzwechsel und sonstige rediskontfähige Wechsel	19	73.7	794.6
Forderungen gegenüber Banken	20	3,730.6	3,501.0
Forderungen gegenüber Kunden	21	7,424.3	7,920.0
Derivative Finanzinstrumente	24	452.8	223.4
Finanzielle Vermögenswerte zum Fair Value verbucht:			
Zu Handelszwecken gehalten	25	720.3	
Bei der erstmaligen Erfassung angesetzt	26	533.4	37.6
Wertschriftenanlagen:			
zur Veräusserung verfügbare Wertschriftenanlagen	27	3,351.4	3,537.7
bis zur Endfälligkeit gehaltene Wertschriftenanlagen	28	514.1	566.1
Immaterielle Vermögenswerte	30	1,763.0	1,191.4
Sachanlagen	31	57.1	44.8
Latente Ertragssteuerforderungen	15	25.8	11.0
Sonstige Aktiven	32	132.6	135.3
Total Aktiven		18,894.3	18,036.6
<i>Vermögenswerte bedeutender Aktionäre</i>		10.4	62.0
Passiven			
Verpflichtungen gegenüber Banken	33	400.9	807.1
Verpflichtungen gegenüber Kunden	34	14,213.4	13,579.6
Derivative Finanzinstrumente	24	459.6	235.6
Finanzielle Verbindlichkeiten zum Fair Value verbucht	35	263.1	
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	36	679.6	
Ausgegebene Schuldtitel	37		158.0
Laufende Ertragssteuerverbindlichkeiten		12.9	39.5
Latente Ertragssteuerverbindlichkeiten	15	66.0	35.8
Sonstige Passiven	38	541.4	741.9
Total Passiven		16,636.9	15,597.5
Eigene Mittel			
Grundkapital	40.1	77.3	78.4
Kapitalreserve	40.2	1,205.3	1,263.1
Übrige Reserven	41	160.1	517.1
Gewinnreserve		719.6	578.3
		2,162.3	2,436.9
Minderheitsaktionäre		95.1	2.2
Total Eigene Mittel		2,257.4	2,439.1
Total Passiven		18,894.3	18,036.6
<i>Nachrangige Verpflichtungen</i>		-	158.0
<i>Verbindlichkeiten gegenüber bedeutenden Aktionären</i>		5.3	5.9

Die auf den Seiten 82 bis 153 dargelegten Anmerkungen sind wesentlicher Bestandteil dieses konsolidierten Jahresberichts

KONSOLIDIRTER EIGENKAPITALNACHWEIS PER 31. DEZEMBER 2008

EFG INTERNATIONAL KONSOLIDIERTE GESELLSCHAFTEN

Anmerkung	Den Kapitaleignern der Gruppe zurechenbar					Minderheiten- aktionäre CHF Mio	Total CHF Mio
	Aktien- kapital CHF Mio	Aktien- reserve CHF Mio	Übrige Reserven CHF Mio	Gewinn- reserven CHF Mio			
Stand am 1. Januar 2007	79.3	1,338.3	567.3	319.6	-	2,304.5	
Dividenden auf Namenaktien				(44.0)		(44.0)	
Dividenden auf Vorzugsaktien				(29.3)		(29.3)	
Zurückgekaufte Namenaktien 40	(0.9)	(75.1)				(76.0)	
Zurückgekaufte Vorzugsaktien 40	(0.0)	(0.1)				(0.1)	
An Minderheitsaktionäre ausgegebene Aktien					4.0	4.0	
Aufwand für die Kapitalerhöhung bei den Tochtergesellschaften			(1.0)			(1.0)	
Aktioptions-Plan für Mitarbeiter 50			8.8			8.8	
Anpassungen Übrige Reserven 41			(3.8)			(3.8)	
Anpassungen Übrige Reserven (steuerliche Auswirkung)			1.0			1.0	
Zur Veräusserung verfügbare Wertschriften							
Veränderung des Fair Value 27			9.1			9.1	
Veränderung des Fair Value (steuerliche Auswirkung)			(0.1)			(0.1)	
Zuführung zum Nettoergebnis, nach Steuern			2.5			2.5	
Differenzen aus Währungsumrechnung			(66.7)			(66.7)	
Ergebnis der Berichtsperiode				332.0	(1.8)	330.2	
Total 2007	(0.9)	(75.2)	(50.2)	258.7	2.2	134.6	
Stand am 31. Dezember 2007	78.4	1,263.1	517.1	578.3	2.2	2,439.1	
Dividenden auf Namenaktien 48				(50.2)		(50.2)	
Dividenden auf Vorzugsaktien				(30.4)		(30.4)	
Zurückgekaufte Namenaktien 40	(1.1)	(63.7)				(64.8)	
An Minderheitsaktionäre ausgegebene Aktien					131.4	131.4	
Ausschüttungen an Minderheitsaktionäre					(10.9)	(10.9)	
Put-Option für Minderheitsaktionäre 41			(36.0)			(36.0)	
Aktioptions-Plan für Mitarbeiter 50			20.4			20.4	
Verkaute Aktioptionen 40.2		5.9				5.9	
Zur Veräusserung verfügbare Wertschriften							
Veränderung des Fair Value 27			66.5			66.5	
Veränderung des Fair Value (steuerliche Auswirkung)			(4.3)			(4.3)	
Zuführung zum Nettoergebnis, nach Steuern			(107.6)			(107.6)	
Differenzen aus Währungsumrechnung			(296.0)		(1.6)	(297.6)	
Ergebnis der Berichtsperiode				221.9	(26.0)	195.9	
Total 2008	(1.1)	(57.8)	(357.0)	141.3	92.9	(181.7)	
Stand am 31. Dezember 2008	77.3	1,205.3	160.1	719.6	95.1	2,257.4	

Die auf den Seiten 82 bis 153 dargelegten Anmerkungen sind wesentlicher Bestandteil dieses konsolidierten Jahresberichts

KONSOLIDIERTE MITTELFLUSSRECHNUNG PER 31. DEZEMBER 2008

EFG INTERNATIONAL KONSOLIDIERTE GESELLSCHAFTEN

	Anmerkung	Per 31. Dezember 2008 CHF Mio	Per 31. Dezember 2007 CHF Mio
Cashflow aus operativer Geschäftstätigkeit			
Zinsertrag		821.1	683.0
Zinsaufwand		(553.4)	(578.7)
Erhaltene Gebühren und Kommissionen		677.1	743.7
Bezahlte Gebühren und Kommissionen		(97.0)	(187.7)
Dividendenerträge		3.2	
Ertrag aus dem Handelsgeschäft		72.4	80.9
Übrige betriebliche (Zahlungen) / Einnahmen		(24.7)	7.6
Personalaufwand		(404.5)	(338.8)
Übriger Betriebsaufwand		(201.0)	(124.0)
Bezahlte Ertragssteuern		(49.6)	(16.1)
Betrieblicher Cashflow vor Veränderung der Aktiven und Passiven aus operativer Geschäftstätigkeit		243.6	269.9
Veränderung der Aktiven und Passiven aus operativer Geschäftstätigkeit			
Nettoabnahme von Schatzwechseln			7.6
Netto(zunahme) / -abnahme von Forderungen gegenüber Banken		(51.0)	23.8
Netto(zunahme) / -abnahme derivativer Finanzinstrumente		(3.6)	12.8
Nettozunahme von Forderungen gegenüber Kunden		(718.9)	(1,735.6)
Nettoabnahme / (-zunahme) sonstiger Aktiven		12.9	(67.5)
Netto(abnahme) / -zunahme von Verpflichtungen gegenüber Banken		(156.9)	116.7
Nettozunahme von Verpflichtungen gegenüber Kunden		2,637.3	1,768.7
Nettoabnahme sonstiger Passiven		(40.9)	(40.7)
Netto-Cashflow aus operativer Geschäftstätigkeit		1,922.5	355.7
Cashflow aus Investitionstätigkeit			
Akquisition von Tochtergesellschaften und Unternehmen, abzüglich der akquirierten Zahlungsmittel		(848.1)	(174.1)
Verkauf von Minderheitsanteilen an Tochtergesellschaften und Unternehmen		3.4	
Erwerb von Wertschriften		(10,950.0)	(6,683.5)
Erlös aus dem Verkauf von Finanzanlagen		9,287.3	4,812.2
Erwerb von Sachanlagen	31	(29.2)	(23.3)
Erwerb von immateriellen Vermögenswerten		(10.7)	(8.3)
Erlöse aus dem Verkauf von Sachanlagen		0.1	0.6
Netto-Cashflow aus Investitionstätigkeit		(2,547.2)	(2,076.4)
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit			
Dividenden auf Vorzugsaktien		(30.4)	(29.3)
Dividenden auf Namenaktien	48	(50.2)	(44.0)
Ausschüttungen an Minderheitsaktionäre		(10.9)	
Zurückgekaufte Namenaktien	40	(64.8)	(76.1)
An Minderheitsaktionäre ausgegebene Aktien		99.1	4.0
Ausgabe strukturierter Produkte		669.1	
Rückzahlung von übrigen Verbindlichkeiten		(150.7)	
Aktienemissionskosten bei Tochtergesellschaften			(1.0)
Netto-Cashflow aus / (verwendet für) Finanzierungstätigkeit		461.2	(146.4)
Auswirkungen von Wechselkursschwankungen auf Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente		(362.7)	79.8
Nettoveränderung der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente		(526.2)	(1,787.3)
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente zu Beginn der Berichtsperiode	18	4,370.4	6,157.7
Nettoveränderung der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente		(526.2)	(1,787.3)
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	18	(3,844.2)	4,370.4

Die auf den Seiten 82 bis 153 dargelegten Anmerkungen sind wesentlicher Bestandteil dieses konsolidierten Jahresberichts

ANMERKUNGEN ZUR KONSOLIDierten JAHRESRECHNUNG

EFG INTERNATIONAL KONSOLIDIERTE GESELLSCHAFTEN

1. ALLGEMEINE ERLÄUTERUNGEN

EFG International AG und ihre Tochtergesellschaften (nachfolgend als «die Gruppe» bezeichnet) sind eine führende globale Privatbankengruppe, die Private-Banking- und Vermögensverwaltungsdienstleistungen anbietet. Die Gruppe übt ihre Geschäftsaktivitäten hauptsächlich auf den Bahamas, in Bankok, auf den Bermudas, in Buenos Aires, Kanada, auf den Cayman Islands, den Kanalinseln, in Dubai, Finnland, Gibraltar, Hongkong, Liechtenstein, Luxemburg, Madrid, Miami, Monaco, Mumbai, New York, Paris, Singapur, Schweden, der Schweiz, in Taiwan sowie in Grossbritannien aus. Die Niederlassungen der Gruppe in der Schweiz befinden sich in Zürich, Genf, Lugano, Sion, Martigny, Verbier und Crans-Montana. Die Anzahl der Mitarbeitenden belief sich konzernweit per 31. Dezember 2008 auf 2'455 (31. Dezember 2007: 1'864).

EFG International AG mit Sitz in Zürich, Schweiz, ist als Aktiengesellschaft im Handelsregister eingetragen und an der Schweizer Börse SIX kotiert.

Der vorliegende konsolidierte Jahresabschluss wurde am 31. März 2009 vom Verwaltungsrat zur Veröffentlichung genehmigt.

2. GRUNDSÄTZE DER RECHNUNGSLEGUNG

Die wichtigsten bei der Erstellung des konsolidierten Jahresabschlusses angewandten Rechnungslegungsgrundsätze sind nachstehend dargelegt. Diese Rechnungslegungsgrundsätze wurden, falls nicht anders vermerkt, konsistent auf alle ausgewiesenen Jahre angewandt.

(a) Erstellungsbasis

Der konsolidierte Jahresabschluss bezieht sich auf das am 31. Dezember 2008 zu Ende gegangene Geschäftsjahr und wurde in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRS) und den zum Zeitpunkt der Erstellung dieses Abschlusses (31. März 2009) veröffentlichten und geltenden oder veröffentlichten und zuvor übernommenen IFRIC-Interpretationen (International Financial Reporting Interpretations Committee) erstellt. Der vorliegende konsolidierte Jahresabschluss unterliegt der Genehmigung durch die Aktionäre.

Der konsolidierte Jahresabschluss wird nach dem Anschaffungskostenprinzip erstellt. Dabei wird die Neubewertung von als veräusserbar klassierten Vermögenswerten, sonstigen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten (inklusive derivativer Finanzinstrumente) zum Fair Value über einen Gewinn oder Verlust berichtet.

Zur Erstellung einer Konzernrechnung nach IFRS bedarf es Schätzungen und Annahmen, die sich auf die ausgewiesenen Aktiven und Passiven sowie die Offenlegung von Eventualverpflichtungen zum Zeitpunkt der Abschlusserstellung bzw. auf den während der Berichtsperiode ausgewiesenen Aufwand und Ertrag auswirken. Die Schätzungen beruhen zwar auf dem besten Kenntnisstand der Geschäftsleitung in Bezug auf die jeweils aktuellen Vorgänge und Ereignisse, trotzdem können die tatsächlichen Ergebnisse letztendlich von diesen Schätzungen abweichen. Weitere Informationen zu kritischen Rechnungslegungsgrundsätzen finden sich in Anmerkungen 3 und 30.

Darstellungswährung der Gruppe und Basiswährung der Muttergesellschaft sowie der wichtigsten Tochtergesellschaft EFG Bank ist der Schweizer Franken (CHF).

Im aktuellen Jahr berücksichtigte die Gruppe alle neuen und überarbeiteten Standards und Interpretationen des International Accounting Standards Board (IASB) und des International Financial Reporting Committee (IFRIC) des IASB, die für die am 1. Januar 2008 beginnende Berichtsperiode gelten. Diese sind:

ANMERKUNGEN ZUR KONSOLIDIERTEN JAHRESRECHNUNG

EFG INTERNATIONAL KONSOLIDIERTE GESELLSCHAFTEN

Diese sind:

- IFRIC 14, 'IAS 19 – «Die Begrenzung eines leistungsorientierten Vermögenswertes, Mindestfinanzierungsvorschriften und ihre Wechselwirkung» gibt allgemeine Leitlinien zur Bestimmung der Obergrenze des Überschussbetrags, der nach IAS 19 als Vermögenswert angesetzt werden kann. Weiter wird erklärt, wie sich gesetzliche oder vertragliche Mindestfinanzierungsvorschriften auf Vermögenswerte oder Schulden eines Plans auswirken können. Diese Interpretation wirkt sich nicht auf die Jahresrechnung der Gruppe aus, da die Gruppe ein Plandefizit aufweist und keinerlei Mindestfinanzierungsvorschriften unterliegt.
- IFRIC 11 – Konzerninterne Geschäfte und Geschäfte mit eigenen Anteilen. Die Interpretation enthält Leitlinien zu gewissen anteilsbasierten Vergütungen, die nicht spezifisch durch IFRS 2 geregelt werden. Dazu gehören Transaktionen, bei denen eine Tochtergesellschaft Rechte auf Eigenkapitalinstrumente der Muttergesellschaft an ihre Mitarbeiter gewährt oder bei denen die Muttergesellschaft Rechte direkt an die Mitarbeiter ihrer Tochtergesellschaft gewährt (erstmalig für Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 1. März 2007 begannen).

Bezüglich gewisser neuer Rechnungslegungsstandards und IFRIC-Interpretationen, die vor Erstellung dieses konsolidierten Jahresabschlusses veröffentlicht wurden und die für Rechnungslegungsperioden ab oder nach dem 1. Januar 2008 obligatorisch anzuwenden sind, hat sich die Gruppe entschieden, keine der neuen oder überarbeiteten Standards, die für ihren konsolidierten Jahresabschluss 2008 noch nicht obligatorisch waren, vorzeitig anzunehmen.

- IAS 1 (überarbeitet) – Darstellung von Abschlüssen. Betrifft die Berichterstattung der «owner changes in equity» und des «comprehensive income». Der von anderen IFRS-Standards erforderte Ausweis, die Bemessung oder Offenlegung spezifischer Transaktionen und Ereignisse verändern sich nicht (tritt ab 1. Januar 2009 in Kraft).
- IAS 1 (geändert), «Darstellung von Abschlüssen» (tritt ab 1. Januar 2009 in Kraft). Die Änderung ist Teil des im Mai 2008 veröffentlichten jährlichen Verbesserungsprojekts der IASB. Die Überarbeitung stellt klar, dass nur einige und nicht alle gemäss IAS 39 «Finanzinstrumente: Ansatz und Bewertung» als zur Veräusserung gehalten klassifizierte finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten Beispiele für Umlaufvermögen und kurzfristige Verbindlichkeiten darstellen. Die Gruppe wird IAS 39 (geändert) ab dem 1. Januar 2009 anwenden.
- IAS 19 (geändert), «Leistungen an die Arbeitnehmer» (tritt ab 1. Januar 2009 in Kraft). Die Änderung ist Teil des im Mai 2008 veröffentlichten jährlichen Verbesserungsprojekts der IASB. Die Überarbeitung stellt klar, dass eine Änderung der Vorsorgevereinbarungen, infolge derer Leistungsversprechen durch zukünftige Salärsteigerungen beeinflusst werden, einer Kürzung entspricht. Andererseits führt eine Änderung, infolge derer sich die auf nachzuverrechnende Dienstzeiten anrechenbaren Leistungen ändern, zu einem negativen nachzuverrechnenden Dienstzeitaufwand, wenn die Änderung zu einer Reduktion des Barwerts der leistungsorientierten Verbindlichkeit führt.

Die Definition des Ertrags aus dem Vorsorgevermögen wurde dahingehend geändert, dass die Verwaltungskosten der Vorsorgeeinrichtung bei der Berechnung des Ertrags aus dem Vorsorgevermögen nur insoweit abgezogen werden, als diese Kosten bei der Bemessung der leistungsorientierten Verbindlichkeit ausgeklammert wurden. Die Unterscheidung zwischen kurzfristig und langfristig fälligen Leistungen an Arbeitnehmer basiert darauf, ob die Leistungen innerhalb oder nach Ablauf von 12 Monaten nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses zu erbringen sind.

- IAS 37, «Rückstellungen, Eventualschulden und Eventualforderungen» erfordert, dass Eventualschulden ausgewiesen, aber nicht bilanziert werden. In Übereinstimmung damit wurde auch IAS 19 entsprechend geändert. Die Gruppe wird IAS 19 (geändert) ab dem 1. Januar 2009 anwenden.
- IAS 27 (überarbeitet), «Konzern- und Einzelabschlüsse» (tritt ab 1. Juli 2009 in Kraft). Der überarbeitete Standard verlangt, dass die Auswirkungen aller Transaktionen mit Minderheitsanteilen im Eigenkapital zu verbuchen sind, wenn die Beherrschungsverhältnisse unverändert bleiben und diese Transaktionen keinen Goodwill oder Gewinne und Verluste zur Folge haben. Der Standard bestimmt auch die Bilanzierung im Falle eines Beherrschungsverlusts. Der verbleibende Anteil an der Einheit wird zum beizulegenden Zeitwert (Fair Value) neu bewertet, und ein resultierender Gewinn oder Verlust wird gegebenenfalls erfolgswirksam erfasst. Die Gruppe wird IAS 27 (überarbeitet) voraussichtlich ab dem 1. Januar 2010 auf Transaktionen mit Minderheitsanteilen anwenden. Die Auswirkungen des überarbeiteten Standards werden durch die Gruppe berücksichtigt.

ANMERKUNGEN ZUR KONSOLIDIERTEN JAHRESRECHNUNG

EFG INTERNATIONAL KONSOLIDIERTE GESELLSCHAFTEN

- IAS 32 (geändert), «Finanzinstrumente: Darstellung» und IAS 1 (geändert), «Darstellung von Abschlüssen» – «Kündbare Finanzinstrumente und bei Liquidationen entstehende Verpflichtungen» (tritt ab 1. Januar 2009 in Kraft). Nach dem geänderten Standard müssen Unternehmen kündbare Finanzinstrumente und Instrumente oder Komponenten von Instrumenten, die das Unternehmen nur im Liquidationsfall verpflichten, einen proportionalen Anteil am Eigenkapital des Unternehmens an einen Dritten abzugeben, als Eigenkapital klassifizieren, sofern die Finanzinstrumente über bestimmte Merkmale verfügen und spezifische Bedingungen erfüllen. Die Gruppe wird IAS 32 and IAS 1 (geändert) ab 1. Januar 2009 anwenden. Diese Interpretation dürfte keine erheblichen Auswirkungen auf die Jahresrechnung der Gruppe haben.
- IAS 36 (geändert), «Wertminderung von Vermögenswerten» (tritt ab 1. Januar 2009 in Kraft). Die Änderung ist Teil des im Mai 2008 veröffentlichten jährlichen Verbesserungsprojekts der IASB. Sofern der Fair Value abzüglich Verkaufskosten auf Basis des diskontierten Cashflows berechnet wird, sollten dieselben Angaben wie bei der Gebrauchswertberechnung gemacht werden. Ab 1. Januar 2009 wird die Gruppe IAS 28 (geändert) anwenden und, sofern zutreffend, die erforderlichen Angaben für Wertminderungstests machen.
- IAS 39 (geändert), «Finanzinstrumente: Ansatz und Bewertung» (tritt ab 1. Januar 2009 in Kraft). Die Änderung ist Teil des im Mai 2008 veröffentlichten jährlichen Verbesserungsprojekts der IASB. Die Gruppe wird IAS 39 (geändert) ab dem 1. Januar 2009 anwenden.
- IFRS 2 (geändert), «Aktienbasierte Vergütung» (tritt ab 1. Januar 2009 in Kraft). Der geänderte Standard befasst sich mit Ausübungsbedingungen und Annullierungen. Er regelt, dass Ausübungsbedingungen lediglich erfolgs- und leistungsabhängige Bedingungen umfassen. Sonstige Bedingungen einer aktienbasierten Vergütung sind keine Ausübungsbedingungen. Diese Bedingungen müssen bei Transaktionen mit Mitarbeitenden und anderen Personen, die ähnliche Leistungen erbracht haben, beim beizulegenden Zeitwert zum Zeitpunkt der Gewährung berücksichtigt sein; sie haben keinen Einfluss auf die erwarteten Ausübungen der gewährten Vergütungen oder deren Bewertung nach dem Gewährungsstichtag. Alle Annullierungen, ob durch das Unternehmen oder durch Dritte, sind auf dieselbe Weise zu bilanzieren. Die Gruppe wird IFRS 2 (geändert) ab dem 1. Januar 2009 anwenden und ist der Ansicht, dass diese Interpretation keine erheblichen Auswirkungen auf die Jahresrechnung haben wird.
- IFRS 3 (überarbeitet), «Unternehmenszusammenschlüsse» (tritt ab 1. Juli 2009 in Kraft). Der Standard wendet weiterhin die Erwerbsmethode für Unternehmenszusammenschlüsse an, jedoch mit einigen wichtigen Änderungen. So müssen beispielsweise alle Zahlungen für Unternehmenskäufe zum beizulegenden Zeitwert am Tag der Akquisition verbucht werden, wobei Eventualzahlungen in der Folge zum beizulegenden Zeitwert ergebniswirksam neu bewertet werden. Nicht beherrschende Anteile können entweder zum beizulegenden Zeitwert oder zum proportionalen Anteil des nicht beherrschenden Anteils am beizulegenden Zeitwert des Nettovermögens des erworbenen Unternehmens bewertet werden. Alle Transaktionskosten werden als Aufwand verbucht. Die Gruppe wird IFRS 3 (überarbeitet) voraussichtlich ab dem 1. Januar 2010 auf alle Unternehmenszusammenschlüsse anwenden.
- IFRS 5 (geändert), «Zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte und aufgegebene Geschäftsbereiche» (und die daraus folgende Änderung von IFRS 1, «erstmalige Anwendung») (tritt ab 1. Juli 2009 in Kraft). Die Änderung ist Bestandteil des im Mai 2008 veröffentlichten jährlichen Verbesserungsprojekts der IASB. Die Änderung besagt, dass alle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten einer Tochtergesellschaft als zur Veräußerung gehalten klassifiziert werden, wenn ein geplanter Teilverkauf zu einem Beherrschungsverlust führt. Wenn diese Tochtergesellschaft die Definition eines aufgegebenen Geschäftsbereichs erfüllt, müssen alle relevanten Angaben zu dieser Tochtergesellschaft veröffentlicht werden. Eine daraus folgende Änderung von IFRS 1 besagt, dass diese Änderungen ab dem Umstellungsstichtag auf IFRS-Rechnungslegung anzuwenden sind. Die Gruppe wird IFRS 5 (überarbeitet) voraussichtlich ab dem 1. Januar 2010 auf alle Teilverkäufe von Tochtergesellschaften anwenden.
- IFRS 8 – Geschäftssegmente. Ersetzt IAS 14. Regelt die Offenlegung von Informationen auf Geschäftsbereichsebene bezüglich der Art und der finanziellen Auswirkungen der Geschäftstätigkeit sowie bezüglich des wirtschaftlichen Umfeldes, in dem die Gesellschaft tätig ist (tritt ab 1. Januar 2009 in Kraft).

Die Gruppe ist der Ansicht, dass die folgenden neuen Standards und Interpretationen keine signifikanten Auswirkungen auf die Jahresrechnung haben werden:

- IAS 16 (geändert), «Sachanlagen» (und daraus folgende Änderung von IAS 7, «Kapitalflussrechnungen») (tritt ab 1. Januar 2009 in Kraft).
- IAS 20 (geändert), «Bilanzierung und Darstellung von Zuwendungen der öffentlichen Hand» (tritt ab 1. Januar 2009 in Kraft).
- IAS 23 (geändert) Fremdkapitalkosten – erstmals für Geschäftsjahre anzuwenden, die nach dem 1. Januar 2009 beginnen.

ANMERKUNGEN ZUR KONSOLIDIERTEN JAHRESRECHNUNG

EFG INTERNATIONAL KONSOLIDIERTE GESELLSCHAFTEN

- IAS 28 (geändert), «Bilanzierung von Anteilen an assoziierten Unternehmen» (und daraus folgende Änderungen von IAS 32, «Finanzinstrumente: Angaben und Darstellung» sowie IFRS 7, «Finanzinstrumente: Angaben») (tritt ab 1. Januar 2009 in Kraft). Die Gruppe wird IAS 28 (geändert) auf Werthaltigkeitstests im Zusammenhang mit Beteiligungen an Tochtergesellschaften und alle damit verbundenen Werthaltigkeitsverluste ab 1. Januar 2009 anwenden.
- IAS 29 (geändert), «Rechnungslegung in Hochinflationen» (tritt ab 1. Januar 2009 in Kraft).
- IAS 31 (geändert), «Anteile an Joint Ventures» (und daraus folgende Änderungen von IAS 32 und IFRS 7) (tritt ab 1. Januar 2009 in Kraft).
- IAS 38 (geändert), «Immaterielle Vermögenswerte» (tritt ab 1. Januar 2009 in Kraft). Diese Änderung wird sich nicht auf die Geschäftstätigkeiten der Gruppe auswirken, da alle immateriellen Vermögenswerte linear abgeschrieben werden.
- IFRIC 12 Vereinbarungen über Dienstleistungskonzessionen – erstmals für Geschäftsjahre anzuwenden, die nach dem 1. Januar 2008 begannen.
- Es gibt verschiedene kleinere Änderungen bei IFRS 7, «Finanzinstrumente: Angaben», IAS 8, «Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden, Änderungen von Schätzungen und Fehler», IAS 10, «Ereignisse nach dem Bilanzstichtag», IAS 18, «Erträge» und IAS 34 «Zwischenberichterstattung», die Bestandteil des im Mai 2008 veröffentlichten jährlichen Verbesserungsprojekts der IASB sind (und oben nicht erwähnt wurden). Diese Änderungen dürften jedoch keine Auswirkungen auf die Bilanz der Gruppe haben.

Die Gruppe erachtet die folgenden neuen Standards und Interpretationen als für die Geschäftstätigkeit der Gruppe unerheblich:

- IFRIC 13, «Kundenbindungsprogramme» (tritt ab 1. Juli 2008 in Kraft).
- IAS 40 (geändert), «Renditeliegenschaften» (und daraus folgende Änderungen von IAS 16) (tritt ab dem 1. Januar 2009 in Kraft).
- IFRIC 15, «Vereinbarungen über die Errichtung von Immobilien» (tritt ab 1. Januar 2009 in Kraft).
- IFRIC 16, «Absicherung einer Nettoinvestition in einen ausländischen Geschäftsbetrieb» (tritt ab 1. Januar 2008 in Kraft).
- IFRIC 17, «Sachausschüttungen an Eigentümer» (tritt ab 1. Juli 2009 in Kraft).
- IFRIC 18, «Übertragungen von Vermögenswerten von Kunden» (tritt ab 1. Juli 2009 in Kraft).
- IFRS 7 (geändert), «Finanzinstrumente: Angaben» (tritt ab 1. Januar 2009 in Kraft).

(b) Konsolidierung

(i) Tochtergesellschaften

Tochtergesellschaften sind sämtliche Unternehmen, bei denen die Gruppe auf direkte oder indirekte Weise Kontrolle über die Finanz- oder Betriebspolitik ausübt. Solche Beteiligungen zeichnen sich im Allgemeinen dadurch aus, dass die Gruppe über mehr als die Hälfte der Stimmrechte verfügt. Die Existenz und die Auswirkungen von potenziellen Stimmrechten, die gegenwärtig ausübbar oder wandelbar sind, werden im Rahmen der Beurteilung der möglichen Kontrolle eines anderen Unternehmens durch die Gruppe berücksichtigt. Tochtergesellschaften werden von dem Zeitpunkt an, da die Kontrolle auf die Gruppe übergeht, nach der Methode der Vollkonsolidierung zu 100% erfasst. Erlischt die Kontrolle, fallen sie am selben Tag aus dem Konsolidierungskreis heraus.

Der Erwerb von Tochtergesellschaften durch die Gruppe wird nach der Purchase-Methode verbucht. Die Akquisitionskosten werden zum Fair Value der erworbenen Vermögenswerte und Eigenkapitalinstrumente bzw. der zum Akquisitionszeitpunkt von der erworbenen Unternehmung eingegangenen Verpflichtungen bewertet, zuzüglich des dem Erwerb direkt zurechenbaren Aufwands. Die identifizierbaren Vermögenswerte sowie Verpflichtungen und Eventualverpflichtungen, die im Rahmen eines Unternehmenszusammenschlusses erworben bzw. übernommen werden, werden zunächst zum per Akquisitionsdatum gültigen Fair Value bewertet, unabhängig von der Höhe irgendeiner Minderheitsbeteiligung. Liegt der bezahlte Kaufpreis über dem Fair Value der identifizierbaren Nettoaktiven der erworbenen Unternehmung, so wird diese Differenz als Goodwill verbucht. Ist der Fair Value der Nettoaktiven der erworbenen Unternehmung dagegen höher, wird der Differenzwert direkt in der Erfolgsrechnung erfasst.

Konzerninterne Geschäftsvorfälle, Guthaben und nicht realisierte Gewinne aus konzerninternen Geschäften werden eliminiert. Nicht realisierte Verluste werden ebenfalls eliminiert, es sei denn, die Transaktionen deuten auf eine Wertminderung der übertragenen Vermögenswerte hin. Wo erforderlich, mussten die Tochtergesellschaften ihre Rechnungslegungsgrundsätze ändern, um die Einheitlichkeit in der gesamten Gruppe zu gewährleisten.

ANMERKUNGEN ZUR KONSOLIDIERTEN JAHRESRECHNUNG

EFG INTERNATIONAL KONSOLIDIERTE GESELLSCHAFTEN

Eine Auflistung der wichtigsten Tochtergesellschaften der Bank befindet sich in Anmerkung 29.

(ii) Minderheitsaktionäre

Transaktionen mit Minderheitsaktionären werden von der Gruppe als Transaktionen mit externen Parteien behandelt. Veräusserungen an Minderheitsaktionäre resultieren in Gewinnen und Verlusten für die Gruppe, welche in der Erfolgsrechnung erfasst werden. Käufe von Minderheitsaktionären führen zu Goodwill. Hierbei handelt es sich um die Differenz zwischen den Erwerbskosten und dem Bilanzwert des an den Nettoaktiven der Tochtergesellschaft erworbenen Anteils.

Put-Optionen auf Minderheitsanteile

Eine hundertprozentige Tochtergesellschaft von EFG International hat eine Put-Option auf von Minderheitsaktionären gehaltene Beteiligungen an einer Tochtergesellschaft gezeichnet. Da die der Put-Option unterliegenden Risiken und Erträge aus den Beteiligungen nicht auf die Gruppe übertragen wurden, verwendete diese den «Double Credit Approach» als Bilanzierungsansatz. Der Minderheitsanteil wurde weiterhin bilanziert, wobei die Put-Option durch Umklassierung aus dem Eigenkapital der Gruppe separat als Verbindlichkeit ausgewiesen wurde. Diese finanzielle Verbindlichkeit wird anhand des vom Management bestmöglich geschätzten Rückzahlungsbetrages gemessen. Anschliessende Veränderungen des Wertes dieser Verbindlichkeit wurden in der Erfolgsrechnung erfasst.

(iii) Assoziierte Gesellschaften

Assoziierte Gesellschaften sind alle Unternehmen, bei denen die Gruppe einen wesentlichen Einfluss ausübt, jedoch keine Kontrolle über die Gesellschaft hat. Im Regelfall umfasst diese Beteiligung zwischen 20% und 50% der Stimmrechte. Anlagen in assoziierte Gesellschaften werden nach der Equity-Methode zunächst als Aufwand ausgewiesen. Die Investitionen der Gruppe in assoziierte Unternehmen schliessen auch Goodwill mit ein (abzüglich der kumulierten Wertminderungen), der bei der Akquisition ermittelt wird.

(c) Fremdwährungen

(i) Basis- und Berichtswährung

Die Positionen der Jahresrechnungen aller Gesellschaften der Gruppe werden in derjenigen Währung erfasst, in der die betreffende Gesellschaft hauptsächlich tätig ist. Die konsolidierte Jahresrechnung wird in CHF ausgewiesen; der Schweizer Franken ist die Basis- und Berichtswährung des Unternehmens. Auf Fremdwährungen lautende Aktiven und Passiven ausländischer Tochtergesellschaften werden zu Stichtagskursen umgerechnet. Für die Erfolgsrechnungen gelangen Periodendurchschnittskurse zur Anwendung. Hieraus resultierende Umrechnungsdifferenzen werden in den Eigenen Mitteln als getrennte Komponente (Anpassung für Währungsumrechnung) ausgewiesen und in den übrigen Reserven berücksichtigt.

Umrechnungsdifferenzen, die sich aus der Rückkonvertierung von Nettoinvestitionen in ausländische Tochtergesellschaften ergeben, werden gegen das Eigenkapital verrechnet und nach der Veräusserung einer Nettoinvestition erfolgswirksam aufgelöst.

Goodwill sowie Fair-Value-Berichtigungen, die durch den Erwerb einer ausländischen Gesellschaft entstehen, werden als Aktiven und Passiven der entsprechenden ausländischen Gesellschaft behandelt und zum Schlusskurs umgerechnet.

Nachfolgend ein Überblick über die Jahresend- und Durchschnittskurse zur Umrechnung der Hauptwährungen bei Tochtergesellschaften mit Abschluss in Fremdwährung:

	2008 Schlusskurs	2008 Durchschnittskurs	2007 Schlusskurs	2007 Durchschnittskurs
USD	1.0609	1.0832	1.1240	1.2002
GBP	1.5398	1.9973	2.2564	2.4019
EUR	1.4916	1.5866	1.6547	1.6430
SEK	0.1362	0.1653	0.1753	0.1776

ANMERKUNGEN ZUR KONSOLIDIERTEN JAHRESRECHNUNG

EFG INTERNATIONAL KONSOLIDIERTE GESELLSCHAFTEN

(ii) Transaktionen und Bestände

Transaktionen in Fremdwährung werden zu den jeweiligen Tageskursen in die Basiswährung umgerechnet. Änderungen des Fair Value von auf Fremdwährungen lautende, zur Veräusserung verfügbare Wertschriften werden auf Umrechnungsdifferenzen aus Änderungen ihrer Anschaffungskosten und andere Änderungen ihres Buchwerts geprüft. Umrechnungsdifferenzen im Zusammenhang mit Änderungen der Anschaffungskosten werden erfolgswirksam und sämtliche anderen Änderungen des Buchwerts im Eigenkapital erfasst.

(d) Derivative Finanzinstrumente und Absicherungsgeschäfte

Derivative Finanzinstrumente, einschliesslich Devisenkontrakte, Wahrungsforswards und Optionen, Zinsswaps und Optionen, Aktienoptionen sowie Goldforwards und Optionen werden zunächst zum Fair Value am Tag der Positionseroffnung bilanziert und in der Folge erneut zum Fair Value bewertet. Zur Berechnung des Fair Value werden entsprechende Börsenkurse verwendet – einschliesslich Kurse von zuletzt getätigten Transaktionen, Discounted-Cashflow- und Optionsbewertungsmodellen. Bei einem positiven Fair Value werden die Derivate als Aktivposition und bei einem negativen Fair Value als Passivposition ausgewiesen.

Der beste Indikator für den Fair Value eines derivativen Finanzinstruments beim erstmaligen Ansatz ist der Transaktionspreis (d. h. der Fair Value der jeweiligen Gegenleistung), es sei denn, der Fair Value dieses Instruments wird durch den Vergleich mit anderen beobachtbaren aktuellen Markttransaktionen im selben Instrument (d. h. in nicht abgeandeter oder umgestalteter Form) nachgewiesen oder beruht auf einer Bewertungsmethode, deren Variablen sich nur auf Daten von beobachtbaren Märkten beziehen.

Bestimmte, in andere Finanzinstrumente eingebettete Derivate, wie die Tauschoption bei einer Wandelanleihe, werden getrennt behandelt, wenn die ihnen zugrunde liegenden wirtschaftlichen Merkmale und Risiken nicht eng mit denen des Ursprungskontrakts verbunden sind und der Ursprungsvertrag nicht zum Fair Value in der Erfolgsrechnung verbucht wird. Solche eingebetteten Derivate werden zum Fair Value bewertet und nachfolgende Änderungen des Fair Value werden erfolgswirksam erfasst, sofern sich die Gruppe nicht entschliesst, die Hybridkontrakte erfolgswirksam zum Fair Value zu verbuchen.

Das Verfahren zur Erfassung eines sich ergebenden Fair-Value-Gewinns oder -Verlustes hängt davon ab, ob das Derivat als Absicherungsinstrument behandelt wird und, falls dem so ist, von der Art der abgesicherten Position. Die Gruppe kategorisiert bestimmte Derivate entweder als:

- 1) Absicherung des Fair Value von verbuchten Aktiven oder Passiven bzw. nicht verbuchten festen Verpflichtungen (Fair Value Hedge)
- 2) Absicherung sehr wahrscheinlicher künftiger Cashflows, die bilanzierten Vermögenswerten oder Verpflichtungen zuzuschreiben sind oder eine vorgesehene Transaktion (Cashflow Hedge)
- 3) Absicherung einer Nettoinvestition in einen ausländischen Geschäftsbetrieb (Absicherung von Nettoinvestitionen)

Auf diese Weise kategorisierte Derivate werden bei Erfüllung bestimmter Kriterien als Absicherungsgeschäft verbucht.

Zum Zeitpunkt des Transaktionsabschlusses dokumentiert die Gruppe die Beziehung zwischen Absicherungsinstrumenten und abgesicherten Positionen, ebenso wie die Ziele und Strategien des Risikomanagements für verschiedene Absicherungstransaktionen. Ferner beurteilt und dokumentiert die Gruppe sowohl beim Abschluss eines Absicherungsgeschafes als auch während dessen Laufzeit, ob die dabei verwendeten Derivate allfällige Veränderungen des Fair Value oder des Cashflows der abgesicherten Positionen hochwirksam kompensieren.

(i) Fair Value Hedge

Veränderungen des Fair Value von Derivaten, die als Fair Value Hedge qualifiziert und als solche verbucht sind, werden in der Erfolgsrechnung in der gleichen Position ausgewiesen wie die entsprechende Fair-Value-Änderung der Bilanzposition, sofern diese Änderung dem abgesicherten Risiko zurechenbar ist.

ANMERKUNGEN ZUR KONSOLIDIERTEN JAHRESRECHNUNG

EFG INTERNATIONAL KONSOLIDIERTE GESELLSCHAFTEN

Erfüllt das Absicherungsinstrument die Kriterien für Hedge Accounting nicht mehr, wird die Differenz des Buchwerts der abgesicherten Position im Falle von Zinsinstrumenten über die verbleibende Restlaufzeit der ursprünglichen Absicherung erfolgswirksam amortisiert. Bei einem abgesicherten Beteiligungspapier indes verbleibt diese Differenz bis zur Veräußerung des Papiers in den Gewinnreserven.

(ii) Cashflow Hedge

Veränderungen des Fair Value im Zusammenhang mit dem effektiven Teil von Derivaten, die als Cashflow Hedges qualifiziert und als solche verbucht sind, werden im Eigenkapital ausgewiesen. Ein Fair-Value-Gewinn oder -Verlust in Verbindung mit dem ineffektiven Teil wird dagegen unverzüglich in der Erfolgsrechnung verbucht. Die im Eigenkapital kumulierten Beträge werden in denjenigen Perioden, in denen die abgesicherte Position zur Verbuchung von Aufwand oder Ertrag führt (beispielsweise wenn die abgesicherte vorgesehene Transaktion stattfindet), in der Erfolgsrechnung erfasst.

Wenn ein Absicherungsinstrument fällig oder veräußert wird, oder wenn es nicht länger die Kriterien für Hedge Accounting erfüllt, wird der kumulierte Gewinn oder Verlust, der zu diesem Zeitpunkt im Eigenkapital verbucht ist, noch so lange im Eigenkapital behalten, bis die vorgesehene Transaktion erfolgt und damit erfolgswirksam zu Buche schlägt. Zu diesem Zeitpunkt wird auch der Gewinn oder Verlust in der Erfolgsrechnung erfasst. Wenn eine vorgesehene Transaktion voraussichtlich nicht mehr stattfindet, wird der im Eigenkapital verbuchte kumulierte Gewinn oder Verlust unverzüglich in der Erfolgsrechnung erfasst.

(iii) Absicherung von Nettoinvestitionen

Absicherungen von Nettoinvestitionen in ausländische Gesellschaften werden ähnlich verbucht wie Cashflow Hedges. Gewinne oder Verluste auf den effektiven Teil des Absicherungsinstruments werden im Eigenkapital verbucht; der Gewinn oder Verlust im Zusammenhang mit dem ineffektiven Teil wird unmittelbar in der Erfolgsrechnung erfasst. Der im Eigenkapital kumulierte Gewinn bzw. Verlust wird im Zuge der Veräußerung der ausländischen Beteiligung in die Erfolgsrechnung übertragen.

(iv) Nicht als Absicherungsgeschäft qualifizierte Derivate

Bestimmte derivative Finanzinstrumente erfüllen nicht die Kriterien, um buchhalterisch als Absicherungsgeschäfte behandelt zu werden. Veränderungen des Fair Value von Derivaten, die nicht für das Hedge Accounting qualifiziert sind, werden direkt in der Erfolgsrechnung erfasst.

Die Fair Values von Derivaten im Handelsbestand und von Absicherungsgeschäften sind im Anhang unter der Anmerkung 24 offengelegt.

(e) Verrechnung zwischen Finanzinstrumenten

Verrechnungen zwischen finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten sowie der Ausweis des Saldos in der Bilanz werden nur dann vorgenommen, wenn eine gesetzliche Grundlage für die Verrechnung der bilanzierten Beträge vorliegt und zudem die Absicht besteht, die entsprechenden Positionen im gleichen Zeitraum durch Saldierung zu begleichen.

(f) Erfolgsrechnung

(i) Zinsertrag und Zinsaufwand

Zinserträge und -aufwendungen werden im Falle von Zinsinstrumenten periodengerecht in der Erfolgsrechnung berücksichtigt, wobei die Effektivzinsmethode eingesetzt wird. Der effektive Zinssatz ist der Zinssatz, der den Endfälligkeitstermin des Finanzinstruments oder (falls angemessen) einen früheren Zeitpunkt genau auf den Nettobuchwert des finanziellen Vermögenswertes bzw. der finanziellen Verbindlichkeiten abzinst. Bei der Ermittlung des Effektivzinses durch die Gruppe werden zur Schätzung des Cashflows alle vertraglichen Bedingungen des Finanzinstruments berücksichtigt, nicht jedoch zukünftige Kreditrisiken. Die Berechnung berücksichtigt alle Transaktionskosten – d. h. die Gebühren und Entgelte, welche die einzelnen Vertragsparteien untereinander zahlen oder erhalten und die eine wesentliche Komponente des Effektivzinses sind – sowie alle sonstigen Agios und Disagios.

ANMERKUNGEN ZUR KONSOLIDIERTEN JAHRESRECHNUNG

EFG INTERNATIONAL KONSOLIDIERTE GESELLSCHAFTEN

Kommt es zur Abschreibung eines finanziellen Vermögenswertes oder einer Gruppe gleichartiger finanzieller Vermögenswerte infolge von Wertminderung, wird der Zinsertrag auf Basis des Zinssatzes erfasst, der zur Abzinsung der zukünftigen Cashflows zum Zwecke der Bewertung der Wertminderung herangezogen wurde.

(ii) Gebühren und Kommissionen

Gebühren und Kommissionen werden generell nach der Abgrenzungsmethode verbucht. Gebühren und Kommissionen im Zusammenhang mit Devisentransaktionen, Dienstleistungsgeschäften, Broker- und Portfoliomanagementaktivitäten werden entweder zeitverteilt, zum Zeitpunkt des Abschlusses der Transaktion, oder bei Erfüllung des Grundgeschäfts erfasst.

Kommissionen und Gebühren im Zusammenhang mit der Absicht einer Transaktion für Dritte, z. B. die Vereinbarung des Erwerbs von Aktien oder anderer Wertschriften, werden bei Erfüllung der zugrunde liegenden Transaktion verbucht. Gebühren für das Portfoliomanagement und andere Beratungsleistungen werden auf der Grundlage der anwendbaren Verträge verbucht, im Regelfall auf einer zeitverteilten Basis. Die Verwaltungsgebühren bezogen auf Anlagefonds werden in der Periode ausgewiesen, in der die Dienstleistung erbracht wird. Der gleiche Grundsatz gilt für Vermögensverwaltungsleistungen, Finanzplanung und Treuhandlungen, die laufend oder über einen längeren Zeitraum erbracht werden. Von der Wertentwicklung abhängige Gebühren oder Gebührenkomponenten werden verbucht, wenn die Performance-Kriterien erfüllt sind.

(g) Sachanlagen

Sachanlagen werden basierend auf den Anschaffungskosten abzüglich kumulierter Abschreibungen und kumulierter Wertminderungen ausgewiesen. Ferner werden sie regelmässig auf Wertminderungen überprüft. Allfällige Wertberichtigungen werden dabei direkt in der Erfolgsrechnung verbucht.

Die Anschaffungskosten von Sachanlagen werden linear über die geschätzte Nutzungsdauer auf den Restwert abgeschrieben. Dabei gelten die folgenden Abschreibungszeiträume:

- Innenausbauten in gemieteten Liegenschaften: 5 bis 10 Jahre
- Computer-Hardware: 3 bis 4 Jahre
- Möbel, Ausstattung und Fahrzeuge: 5 bis 10 Jahre

Bei Veräusserungen werden Gewinne bzw. Verluste durch den Vergleich der Erlöse mit dem Buchwert ermittelt. Diese werden in der Erfolgsrechnung als «Sonstige Betriebsausgaben» erfasst.

(h) Immaterielle Vermögenswerte

(i) Goodwill

Goodwill ist die Differenz zwischen dem bezahlten Kaufpreis und dem per Akquisitionsdatum bestimmten Fair Value der identifizierbaren Nettoaktiven einer vom Konzern erworbenen Unternehmung. Der Goodwill aus Akquisitionen von Tochtergesellschaften wird unter «Immaterielle Vermögenswerte» erfasst, während der Goodwill aus Akquisitionen von assoziierten Gesellschaften unter «Anlagen in assoziierten Gesellschaften» verbucht wird. Der Buchwert des Goodwills wird jährlich überprüft. Falls es Hinweise für eine Wertbeeinträchtigung gibt, wird der Buchwert des Goodwills neu bewertet und auf den realisierbaren Wert abgeschrieben (als realisierbarer Wert ist derjenige Wert definiert, der über dem Fair Value der Vermögenswerte liegt, abzüglich Veräusserungsaufwand und angegebener Buchwert).

Der Goodwill wird zur Überprüfung der Wertminderung den Zahlungsmitteln generierenden Einheiten zugeordnet (Anmerkung 30.2). Gewinne und Verluste aus der Veräusserung einer Unternehmung umfassen den Buchwert des Goodwills der veräusserten Einheit.

(ii) Sonstige immaterielle Vermögenswerte – Kundenbeziehungen

Die Kundenbeziehungen werden zu den geschätzten Kosten bewertet, abzüglich der kumulierten Abschreibungen, bezogen auf eine Basis von 4 bis 25 Jahren.

ANMERKUNGEN ZUR KONSOLIDierten JAHRESRECHNUNG

EFG INTERNATIONAL KONSOLIDIERTE GESELLSCHAFTEN

(iii) Sonstige immaterielle Vermögenswerte – Marken und eingetragene Warenzeichen

Marken und Warenzeichen werden zu den geschätzten Kosten bewertet, abzüglich der kumulierten Abschreibungen, bezogen auf eine Basis von 10 bis 14 Jahren.

(iv) Sonstige immaterielle Vermögenswerte – Wettbewerbsverzicht

Solche Vereinbarungen werden basierend auf den geschätzten Kosten, abzüglich kumulierter Abschreibungen, über 3 bis 10 Jahre (je nach vertraglicher Vereinbarung) ausgewiesen.

(v) Sonstige immaterielle Vermögenswerte – Computersoftware

Computersoftware wird zu Anschaffungskosten, abzüglich kumulierter Abschreibungen und kumulierter Wertminderungen, ausgewiesen. Es folgt ferner eine regelmässige Überprüfung auf Wertminderungen. Allfällige Wertberichtigungen werden in der Erfolgsrechnung verbucht. Die Abschreibung wird linear über einen Zeitraum von 3 bis 5 Jahren vorgenommen. Die Anschaffungskosten der aktivierten Software basieren auf Akquisitions- und Installationskosten.

(i) **Finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten**

Alle finanziellen Vermögenswerte werden zum Transaktionsdatum bilanziert, mit der Ausnahme von Einlagen, Darlehen sowie Kassa- und übrige Transaktionen mit Devisen, die in der Bilanz zum Datum der Wertstellung erfasst werden.

Die Gruppe unterteilt ihre finanziellen Vermögenswerte in die folgenden Kategorien: «Fair Value erfolgswirksam verbucht»; «Darlehen und Forderungen»; «bis zur Endfälligkeit gehaltene finanzielle Vermögenswerte»; «zur Veräusserung verfügbare finanzielle Vermögenswerte». Über die Klassierung der Anlagen der Gruppe entscheidet die Geschäftsleitung jeweils zum Zeitpunkt der erstmaligen Bilanzierung.

(i) Zum Fair Value verbucht

Diese Kategorie unterteilt sich in zwei Unterkategorien: zu Handelszwecken gehaltene finanzielle Vermögenswerte und die finanziellen Vermögenswerte, welche bei der erstmaligen Erfassung erfolgswirksam mit dem Fair Value angesetzt werden.

Ein finanzieller Vermögenswert wird in dieser Kategorie klassiert, wenn er vornehmlich zum Zwecke der kurzfristigen Gewinnerzielung erworben oder durch die Geschäftsleitung entsprechend eingestuft wurde. Derivate werden ebenfalls als zu Handelszwecken gehalten kategorisiert, es sei denn, sie wurden als Absicherungsinstrumente eingestuft.

(ii) Darlehen und Forderungen

Darlehen und Forderungen sind nicht derivative finanzielle Vermögenswerte mit festen oder bestimmbareren Zahlungen, welche nicht in einem aktiven Markt notiert sind – ausser a) finanzielle Vermögenswerte, welche beim erstmaligen Ansatz erfolgswirksam zum Fair Value oder b) als zur Veräusserung verfügbar verbucht werden. Sie entstehen, wenn die Gruppe Geldmittel, Güter oder Dienstleistungen einem Schuldner direkt zur Verfügung stellt.

(iii) Zur Veräusserung verfügbare finanzielle Vermögenswerte

Zur Veräusserung verfügbare finanzielle Vermögenswerte werden auf unbestimmte Zeit gehalten. Mit ihrer Veräusserung kann die Gruppe entsprechend auf Liquiditätsengpässe bzw. Zins-, Wechselkurs- oder Aktienkursänderungen reagieren.

(iv) Bis zur Endfälligkeit gehaltene finanzielle Vermögenswerte

Bis zur Endfälligkeit gehaltene finanzielle Vermögenswerte sind nicht derivative finanzielle Vermögenswerte mit festen oder bestimmbareren Zahlungen und einer festen Laufzeit, welche die Geschäftsleitung des Konzerns mit der festen Absicht und Fähigkeit bis zur Endfälligkeit hält. Von einer zwangsweisen Veräusserung eines nicht unbedeutenden Teils der bis zur Endfälligkeit gehaltenen finanziellen Vermögenswerte wäre die gesamte Kategorie betroffen und müsste entsprechend in «Zur Veräusserung verfügbar» umklassiert werden.

Finanzielle Vermögenswerte der Kategorien «Fair Value erfolgswirksam verbucht», «Bis zur Endfälligkeit gehaltene finanzielle Vermögenswerte» und «Zur Veräusserung verfügbare finanzielle Vermögenswerte» werden bei Kauf und Verkauf am Abschlussstag verbucht. Der Abschlussstag entspricht dem Zeitpunkt des Kaufs- oder Verkaufsentscheids der Gruppe. Darle-

ANMERKUNGEN ZUR KONSOLIDIERTEN JAHRESRECHNUNG

EFG INTERNATIONAL KONSOLIDIERTE GESELLSCHAFTEN

hen werden zum Zeitpunkt der Geldüberweisung an den Schuldner verbucht. Die finanziellen Vermögenswerte, welche nicht als bis zur Endfälligkeit zu halten kategorisiert sind, werden zum Fair Value, zuzüglich der Transaktionskosten, ausgewiesen. Die finanziellen Vermögenswerte werden dann ausgebucht, wenn die rechtliche Voraussetzung für den Geldeingang aus dem Vermögenswert erlischt, respektive wenn die Gruppe die Eigentümerpflichten und die Risiken auf die neuen Eigentümer übertragen hat.

Die finanziellen Vermögenswerte der Kategorien «Zur Veräußerung verfügbar» und «Fair Value erfolgswirksam verbucht» werden danach zum Fair Value geführt. Darlehen und Forderungen und die bis zur Endfälligkeit gehaltenen finanziellen Vermögenswerte sind nach der Effektivzinsmethode abgeschrieben. Gewinne und Verluste, die aus Änderungen des Fair Value von finanziellen Vermögenswerten der Kategorie «Fair Value erfolgswirksam verbucht» resultieren, werden in derjenigen Rechnungsperiode über die Erfolgsrechnung ausgewiesen, in welcher die Veränderung des Fair Value eingetreten ist. Gewinne und Verluste durch Änderungen des Fair Value der zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerte werden direkt über das Eigenkapital verbucht, und zwar solange, bis der finanzielle Vermögenswert ausgebucht oder wertgemindert ist. Danach sollte der kumulierte Gewinn oder Verlust, welcher in den Eigenmitteln ausgewiesen ist, erfolgswirksam verbucht werden. Dagegen sind die nach der Effektivzinsmethode berechneten Zinsen über die Erfolgsrechnung zu verbuchen. Dividendenzahlungen aus den zum Verkauf verfügbaren Eigenkapitalinstrumenten sind über die Erfolgsrechnung zu verbuchen, sobald der Rechtsanspruch auf die Zahlung der Dividende besteht.

Der Fair Value von kotierten Anlagen in aktiven Märkten basiert auf dem aktuellen Geldkurs. Falls es für die finanziellen Vermögenswerte keinen aktiven Markt gibt, ermittelt die Gruppe den Fair Value anhand von Bewertungsmethoden. Zu diesen gehören der Wert zeitnaher ähnlicher Transaktionen, Discounted-Cashflow-Analysen, Optionsbewertungsmodelle sowie andere Bewertungsmethoden, die von den Marktteilnehmern üblicherweise genutzt werden.

Lebensversicherungspolice fallen unter die zum Fair Value verbuchten und zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerte. Unter Anwendung von nicht am Markt beobachtbaren Input-Faktoren («non-market observable inputs») setzt die Gruppe für die Bewertung die Discounted-Cashflow-Methode ein, bei der versicherungsmathematische Annahmen zur Lebenserwartung verwendet werden.

(v) Finanzielle Verbindlichkeiten zum Fair Value verbucht

Eine finanzielle Verbindlichkeit wird in dieser Kategorie klassiert, wenn sie vornehmlich zum Zwecke des kurzfristigen Kaufs erworben wurde oder durch das Management als Absicherung für einen Vermögenswert oder als Absicherung für die derivative Komponente eines strukturierten Produkts eingestuft wurde.

(j) Wertminderung von finanziellen Vermögenswerten

Die Gruppe prüft zu jedem Bilanzstichtag, ob es einen objektiven Hinweis der Wertminderung eines finanziellen Vermögenswertes oder einer Gruppe von finanziellen Vermögenswerten gibt. Ein finanzieller Vermögenswert oder eine Gruppe von finanziellen Vermögenswerten ist wertgemindert und ein entsprechender Verlust aus Wertminderung entsteht, wenn, und nur wenn, objektive Hinweise vorliegen, dass die Wertbeeinträchtigung auf ein oder mehrere Ereignisse zurückzuführen ist, die nach der erstmaligen Erfassung des Vermögenswerts eingetreten sind (Verlustereignis) und dieses Verlustereignis (oder Ereignisse) Einfluss auf die verlässlich schätzbaren und geschätzten zukünftigen Cashflows des finanziellen Vermögenswerts oder der Gruppe von finanziellen Vermögenswerten hat. Einen objektiven Hinweis auf die Wertminderung eines finanziellen Vermögenswerts oder einer Gruppe von finanziellen Vermögenswerten liefern unter anderem beobachtbare Daten, die der Gruppe in Bezug auf die nachstehend aufgeführten Verlustereignisse zur Kenntnis gelangt sind:

- a) erhebliche finanzielle Schwierigkeiten des Emittenten oder Schuldners;
- b) ein Vertragsbruch, beispielsweise in Form von Verzug mit Zins- oder Tilgungsleistungen;
- c) ein Zugeständnis an den Schuldner, welches die Gruppe aus wirtschaftlichen oder juristischen Gründen im Zusammenhang mit den finanziellen Schwierigkeiten des Schuldners macht, ansonsten aber nicht in Erwägung ziehen würde;
- d) es wahrscheinlich wird, dass der Schuldner Konkurs anmeldet oder sich in anderer Weise finanziell reorganisieren muss;

ANMERKUNGEN ZUR KONSOLIDIERTEN JAHRESRECHNUNG

EFG INTERNATIONAL KONSOLIDIERTE GESELLSCHAFTEN

- e) das Verschwinden eines aktiven Marktes für den betroffenen finanziellen Vermögenswert aufgrund von finanziellen Schwierigkeiten oder
- f) beobachtbare Daten, die auf einen messbaren Rückgang der geschätzten zukünftigen Cashflows aus einer Gruppe von finanziellen Vermögenswerten seit ihrer erstmaligen Erfassung hindeuten, wobei dieser Rückgang jedoch noch nicht einem einzelnen finanziellen Vermögenswert innerhalb dieser Gruppe zugeordnet werden kann. Hierzu gehören:
 - negative Veränderungen der Bonität der Schuldner innerhalb der Gruppe bzw.
 - nationale oder lokale Wirtschaftsverhältnisse, welche mit den Forderungsausfällen innerhalb der Gruppe in Beziehung stehen.

(i) Zur Veräusserung verfügbare Vermögenswerte

Für Wertschriftenanlagen, die als zur Veräusserung verfügbar klassiert sind, kommt ein bedeutender oder anhaltender Rückgang des Fair Value unter die Anschaffungskosten bei der Feststellung einer Wertminderung zum Tragen. Wenn es für einen zur Veräusserung verfügbaren finanziellen Vermögenswert einen derartigen Anhaltspunkt gibt, wird der kumulierte Verlust – dieser entspricht der Differenz zwischen den Anschaffungskosten und dem gegenwärtigen Fair Value, abzüglich eines für diesen Vermögenswert unter Umständen schon vorher erfolgswirksam erfassten Wertminderungsaufwands – vom Eigenkapital in die Erfolgsrechnung transferiert. Der für Wertschriftenanlagen in der Erfolgsrechnung erfasste Wertminderungsaufwand wird nicht wieder rückgängig gemacht. Wenn in einer Folgeperiode der Fair Value eines als zur Veräusserung verfügbaren klassierten Schuldinstruments zunimmt und die Zunahme zu einem Ereignis, welches nach der erfolgswirksamen Erfassung der Wertminderung eingetreten ist, objektiv zugeordnet werden kann, wird der Wertminderungsaufwand durch die Erfolgsrechnung rückgängig gemacht.

(ii) Zu amortisierten Kosten erfasste Vermögenswerte

Liegt ein objektiver Hinweis auf die Wertminderung von zu amortisierten Kosten erfassten Darlehen und Forderungen oder bis zur Endfälligkeit gehaltenen finanziellen Vermögenswerten vor, wird der Verlustbetrag als Differenz zwischen dem Buchwert des Vermögenswerts und dem Barwert der geschätzten zukünftigen Zahlungsströme (ausgenommen künftiger Kreditverluste, die nicht entstanden sind), diskontiert mit dem ursprünglichen Effektivzins des finanziellen Vermögenswerts, ermittelt. Der Buchwert des Vermögenswerts wird über ein Wertberichtigungskonto korrigiert und der Verlustbetrag in der Erfolgsrechnung erfasst. Liegt einem Kredit oder einem bis zur Endfälligkeit gehaltenen finanziellen Vermögenswert ein variabler Zins zugrunde, so wird als Diskontfaktor zur Ermittlung des Wertminderungsaufwands der jeweils aktuelle Effektivzins gemäss Vertrag verwendet. Als praktische Notlösung kann der Konzern die Wertminderung auch auf Basis des Fair Value eines Finanzinstruments bemessen, unter Verwendung eines beobachtbaren Marktpreises. Die Berechnung des Barwertes der geschätzten künftigen Cashflows von besicherten finanziellen Vermögenswerten entspricht dem Cashflow, der aus einer sofortigen Zwangsvollstreckung resultieren würde, und zwar abzüglich Unkosten für die Sicherheitsverwertung und unabhängig von der Wahrscheinlichkeit einer Zwangsvollstreckung.

Uneinbringliche Kreditforderungen werden gegen die entsprechende Rückstellung für gefährdete Kredite abgeschrieben. Die Abschreibung erfolgt, sobald alle in diesem Zusammenhang notwendigen Prozesse abgeschlossen sind und der Verlustbetrag ermittelt wurde. Anschliessende Wiedereingänge von zuvor ausgebuchten Beträgen führen zu einer Abnahme der Rückstellung für gefährdete Kredite in der Erfolgsrechnung.

Wenn in einer Folgeperiode die Wertminderung abnimmt und diese Abnahme einem Ereignis, welches nach der Erfassung der Wertminderung eingetreten ist (z. B. Verbesserung der Bonität des Schuldners), objektiv zugeordnet werden kann, wird der bisher erfasste Wertminderungsaufwand durch Anpassung des Wertberichtigungskontos entsprechend aufgehoben. Die Aufhebung wird der Höhe nach in der Erfolgsrechnung erfasst.

(k) Ausgegebene Schuldtitel

Fremdkapitalaufnahmen werden erstmalig zum Fair Value erfasst. Dieser entspricht dem jeweiligen Emissionserlös (Fair Value der erhaltenen Gegenleistung) abzüglich Transaktionskosten. Anschliessend erfolgt die Bilanzierung zu amortisierten Kosten und Differenzen zwischen dem Erlös, abzüglich Transaktionskosten und dem Tilgungswert, werden über die Laufzeit der Schuldtitel unter Anwendung der Effektivzinsmethode erfolgswirksam erfasst. Erwirbt die Gruppe ihre eigenen Schuldtitel, werden diese von der Bilanz in Abzug gebracht. Die Differenz zwischen dem Buchwert einer Verbindlichkeit und der gezahlten Gegenleistung wird unter Gewinne/Verluste aus übrigen Wertschriften erfasst.

ANMERKUNGEN ZUR KONSOLIDIERTEN JAHRESRECHNUNG

EFG INTERNATIONAL KONSOLIDIERTE GESELLSCHAFTEN

(l) Leasing

Die Leasingverpflichtungen der Gruppe resultieren aus Operating-Leasing-Verträgen. Die unter diesen Verträgen geleisteten Zahlungen werden in der Erfolgsrechnung linear über die jeweilige Vertragslaufzeit belastet.

(m) Latente Ertragssteuern

Latente Ertragssteuern werden unter Anwendung der Liability-Methode auf alle temporären Differenzen zwischen dem Steuerwert und dem für die Finanzberichterstattung ausgewiesenen Buchwert eines Vermögenswertes oder einer Verbindlichkeit angesetzt. Zur Berechnung der latenten Ertragssteuern werden die erwarteten effektiven Steuersätze herangezogen. Die wichtigsten temporären Differenzen ergeben sich aus der Abschreibung von Goodwill, der Abschreibung auf Sachanlagen, Vorsorgeeinrichtungen und anderen Vorsorgeverpflichtungen sowie der Neubewertung bestimmter finanzieller Vermögenswerte und Verbindlichkeiten, einschliesslich derivativer Instrumente.

Latente Steuerforderungen werden nur insofern berücksichtigt, als es wahrscheinlich ist, dass sie in Zukunft entstehen werden. Latente Steuern im Zusammenhang mit direkt im Eigenkapital erfassten Veränderungen des Fair Value von zur Veräusserung verfügbaren finanziellen Vermögenswerten werden dem Eigenkapital direkt belastet bzw. gutgeschrieben und in der Folge zusammen mit dem abgegrenzten Gewinn oder Verlust erfolgswirksam erfasst.

Die Ertragssteuern werden auf der Basis der anwendbaren Steuergesetze der einzelnen Länder berechnet und als Aufwand in der Rechnungsperiode erfasst, in der die entsprechenden Erträge anfallen. Steuereffekte aus steuerlich verrechenbaren Verlusten werden als latente Steuerforderungen aktiviert, wenn es wahrscheinlich ist, dass in der Zukunft steuerbare Gewinne anfallen, gegen welche die betreffenden Verluste verrechnet werden können.

Latente Steuerforderungen und -verbindlichkeiten werden auf Bruttobasis ausgewiesen.

(n) Leistungen an die Arbeitnehmer

(i) Pensionsverpflichtungen

Die Gruppe verfügt über verschiedene Vorsorgepläne, bei denen es sich in Abhängigkeit von der herrschenden Praxis des jeweiligen Landes entweder um beitrags- oder um leistungsorientierte Vorsorgepläne handelt.

Im Rahmen der beitragsorientierten Vorsorgepläne führt der Konzern mit abschliessender Wirkung (d. h. nach Abführung der Beiträge entstehen ihm keine weiteren Zahlungsverpflichtungen) Beiträge an öffentlich oder privat verwaltete Pensionskassen ab. Diese Beitragszahlungen werden zum Zeitpunkt ihrer Fälligkeit als Leistungen an Arbeitnehmer aufwandswirksam verbucht. Dies gilt für die meisten Standorte an denen die Gruppe vertreten ist, mit Ausnahme der Schweiz und der Kanalinseln.

In der Schweiz unterhält die Gruppe verschiedene Vorsorgepläne, die entweder als beitrags- oder als leistungsorientierte Vorsorgepläne gemäss Schweizerischem Bundesgesetz über die berufliche Alters-, Hinterlassenen- und Invalidenvorsorge klassiert sind. Die rechtliche Verpflichtung des Konzerns in Bezug auf diese Pläne besteht einzig und allein darin, die Beiträge der festgelegten Höhe nach zu entrichten (beitragsorientierte Pläne). Die Vorsorgepläne beinhalten jedoch bestimmte Garantien bezüglich einer minimalen Aufzinsung und bestimmten Umwandlungssätzen für Altersrenten. Sie sind daher als leistungsorientierte Vorsorgepläne ausgewiesen.

Die Vorsorgekosten und die Vorsorgeverpflichtungen werden nach dem Verfahren der laufenden Einmalprämien (Projected Unit Credit Method) und gemäss IAS 19 aufgestellten Annahmen bewertet. Die Berechnungen werden von unabhängigen Aktuaren an den entsprechenden Stichtagen durchgeführt.

Der in der Erfolgsrechnung erfasste Vorsorgeaufwand für die für IAS 19-Zwecke als leistungsorientiert eingestuften Vorsorgepläne entspricht den versicherungsmathematisch ermittelten Kosten abzüglich der Arbeitnehmerbeiträge.

ANMERKUNGEN ZUR KONSOLIDIERTEN JAHRESRECHNUNG

EFG INTERNATIONAL KONSOLIDIERTE GESELLSCHAFTEN

Versicherungsmathematische Gewinne oder Verluste werden als Ertrag bzw. als Aufwand erfasst, wenn der Saldo der kumulierten und nicht erfassten versicherungsmathematischen Gewinne und Verluste pro Plan am Ende des vorherigen Berichtsjahres 10% der festgelegten Leistungsverpflichtungen oder des Fair Value des Planvermögens (die 10%-Grenze gilt für den höheren Wert von beiden) überstieg. Diese Gewinne und Verluste werden über die erwartete durchschnittlich Restdienstdauer der an den Vorsorgeplänen teilnehmenden Arbeitnehmer erfasst.

(ii) Kurzfristig fällige Leistungen

Von der Gruppe werden kurzfristig bezahlte Absenzen/Fehlzeiten als Verbindlichkeit erfasst.

(iii) Aktienbasierte Vergütung

Die Gruppe unterhält einen aktienbasierten Vergütungsplan. Der Fair Value der von den Arbeitnehmern im Austausch gegen die Zuteilung der Optionen erhaltenen Leistungen wird als Aufwand über die festgelegte Haltefrist der im Rahmen des Planes zugeteilten Optionen erfasst.

Der über die gesamte Haltefrist zu verbuchende Gesamtaufwand wird bezogen auf den Fair Value der zugeteilten Optionen ermittelt, ausschliesslich aller nicht marktabhängigen Haltebedingungen (z.B. Rentabilitäts- und Umsatzwachstumsziele). Nicht marktabhängige Haltebedingungen sind in den Annahmen hinsichtlich der geschätzten Zahl der ausübbar werdenden Optionen berücksichtigt. In jeder Periode wird der anteilmässige Betrag des Fair Value der geschätzt ausübbar werdenden Optionen zuzüglich der Auswirkungen durch die Anpassung der ursprünglichen Schätzungen (falls anwendbar) als Aufwand in der Erfolgsrechnung erfasst. Die Eigenmittel werden entsprechend über die verbleibende Haltefrist angepasst.

Die Erlöse abzüglich aller direkt zurechenbaren Transaktionskosten werden dem Aktienkapital (Nominalwert) und der Kapitalreserve bei Ausübung der Option zugerechnet.

(o) Transaktionen mit nahestehenden Personen

Als nahestehende Personen und Gesellschaften gelten unter anderem assoziierte Unternehmen, Schwestergesellschaften, Mitglieder des Verwaltungsrats und ihre nächsten Angehörigen sowie Unternehmen, die sich in ihrem Besitz befinden bzw. von ihnen kontrolliert werden bzw. Unternehmen, auf deren Finanz- und Betriebspolitik sie Einfluss ausüben können. Ähnlich geartete Transaktionen werden aggregiert ausgewiesen. Sämtliche Bankgeschäfte mit nahestehenden Personen oder Gesellschaften gehören zum normalen Geschäftsgang und werden zu marktüblichen Preisen abgewickelt.

(p) Rückstellungen

Rückstellungen werden gebildet, wenn: a) dem Konzern aus einem vergangenheitsbezogenen Ereignis eine rechtliche oder faktische Verpflichtung erwächst, wenn b) zur Erfüllung dieser Verpflichtung wahrscheinlich wirtschaftliche Erträge benötigt werden und wenn c) die Verpflichtung betragsmässig zuverlässig geschätzt werden kann.

(q) Segmentberichterstattung

Gemäss IAS 14 sind die primären Segmente der Gruppe geografische Segmente. Die sekundäre Segmentberichterstattung basiert auf Geschäftsbereichen.

Zum Zweck der Vergleichbarkeit weist die Gruppe vier geografische Hauptregionen aus, die im Einklang mit der organisatorischen und verwaltungsmässigen Struktur der Gruppe stehen: Europa Cross-Border, Europa Onshore, Asien und Amerika. Das Segment «Europa Cross-Border» umfasst Standorte (Schweiz, Monaco, Liechtenstein und Gibraltar), wo die Kunden üblicherweise nicht in dem Land ansässig sind, in dem sie die Bankbeziehungen mit der Gruppe unterhalten.

Das Segment «Europa Onshore» beinhaltet Länder, in denen die Kunden normalerweise aus demselben Land stammen, in dem die Gruppengesellschaft, bei der sie ihre Transaktionen ausführen, angesiedelt ist. Dies betrifft z. B. Grossbritannien, Frankreich und Schweden. Das Segment «Asien» schliesst alle Vertretungen im Nahen und Fernen Osten ein, darunter auch Hongkong und Singapur. Das Segment «Amerika» umfasst die Vereinigten Staaten von Amerika, die Bahamas, Lateinamerika sowie Kanada.

ANMERKUNGEN ZUR KONSOLIDIERTEN JAHRESRECHNUNG

EFG INTERNATIONAL KONSOLIDIERTE GESELLSCHAFTEN

2008 übernahm die Gruppe den Hedge-Fund-Anbieter Marble Bar Asset Management («MBAM»). Die Gruppe ist der Ansicht, dass sich das Risiko-Ertrags-Profil von MBAM und C. M. Advisors Ltd nicht wesentlich von demjenigen der eigenen Private-Banking-Aktivitäten unterscheidet. Aus Grössenüberlegungen weist das Management jedoch unter «Hedge Fund Management» ein zweites Geschäftssegment aus.

(r) Aktienkapital

Ausgegebene Namenaktien und stimmrechtslose Partizipationsscheine (Vorzugsaktien) sind als Wertschriftenanlagen klassiert.

(i) Aktienemissionskosten

Die der Emission von neuen Namenaktien oder Partizipationsscheine direkt zurechenbaren Kosten werden im Eigenkapital als Abzug vom Erlös, netto nach Steuern, ausgewiesen.

(ii) Dividenden auf Namenaktien

Dividenden auf Namenaktien werden in der Rechnungsperiode im Eigenkapital erfasst, in der sie von den Gesellschaftern der Bank bewilligt werden.

(iii) Aktien im Eigenbestand

Kauft die Gruppe eigene Aktien zurück, so wird der bezahlte Kaufpreis bei den vorhandenen Eigenmitteln in Abzug gebracht. Die Aktien werden bis zur Vernichtung als Aktien im Eigenbestand klassifiziert. Werden solche Aktien im Nachhinein verkauft oder erneut begeben, so wird der daraus erhaltene Betrag dem Eigenkapital zugerechnet.

(s) Treuhandgeschäfte

Vermögenswerte und Erträge, welche dem Konzern in seiner Eigenschaft als Treuhänder (z. B. Nominee, Vermögensverwalter oder Agent) zufließen, finden – ebenso wie damit verbundene Verpflichtungen zur Rückgabe der Vermögenswerte an die Kunden – in der Konzernrechnung keine Berücksichtigung.

(t) Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente

Die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente umfassen den Kassenbestand, die täglich abrufbaren Einlagen, kurzfristige Einlagen und sonstige hochliquide Anlagen mit einer ursprünglichen Fälligkeit von drei Monaten oder weniger.

(u) Vergleichswerte

Falls erforderlich, wurden die Vergleichswerte angepasst, um die Übereinstimmung mit den Änderungen des aktuellen Ausweises zu gewährleisten.

3. KRITISCHE SCHÄTZUNGEN UND BEURTEILUNGEN BEI DER ANWENDUNG DER RECHNUNGSLEGUNGSGRUNDSÄTZE

Bei der Anwendung der Rechnungslegungsgrundsätze der Gruppe muss die Konzernleitung verschiedene Beurteilungen, Schätzungen und Annahmen treffen, die die ausgewiesenen Beträge der Aktiven und Passiven beeinflussen, welche innerhalb des nächsten Geschäftsjahres in den Finanzberichten berücksichtigt werden. Schätzungen und Beurteilungen werden kontinuierlich überprüft und basieren auf historischen Erfahrungen und anderen Faktoren, einschliesslich Erwartungen in Bezug auf künftige Ereignisse, die unter den gegebenen Umständen für vernünftig erachtet werden.

ANMERKUNGEN ZUR KONSOLIDIERTEN JAHRESRECHNUNG

EFG INTERNATIONAL KONSOLIDIERTE GESELLSCHAFTEN

(a) Wertminderung des Goodwills

Die Gruppe überprüft jährlich, ob der Goodwill eine Wertminderung gemäss dem in Anmerkung 2 (h) dargelegten Bewertungsgrundsatz erfahren hat. Der realisierbare Betrag von Zahlungsmittel generierenden Einheiten wird auf der Basis von Fair-Value-Nutzwertberechnungen ermittelt. Diese Berechnungen beruhen auf den besten verfügbaren Schätzungen des Betrags, der durch die Veräusserung der Vermögenswerte zu Marktpreisen realisierbar wäre, abzüglich des Veräusserungsaufwands. Da der um den Veräusserungsaufwand bereinigte Fair Value die Buchwerte jeder Zahlungsmittel generierenden Einheit übertraf, musste der angesetzte Wert nicht geschätzt werden. Weitere Informationen dazu in Anmerkung 30.

(b) Fair Value von Finanzinstrumenten

Der Fair Value von Finanzinstrumenten, die nicht an einem aktiven Markt notiert werden, wird anhand von Bewertungsmodellen ermittelt (Anmerkung 4.4). Diese Modelle zur Bestimmung des Fair Value werden validiert und regelmässig von qualifiziertem Personal überprüft, das unabhängig von dem Personal ist, das die betreffenden Modelle entwickelt hat. Sämtliche Modelle werden zertifiziert, bevor sie zum Einsatz kommen, und kalibriert, um sicherzustellen, dass die Ergebnisse aktuelle Daten und komparative Marktpreise widerspiegeln. Soweit praktikabel werden in den Modellen nur belegbare Daten genutzt; in bestimmten Bereichen, beispielsweise zur Bewertung von Kreditrisiken (sowohl eigene als auch von Geschäftspartnern), Volatilitäten und Korrelationen, muss die Konzernleitung jedoch Schätzungen vornehmen. Änderungen in den Annahmen zu diesen Faktoren könnten den ausgewiesenen Fair Value von Finanzinstrumenten negativ beeinflussen.

(c) Finanzielle Vermögenswerte (zum Fair Value verbucht) – Lebensversicherungspolice

Die Gruppe hält sich – unter Verwendung von Modellen – an die Richtlinien unter IAS 39 zur Bewertung nicht kotierter, «zum Fair Value verbuchter» Lebensversicherungspolice (Anmerkung 4.4). Unter Anwendung von nicht am Markt beobachtbaren Input-Faktoren («non-market observable inputs») setzt die Gruppe für die Bewertung die Discounted-Cashflow-Methode ein, bei der versicherungsmathematische Annahmen zur Lebenserwartung verwendet werden. Vgl. Anmerkung 4.2.3 zur Sensitivitätsanalyse bei der Veränderung der Lebenserwartungen bezüglich der Bewertung von Lebensversicherungspolice. Zur Veranschaulichung: Eine Erhöhung der Marktrendite um 100 Basispunkte würde zu einem in der Erfolgsrechnung zu erfassenden Verlust von CHF 17,6 Mio führen, und ein Anstieg der tatsächlichen Lebenserwartungen um drei Monate, hätte einen Verlust von CHF 16,3 Mio zur Folge.

(d) Zur Veräusserung verfügbare Lebensversicherungspolice

Die Gruppe hält sich an die Richtlinien unter IAS 39 zur Bewertung nicht kotierter, «zur Veräusserung verfügbarer Lebensversicherungspolice» (Anmerkung 4.4). Unter Anwendung von nicht am Markt beobachtbaren Input-Faktoren («nonmarket observable inputs») setzt die Gruppe für die Bewertung die Discounted-Cashflow-Methode ein, bei der versicherungsmathematische Annahmen zur Lebenserwartung verwendet werden. Vgl. Anmerkung 4.2.3 zur Sensitivitätsanalyse bei der Veränderung der Lebenserwartungen bezüglich der Bewertung von Lebensversicherungspolice. Zur Veranschaulichung: Eine Erhöhung der Marktrendite um 100 Basispunkte würde zu einem Eigenkapitalverlust von CHF 18,1 Mio führen, und ein Anstieg der tatsächlichen Lebenserwartungen um drei Monate, hätte einen Verlust von CHF 16,4 Mio zur Folge.

(e) Wertminderung von zur Veräusserung verfügbaren Wertschriftenanlagen

Die Gruppe betrachtet zur Veräusserung verfügbare Wertschriftenanlagen als wertgemindert, wenn der Fair Value von Wertschriftenanlagen wesentlich oder über einen längeren Zeitraum unter die Anschaffungskosten sinkt. Die Festlegung, was unter «wesentlich» oder «über einen längeren Zeitraum» zu verstehen ist, obliegt der Beurteilung durch die Geschäftsleitung. Dabei berücksichtigt die Gruppe bei der Bewertung unter anderem die normale Volatilität des Aktienkurses. Darüber hinaus kann eine Wertminderung angemessen sein, wenn es Anzeichen für eine Verschlechterung der finanziellen Lage eines Unternehmens, der Branchen- oder Sektorperformance, für technologische Veränderungen und eine Verschlechterung des operativen bzw. Finanzierungs-Cashflows gibt.

(f) Bis zur Endfälligkeit gehaltene finanzielle Vermögenswerte

Die Gruppe hält sich an die Richtlinien unter IAS 39 über das Klassifizieren von bis zur Endfälligkeit gehaltenen, nicht derivativen finanziellen Vermögenswerten mit festen oder bestimmbar Zahlungen und einer festen Laufzeit. Diese Klassifizierung erfordert ein umfassendes Know-how. Die Gruppe berücksichtigt ihre Absicht und Fähigkeit, solche Wertschriftenanlagen bis

ANMERKUNGEN ZUR KONSOLIDierten JAHRESRECHNUNG

EFG INTERNATIONAL KONSOLIDIERTE GESELLSCHAFTEN

zur Endfälligkeit zu halten. Ist es der Gruppe nicht möglich, diese Wertschriftenanlagen bis zur Endfälligkeit zu halten, so muss sie die gesamte Kategorie als «zur Veräußerung verfügbar» umklassieren. Die Anlagen werden daher zum Fair Value und nicht zu amortisierten Kosten erfasst.

(g) Ertragssteuern

Die Gruppe unterliegt in verschiedenen Rechtskreisen (Jurisdiktionen) der Ertragsbesteuerung, weshalb Schätzungen zur Bestimmung der zu bildenden Steuerrückstellung erforderlich sind. Bei zahlreichen Transaktionen und Kalkulationen kann die letztendliche Steuerhöhe im Rahmen der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit nicht mit Sicherheit bestimmt werden.

4. FINANZRISIKOBEWERTUNG UND -MANAGEMENT

Die Aktivitäten der Gruppe werden vor allem im Auftrag von Kunden ausgeführt, welche die damit verbundenen Risiken tragen. Die Gruppe unterliegt daher in begrenztem Umfang Kredit-, Markt- und Liquiditätsrisiken, wobei sich das Kreditrisiko überwiegend auf Interbank-Platzierungen bei Finanzinstituten mit Rating, auf Hypotheken, Lombardkredite und andere verpfändete Kredite und das Marktrisiko auf begrenzte Netto-Devisen- und Zinspositionen, die die Gruppe unterhält, beschränkt.

Die oberste Verantwortung für das Risikomanagement liegt beim Verwaltungsrat von EFG International, der bestimmte Funktionen an seinen Risikoausschuss delegiert hat, der in Zusammenarbeit mit dem EFG Group Risk Committee die Richtlinien und die Risikobereitschaft festlegt. Die Verantwortung für die Umsetzung dieser Leitlinien und die Einhaltung der Verfahren liegt bei den Markt- und Kreditrisiko-Unterausschüssen, die sowohl von internen Revisoren als auch externen Wirtschaftsprüfern unterstützt werden.

In Übereinstimmung mit Art. 663b des Schweizerischen Obligationenrechts hat der Verwaltungsrat den Revisionsausschuss beauftragt, sich mit den wesentlichen Risiken, denen die Gruppe ausgesetzt ist, zu befassen. Es handelt sich hierbei um die Kreditrisiken, Marktrisiken und operationelle Risiken, auf die nachfolgend genauer eingegangen wird. Grundlage für die Beurteilung bildeten dabei für die Kreditrisiken die Auswertungen über die Rating-Verteilung, für die Marktrisiken die Auswertung über die im Vorjahr gehaltenen durchschnittlichen Positionen und die Value-at-Risk-Berechnungen (inkl. Back-Testing und Stressszenarien) und für die operationellen Risiken das bankinterne Risikoinventar mit Angaben zur Eintretenswahrscheinlichkeit und zu den geschätzten finanziellen Auswirkungen. Ferner wurden die vorgesehenen risikomindernden Massnahmen und die internen Kontrollen (inkl. interne Weisungen in die Beurteilung einbezogen). Dabei wurde ein besonderes Augenmerk auf die Sicherstellung der laufenden Überwachung und Bewertung sowie der korrekten Erfassung der möglichen Auswirkungen dieser Risiken auf die Jahresrechnung gelegt. Basierend auf dieser Analyse hat der Verwaltungsrat die Risikopolitik verabschiedet.

4.1 Kreditrisiko

Das Kreditrisiko bezieht sich auf die Möglichkeit eines finanziellen Verlustes als Folge einer sich verschlechternden Kreditwürdigkeit oder Unfähigkeit eines Schuldners oder einer Gegenpartei, ihren finanziellen Verpflichtungen nachzukommen. Die Kreditrisiken der Gruppe sind relativ gering, da diese hauptsächlich aus Darlehen resultieren, die mit Wertpapierportfolios und Hypotheken besichert sind, sowie aus Forderungen gegenüber Finanzinstituten mit einem Rating.

4.1.1 Kreditrisikokontrolle

(a) Forderungen

Ein grundlegendes Element des Kreditgenehmigungsprozesses ist die klare Trennung zwischen Aktivitäten in der Geschäftsveranlassung der Gesellschaft und der Kreditrisikokontrolle. Kreditanträge werden von Client Relationship Officers initiiert und müssen von Regional Business Heads unterstützt werden. Die endgültige Abwicklung erfolgt dann über die Kreditabteilungen.

Der Kreditausschuss (Executive Credit Committee) der EFG International stellt die Umsetzung der Leitlinien und Verfahren im Kreditwesen, wie sie vom Verwaltungsrat der Gruppe festgelegt werden, sicher. Bestimmte Aufgaben, darunter die

ANMERKUNGEN ZUR KONSOLIDIERTEN JAHRESRECHNUNG

EFG INTERNATIONAL KONSOLIDIERTE GESELLSCHAFTEN

Überwachung des Tagesgeschäfts wurden an den Kreditausschuss (Operating Credit Committee) der EFG Bank übertragen. Die Genehmigung von Krediten, Obergrenzen und anderen Engagements wurde, auf Grundlage bestimmter definierter Risiko- und Volumenkriterien, leitenden Mitgliedern der Kreditabteilungen, bestimmten Kreditausschüssen der internationalen Einheiten, dem Operating Credit Committee der EFG Bank und dem Executive Credit Committee der Gruppe übertragen.

Die Genehmigungskompetenzen für umfangreiche Engagements und solche mit einem erhöhten Risikoprofil sind in der Schweiz zentralisiert und unterliegen den lokalen regulatorischen und rechtlichen Vorschriften der einzelnen internationalen Geschäftseinheiten.

Die Geschäftsführung legt grössten Wert auf die vollständige Kenntnis des Kreditzwecks und -hintergrunds sowie der zugrunde liegenden Sicherheiten, wobei es sich in der Regel um Anlagen in Wertschriften, Fonds oder Versicherungspolice handelt.

Das interne Ratingsystem der Gruppe ordnet das Kreditengagement jedes Kunden einer von zehn Kategorien zu. Im Ratingverfahren wird die Rückzahlungsfähigkeit des Schuldners sowie der Wert, die Qualität, Liquidität und Diversifizierung der Sicherheit für das Kreditengagement beurteilt. Die Kreditpolitik und die Art der Kredite stellen sicher, dass das Kreditportfolio der Gruppe von hoher Qualität ist. Entsprechend verfügt die überwiegende Mehrheit der Kreditengagements der Gruppe über ein Rating in den ersten drei Kategorien.

Interne Rating-Skala der Gruppe und Vergleich mit externen Ratings:

Rating der Gruppe	Rating	Beschreibung der Ratingklasse	Ratings von Moody's
1	Top	Durch «Barhinterlage oder Ähnliches» besichert. Gut diversifiziert.	Aaa
2	Hoch	Durch «Barhinterlage oder Ähnliches» besichert. Nicht ideal diversifiziert.	Aa
3	Sehr gut	Besichert durch «andere Sicherheiten»	A
4	Gut	Teilweise durch «Barhinterlage oder Ähnliches» besichert	Baa
5	Akzeptabel	Nicht besichert durch Hauptschuldner	Ba
6	Schwach	Situation des Schuldners / Wert der Sicherheit verschlechtert sich	B
7	Mangelhaft	Anfängliche Kreditbedingungen werden nicht mehr erfüllt	Caa
8	Inakzeptabel	Zinsen werden nicht mehr bezahlt. Sicherheit einbehalten	Ca
9	Möglicher Verlust	Bank verfügt über illiquide, uneinbringliche oder gar keine Sicherheiten	C
10	Verlust	Keine oder uneinbringliche Sicherheit	C

Die Ratings einer grossen Ratingagentur (vgl. Tabelle oben) werden, basieren auf den langfristigen, durchschnittlichen Ausfallquoten für jede externe Ratingklasse, den internen Ratingklassen gegenübergestellt. Zur Validierung ihrer internen Kreditrisikobeurteilung nutzt die Gruppe externe Ratings.

(b) **Schuldtitel und übrige Wechsel**

Für die Kontrolle des Kreditrisikos bei Schuldtiteln und übrige Wechseln verwendet das Executive Credit Committee externe Ratings von Agenturen wie Standard & Poor's.

4.1.2 Kontrolle der Risikolimiten und Richtlinien zur Risikominderung

Damit ein Wertschriftenportfolio eines Kunden als Sicherheit für einen Lombardkredit dienen kann, muss es gut diversifiziert sein. Ausserdem gelangen je nach Risikoprofil und Liquidität unterschiedliche Margen zur Anwendung. Lauten Kredit und Sicherheit nicht auf die gleiche Währung oder werden die Diversifizierungskriterien nicht voll erfüllt, so werden zusätzliche Margen verlangt. Über 90% der Hypotheken werden über die Tochtergesellschaft EFG Private Bank Ltd in Grossbritannien ausgewiesen, und die im Portfolio enthaltenen Hypotheken betreffen in erster Linie Objekte in erstklassigen Lagen in London.

ANMERKUNGEN ZUR KONSOLIDIERTEN JAHRESRECHNUNG

EFG INTERNATIONAL KONSOLIDIERTE GESELLSCHAFTEN

Die Kreditabteilungen überwachen die Kreditrisiken im Hinblick auf die genehmigten Obergrenzen, verpfändeten Sicherheiten und leiten, falls angebracht, notwendige Berichtigungsmassnahmen ein. Die meisten Sicherheiten werden täglich bewertet, in Zeiten grosser Marktvolatilität auch häufiger. Strukturierte Titel, Hedge Funds und andere Anlagefonds werden dagegen monatlich, während Versicherungspolizen mindestens jährlich bewertet werden. Hypothekenbewertungen werden jährlich mit Hilfe statistischer Methoden (Indexierung) überprüft. Bei grösseren Hypotheken haben periodisch unabhängige Bewertungen zu erfolgen.

Das Engagement gegenüber Finanzinstituten wird auf der Grundlage eines Systems von Limiten für Gegenparteien überwacht, das auf Gruppenebene koordiniert wird und Länderlimiten unterliegt. Limiten für Engagements gegenüber Gegenparteien werden aufgrund interner Analysen zugestanden. Bis zu einer gewissen Grösse oder einem gewissen Plafond werden die Limiten, je nach Rating der jeweiligen Gegenpartei durch Fitch und deren gesamtem Eigenkapital, vom Market sowie dem Bank and Country Risk Committee der Gruppe festgelegt. Über diesen Plafond hinaus muss vor der Einreichung zur Genehmigung an das Risk Committee der Gruppe die Meinung der Risikoabteilung eingeholt werden.

Weitere spezifische Kontroll- und Risikominderungsmassnahmen werden nachstehend dargelegt.

(a) Sicherheit

Die Gruppe verwendet verschiedene Richtlinien und Vorgehensweisen zur Minderung von Kreditrisiken. Am gängigsten und allgemein verbreitet ist die Übernahme von Sicherheiten für finanzielle Vorschüsse. Die Gruppe hält sich an Richtlinien bezüglich der Akzeptanz spezifischer Sicherheitsklassen für die Kreditrisikominderung. Zu den wichtigsten Sicherheiten für Forderungen gehören: Wohnbau- und Geschäftshypotheken; Sicherheiten im Zusammenhang mit Finanzinstrumenten wie Schuldtitel und Aktien.

(b) Derivate

Die Gruppe hält sich bei offenen Derivatpositionen (d. h. die Differenz zwischen Kaufs- und Verkaufskontrakten) sowohl bezüglich Umfang als auch Laufzeit an strikte Kontrollgrenzen. Der einem Kreditrisiko unterliegende Betrag ist stets auf den aktuellen Fair Value von Instrumenten zu Gunsten der Gruppe beschränkt (d.h. Vermögenswerte, deren Fair Value positiv ist).

(c) Zusagen im Zusammenhang mit der Kreditvergabe

Zusagen im Zusammenhang mit der Kreditvergabe umfassen:

- i) Garantien und Standby-Akkreditive – diese sind mit denselben Risiken wie Darlehen behaftet.
- ii) Zusagen im Zusammenhang mit der Kreditgewährung – hierbei handelt es sich um noch nicht beanspruchte, aber zugesagte Mittel in Form von Darlehen, Garantien oder Akkreditiven. Die Gruppe könnte Verlusten in Höhe der zugesagten, nicht beanspruchten Mittel ausgesetzt sein. Doch die Zusagen im Zusammenhang mit der Kreditgewährung sind der Einhaltung spezifischer Kreditbedingungen seitens der Kunden unterworfen.

4.1.3 Wertminderungs- und Rückstellungspolitik

Mit den in Anmerkung 4.1.1 beschriebenen internen und externen Rating-Systemen konzentriert man sich vermehrt auf die Gegenüberstellung der Kreditqualität zu Beginn der Kredit- und Investment-Tätigkeiten. Rückstellungen für Wertminderungen werden nur bei Verlusten, die am Bilanzstichtag erfolgten, für die Finanzberichterstattung ausgewiesen, und zwar wenn objektive Hinweise auf Wertminderung vorliegen (vgl. Anmerkung 2 (j)). Aufgrund der unterschiedlichen angewendeten Methoden liegen die erlittenen Kreditverluste, für die in der Jahresrechnung Rückstellungen gebildet werden, üblicherweise unter dem Betrag, der anhand des Erwartungsverlust-Modells («Expected Loss Model») errechnet wird. Dieses Modell kommt für das interne operative Management und im Zusammenhang mit den Regulierungsbestimmungen für Banken zur Anwendung.

ANMERKUNGEN ZUR KONSOLIDIERTEN JAHRESRECHNUNG

EFG INTERNATIONAL KONSOLIDIERTE GESELLSCHAFTEN

Die gesamten Rückstellungen für Wertminderungen basieren auf dem niedrigsten Rating. Untenstehende Tabelle zeigt das Verhältnis der Bilanzposten in Prozent zu den Forderungen gegenüber Kunden sowie die dazugehörigen Rückstellungen für Wertminderungen für jede der gruppeninternen Ratingklassen:

Ratingklassen	Forderungen 2008 - %	Rückstellungen für Wertminderungen 2008 - %	Forderungen 2007 - %	Rückstellungen für Wertminderungen 2007 - %
1. Klasse 1–3	96.1	-	97.0	-
2. Klasse 4–5	1.8	-	2.8	-
3. Klasse 6–7	1.9	-	0.0	-
4. Klasse 8	0.0	-	0.2	-
5. Klasse 9–10	0.2	100.0	0.0	100.0
	100.0	100.0	100.0	100.0

Das interne Rating-Instrument hilft dem Management festzustellen, ob objektive Hinweise auf Wertminderung gemäss IAS 39 vorliegen. Dabei wird geprüft, ob von der Gruppe festgelegte Gegebenheiten vorliegen wie: Verzug bei vertraglich vereinbarten Zins- oder Tilgungszahlungen, Nichteinhalten von Kreditverpflichtungen oder -bedingungen, Einleitung von Konkursverfahren, Wertminderung der Sicherheiten sowie Rückstufung unter Investment Grade.

4.1.4 Kreditrisiken

Nachfolgende Tabelle zeigt ein Worst-Case-Szenario bezüglich Kreditrisiken der Gruppe per 31. Dezember 2008 und 2007, und zwar vor und nach gehaltenen Sicherheiten oder übrigen Credit Enhancements.

	Maximales Kreditrisiko vor gehaltenen Sicherheiten oder übrigen Credit Enhancements		Kreditrisiko nach gehaltenen Sicherheiten oder übrigen Credit Enhancements	
	2008 CHF Mio	2007 CHF Mio	2008 CHF Mio	2007 CHF Mio
31. Dezember				
Guthaben bei Zentralbanken	107.2	66.8	107.2	66.8
Schatzwechsel und sonstige rediskontfähige Wechsel	73.7	794.6	73.7	794.6
Forderungen gegenüber Banken	3,730.6	3,501.0	3,730.6	3,501.0
Forderungen gegenüber Kunden				
Kontoüberzüge, Lombardkredite und Kredite mit festen Laufzeiten	6,068.8	6,470.9	123.0	56.6
Hypotheken	1,355.5	1,499.1		
Derivative Finanzinstrumente	452.8	223.4	312.4	109.3
Finanzielle Vermögenswerte zum Fair Value verbucht:				
Zu Handelszwecken gehalten – Schuldtitel	640.6		640.6	
Bei der erstmaligen Erfassung angesetzt – Schuldtitel	524.0	0.4	311.8	0.4
Wertschriftenanlagen – Schuldtitel	3,828.9	4,102.2	3,828.9	3,314.3
Sonstige Aktiven	132.6	135.3	132.6	135.3
Bilanzierte Aktiven	16,914.7	16,743.7	9,260.8	7,978.3
Finanzielle Garantien	311.2	653.6	7.3	9.2
Kreditzusagen und übrige Kreditgarantien	235.4	374.7	34.8	41.8
Nicht bilanzierte Aktiven Total	546.6	1,028.3	42.1	51.0
Total	17,461.3	17,772.0	9,302.9	8,029.3

Vgl. Anmerkung 23 «Kreditsicherheiten und Forderungen gegenüber Kunden». Dort ist ersichtlich, dass die Sicherheit 98,4% (2007: 99,3%) des Gesamtwertes ausmachte. Hypotheken sind zu 100% besichert.

ANMERKUNGEN ZUR KONSOLIDIERTEN JAHRESRECHNUNG

EFG INTERNATIONAL KONSOLIDIERTE GESELLSCHAFTEN

4.1.5 Forderungen

Die Forderungen werden wie folgt zusammengefasst:

		31. Dezember 2008		31. Dezember 2007	
		Forderungen gegenüber Kunden CHF Mio	Forderungen gegenüber Banken CHF Mio	Forderungen gegenüber Kunden CHF Mio	Forderungen gegenüber Banken CHF Mio
Weder fällig noch wertgemindert	a)	7,302.8	3,730.6	7,748.6	3,501.0
Fällig, aber nicht wertgemindert	b)	121.5		171.4	
Wertgemindert		14.7		3.3	
Brutto		7,439.0	3,730.6	7,923.3	3,501.0
Abzüglich Rückstellungen für Wertberichtigungen		(14.7)		(3.3)	
Netto		7,424.3	3,730.6	7,920.0	3,501.0

Die gesamten Rückstellungen für Wertminderungen der Forderungen von CHF 14,7 Mio (2007: CHF 3,3 Mio) umfassen spezielle Rückstellungen für einzelne Forderungen. Anmerkung 22 bezieht sich auf die Wertberichtigung für Forderungen gegenüber Kunden.

a) Forderungen, die weder fällig noch wertgemindert sind

Die Bonität der Forderungen im Portfolio, die weder fällig noch wertgemindert waren, kann unter Einbezug des von der Gruppe übernommenen internen Rating-Systems geprüft werden.

Ratingklassen	Forderungen gegenüber Kunden <i>Privatpersonen</i>		Forderungen gegenüber Banken	
	Kontoüberziehungen, Lombardkredite und Kredite mit festen Laufzeiten CHF Mio	Hypotheken CHF Mio	Total CHF Mio	CHF Mio
31. Dezember 2008				
1. Klasse 1–3	5,968.6	1,168.8	7,137.4	3,730.6
2. Klasse 4–5	44.8	88.3	133.1	
3. Klasse 6–7	28.1	4.2	32.3	
4. Klasse 8				
5. Klasse 9–10				
	6,041.5	1,261.3	7,302.8	3,730.6
31. Dezember 2007				
1. Klasse 1–3	6,402.3	1,277.7	7,680.0	3,501.0
2. Klasse 4–5	55.7		68.6	
3. Klasse 6–7	12.9			
4. Klasse 8				
5. Klasse 9–10				
	6,470.9	1,277.7	7,748.6	3,501.0

ANMERKUNGEN ZUR KONSOLIDIERTEN JAHRESRECHNUNG

EFG INTERNATIONAL KONSOLIDIERTE GESELLSCHAFTEN

b) Fällige, aber nicht wertgeminderte Forderungen

Forderungen, die seit weniger als 180 Tagen fällig sind, werden nicht als wertgemindert betrachtet, sofern nicht andere zugängliche Informationen das Gegenteil besagen. Nachfolgend die gesamten fälligen, aber nicht wertgeminderten Forderungen gegenüber Kunden nach den entsprechenden Kategorien:

	Kontoüberzüge, Lombardkredite und Kredite mit festen Laufzeiten CHF Mio	Privatpersonen		Forderungen gegenüber Banken CHF Mio
		Hypotheken CHF Mio	Total CHF Mio	
31. Dezember 2008				
Seit mehr als 180 Tagen fällig	19.0	68.4	87.4	
Seit weniger als 180 Tagen fällig	8.3	25.8	34.1	
Total	27.3	94.2	121.5	-
Fair Value der Sicherheit	43.4	175.4	218.8	
31. Dezember 2007				
Seit mehr als 180 Tagen fällig		128.0	128.0	
Seit weniger als 180 Tagen fällig		43.4	43.4	
Total	-	171.4	171.4	-
Fair Value der Sicherheit	-	186.9	186.9	

4.1.6 Schuldtitel, Schatzwechsel und sonstige rediskontfähige Wechsel

Untenstehende Tabelle zeigt anhand von Ratingagentur-Einstufungen einen Überblick über Schuldtitel, Schatzwechsel und sonstige rediskontfähige Wechsel, wobei die Ratings von Moody's per 31. Dezember 2008 verwendet wurden:

Rating von Moody's	Schatzwechsel und sonstige rediskontfähige Wechsel CHF Mio	Zu Handels- zwecken gehalten CHF Mio	Zum Fair Value verbucht CHF Mio	Wertschriften- anlagen CHF Mio	Total CHF Mio
Aaa–Aa3	73.7	640.6	239.0	3,679.6	4,632.9
A1–A3			256.2	117.8	374.0
Baa			20.9	26.1	47.0
Unrated			7.9	5.4	13.3
Total	73.7	640.6	524.0	3,828.9	5,067.2

4.1.7 Kreditrisiko bei finanziellen Vermögenswerten nach Regionen

Folgende Tabelle gibt einen Überblick über den Bilanzwert der wichtigsten Kreditrisiken der Gruppe nach Regionen per 31. Dezember 2008. Die geografische Konzentration wird mit Hilfe der Regionen, in denen die finanziellen Vermögenswerte bilanziert sind, ermittelt. Die Vergleichsbeträge für 2007 wurden neu ausgewiesen, um konzerninterne Transaktionen zu eliminieren, und widerspiegeln somit nur noch externe Gegenparteirisiken.

ANMERKUNGEN ZUR KONSOLIDIERTEN JAHRESRECHNUNG

EFG INTERNATIONAL KONSOLIDIERTE GESELLSCHAFTEN

	Europa Cross-Border CHF Mio	Europa Onshore CHF Mio	Asien CHF Mio	Amerika CHF Mio	Total CHF Mio
Schatzwechsel und sonstige rediskontfähige Wechsel	53.1		6.8	13.8	73.7
Forderungen gegenüber Banken	2,193.9	656.5	845.8	34.4	3,730.6
Forderungen gegenüber Kunden					
Kontoüberzüge, Lombardkredite und Kredite mit festen Laufzeiten	2,934.2	1,589.1	1,471.0	74.5	6,068.8
Hypotheken	119.8	1,202.0	2.4	31.3	1,355.5
Derivative Finanzinstrumente	174.8	202.1	75.7	0.2	452.8
Finanzielle Vermögenswerte zum Fair Value verbucht:					
Zu Handelszwecken gehalten – Schuldtitel	640.6				640.6
Bei der erstmaligen Erfassung angesetzt – Schuldtitel	523.0	1.0			524.0
Wertschriftenanlagen – Schuldtitel					
zur Veräusserung verfügbare Wertschriftenanlagen	1,460.2	1,798.4	54.2	2.0	3,314.8
bis zur Endfälligkeit gehaltene Wertschriftenanlagen	510.1	3.7		0.3	514.1
Sonstige Aktiven	34.5	74.0	12.8	11.3	132.6
31. Dezember 2008	8,644.2	5,526.8	2,468.7	167.8	16,807.5
31. Dezember 2007	8,593.8	5,422.4	2,520.2	140.5	16,676.9

4.2 Marktrisiko

Das Marktrisiko bezieht sich auf Schwankungen der Zinsen, Wechsel- und Aktienkurse sowie der Rohstoffpreise. Das Marktrisiko entsteht sowohl beim Handel mit Treasury- und Anlageprodukten, deren Preise täglich festgelegt werden, als auch im traditionelleren Bankgeschäft, wie etwa dem Kreditgeschäft.

Die Gruppe handelt im Namen ihrer Kunden mit Wertpapieren, Derivaten, Devisen, Geldmarktpapieren und Rohstoffen. Diese Geschäfte werden von Handelsräumen in Genf, Hongkong, London, Miami, Monaco, Stockholm und Zürich aus getätigt. Die Gruppe betreibt keinen Eigenhandel mit Wertpapieren, versorgt aber Kunden, die ausgewählte Wertschriften halten, von Zeit zu Zeit mit Liquidität. Die Gruppe hält kleine Eigenhandelspositionen in Deviseninstrumenten.

Die Gruppe unterscheidet bei Marktrisiken nach Handels- oder Nichthandelsbeständen. Sowohl Engagements in Wertpapier- als auch Engagements in Devisengeschäften beschränken sich strikt auf nominale «Overnight»- und Value-at-Risk (VaR)-Limiten. Das Devisengeschäft unterliegt auch Intraday-Limiten sowie einer täglichen und monatlichen Stop-Loss-Überwachung. Die Einhaltung aller Limiten wird unabhängig vom internen Risikomanagement überwacht.

Aufgrund der Natur des Geschäfts der Gruppe und fehlender bedeutender Eigenhandelsaktivitäten fällt das Marktrisiko bei diesen Handelspositionen im Vergleich zum Gesamtmarktrisiko begrenzt aus. Das grösste Marktrisiko ist das Devisenrisiko im Zusammenhang mit dem Kapital unserer Tochtergesellschaften, das in Lokalwährung denominated ist, und die Bewertung von Lebensversicherungspolice.

4.2.1 Techniken zur Marktrisikomessung

Das Marktrisiko wird auf verschiedene Arten gemessen: nominales Risiko und Value-at-Risk, «Gap Reports», Sensitivitätsanalysen von Risikofaktoren und Stress-Tests. Der VaR wird nicht für die aufsichtsrechtliche Risikoberichterstattung eingesetzt. Er kommt lediglich intern für Kontroll- und Risikomanagementzwecke zur Anwendung. Für den Umgang mit Marktrisiken kann die Gruppe von Zeit zu Zeit auf unterschiedliche Hedging-Strategien zurückgreifen (Anmerkung 24). Die Gruppe tätigt Zinsswaps, um das Zinssatzrisiko aus den festverzinslichen Obligationen abzusichern.

Nachstehend werden die wichtigsten Messtechniken zur Bemessung und Kontrolle der Marktrisiken erläutert.

ANMERKUNGEN ZUR KONSOLIDIERTEN JAHRESRECHNUNG

EFG INTERNATIONAL KONSOLIDIERTE GESELLSCHAFTEN

(a) Value at Risk

Bei der Berechnung des Value at Risk (VaR) handelt es sich um ein Instrument zur Risikoanalyse, mit dem statistische Schätzungen zum maximal möglichen Verlust während einer bestimmten Periode und unter normalen Marktbedingungen aufgrund negativer Zins-, Devisen- und Aktienkursentwicklungen erstellt werden. Der VaR wird anhand von statistisch erwarteten Änderungen der Marktparameter während einer bestimmten Haltedauer und bei einer vorgegebenen Wahrscheinlichkeit berechnet. Die Gruppe verwendet zwei verschiedene VaR-Modelle: Beim ersten handelt es sich um einen Delta-basierten, parametrischen Ansatz (basierend auf einem Varianz-Kovarianz-Ansatz bei einem einseitigen Konfidenzniveau von 99%. Das Modell geht von einer Haltedauer von zehn Tagen aus, bei einem Beobachtungszeitraum von 250 Tagen für den VaR des Zins- und Aktiengeschäfts und 130 Tagen für den VaR des Devisengeschäfts). Beim zweiten handelt es sich um einen sogenannten historischen Full-Valuation-VaR-Ansatz (wobei historische Daten über 500 Tage berücksichtigt werden). Die Ergebnisse aus beiden Ansätzen werden zusammengefasst, wobei keine Vorteile aus Korrelationseffekten genutzt werden.

Mit der VaR-Berechnung werden weder ein tatsächlicher von der Gruppe auf Gewinnen erlittener Fair-Value-Verlust ausgewiesen noch die Auswirkungen positiver Veränderungen bei den Marktsätzen berücksichtigt. Die Gruppe kann die künftige Entwicklung solcher Marktsätze nicht vorhersagen und gibt nicht vor, dass diese Ergebnisse auf künftige Entwicklungen solcher Marktsätze schliessen lassen oder etwas über die tatsächlichen Auswirkungen von in der Zukunft stattfindenden Veränderungen von Marktsätzen auf die künftigen Betriebsergebnisse oder die finanzielle Lage der Gruppe aussagen.

(b) Alternative Sensitivitätsanalyse

Folgende Finanzinstrumente, die nicht im VaR erfasst sind, werden einer alternativen Sensitivitätsanalyse unterzogen:

- i) Zu Handelszwecken gehaltene und zum Fair Value verbuchte Lebensversicherungspolizen, strukturierte Produkte, Private Equity und Hedge Funds
- ii) Zur Veräusserung verfügbare Lebensversicherungspolizen
- iii) Finanzielle Verbindlichkeiten – Lebensversicherungspolizen und Verbindlichkeiten zum Erwerb von Minderheitsanteilen.

Mit der Sensitivitätsanalyse werden die Auswirkungen aus Zins-, Wechselkurs- und Aktienkursschwankungen berechnet. Mit der Berechnung werden keine tatsächlichen von der Gruppe eingefahrenen Gewinne oder Verluste ausgewiesen. Die Gruppe kann die künftige Entwicklung solcher Marktsätze nicht vorhersagen und gibt nicht vor, dass diese Ergebnisse auf künftige Entwicklungen solcher Marktsätze schliessen lassen oder etwas über die tatsächlichen Auswirkungen von in der Zukunft stattfindenden Veränderungen von Marktsätzen auf die künftigen Betriebsergebnisse oder die finanzielle Lage der Gruppe aussagen.

(c) Stress-Tests

VaR-Berechnungen werden von verschiedenen Stress-Tests ergänzt. Damit sollen die möglichen Auswirkungen extremer Marktszenarios auf den Portfoliowert identifiziert werden. Diese Stress-Tests simulieren sowohl aussergewöhnliche Kurs- oder Zinsbewegungen als auch drastische Verschlechterungen von Marktkorrelationen. Nebst den nominalen Limiten und Stop-Losses sind Stress-Tests die wichtigsten Instrumente des internen Marktrisikomanagements. Die Ergebnisse der Stress-Tests werden monatlich von der Market Risk Management-Einheit berechnet und dem Management vorgelegt. Stress-Tests geben einen Anhaltspunkt über die möglichen auftretenden Verluste unter extremen Bedingungen.

Die Stress-Tests umfassen:

- i) Stress-Test für Risikofaktoren, wobei alle Risikokategorien Stressbewegungen unterworfen werden, und
- ii) Ad-hoc-Stress-Tests, bei denen mögliche Stresssituationen auf spezifische Positionen oder Regionen angewendet werden

Die Ergebnisse aus den Stress-Tests werden von der Geschäftsleitung jeder Geschäftseinheit und vom Risk Committee des Verwaltungsrates überprüft. Stress-Tests werden auf das jeweilige Geschäft zugeschnitten, und es kommen üblicherweise Szenarioanalysen zur Anwendung.

ANMERKUNGEN ZUR KONSOLIDIERTEN JAHRESRECHNUNG

EFG INTERNATIONAL KONSOLIDIERTE GESELLSCHAFTEN

4.2.2 VaR im Überblick

In den täglichen Risikoberichten wird die Einhaltung von nominalen und Stop-Loss-Limiten überwacht. In der folgenden Tabelle ist der VaR (wie oben beschrieben) für das Marktrisiko nach Risikoart dargestellt:

VaR nach Risikoart	Per 31. Dezember		12 Monate bis 31. Dezember		
	CHF Mio	Durchschnitt CHF Mio	Hoch CHF Mio	Tief CHF Mio	
2008					
Zinsrisiko	7.2	2.1	7.3	0.3	
Währungsrisiko	0.7	0.5	0.9	0.2	
Aktienkursrisiko	2.0	3.2	4.8	1.9	
VaR	9.9	5.8	13.0	2.4	
2007					
Zinsrisiko	2.3	1.0	2.3	0.3	
Währungsrisiko	0.2	0.2	0.4	-	
Aktienkursrisiko	2.7	1.8	2.7	0.4	
VaR	5.2	3.0	5.4	0.7	

Die Gruppe erachtet die Wechselbeziehungen zwischen den Risikovariablen als unbedeutend.

4.2.3 Alternative Sensitivitätsanalyse

Folgende Risiken bestehen für Positionen per 31. Dezember 2008, bei denen der VaR nicht wie oben dargestellt berechnet wurde.

Risiko Kategorie	Produkt	Auswirkung aus CHF Mio	Marktwert CHF Mio	G&V CHF Mio	Eigenkapital CHF Mio
i) Kursrisiko					
Finanz. Vermögenswerte zum Fair Value verbucht	Strukturierte Produkte	10% Kursrückgang	1.6	(0.2)	
Finanz. Vermögenswerte zum Fair Value verbucht	Hedge funds	10% Kursrückgang	0.8	(0.1)	
Finanz. Vermögenswerte zum Fair Value verbucht	Private equity	10% Kursrückgang	1.8	(0.2)	
Zur Veräusserung verfügbar	nicht kotierte Aktien	10% Kursrückgang	27.6		(2.8)
Finanz. Vermögenswerte zum Fair Value verbucht	Lebensversicherungsgesellschaften	10% Kursrückgang	212.2*	(21.2)	
Finanz. Vermögenswerte zum Fair Value verbucht	Synthetisches Engagement in Lebensvers.	10% Kursrückgang	(212.2)*	21.2	
Finanz. Vermögenswerte zum Fair Value verbucht	Verbindl. zum Erwerb von Minderheitsanteilen	20% Ertragszuwachs	(34.4)	(1.7)	
ii) Zinsrisiko					
Finanz. Vermögenswerte zum Fair Value verbucht	Lebensversicherungspol.	IRR Anstieg um 100 Bp.**	308.7	(18.1)	
Zur Veräusserung verfügbar	Lebensversicherungspol.	IRR Anstieg um 100 Bp.**	309.6		(18.1)
iii) Lebenserwartung (Veränderungen basierend auf versicherungsmathematischem Nachweis)					
Finanz. Vermögenswerte zum Fair Value verbucht	Lebensversicherungspol.	Zunahme 3 Monate	308.7	(16.3)	
Zur Veräusserung verfügbar	Lebensversicherungspol.	Zunahme 3 Monate	309.6	(16.4)	

* Die Fair Values der Vermögenswerte und Verbindlichkeiten sind aneinander gekoppelt, wodurch ein Verlust auf dem Vermögenswert durch einen Gewinn auf der Verbindlichkeit aufgewogen wird.

** Inkl. Änderungen der Einschätzung des Marktes bez. möglicher Veränderungen bei der Lebenserwartung (d. h. ohne Berücksichtigung der tatsächlichen Veränderungen bei der Lebenserwartung basierend auf versicherungsmathematischem Nachweis).

ANMERKUNGEN ZUR KONSOLIDIERTEN JAHRESRECHNUNG

EFG INTERNATIONAL KONSOLIDIERTE GESELLSCHAFTEN

4.2.4 Zinsrisiko

Der Verwaltungsrat legt die Limiten für das Zinsrisiko fest, was durch die Market-Risk-Management-Einheit überwacht wird. Untenstehende Tabelle gibt einen Überblick über die Zinsrisiken der Gruppe. Darin enthalten sind die finanziellen Vermögenswerte der Gruppe zu Buchwerten, klassiert nach – je nachdem, was früher eintritt – dem Termin der Zinsanpassung oder dem Fälligkeitstermin.

	Bis 3 Monate CHF Mio	3 – 12 Monate CHF Mio	1 – 5 Jahre CHF Mio	Über 5 Jahre CHF Mio	Nicht zinstragend CHF Mio	Total CHF Mio
31. Dezember 2008						
Aktiven						
Flüssige Mittel und Guthaben bei Zentralbanken	107.2				8.0	115.2
Schatzwechsel	73.7					73.7
Forderungen gegenüber Banken	3,556.4	75.3			98.9	3,730.6
Forderungen gegenüber Kunden	6,301.6	992.7	109.5	20.5		7,424.3
Derivative Finanzinstrumente	278.2			49.0	125.6	452.8
Finanzielle Vermögenswerte zum Fair Value verbucht:						
Zu Handelszwecken gehalten	640.6				79.7	720.3
Bei der erstmaligen Erfassung angesetzt	3.1			520.9	9.4	533.4
Wertschriftenanlagen zur Veräusserung verfügbare						
Wertschriftenanlagen	1,816.5	1,181.7	15.3	301.3	36.6	3,351.4
bis zur Endfälligkeit gehaltene						
Wertschriftenanlagen	60.0	450.4	3.7			514.1
Sonstige Aktiven					132.6	132.6
Total finanzielle Vermögenswerte	12,837.3	2,700.1	128.5	891.7	490.8	17,048.4
Passiven						
Verpflichtungen gegenüber Banken	394.7	6.2				400.9
Verpflichtungen gegenüber Kunden	11,848.3	959.0	31.2		1,374.9	14,213.4
Derivative Finanzinstrumente	376.2				83.4	459.6
Finanzielle Verbindlichkeiten zum Fair Value verbucht	34.4			212.2	16.5	263.1
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	15.1	124.7	214.1	325.7		679.6
Sonstige Passiven					541.4	541.4
Total finanzielle Verbindlichkeiten	12,668.7	1,089.9	245.3	537.9	2,016.2	16,558.0
Zinnsensitive Nettosition (bilanzielles Geschäft)	168.6	1,610.2	(116.8)	353.8	(1,525.4)	490.4
Zinnsensitive Nettosition (ausserbilanzielles Geschäft)	(26.2)	22.3	3.9	(57.8)		(57.8)
31. Dezember 2007						
Total finanzielle Vermögenswerte *	14,317.7	2,581.9	84.0	24.0	(218.2)	16,789.4
Total finanzielle Verbindlichkeiten	13,495.2	1,085.9	44.2		896.9	15,522.2
Zinnsensitive Nettosition (bilanzielles Geschäft)	822.5	1,496.0	39.8	24.0	(1,115.1)	1,267.2
Zinnsensitive Nettosition (ausserbilanzielles Geschäft)	47.2		(47.2)			

* 2007 fielen die finanziellen Vermögenswerte negativ aus, da noch nicht bezahlte Lebensversicherungspolicen in Höhe von CHF (410,7) Mio als nicht zinstragend verrechnet wurden.

ANMERKUNGEN ZUR KONSOLIDIERTEN JAHRESRECHNUNG

EFG INTERNATIONAL KONSOLIDIERTE GESELLSCHAFTEN

4.2.5 Wechselkursrisiko

Die Gruppe führt Devisengeschäfte sowohl für Kunden als auch auf eigene Rechnung durch. Fremdwährungsrisiken ergeben sich aus Terminhandelsgeschäften, ausgewiesenen Vermögenswerten und Verpflichtungen sowie Nettobeteiligungen an ausländischen Unternehmen. Die Gesamtnettonominalpositionen werden für jede Währung auf die Einhaltung bestehender Intraday- und Overnight-Limiten überwacht; darüber hinaus gelten Tages-, Monats- und Stop-Loss-Limiten. Die Gesellschaften der Gruppe nutzen Derivatgeschäfte wie Termin- oder Optionskontrakte in erster Linie zur Absicherung von Kundentransaktionen. Die Gruppe kann Fremdwährungsrisiken, die aus künftigen und mit einer hohen Wahrscheinlichkeit belegten Cashflows resultieren, gegebenenfalls durch Terminkontrakte absichern, die auf andere Währungen als den Schweizer Franken lauten.

Neben dem Fremdwährungsengagement im Zusammenhang mit den Bank- und Handelsaktivitäten der Tochtergesellschaften ist die Gruppe auch Wechselkursschwankungen ausgesetzt, da die meisten Tochtergesellschaften lokale Währungen als Berichtswährung verwenden. Die Gruppe kann gegebenenfalls Vereinbarungen zur Währungsabsicherung abschliessen, um die Auswirkungen der Wechselkursschwankungen auf ihre Erträge zu verringern. Die Gruppe hatte jedoch per 31. Dezember 2008 keine Vorbereitungen zur Währungsabsicherung getroffen, um die Auswirkungen von Wechselkursschwankungen auf die Erträge der Tochtergesellschaften (sogenanntes «Currency translation risk») zu minimieren.

Die Gruppe geht bezüglich der Auswirkungen auf ihre Finanzlage und Cashflows durch Schwankungen bei den bestehenden Devisenkursen Risiken ein. Der Verwaltungsrat setzt die Risikolimiten fest. Vgl. dazu Anmerkung 4.2.2, wo der VaR bezüglich des Währungsrisikos ersichtlich ist.

4.3 Liquiditätsrisiken

Das Liquiditätsrisiko ist das Risiko, dass die Gruppe nicht in der Lage ist, ihre Zahlungsverpflichtungen im Zusammenhang mit ihren finanziellen Verbindlichkeiten termingerecht zu erfüllen und abgezogene Mittel zu ersetzen.

Die Gruppe hat zu gewährleisten, dass ausreichend liquide Mittel zur Erfüllung ihrer Verpflichtungen gegenüber Kunden sowohl im Hinblick auf die Kreditnachfrage als auch auf die Rückzahlung von Einlagen und zur Deckung ihres eigenen Cashflow-Bedarfs zur Verfügung stehen.

4.3.1 Liquiditätsrisiko-Managementprozesse

Die Gruppe ist bestrebt, Konzentrationen bei ihren Kreditengagements zu vermeiden. Sie beobachtet ihre aktuelle Liquiditätslage und legt die Konditionen für Vermögenswerte und Kredite fest. Die Gruppe verfügt zudem über einen Liquiditätsmanagementprozess, der Liquiditätsnotfallpläne beinhaltet. Diese Notfallmassnahmen umfassen unter anderem die Liquidation marktfähiger Wertschriften und die Inanspruchnahme von Kreditlinien bei der Schweizerischen Nationalbank.

Die Gruppe erfüllt sämtliche regulatorischen Anforderungen, einschliesslich Overnight-Liquiditätslimiten (in den verschiedenen Ländern, in denen die Gruppe tätig ist). Sie berichtet der Konzernleitung täglich über ihre Liquiditätslage. Stress-Tests werden monatlich oder bei Bedarf durchgeführt. Sowohl die Kapital- und Reserveposition der Gruppe als auch ihre konservative Politik im Hinblick auf Fristeninkongruenzen (Gapping Policy) bei der Finanzierung von Kundenausleihungen stellen sicher, dass die Gruppe nur ein kleines Liquiditätsrisiko zu tragen hat.

Der Liquiditätsmanagementprozess der Gruppe wird von Financial Markets umgesetzt und durch die Market Risk Management-Einheit überwacht. Er beinhaltet:

- Tagesfinanzierung. Dabei werden die künftigen Cashflows überwacht, um sicherzustellen, dass Anforderungen erfüllt werden können. Dies umfasst die Aufstockung von Mitteln, wenn diese fällig oder von Kunden beansprucht werden.
- Unterhalt eines Portfolios mit sehr marktfähigen Vermögenswerten, die zum Schutz vor unvorhergesehenen Unterbrechungen der Liquiditätsversorgung problemlos liquidiert werden können.
- Überwachung des Liquiditätsgrades der Bilanz gegenüber internen und regulatorischen Anforderungen und
- Kontrolle der Konzentration und des Fälligkeitsprofils von Schuldtiteln.

ANMERKUNGEN ZUR KONSOLIDIERTEN JAHRESRECHNUNG

EFG INTERNATIONAL KONSOLIDIERTE GESELLSCHAFTEN

Bei der Überwachung und Berichterstattung werden Cashflow-Messungen und -Prognosen für den folgenden Tag, die folgende Woche und den folgenden Monat vorgenommen, da es sich hierbei um wichtige Zeitabschnitte für das Liquiditätsmanagement handelt. Ausgangspunkt für diese Prognosen sind eine Analyse der vertraglichen Laufzeit der finanziellen Verpflichtungen. (Anmerkungen 4.3.3-4.3.4).

Financial Markets überwacht auch ungebundene mittelfristige Vermögenswerte sowie die Verwendung von Überziehungskrediten.

4.3.2 Finanzierungsansatz

Financial Markets überprüft regelmässig die Liquiditätsquellen, um eine breite Diversifizierung nach Währungen, Regionen, Anbietern, Produkten und Laufzeiten aufrechtzuerhalten.

4.3.3 Finanzielle Verbindlichkeiten

Die nachstehende Tabelle zeigt die finanziellen Verbindlichkeiten der Gruppe nach verbleibenden vertraglichen Laufzeiten zum Bilanzstichtag. Bei den in der Tabelle ausgewiesenen Beträgen handelt es sich um vertragliche, nicht diskontierte Cashflows.

	Bis zu 1 Monat CHF Mio	1 – 3 Monate CHF Mio	3 – 12 Monate CHF Mio	1 – 5 Jahre CHF Mio	Über 5 Jahre CHF Mio	Total CHF Mio
31. Dezember 2008						
Passiven						
Verpflichtungen gegenüber Banken	299.5	13.3	48.0		40.1	400.9
Verpflichtungen gegenüber Kunden	10,894.8	2,359.4	935.0	24.2		14,213.4
Derivative Finanzinstrumente	9,852.4					9,852.4
Finanzielle Verbindlichkeiten zum Fair Value verbucht	16.5			34.4	212.2	263.1
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	17.4	310.5	124.7	214.1	12.9	679.6
Sonstige Passiven	168.9	27.8	80.2	181.5	83.0	541.4
Total finanzielle Verbindlichkeiten	21,249.5	2,711.0	1,187.9	454.2	348.2	25,950.8
31. Dezember 2007						
Passiven						
Verpflichtungen gegenüber Banken	787.2	7.2	0.2		12.5	807.1
Verpflichtungen gegenüber Kunden	10,777.6	1,676.1	1,083.9	42.0		13,579.6
Derivative Finanzinstrumente	9,174.2					9,174.2
Ausgegebene Schuldtitel					158.0	158.0
Sonstige Passiven	246.0	122.1	32.1	323.4	18.3	741.9
Total finanzielle Verbindlichkeiten	20,985.0	1,805.4	1,116.2	365.4	188.8	24,460.8

ANMERKUNGEN ZUR KONSOLIDIERTEN JAHRESRECHNUNG

EFG INTERNATIONAL KONSOLIDIERTE GESELLSCHAFTEN

4.3.4 Ausserbilanzpositionen

Nachfolgende Tabelle fasst die Ausserbilanzpositionen der Gruppe zusammen:

	Maximal 1 Jahr CHF Mio	1 – 5 Jahre CHF Mio	Über 5 Jahre CHF Mio	Total CHF Mio
31. Dezember 2008				
Garantien	206.7	45.8	58.7	311.2
Kreditzusagen	145.8	88.0	1.6	235.4
Operating-Leasing-Verpflichtungen	30.6	110.3	73.9	214.8
Total	383.1	244.1	134.2	761.4

31. Dezember 2007

Garantien	530.9	62.2	60.5	653.6
Kreditzusagen	194.2	180.5		374.7
Operating-Leasing-Verpflichtungen	21.6	49.4	57.6	128.6
Total	746.7	292.1	118.1	1,156.9

(a) Kreditzusagen

Die Fälligkeit basiert auf den Daten, an denen Kreditzusagen an Kunden nicht mehr bestehen (Anmerkung 43).

(b) Finanzielle Garantien und übrige Finanzierungsfazilitäten

Finanzielle Garantien (Anmerkung 43) basieren auf der frühesten vertraglichen Fälligkeit.

(c) Verpflichtungen aus Operating-Leasing-Verhältnissen

In den Fällen, in denen eine Konzerngesellschaft der Leasingnehmer ist, sind die in Anmerkung 43.2 dargelegten künftigen Operating-Mindestleasingzahlungen aus unkündbaren Operating-Leasingverhältnissen zu leisten.

4.3.5 Liquiditätsüberblick

Die zentrale Finanzabteilung der EFG Bank verwaltet die Liquiditäts- und Finanzierungsrisiken auf einer integrierten Basis. Die Liquiditätspositionen der Gesellschaften von EFG International werden täglich überwacht und verwaltet und übersteigen das von EFG International im Rahmen ihrer Marktrisiken und Politik geforderte regulatorische Minimum. Dank ihrer Gesellschaften verfügt EFG International insgesamt über gute Refinanzierungsquellen mit stabilen und diversifizierten Kundengeldern, die den Grossteil des Gesamtkapitals der EFG International Group ausmachen. Der Überschuss von stabilen Kundengeldern gegenüber Ausleihungen an Kunden der Gruppe wird zusammen mit der Kapitalausstattung bei den entsprechenden Finanzabteilungen platziert, die für die Finanzierung und Liquidität der Gruppe verantwortlich sind. Somit wird sichergestellt, dass Finanzierungs- und Liquiditätsmanagement im Einklang mit den lokalen regulatorischen Bestimmungen erfolgen. Ferner halten sich alle Gesellschaften bei ihrer Geschäftstätigkeit an die Grundsätze und Richtlinien der EFG International Group.

ANMERKUNGEN ZUR KONSOLIDIERTEN JAHRESRECHNUNG

EFG INTERNATIONAL KONSOLIDIERTE GESELLSCHAFTEN

4.4 Fair Value von finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten

(a) Kein aktiver Markt – Bewertungsansätze

Falls es für ein Finanzinstrument keinen aktiven Markt gibt, ermittelt die Gruppe den Fair Value anhand einer der folgenden Bewertungsmethoden:

- i) Der Wert zeitnaher ähnlicher Markttransaktionen zwischen kompetenten, gewillten Parteien (falls vorhanden)
- ii) Bezugnahme auf den aktuellen Fair Value einer anderen Anlage (die weitgehend ähnlich ist)
- iii) Discounted-Cashflow-Analyse und
- iv) Optionsbewertungsmodelle

Nicht gelistete finanzielle Vermögenswerte	Bewertungsmethode	31. Dezember 2008 CHF Mio	31. Dezember 2007 CHF Mio
Finanzielle Vermögenswerte zum Fair Value verbucht – Schuldtitel	Wert zeitnaher ähnlicher Transaktionen	1.3	0.4
Finanzielle Vermögenswerte zum Fair Value verbucht – Beteiligungstitel	Wert zeitnaher ähnlicher Transaktionen	1.8	8.0
Finanzielle Vermögenswerte zum Fair Value verbucht – Lebensversicherungspolizen	Discounted-Cashflow-Analyse und Lebenserwartungen (nicht am Markt beobachtbare Input-Faktoren)	212.2*	-
Finanzielle Vermögenswerte zum Fair Value verbucht – Lebensversicherungspolizen	Discounted-Cashflow-Analyse und Lebenserwartungen (nicht am Markt beobachtbare Input-Faktoren)	308.7	-
Zur Veräusserung verfügbare Schuldtitel	Discounted-Cashflow-Analyse	2,580.9	2,733.9
Zur Veräusserung verfügbare Beteiligungstitel	Discounted-Cashflow-Analyse	33.1	0.7
Zur Veräusserung verfügbare Lebensversicherungspolizen	Discounted-Cashflow-Analyse und Lebenserwartungen (nicht am Markt beobachtbare Input-Faktoren)	309.6	486.8
Finanzielle Verbindlichkeiten zum Fair Value verbucht – Lebensversicherungspolizen	Discounted-Cashflow-Analyse und Lebenserwartungen (nicht am Markt beobachtbare Input-Faktoren)	(212.2)*	-
Finanzielle Verbindlichkeiten zum Fair Value verbucht – Verbindlichkeiten zum Erwerb von Minderheitsanteilen	Discounted-Cashflow-Analyse	(34.4)	-
Total		3,201.0	3,229.8

* Mit CHF 212,2 Mio bewertete Vermögenswerte und vergleichbar bewertete Verbindlichkeiten sind aneinander gekoppelt, wodurch sich eine Wertveränderung auf der einen Seite auch auf der anderen widerspiegeln würde.

ANMERKUNGEN ZUR KONSOLIDIERTEN JAHRESRECHNUNG

EFG INTERNATIONAL KONSOLIDIERTE GESELLSCHAFTEN

(b) Nicht zum Fair Value bewertete finanzielle Vermögenswerte

In der nachstehenden Tabelle sind die Buchwerte und der Fair Value der finanziellen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten aufgeführt, die nicht zum Fair Value in der Bilanz der Gruppe erscheinen.

	Anmerkung	Buchwert CHF Mio	Fair Value CHF Mio	Differenz CHF Mio
31. Dezember 2008				
Finanzielle Vermögenswerte				
Forderungen gegenüber Banken	(i)	3,730.6	3,730.7	0.1
Forderungen gegenüber Kunden	(ii)	7,424.3	7,457.0	32.7
Bis zur Endfälligkeit gehaltene Wertschriftenanlagen	(iii)	514.1	480.5	(33.6)
		11,669.0	11,668.2	(0.8)
Finanzielle Verbindlichkeiten				
Verpflichtungen gegenüber Banken	(iv)	400.9	401.0	(0.1)
Verpflichtungen gegenüber Kunden	(iv)	14,213.4	14,225.0	(11.6)
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	(v)	679.6	693.9	(14.3)
		15,293.9	15,319.9	(26.0)
Finanzinstrumente, netto		(3,624.9)	(3,651.7)	(26.8)
31. Dezember 2007				
Finanzielle Vermögenswerte				
Forderungen gegenüber Banken	(i)	3,501.0	3,501.0	-
Forderungen gegenüber Kunden	(ii)	7,920.0	7,935.2	15.2
Bis zur Endfälligkeit gehaltene Wertschriftenanlagen	(iii)	566.1	525.0	(41.1)
		11,987.1	11,961.2	(25.9)
Finanzielle Verbindlichkeiten				
Verpflichtungen gegenüber Banken	(iv)	807.1	807.1	-
Verpflichtungen gegenüber Kunden	(iv)	13,579.6	13,579.6	-
Ausgegebene Schuldtitel	(v)	158.0	158.0	-
		14,544.7	14,544.7	-
Finanzinstrumente, netto		(2,557.6)	(2,583.5)	(25.9)

(i) Forderungen gegenüber Banken

Forderungen gegenüber Banken umfassen Interbank-Platzierungen sowie sich in Rückzahlung befindliche Einlagen. Der Fair Value von Platzierungen mit variabler Verzinsung, Tagesgeldeinlagen und Termineinlagen mit einer Laufzeit von weniger als 90 Tagen wird als deren Buchwert betrachtet.

(ii) Forderungen gegenüber Kunden

Kredite und Darlehen werden nach Abzug von Wertberichtigungen ausgewiesen. Der erwartete Fair Value von Krediten und Darlehen stellt den diskontierten Betrag der geschätzten erwartungsgemäss zu erhaltenden künftigen Cashflows dar. Die erwarteten Cashflows werden zu den gültigen Marktsätzen diskontiert, um den Fair Value zu ermitteln.

(iii) Bis zur Endfälligkeit gehaltene Aktiven

Der Fair Value von bis zur Endfälligkeit gehaltenen Aktiven wird unter Verwendung von zu gültigen Marktsätzen diskontierten erwarteten Cashflows berechnet, und zwar basierend auf Schätzungen unter Einbezug von notierten Marktpreisen für Wertpapiere mit ähnlichen Bonitäts-, Laufzeit- und Renditemerkmalen.

ANMERKUNGEN ZUR KONSOLIDIERTEN JAHRESRECHNUNG

EFG INTERNATIONAL KONSOLIDIERTE GESELLSCHAFTEN

(iv) Verpflichtungen gegenüber Banken und Kunden

Der geschätzte Fair Value von Einlagen ohne festgesetzte Fälligkeit, zu denen zinslose Einlagen gehören, ist der auf Verlangen rückzahlbare Betrag.

(v) Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten

Der Wert von an Kunden verkauften strukturierten Produkten wird im Zusammenhang mit dem Basiskontrakt nach der Abgrenzungsmethode aufgeführt (und nach der Fair-Value-Methode beim eingebetteten derivativen Finanzinstrument). Der Fair Value des Basiskontrakts basiert auf dem diskontierten Betrag der geschätzten erwartungsgemäss bis zur Fälligkeit des Instruments zu zahlenden künftigen Cashflows. Die erwarteten Cashflows werden zu den gültigen Marktsätzen diskontiert, um den Fair Value zu ermitteln.

4.5 Kapitalbewirtschaftung

Die Gruppe verfolgt in der Bewirtschaftung ihrer regulatorischen Eigenmittel – die mehr umfassen als die Eigenkapitalquote in der Bilanz – die folgenden Ziele: Einhaltung der von den Regulierungsbehörden in den jeweiligen Bankmärkten, in denen die Konzerngesellschaften tätig sind, festgelegten Mindestkapitalanforderungen; Sicherstellen der Geschäftstätigkeit der Gruppe, damit sie den Aktionären weiterhin Renditen und den übrigen Partnern Vorteile bieten kann sowie Aufrechterhalten einer soliden Kapitalbasis, um ihre Geschäftsentwicklung zu stützen.

Die Eigenmittelunterlegung und der Umgang mit den regulatorischen Eigenmitteln werden von der Konzernleitung konstant überwacht, und diese erstattet auch darüber Bericht. Dabei gelangen die von der Bank für Internationalen Zahlungsausgleich («BIZ») ausgearbeiteten Richtlinien zur Anwendung. Die regulatorisch erforderliche Eigenmittelunterlegung der Gruppe wird letztlich aufgrund der von der schweizerischen Bankenaufsichtsbehörde (Eidgenössische Finanzmarktaufsicht) umgesetzten Richtlinien festgelegt.

Gemäss der Eidgenössischen Finanzmarktaufsicht muss das Verhältnis der gesamten regulatorischen Eigenmittel zu den risikogewichteten Aktiven stets 20% über dem international festgelegten Minimum von 8% liegen (d. h. eine für die Schweiz geltende aufsichtsrechtliche Mindestanforderung von 9,6%). Weiter werden die einzelnen Tochtergesellschaften oder ähnliche Finanzinstitute direkt durch die zuständigen lokalen Bankenaufsichtsbehörden überwacht.

Das anrechenbare Eigenkapital der Gruppe besteht aus einem:

- Kernkapital (Tier1): Aktienkapital (abzüglich Buchwert der eigenen Aktien), Minderheitsanteile aus der Konsolidierung von Beteiligungen am Grundkapital, Gewinnreserven und aus der Gewinnverwendung entstehende Reserven, wobei der Buchwert des Goodwills – abzüglich Verbindlichkeiten im Rahmen von Akquisitionen – zur Berechnung des Kernkapitals abgezogen wird und einem
- Ergänzungskapital (Tier 2): Als nachrangig geltende Verbindlichkeiten, pauschale Wertminderungen sowie nicht realisierte Gewinne aus der Fair-Value-Bewertung von zum Verkauf verfügbaren Wertschriftenanlagen.

Die risikogewichteten Aktiven werden anhand von spezifischen Anforderungen bestimmt, welche die sich verändernden Risiken im Zusammenhang mit Vermögenswerten und ausserbilanziellen Engagements spiegeln und beinhalten Beträge bezüglich Kreditrisiko, Marktrisiko, Nicht-Gegenparteirisiko, Erfüllungsrisiko und operationellem Risiko.

ANMERKUNGEN ZUR KONSOLIDIERTEN JAHRESRECHNUNG

EFG INTERNATIONAL KONSOLIDIERTE GESELLSCHAFTEN

Nachstehende Tabelle gibt einen Überblick über die Zusammensetzung der regulatorischen Eigenmittel und der Ratios für die per 31. Dezember 2007 und 2008 abgeschlossenen Geschäftsjahre. Während dieser beiden Jahre erfüllten die Gesellschaften der Gruppe und die Gruppe selbst alle geltenden, von externer Stelle vorgeschriebenen Anforderungen zur Eigenmittelunterlegung.

	31. Dezember 2008 CHF Mio	31. Dezember 2007 CHF Mio
Tier 1-Kapital		
Grundkapital	77.3	78.4
Kapitalreserve	1,205.3	1,263.1
Übrige Reserven	160.1	517.1
Gewinnreserve	719.6	578.3
Minderheitsaktionäre	95.1	2.2
IFRS: Total Eigene Mittel	2,257.4	2,439.1
Abzüglich: vorgeschlagene Dividende auf Stammaktien (Anmerkung 48)	(35.3)	(51.3)
Abzüglich: Abgrenzung für geschätzte zukünftige Dividende auf Vorzugsaktien	(4.7)	(5.3)
Abzüglich: Rücklage für die Neubewertung zur Veräusserung verfügbarer Wertschriftenanlagen		(7.2)
Abzüglich: Darlehen an Mitarbeiter	(5.5)	(31.4)
Abzüglich: Goodwill (ohne Verbindlichkeiten im Rahmen von Akquisitionen) und immaterielle Vermögenswerte (ausschliesslich Software)	(1,462.9)	(875.0)
Total qualifizierendes Tier 1-Kapital	749.0	1,468.9

Tier 2-Kapital

Rücklage für die Neubewertung zur Veräusserung verfügbarer Wertschriftenanlagen (45% gewichtet)		3.2
Nachrangige Schuldtitel		158.0
Total regulatorisches Kapital	749.0	1,630.1

Risikogewichtete Aktiven

Basel II: (BIZ)		
Kreditrisiko, inkl. Erfüllungsrisiko	3,627.9	4,461.4
Nicht-Gegenparteirisiko	75.9	68.6
Marktrisiko*	698.5	377.8
Operationelles Risiko*	1,567.0	1,290.5
Total risikogewichtete Aktiven	5,969.3	6,198.3

	31. Dezember 2008 %	31. Dezember 2007 %
BIZ-Eigenkapitalquote (nach Abzug der vorgeschlagenen Dividende auf Stammaktien)	12.5	26.3

* Risikogewichtete Zahl, die 12,5 mal der erforderlichen angemessenen Kapitalausstattung entspricht.

ANMERKUNGEN ZUR KONSOLIDIERTEN JAHRESRECHNUNG

EFG INTERNATIONAL KONSOLIDIERTE GESELLSCHAFTEN

5. ERFOLG AUS DEM ZINSGESCHÄFT

	Abschluss per 31. Dezember 2008 CHF Mio	Abschluss per 31. Dezember 2007 CHF Mio
Zins- und Diskontertrag		
Aus dem Kunden- und Bankengeschäft	608.7	604.3
Schatzwechsel und sonstige rediskontfähige Wechsel	37.3	28.3
Aus Handelsbeständen	0.3	0.3
Finanzielle Vermögenswerte zum Fair Value verbucht	18.0	
Zur Veräusserung verfügbare Wertschriftenanlagen	177.9	114.0
Bis zur Endfälligkeit gehaltene Wertschriftenanlagen	19.6	19.3
Total Zins- und Diskontertrag	861.8	766.2
Zinsaufwand		
Aus dem Kunden- und Bankengeschäft	(566.1)	(512.4)
Aus ausgegebenen Schuldtiteln	(9.1)	(9.4)
Total Zinsaufwand	(575.2)	(521.8)
Erfolg aus dem Zinsgeschäft	286.6	244.4

Der Zinsertrag aus wertgeminderten finanziellen Vermögenswerten beträgt CHF null (2007: CHF null)

6. ERFOLG AUS DEM BANK- UND KOMMISSIONSGESCHÄFT

Ertrag aus dem Bank- und Kommissionsgeschäft		
Kommissionsertrag Kreditgeschäft	0.2	0.9
Kommissionsertrag Wertschriften und Anlagegeschäft	576.1	558.4
Kommissionsertrag übriges Dienstleistungsgeschäft	95.2	166.4
Total Ertrag aus Bank- und Kommissionsgeschäft	671.5	725.7
Kommissionsaufwand	(99.8)	(135.9)
Erfolg aus dem Bank- und Kommissionsgeschäft	571.7	589.8

7. DIVIDENDENERTRAG

Aus Handelsbeständen	2.3	
Zur Veräusserung verfügbare Wertschriftenanlagen	0.9	
Total	3.2	-

8. ERFOLG AUS DEM HANDELSGESCHÄFT

Devisen	86.8	75.7
Zinsinstrumente	(1.4)	
Aktien	2.9	
Total	88.3	75.7

ANMERKUNGEN ZUR KONSOLIDIERTEN JAHRESRECHNUNG

EFG INTERNATIONAL KONSOLIDIERTE GESELLSCHAFTEN

9. (VERLUST) / GEWINN AUS DEN FINANZIELLEN VERMÖGENSWERTEN ZUM FAIR VALUE VERBUCHT

	Abschluss per 31. Dezember 2008 CHF Mio	Abschluss per 31. Dezember 2007 CHF Mio
Zinsinstrumente	(9.1)	0.7
Aktien	(13.0)	4.6
Lebensversicherungspolicen	(105.1)	
Total	(127.2)	5.3

10. NETTOERTRAG AUS WERTSCHRIFTENANLAGEN

Gewinn / (Verlust) aus Verkauf von zur Veräusserung verfügbaren Wertschriftenanlagen – aus dem Eigenkapital transferiert

Aktien	25.1	
Schuldtitel	33.6	(0.3)
Lebensversicherungspolicen	48.9	
Total	107.6	(0.3)

11. WERTBERICHTIGUNGEN

Wertminderungen auf fälligen Kundenzahlungen*	13.3	1.0
Wertminderungen auf sonstigen Aktiven	2.1	
Total	15.4	1.0

* Ein Grossteil der Wertminderungen auf fälligen Kundenzahlungen umfasst Rückstellungen für unberechtigte Kontoüberziehungen, die aus einer Wertabnahme von Kundensicherheiten resultierten, bei denen Margin-Call- und Stop-Loss-Verkaufslimiten nicht eingehalten wurden.

12. GESCHÄFTSAUFWAND

Personalaufwand (Anmerkung 13)	(447.4)	(365.8)
Professionelle Dienstleistungen	(29.0)	(14.7)
Werbe- und Vermarktungsaufwand	(11.2)	(6.1)
Verwaltungsaufwand	(83.5)	(74.5)
Operativer Leasingaufwand	(34.2)	(24.8)
Abschreibungen auf Sachanlagen (Anmerkung 31)	(13.9)	(9.3)
Abschreibungen immaterieller Sachanlagen		
Computersoftware und Lizenzen (Anmerkung 30)	(5.2)	(3.0)
Sonstige immaterielle Sachanlagen (Anmerkung 30)	(52.0)	(21.2)
Sonstige	(33.1)	(22.6)
Geschäftsaufwand	(709.5)	(542.0)

ANMERKUNGEN ZUR KONSOLIDIERTEN JAHRESRECHNUNG

EFG INTERNATIONAL KONSOLIDIERTE GESELLSCHAFTEN

13. PERSONALAUFWAND

	Abschluss per 31. Dezember 2008 CHF Mio	Abschluss per 31. Dezember 2007 CHF Mio
Löhne, Saläre und Gratifikationen	(356.8)	(297.3)
Sozialversicherungsbeiträge	(28.6)	(26.4)
Pensionskassenbeiträge		
leistungsorientierte Vorsorgepläne (Anmerkung 39)	(13.0)	(9.8)
beitragsorientierte Vorsorgepläne	(7.4)	(12.7)
Aktien-Optionsplan für Mitarbeiter (Anmerkung 50)	(20.4)	(8.8)
Sonstige	(21.2)	(10.8)
Personalaufwand	(447.4)	(365.8)

Die Zahl der Mitarbeiter belief sich konzernweit per 31. Dezember 2008 auf 2'455, im Jahresverlauf auf durchschnittlich 2'199 (31. Dezember 2007: 1'864, durchschnittliche Anzahl im Jahr 2007: 1'666).

14. ERTRAGSSTEUERAUFWAND

Laufende Steuern	(35.8)	(38.7)
Latenter Steuerertrag / (-aufwand) (Anmerkung 15)	10.3	(1.9)
Total Ertragssteueraufwand	(25.5)	(40.6)

Die Steuern auf dem Konzerngewinn vor Steuern unterscheiden sich vom theoretischen Betrag, der aufgrund des Standard-Steuersatzes der Muttergesellschaft entstehen würde, wie folgt:

Gewinn vor Steuern	221.4	370.8
Steuern zum gewichteten Durchschnittssatz von 11% (2007: 12%)	(24.3)	(44.5)
Steuerlicher Effekt von:		
ertragsunabhängigen Steuern	(8.9)	10.4
unterschiedlichen Steuersätzen in anderen Ländern	7.7	(6.5)
Total Ertragssteueraufwand	(25.5)	(40.6)

Der gewichtete Durchschnittssatz von 11% beruht auf den lokalen Steuersätzen der Betriebseinheiten im Verhältnis zum steuerpflichtigen Ertrag in diesen Ländern.

ANMERKUNGEN ZUR KONSOLIDIERTEN JAHRESRECHNUNG

EFG INTERNATIONAL KONSOLIDIERTE GESELLSCHAFTEN

15. LATENTE ERTRAGSSTEUERN

Latente Ertragssteuern werden auf alle temporären Differenzen nach der Verbindlichkeitsmethode («Liability Method») unter Anwendung des jeweils erwarteten effektiven Steuersatzes berechnet.

	31. Dezember 2008 CHF Mio	31. Dezember 2007 CHF Mio
Die latenten Ertragssteuerforderungen und -verbindlichkeiten setzten sich wie folgt zusammen:		
Latente Steuerforderungen	25.8	11.0
Latente Steuerverbindlichkeiten	(66.0)	(35.8)
Latente Ertragssteuerverbindlichkeiten, netto	(40.2)	(24.8)

Die Entwicklung der Position Latente Ertragssteuern stellt sich wie folgt dar:

Per 1. Januar	(24.8)	(9.6)
Erfolgswirksamer Aufwand für die Berichtsperiode	10.3	(1.9)
Eigenkapitalwirksame Berichtigung der zur Veräusserung verfügbaren Wertschriftenanlagen	(3.7)	
Aus Akquisitionen	(22.5)	(13.3)
Differenzen aus Währungsumrechnung	0.5	
Per 31. Dezember	(40.2)	(24.8)

Die latenten Ertragssteuerforderungen und -verbindlichkeiten sind den folgenden Positionen zuzuordnen:

Steuerliche Verlustvorträge	24.9	10.9
Temporäre erfolgswirksame Bewertungsunterschiede	0.9	0.1
Latente Ertragssteuerforderungen	25.8	11.0
Aus immateriellen Vermögenswerten im Rahmen von Akquisitionen	(35.7)	(34.5)
Temporäre erfolgswirksame Bewertungsunterschiede	(30.3)	(1.3)
Latente Ertragssteuerverbindlichkeiten	(66.0)	(35.8)
Latente Ertragssteuern, netto	(40.2)	(24.8)

Der latente Ertragssteueraufwand beinhaltet die folgenden temporären Differenzen:

Nutzung steuerlicher Verlustvorträge	1.0	3.5
Bildung von latenten Ertragssteuerforderungen	(17.3)	(7.6)
Renten und sonstige Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses		0.3
Veränderung des Steuersatzes	(1.9)	
Sonstige temporäre Differenzen	7.9	5.7
Latente (Ertragssteuerguthaben) / Ertragssteuerforderungen	(10.3)	1.9

Der Konzern hat Tochtergesellschaften mit Steuerverlusten von CHF 113,0 Mio (2007: CHF 25,5 Mio) als Verlustvorträge gegenüber zukünftigen steuerpflichtigen Erträgen, die nach 2014 erlöschen. Der Konzern beabsichtigt keine Rückführung von Gewinnen von Tochtergesellschaften in naher Zukunft und weist deshalb keine latenten Steuern in Bezug auf unverteilte Gewinne aus.

ANMERKUNGEN ZUR KONSOLIDIERTEN JAHRESRECHNUNG

EFG INTERNATIONAL KONSOLIDIERTE GESELLSCHAFTEN

16. ANALYSE DER ERTRÄGE UND AUFWENDUNGEN AUS DEM ORDENTLICHEN BANKENGESCHÄFT GETRENNT NACH IN- UND AUSLAND NACH DEM BETRIEBSSTÄTTENPRINZIP

	Schweiz CHF Mio	Ausland CHF Mio	Total CHF Mio
Per 31. Dezember 2008			
Zins- und Diskontertrag	192.2	669.6	861.8
Zinsaufwand	(58.2)	(517.0)	(575.2)
Erfolg aus dem Zinsgeschäft	134.0	152.6	286.6
Ertrag aus dem Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft	187.2	484.3	671.5
Aufwand aus dem Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft	(40.7)	(59.1)	(99.8)
Erfolg aus dem Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft	146.5	425.2	571.7
Dividendenertrag	3.2		3.2
Ertrag aus dem Handelsgeschäft	19.5	68.8	88.3
Nettoverlust aus finanziellen Vermögenswerten zum Fair Value verbucht		(127.2)	(127.2)
Nettoertrag aus Wertschriftenanlagen	36.0	71.6	107.6
Sonstiger operativer Ertrag / (Aufwand)	25.4	(9.3)	16.1
Sonstiger ordentlicher Ertrag	84.1	3.9	88.0
Betriebsertrag	364.6	581.7	946.3
Wertberichtigungen	(5.8)	(9.6)	(15.4)
Geschäftsaufwand	(260.8)	(448.7)	(709.5)
Gewinn vor Steuern	98.0	123.4	221.4
Ertragssteuern	(25.1)	(0.4)	(25.5)
Konzerngewinn in der Berichtsperiode	72.9	123.0	195.9
Den Minderheitsaktionären zurechenbarer Nettoverlust	3.3	22.7	26.0
Den Aktionären des Konzerns zurechenbarer Reingewinn	76.2	145.7	221.9

ANMERKUNGEN ZUR KONSOLIDIERTEN JAHRESRECHNUNG

EFG INTERNATIONAL KONSOLIDIERTE GESELLSCHAFTEN

16. ANALYSE DER ERTRÄGE UND AUFWENDUNGEN AUS DEM ORDENTLICHEN BANKENGESCHÄFT GETRENNT NACH IN- UND AUSLAND NACH DEM BETRIEBSSTÄTTENPRINZIP (FORTSETZUNG)

	Schweiz CHF Mio	Ausland CHF Mio	Total CHF Mio
Per 31. Dezember 2007			
Zins- und Diskontertrag	130.1	636.1	766.2
Zinsaufwand		(521.8)	(521.8)
Erfolg aus dem Zinsgeschäft	130.1	114.3	244.4
Ertrag aus dem Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft	228.8	496.9	725.7
Aufwand aus dem Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft	(53.1)	(82.8)	(135.9)
Erfolg aus dem Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft	175.7	414.1	589.8
Ertrag aus dem Handelsgeschäft	25.8	49.9	75.7
Nettoertrag aus finanziellen Vermögenswerten zum Fair Value verbucht	0.7	4.6	5.3
Nettoertrag aus Wertschriftenanlagen	1.2	(1.5)	(0.3)
Sonstiger operativer (Aufwand) / Ertrag	0.4	(1.5)	(1.1)
Sonstiger ordentlicher Ertrag	28.1	51.5	79.6
Betriebsertrag	333.9	579.9	913.8
Wertberichtigungen		(1.0)	(1.0)
Geschäftsaufwand	(208.4)	(333.6)	(542.0)
Gewinn vor Steuern	125.5	245.3	370.8
Ertragssteuern	(23.7)	(16.9)	(40.6)
Konzerngewinn in der Berichtsperiode	101.8	228.4	330.2
Den Minderheitsaktionären zurechenbarer Nettoverlust	1.8		1.8
Den Aktionären des Konzerns zurechenbarer Reingewinn	103.6	228.4	332.0

17. FLÜSSIGE MITTEL UND GUTHABEN BEI ZENTRALBANKEN

	31. Dezember 2008 CHF Mio	31. Dezember 2007 CHF Mio
Kassenbestand	8.0	6.9
Guthaben bei Zentralbanken	107.2	66.8
Flüssige Mittel und Guthaben bei Zentralbanken	115.2	73.7

ANMERKUNGEN ZUR KONSOLIDIERTEN JAHRESRECHNUNG

EFG INTERNATIONAL KONSOLIDIERTE GESELLSCHAFTEN

18. ZAHLUNGSMITTEL UND ZAHLUNGSMITTELÄQUIVALENTE

Für Zwecke der Kapitalflussrechnung setzten sich die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente aus den folgenden Guthaben mit einer Fälligkeit von höchstens 90 Tagen zusammen:

	31. Dezember 2008 CHF Mio	31. Dezember 2007 CHF Mio
Flüssige Mittel und Guthaben bei Zentralbanken	115.2	73.7
Schatzwechsel und sonstige rediskontfähige Wechsel	73.7	794.6
Forderungen gegenüber Banken – auf Sicht	632.8	702.6
Forderungen gegenüber Banken – auf Zeit	3,022.5	2,774.0
Finanzielle Vermögenswerte zum Fair Value verbucht		25.5
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente mit einer Fälligkeit von höchstens 90 Tagen	3,844.2	4,370.4

19. SCHATZWECHSEL UND SONSTIGE REDISKONTFÄHIGE WECHSEL

Schatzwechsel	36.5	794.6
Sonstige rediskontfähige Wechsel	37.2	
Schatzwechsel und sonstige rediskontfähige Wechsel	73.7	794.6
<i>Verpfändete Schatzwechsel bei Zentralbanken und Clearinggesellschaften</i>	<i>15.9</i>	<i>38.8</i>

Schatzwechsel und andere rediskontfähige Wechsel sind erworbene Schuldtitel mit einer maximalen Laufzeit von 90 Tagen. Alle Schatzwechsel unterliegen aufgrund der Laufzeiten unter 90 Tagen einem variablen Zinsrisiko.

20. FORDERUNGEN GEGENÜBER BANKEN

Auf Sicht	632.8	702.6
Auf Zeit – mit Fälligkeit in weniger als 90 Tagen	3,022.5	2,774.0
Auf Zeit – mit Fälligkeit in mehr als 90 Tagen	75.3	24.4
Forderungen gegenüber Banken	3,730.6	3,501.0

ANMERKUNGEN ZUR KONSOLIDIERTEN JAHRESRECHNUNG

EFG INTERNATIONAL KONSOLIDIERTE GESELLSCHAFTEN

21. FORDERUNGEN GEGENÜBER KUNDEN

	31. Dezember 2008 CHF Mio	31. Dezember 2007 CHF Mio
Natürliche Personen (Privatkunden)		
fällige Kundenzahlungen	6,080.5	6,474.2
Hypotheken	1,358.5	1,449.1
Bruttoforderungen	7,439.0	7,923.3
Abzüglich Rückstellung für Wertminderungsaufwand (Anmerkung 22)	(14.7)	(3.3)
Nettoforderungen	7,424.3	7,920.0

Die geografischen Branchenrisiken konzentrierten sich innerhalb des Kundenkreditportefeuilles der Gruppe wie folgt:

	31. Dezember 2008		31. Dezember 2007	
	CHF Mio	%	CHF Mio	%
Lateinamerika und Karibik	2,340.5	31.5	2,035.1	25.7
Restliches Europa	1,712.4	23.1	2,229.8	28.2
Asien und Ozeanien	1,620.0	21.8	1,468.0	18.5
Grossbritannien	784.6	10.6	849.5	10.7
Schweiz	284.6	3.8	295.1	3.7
Afrika und Mittlerer Osten	250.8	3.4	226.6	2.9
Luxemburg	202.1	2.7	636.5	8.0
USA und Kanada	120.7	1.6	72.0	0.9
Griechenland	108.6	1.5	107.4	1.4
Total	7,424.3	100.0	7,920.0	100.0

Diese Analyse basiert auf dem Kundenwohnsitz und nicht unbedingt auf der Domizilierung des Kreditrisikos.

22. RÜCKSTELLUNGEN FÜR WERTMINDERUNGS-AUFWAND AUS FORDERUNGEN GEGENÜBER KUNDEN

	31. Dezember 2008 CHF Mio	31. Dezember 2007 CHF Mio
Per 1. Januar	3.3	2.2
Wechselkursschwankungen	(1.9)	0.1
Wertberichtigungen für Kreditverluste (Anmerkung 11)	13.3	1.0
Per 31. Dezember	14.7	3.3

ANMERKUNGEN ZUR KONSOLIDIERTEN JAHRESRECHNUNG

EFG INTERNATIONAL KONSOLIDIERTE GESELLSCHAFTEN

23. KREDITSICHERHEITEN

Forderungen gegenüber Kunden		
Hypotheken	1,355.5	1,449.1
Besichert durch andere Sicherheiten	5,945.8	6,414.3
Ungesichert*	123.0	56.6
Total Forderungen	7,424.3	7,920.0
Ausserbilanzverpflichtungen		
Durch sonstige Sicherheiten besicherte Eventualverbindlichkeiten	504.5	977.3
Ungesicherte Eventualverbindlichkeiten	42.1	51.0
Total	546.6	1,028.3

* Die ungesicherten Kredite umfassen CHF 57,0 Mio (2007: CHF 32,0 Mio) an Krediten ohne Sicherheiten und Kredite in Höhe von CHF 66 Mio (2007: CHF 24,6 Mio), deren Sicherheit unter dem Wert der Forderung liegt. Der ungesicherte Teil dieser Kredite ist als «ungesichert» klassiert, liegt jedoch für den Kunden innerhalb genehmigter, ungesicherter Kreditlimiten.

Siehe Anmerkung 4.1 für weitere Einzelheiten zu den Sicherheiten.

24. DERIVATIVE FINANZINSTRUMENTE

24.1 Derivative Finanzinstrumente

Das Kreditrisiko der Gruppe bezeichnet die potenziellen Kosten, die entstehen, wenn die Gegenparteien ihren Verpflichtungen nicht nachkommen und die Forward- oder Swaps-Kontrakte ersetzt werden müssen. Dieses Risiko wird auf Basis des aktuellen Fair Value, einem Teil des Nominalbetrags der Kontrakte und der Liquidität des Marktes laufend überprüft. Um die Höhe des eingegangenen Risikos zu überwachen, beurteilt die Gruppe die Gegenparteien mit denselben Methoden, die sie für ihr Kreditgeschäft einsetzt und/oder wendet anhand von bilateralen Absicherungsvereinbarungen einen höheren als den vereinbarten Grenzwert an. Die Gruppe ist nur bei gekauften Optionen dem Kreditrisiko ausgesetzt, und zwar nur in Höhe des Buchwerts, der dem Fair Value entspricht.

Das Kreditrisiko fällt kaum ins Gewicht, da Futures-Kontrakte mit flüssigen Mitteln oder marktfähigen Wertpapieren abgesichert werden und Abweichungen im Kontraktwert durch den Umtausch täglich ausgeglichen werden.

Die Nominalbeträge gewisser Finanzinstrumente dienen als Vergleichsbasis, deuten aber nicht auf die Höhe künftiger Cashflows oder des aktuellen Fair Value der Instrumente hin und bilden folglich die Kredit- und Kursrisiken der Gruppe nicht ab. Die derivativen Finanzinstrumente werden bezüglich ihrer Konditionen aufgrund der Schwankungen bei den Marktzinsen oder den Wechselkursen entweder zu günstigen Vermögenswerten oder zu unvorteilhaften Verbindlichkeiten. Die Fair Values der derivativen Finanzanlagen und -verbindlichkeiten können von Zeit zu Zeit erheblich schwanken.

ANMERKUNGEN ZUR KONSOLIDIERTEN JAHRESRECHNUNG

EFG INTERNATIONAL KONSOLIDIERTE GESELLSCHAFTEN

24.1 Derivative Finanzinstrumente (Fortsetzung)

Der Fair Value der gehaltenen derivativen Finanzinstrumente ist in der folgenden Tabelle aufgeführt:

	31. Dezember 2008			31. Dezember 2007		
	Kontrakt/ Nominalbetrag CHF Mio	Wiederbeschaffungswerte		Kontrakt/ Nominalbetrag CHF Mio	Wiederbeschaffungswerte	
		Aktiven CHF Mio	Passiven CHF Mio		Aktiven CHF Mio	Passiven CHF Mio
Zu Handelszwecken gehaltene derivative Finanzinstrumente						
Devisenderivate						
Devisentermingeschäfte	10,044.2	249.8	341.6	14,069.3	153.6	164.6
OTC-Devisenoptionen	1,050.9	33.8	33.5	1,488.6	55.4	52.4
		283.6	375.1		209.0	217.0
Zinsderivate						
Zins-Swaps	54.2	1.2	2.0	94.4	3.7	3.9
OTC-Zinsoptionen	55.4	0.3	0.3	97.9	2.2	4.1
Zins-Futures	57.8		3.5			
		1.5	5.8		5.9	8.0
Andere derivative Finanzinstrumente						
Aktienoptionen und Index-Futures	1,396.2	117.9	77.1	66.4	8.5	9.0
Credit Default Swaps				788.0		0.9
Total Return Swaps	323.6	49.0				
		166.9	77.1		8.5	9.9
Total zu Handelszwecken gehaltene derivative Vermögen/Verbindlichkeiten		452.0	458.0		223.4	234.9
Zu Absicherungszwecken gehaltene derivative Finanzinstrumente						
Für die Besicherung des Fair Value bestimmte derivative Instrumente						
Zins-Swaps	25.7	0.8	1.6	39.5		0.7
Total zu Absicherungszwecken gehaltene derivative Vermögen/Verbindlichkeiten		0.8	1.6			0.7
Total derivative Aktiven/Passiven		452.8	459.6		223.4	235.6

ANMERKUNGEN ZUR KONSOLIDIERTEN JAHRESRECHNUNG

EFG INTERNATIONAL KONSOLIDIERTE GESELLSCHAFTEN

24.2 Sicherungsgeschäfte

Die Absicherungspraxis sowie die rechnungslegungstechnische Behandlung werden unter Anmerkung 2(d) offengelegt.

(a) Fair Value Hedges

Die Gruppe sichert ihr Zinsrisiko, das aus einem potenziellen Rückgang des Fair Value von festverzinslichen Schuldtiteln oder Darlehen entsteht, indem sie Zins-Swaps verwendet. Der Netto-Fair-Value dieser Swaps per 31. Dezember 2008 betrug CHF 0,8 Mio (2007: CHF 0,7 Mio).

25. FINANZIELLE VERMÖGENSWERTE ZUM FAIR VALUE VERBUCHT – HANDELSBESTÄNDE

		31. Dezember 2008 CHF Mio	31. Dezember 2007 CHF Mio
Herausgegeben von öffentlichen Emittenten:	Regierung	640.6	-
Herausgegeben von nicht öffentlichen Emittenten:	Übrige	79.7	-
Total		720.3	-
Aktien – zum Fair Value:	gelistet	79.7	-
Schuldtitel – zum Fair Value:	gelistet	640.6	-
Total		720.3	-
Kontobewegungen:			
Per 1. Januar		-	-
Zugänge		718.8	-
Gewinne aus Veränderungen des Fair Value		1.5	-
Per 31. Dezember		720.3	-

ANMERKUNGEN ZUR KONSOLIDIERTEN JAHRESRECHNUNG

EFG INTERNATIONAL KONSOLIDIERTE GESELLSCHAFTEN

26. FINANZIELLE VERMÖGENSWERTE – BEI ERSTMALIGER ERFASSUNG ZUM FAIR VALUE VERBUCHT

		31. Dezember 2008 CHF Mio	31. Dezember 2007 CHF Mio
Von nicht öffentlichen Emittenten:	Banken	1.1	1.0
Von nicht öffentlichen Emittenten:	Private-Equity-Beteiligung	1.8	3.6
Von nicht öffentlichen Emittenten:	Übrige	9.6	33.0
Von sonstigen Emittenten:	US-Lebensversicherungsgesellschaften*	212.2	
Von sonstigen Emittenten:	US-Lebensversicherungsgesellschaften*	308.7	
Total		533.4	37.6
Aktien – zum Fair Value:	gelistet	7.6	29.2
Aktien – zum Fair Value:	nicht kotiert; Wert zeitnaher ähnlicher Transaktionen	1.8	8.0
Schuldtitel – zum Fair Value:	gelistet	1.8	
Schuldtitel – zum Fair Value:	nicht gelistet	1.3	0.4
Lebensversicherungspolicen – zum Fair Value:	nicht kotiert – Discounted-Cashflow-Analyse*	212.2	
Lebensversicherungspolicen – zum Fair Value:	nicht kotiert – Discounted-Cashflow-Analyse*	308.7	
Total		533.4	37.6

Kontobewegungen:

Per 1. Januar	37.6	8.8
Zugänge	722.3	30.7
Veräusserungen (Verkäufe und Rücknahmen)	(108.4)	(3.7)
(Verluste) / Gewinne aus Veränderungen des Fair Value	(118.1)	1.8
Per 31. Dezember	533.4	37.6

* siehe Anmerkung 35.

ANMERKUNGEN ZUR KONSOLIDIERTEN JAHRESRECHNUNG

EFG INTERNATIONAL KONSOLIDIERTE GESELLSCHAFTEN

27. ZUR VERÄUSSERUNG VERFÜGBARE WERTSCHRIFTENANLAGEN

		31. Dezember 2008 CHF Mio	31. Dezember 2007 CHF Mio
Von öffentlichen Emittenten:	Regierung	22.9	338.5
Von öffentlichen Emittenten:	übriger öffentlicher Sektor	203.9	132.8
Von sonstigen Emittenten:	Banken	2,750.2	2,189.8
Von sonstigen Emittenten:	US-Lebensversicherungsgesellschaften	309.6	76.1
Von sonstigen Emittenten:	Übrige	64.8	800.5
		3,351.4	3,537.7
Schuldtitel – zum Fair Value:	gelistet	213.3	491.7
Schuldtitel – zum Fair Value:	kotiert	211.0	235.1
Schuldtitel – zum Fair Value:	nicht kotiert – Discounted-Cash-Flow-Analyse	2,580.9	2,733.2
Aktien – zum Fair Value:	gelistet	0.3	0.3
Aktien – zum Fair Value:	kotiert	3.2	0.6
Aktien – zum Fair Value:	nicht kotiert – andere Bewertungsmodelle	33.1	0.7
Lebensversicherungspolicen – zum Fair Value:	nicht kotiert – Discounted-Cash-Flow-Analyse	309.6	76.1
Zur Veräußerung verfügbare Wertschriften, brutto		3,351.4	3,537.7
Rückstellung für Wertberichtigung		-	-
Total		3,351.4	3,537.7
<i>Verpfändete Wertpapiere bei Zentralbanken und Clearinggesellschaften</i>		<i>38.1</i>	<i>33.0</i>
Kontobewegungen:			
Per 1. Januar		3,537.7	1,761.8
Differenzen aus Währungsumrechnung		(778.5)	(141.2)
Zugänge		9,715.8	6,678.3
Veräußerungen (Verkäufe und Rücknahmen)		(9,194.4)	(4,808.5)
Gewinne aus Veränderungen des Fair Value		66.5	9.1
Aufgelaufene Zinsen		4.3	38.2
Per 31. Dezember		3,351.4	3,537.7

ANMERKUNGEN ZUR KONSOLIDIERTEN JAHRESRECHNUNG

EFG INTERNATIONAL KONSOLIDIERTE GESELLSCHAFTEN

27. ZUR VERÄUSSERUNG VERFÜGBARE WERTSCHRIFTENANLAGEN (FORTSETZUNG)

Eigenkapitalreserve – Neubewertung der zur Veräußerung verfügbaren Wertschriftenanlagen:

Die Gewinne und Verluste, die durch die Veränderung des Fair Value der zur Veräußerung verfügbaren Wertschriftenanlagen entstehen, werden als Neubewertungsreserve für zur Veräußerung verfügbare Vermögenswerte in den Eigenmitteln verbucht (Anmerkung 41).

Kontobewegungen:

	31. Dezember 2008 CHF Mio	31. Dezember 2007 CHF Mio
Per 1. Januar	7.2	(4.3)
Nettogewinne / (Verluste) aus Veränderungen des Fair Value im Berichtszeitraum	66.5	9.1
Steuerlicher Effekt auf Veränderungen des Fair Value	(4.3)	(0.1)
Übertragen auf den Nettoveräußerungserlös	(107.6)	2.5
Per 31. Dezember	(38.2)	7.2

28. BIS ZUR ENDFÄLLIGKEIT GEHALTENE WERTSCHRIFTENANLAGEN

Von öffentlichen Emittenten:	Regierung	135.3	150.1
Von öffentlichen Emittenten:	übriger öffentlicher Sektor	375.1	416.0
Von sonstigen Emittenten:	Finanzdienstleister	3.7	
Total		514.1	566.1

Die Gruppe hat während der Berichtsperiode keine Wertschriftenanlagen neu eingestuft (2007: CHF null).

Kontobewegungen:

	31. Dezember 2008 CHF Mio	31. Dezember 2007 CHF Mio
Per 1. Januar	566.1	549.0
Differenzen aus Währungsumrechnung	(57.0)	16.5
Zugänge	4.8	0.2
Aufgelaufene Zinsen	0.2	0.4
Per 31. Dezember	514.1	566.1

<i>Verpfändete Wertpapiere bei Zentralbanken und Clearinggesellschaften</i>	<i>119.3</i>	<i>132.3</i>
---	--------------	--------------

ANMERKUNGEN ZUR KONSOLIDIERTEN JAHRESRECHNUNG

EFG INTERNATIONAL KONSOLIDIERTE GESELLSCHAFTEN

29. BETEILIGUNGEN AN TOCHTERGESELLSCHAFTEN

Die nachfolgende Liste enthält die wichtigsten Tochtergesellschaften der Gruppe per 31. Dezember 2008:

Name	Tätigkeitsbereich	Gründungsland		Aktienkapital (‘000)
Wichtigste Tochtergesellschaften				
EFG Bank, Zürich	Bank	Schweiz	CHF	162,410
EFG Eurofinancière d’Investissements SAM, Monaco	Bank	Monaco	EUR	26,944
EFG Bank (Gibraltar) Ltd, Gibraltar	Bank	Gibraltar	GBP	3,000
EFG Bank & Trust (Bahamas) Ltd, Nassau	Bank	Bahamas	USD	27,000
EFG Bank von Ernst AG, Vaduz	Bank	Liechtenstein	CHF	25,000
EFG Bank (Luxembourg) SA, Luxemburg	Bank	Luxemburg	EUR	20,000
EFG Private Bank Ltd, London	Bank	England & Wales	GBP	1,596
EFG Private Bank (Channel Islands) Ltd, Guernsey	Bank	Guernsey	GBP	5,000
EFG Bank AB (formerly EFG Bank Investment Bank AB), Stockholm	Bank	Schweden	SEK	100,000
PRS Investment Services (Cayman) Ltd, Georgtown	Private Banking & Fondsverwaltung	Kaimaninseln	USD	-
PRS International Consulting Inc, Miami	Anlageberatung & Fondsverwaltung	USA	USD	-
Bull Wealth Management Group Inc, Toronto	Anlageberatung	Kanada	CAD	276
EFG Wealth Management (Canada) Limited, Toronto	Anlageberatung	Kanada	CAD	500
EFG Wealth Management (India) Private Limited, Mumbai*	Anlageberatung	Indien	INR	75,556
EFG Gestion Privée (formerly Sycomore Gestion Privée SA), Paris*	Anlageberatung	Frankreich	EUR	240
Asesores y Gestores Financieros S.A., Madrid*	Anlageberatung	Spanien	EUR	92
On Finance SA, Lugano*	Anlageberatung	Schweiz	CHF	1,000
EFG Offshore Ltd, Jersey	Treuhanddienste	Jersey	GBP	841
EFG Platts Fello Ltd, Birmingham	Finanzplanung	England & Wales	GBP	2
Ashby London Financial Services Ltd, Wolverhampton	Finanzplanung	England & Wales	GBP	238
SIF Swiss Investment Funds SA, Genf	Fondsverwaltung	Schweiz	CHF	2,500
C.M. Advisors Ltd, Hamilton	Fund of Hedge Funds, Anlagebeartung, Vermögensverwaltung	Bermuda	USD	12
Marble Bar Asset Management LLP, London*	Hedge Fund Management	England & Wales	USD	462,486
Marble Bar Asset Management (Cayman) Ltd, Georgetown*	Hedge Fund Management	Kaimaninseln	USD	50
Qesada Kapitalförvaltning AB, Stockholm	Vermögensverwaltung	Schweden	SEK	2,000
EFG Capital International Corp, Miami	Broker-Dealer	USA	USD	12,200
EFG Finance (Bermuda) Ltd, Hamilton	Finanzunternehmen	Bermuda	USD	12
EFG Finance (Guernsey) Ltd, Guernsey	Finanzunternehmen	Guernsey	EUR	26
EFG Finance (Jersey) Ltd, Jersey	Finanzunternehmen	Jersey	CHF	3
EFG Financial Products Holding AG, Zürich	Holding	Schweiz	CHF	10,000
EFG Investment (Luxembourg) SA, Luxemburg	Holding	Luxemburg	EUR	555,603

Alle oben aufgeführten Unternehmen sind 100%-ige Tochtergesellschaften mit Ausnahme von Marble Bar Asset Management (90,01%), EFG Financial Products Holding AG (50,1%), EFG Wealth Management (India) Private Ltd (75%) und Asesores y Gestores Financieros S.A. (72%).

* 2008 übernommen / gegründet. Siehe Immaterielle Vermögenswerte (Anmerkung 30) für Einzelheiten zu materiellen Akquisitionen.

ANMERKUNGEN ZUR KONSOLIDIERTEN JAHRESRECHNUNG

EFG INTERNATIONAL KONSOLIDIERTE GESELLSCHAFTEN

30. IMMATERIELLE VERMÖGENSWERTE

	Computer- software und Lizenzen CHF Mio	Sonstige immaterielle Vermögenswerte CHF Mio	Goodwill CHF Mio	Sonstige immaterielle Vermögenswerte CHF Mio
Per 1. Januar 2007				
Anschaffungswerte	32.2	164.3	771.9	968.4
Kumulierte Abschreibungen	(25.2)	(12.3)	(21.0)	(58.5)
Nettobuchwert	7.0	152.0	750.9	909.9
Per 31. Dezember 2007				
Nettobuchwert zu Beginn des Berichtszeitraums	7.0	152.0	750.9	909.9
Akquisitionen und Neubewertung variable Kaufpreiskomponente	8.3	74.9	264.5	347.7
Abschreibungsaufwand im Berichtsjahr – Computer-Software und Lizenzen	(3.0)			(3.0)
Abschreibungsaufwand im Berichtsjahr – übrige immaterielle Vermögenswerte		(21.2)		(21.2)
Wechselkursberichtigungen	(0.4)	(11.5)	(30.1)	(42.0)
Nettobuchwert per Ende des Berichtszeitraums	11.9	194.2	985.3	1,191.4
Per 31. Dezember 2007				
Anschaffungswerte	40.1	227.7	1,006.3	1,274.1
Kumulierte Abschreibungen	(28.2)	(33.5)	(21.0)	(82.7)
Nettobuchwert	11.9	194.2	985.3	1,191.4
Per 31. Dezember 2008				
Nettobuchwert zu Beginn des Berichtszeitraums	11.9	194.2	985.3	1,191.4
Akquisitionen und Neubewertung variable Kaufpreiskomponente	10.7	378.7	376.6	766.0
Akquisition von Tochtergesellschaft, abzüglich Abschreibungen	0.4			0.4
Abschreibungsaufwand im Berichtsjahr – Computersoftware und Lizenzen	(5.2)			(5.2)
Abschreibungsaufwand im Berichtsjahr – übrige immaterielle Vermögenswerte		(52.0)		(52.0)
Wechselkursberichtigungen	(0.4)	(45.5)	(91.7)	(137.6)
Nettobuchwert per Ende des Berichtszeitraums	17.4	475.4	1,270.2	1,763.0
Per 31. Dezember 2008				
Anschaffungswerte	32.4	553.8	1,291.2	1,877.4
Kumulierte Abschreibungen und Wertberichtigungen	(15.0)	(78.4)	(21.0)	(114.4)
Nettobuchwert	17.4	475.4	1,270.2	1,763.0

Die Gruppe hat seit ihrer Gründung verschiedene Rechtssubjekte und/oder Unternehmen akquiriert. Diese Unternehmenseingliederungen dienen im Allgemeinen dazu, eines oder mehrere der folgenden Ziele zu erreichen: Kundenbeziehungen zu übernehmen, ein bestimmtes Know-how oder Produkte zu erwerben, an einem gegebenen Standort eine ständige Niederlassung zu erhalten. Die Rechnungslegung für diese Unternehmenseingliederungen hing von den Rechnungslegungsgrundsätzen ab, die zum Zeitpunkt der Übernahme (wie nachstehend beschrieben) in Kraft waren.

ANMERKUNGEN ZUR KONSOLIDIERTEN JAHRESRECHNUNG

EFG INTERNATIONAL KONSOLIDIERTE GESELLSCHAFTEN

30.1 Erhöhung der immateriellen Vermögenswerte im Zusammenhang mit Akquisitionen 2008

		Sonstige immaterielle Vermögenswerte CHF Mio	Goodwill CHF Mio	Total CHF Mio
Akquisitionen				
Marble Bar Asset Management	i	300.7	427.3	728.0
Asesores y Gestores Financieros SA	ii	53.3	59.0	112.3
Sycomore Société de Gestion Privée	iii	12.5	18.6	31.1
Andere		12.2	18.7	30.9
Neubewertung der erfolgsabhängigen Kaufpreiskomponente				
Derivatives Structured				
Asset Management («DSAM»)	iv		(105.9)	(105.9)
C.M. Advisors Ltd	v		(20.4)	(20.4)
PRS Group	vi		(16.1)	(16.1)
Quesada			(4.1)	(4.1)
Andere			(0.5)	(0.5)
		378.7	376.6	755.3

i) Marble Bar Asset Management

Am 9. Januar 2008 übernahm die Gruppe mit Inkrafttreten am 1. Januar 2008 90,01% an Marble Bar Asset Management (MBAM). MBAM ist einer der führenden in Grossbritannien ansässigen Vermögensverwalter im Bereich alternative Anlagen. Das Unternehmen ist spezialisiert auf Long/Short-Aktienstrategien und richtet sich an institutionelle Kunden sowie sehr vermögende Privatkunden. Bei erstmaliger Erfassung der Transaktion im Januar 2008 entstanden ein Goodwill in Höhe von CHF 581,5 Mio und immaterielle Vermögenswerte von CHF 271,7 Mio, basierend auf den zum Zeitpunkt der Übernahme erwarteten künftigen Erträgen.

Aufgrund der geänderten Schätzungen im Zusammenhang mit der erfolgsabhängigen Kaufpreiskomponente und der Abnahme der verwalteten Kundenvermögen Ende 2008 wegen Rückzahlungen an Investoren in der Hedge-Fund-Branche wurde die erfolgsabhängige Kaufpreiskomponente per 31. Dezember 2008 neu bewertet. Demzufolge entstanden im Rahmen der Transaktion per 31. Dezember 2008 ein Goodwill von CHF 427,3 Mio – nach erfolgsabhängiger Kaufpreiskomponente von CHF 147,0 Mio – sowie immaterielle Vermögenswerte von CHF 300,7 Mio. Letztere werden je nach ihren Eigenschaften über einen Zeitraum von 2 bis 14 Jahren abgeschrieben. Der Fair Value des erworbenen Nettovermögens betrug CHF 0,7 Mio, und der vorhergehende Buchwert der übernommenen Sachanlagen der erworbenen Gesellschaft unterschied sich nicht wesentlich von ihrem Fair Value. In der am 31. Dezember 2008 endenden Berichtsperiode brachte das übernommene Unternehmen vor Steuern, Minderheitsanteilen und Abschreibung der immateriellen Vermögenswerte im Zusammenhang mit der Akquisition einen Nettoertrag von CHF 93,3 Mio ein (CHF 66,4 Mio vor Steuern, Minderheitsanteilen und nach Abschreibung).

ANMERKUNGEN ZUR KONSOLIDIERTEN JAHRESRECHNUNG

EFG INTERNATIONAL KONSOLIDIERTE GESELLSCHAFTEN

Einzelheiten zum Fair Value der erworbenen Nettovermögen und Goodwill bzw. immaterielle Vermögenswerte:

	CHF Mio
Bar bezahlter Kaufpreis	524.1
Durch Minderheitsanteile bezahlter Kaufpreis (bar)	57.6
Bedingter Kaufpreis	147.0
Kaufpreis	728.7
Bestehend aus:	
Fair Value der erworbenen Nettovermögen	0.7
Erworbene immaterielle Vermögenswerte	
Kundenbeziehungen	252.3
Wettbewerbsverzicht	35.7
Marken und Warenzeichen	7.3
Software	5.4
	301.4
Goodwill	427.3
Kaufpreis	728.7
Bar bezahlter Kaufpreis	524.1
Abzüglich: Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente der übernommenen Tochtergesellschaft	
Nettomittelabfluss bei Akquisition	524.1

Der Goodwill ist dem geschätzten, künftig durch das Geschäft generierten Ertrag zuzuschreiben.

ii) Asesores y Gestores Financieros SA

Am 2. April 2008 übernahm die Gruppe mit Inkrafttreten per 1. April 2008 72% des ausgegebenen Aktienkapitals der in Spanien ansässigen Asesores y Gestores Financieros SA (AyG). Dabei handelt es sich um einen privaten Vermögensverwalter, der vermögenden Privatkunden Beratungsdienstleistungen anbietet. Des Weiteren ist das Unternehmen für institutionelle Kunden im Portfoliomanagement und dem Verkauf von Anlagefonds Dritter tätig. Im Rahmen der Transaktion entstanden ein Goodwill von CHF 59,0 Mio – nach erfolgsabhängiger Kaufpreiskomponente von CHF 27,2 Mio – sowie immaterielle Vermögenswerte von CHF 53,3 Mio. Letztere werden je nach ihren Eigenschaften über einen Zeitraum von 6 bis 13 Jahren abgeschrieben. Der Fair Value des erworbenen Nettovermögens betrug CHF 11,5 Mio, und der vorhergehende Buchwert der übernommenen Sachanlagen der erworbenen Gesellschaft unterschied sich nicht wesentlich von ihrem Fair Value. In der am 31. Dezember 2008 endenden Berichtsperiode brachte das übernommene Unternehmen vor Abschreibung der immateriellen Vermögenswerte im Zusammenhang mit der Akquisition und Minderheitsanteilen einen Nettoertrag von CHF 0,6 Mio ein (Verlust von CHF 2,0 Mio nach Abschreibung und vor Minderheitsanteilen).

Wäre die Übernahme am 1. Januar 2008 erfolgt anstatt am 2. April 2008, hätte der Beitrag zum Betriebsertrag CHF 18,7 Mio betragen, und der Nettoertrag der Akquisition hätte sich vor Abschreibung von immateriellen Vermögenswerten und Minderheitsanteilen im Zusammenhang mit der Übernahme auf CHF 1,4 Mio belaufen.

ANMERKUNGEN ZUR KONSOLIDIERTEN JAHRESRECHNUNG

EFG INTERNATIONAL KONSOLIDIERTE GESELLSCHAFTEN

Einzelheiten zum Fair Value der erworbenen Nettovermögen und Goodwill bzw. immaterielle Vermögenswerte:

CHF Mio

Bar bezahlter Kaufpreis	66.9
Bedingter Kaufpreis	27.2
Kaufpreis	94.1
Bestehend aus:	
Fair Value der erworbenen Nettovermögen	11.5
Sonstige immaterielle Vermögenswerte	
Kundenbeziehungen	46.9
Marken und Warenzeichen	3.7
Wettbewerbsverzicht	2.0
Software	0.7
Latente Steuerverbindlichkeiten aus immateriellen Vermögenswerten	(16.0)
	48.8
Den Minderheitsaktionären zurechenbar	(13.7)
	35.1
Goodwill	59.0
Kaufpreis	94.1
Bar bezahlter Kaufpreis	66.9
Abzüglich: Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente der übernommenen Tochtergesellschaft	14.2
Nettomittelabfluss bei Akquisition	52.7

Der Goodwill ist dem geschätzten, künftig durch das Geschäft generierten Ertrag zuzuschreiben.

iii) Sycomore Société de Gestion Privée

Am 27. Juli 2008 übernahm die Gruppe 100% des ausgegebenen Aktienkapitals der auf Vermögensverwaltungsmandate für wohlhabende Privatkunden spezialisierten Sycomore Gestion Privée (SGP). Im Rahmen der Transaktion entstanden ein Goodwill von CHF 18,6 Mio – nach erfolgsabhängiger Kaufpreiskomponente von CHF 4,4 Mio – sowie immaterielle Vermögenswerte von CHF 12,5 Mio. Letztere werden je nach ihren Eigenschaften über einen Zeitraum von 5 bis 8 Jahren abgeschrieben. Der Fair Value des erworbenen Nettovermögens betrug CHF 5,1 Mio, und der vorhergehende Buchwert der übernommenen Sachanlagen der erworbenen Gesellschaft unterschied sich nicht wesentlich von ihrem Fair Value. In der am 31. Dezember 2008 endenden Berichtsperiode brachte das übernommene Unternehmen vor Abschreibung der immateriellen Vermögenswerte im Zusammenhang mit der Akquisition einen Nettoertrag von CHF 0,7 Mio ein (Verlust von CHF 0,1 Mio nach Abschreibung).

Wäre die Übernahme am 1. Januar 2008 erfolgt anstatt am 27. Juli 2008, hätte der Betriebsertragsbeitrag CHF 6,3 Mio betragen, und der Nettoertrag der Akquisition hätte sich vor der Abschreibung von immateriellen Vermögenswerten im Zusammenhang mit der Übernahme auf CHF 1,9 Mio belaufen.

ANMERKUNGEN ZUR KONSOLIDIERTEN JAHRESRECHNUNG

EFG INTERNATIONAL KONSOLIDIERTE GESELLSCHAFTEN

Einzelheiten zum Fair Value der erworbenen Nettovermögen und Goodwill bzw. immaterielle Vermögenswerte:

	CHF Mio
Bar bezahlter Kaufpreis	27.6
Bedingter Kaufpreis	4.4
Kaufpreis	32.0
Bestehend aus:	
Fair Value der erworbenen Nettovermögen	5.1
Sonstige immaterielle Vermögenswerte	
Kundenbeziehungen	12.2
Wettbewerbsverzicht	0.3
Latente Steuerverbindlichkeiten aus immateriellen Vermögenswerten	(4.2)
	13.4
Goodwill	18.6
Kaufpreis	32.0
Bar bezahlter Kaufpreis	27.6
Abzüglich: Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente der übernommenen Tochtergesellschaft	4.2
Nettomittelabfluss bei Akquisition	23.4

Der Goodwill ist dem geschätzten, künftig durch das Geschäft generierten Ertrag zuzuschreiben.

iv) Derivatives Structured Asset Management («DSAM»)

Per 31. Dezember 2007 betrug der Buchwert des Goodwills und der immateriellen Vermögenswerte CHF 305,1 Mio. Am 31. Dezember 2008 wurde die erfolgsabhängige Kaufpreiskomponente neu bewertet, und zwar basierend auf der Performance des Geschäfts 2008 und der künftig erwarteten Performance. Infolgedessen sind keine weiteren Zahlungen zu erwarten. Der Goodwill wurde um CHF 105,9 Mio reduziert (2007: Erhöhung um CHF 75,0 Mio), und nach im Berichtsjahr vorgenommener Abschreibung immaterieller Vermögenswerte von CHF 0,4 Mio betrug der Buchwert CHF 198,8 Mio.

v) C.M. Advisors Limited

Per 31. Dezember 2007 betrug der Buchwert des Goodwills und der immateriellen Vermögenswerte CHF 317,7 Mio. Am 31. Dezember 2008 wurde die erfolgsabhängige Kaufpreiskomponente neu bewertet, und zwar basierend auf der Performance des Geschäfts 2008 und der künftig erwarteten Performance. Infolgedessen wurde der Goodwill um CHF 20,4 Mio reduziert (2007: Erhöhung um CHF 35,4 Mio). Nach im Berichtsjahr vorgenommener Abschreibung immaterieller Vermögenswerte von CHF 9,2 Mio und Währungseffekten, die eine Minderung von CHF 17,2 Mio bewirkten, betrug der Buchwert CHF 270,9 Mio.

vi) PRS Group

Per 31. Dezember 2007 betrug der Buchwert des Goodwills und der immateriellen Vermögenswerte CHF 124,2 Mio. Am 31. Dezember 2008 wurde die erfolgsabhängige Kaufpreiskomponente neu bewertet, und zwar basierend auf der Performance des Geschäfts 2008 und der künftig erwarteten Performance. Infolgedessen wurde der Goodwill um CHF 16,1 Mio reduziert, und nach im Berichtsjahr vorgenommener Abschreibung immaterieller Vermögenswerte von CHF 2,5 Mio und Währungseffekten, die eine Minderung von CHF 6,8 Mio bewirkten, beträgt der Buchwert CHF 98,8 Mio.

ANMERKUNGEN ZUR KONSOLIDIERTEN JAHRESRECHNUNG

EFG INTERNATIONAL KONSOLIDIERTE GESELLSCHAFTEN

30.2 Wertminderungsprüfungen

Der Goodwill wird solchen Mittelzuflüsse generierenden Einheiten zugeordnet, die auf der Basis der bis zum 31. Dezember 2008 durchgeführten Akquisitionen identifiziert wurden. Die Buchwerte wurden mit den realisierbaren Werten verglichen, die nach dem Fair Value abzüglich des Veräusserungsaufwands ermittelt wurden. Da der um den Veräusserungsaufwand bereinigte Fair Value die Buchwerte jeder Zahlungsmittel generierenden Einheit übertraf, musste der angesetzte Wert nicht geschätzt werden.

Die Buchwerte des Goodwills und der immateriellen Vermögenswerte wurden Mittelzuflüsse generierenden Einheiten wie folgt zugeordnet:

31. Dezember 2008	Immaterielle Vermögenswerte CHF Mio	Goodwill CHF Mio	Total CHF Mio
Hedge Fund Management – Mittelzuflüsse generierende Einheiten			
Marble Bar Asset Management («MBAM»)	257.5	403.4	660.9
C.M. Advisors Limited («CMA»)	30.6	240.3	270.9
Private Banking – Mittelzuflüsse generierende Einheiten			
Derivatives Structured Asset Management («DSAM»)	1.6	197.2	198.8
Asesores y Gestores Financieros SA («AyG»)	47.3	56.0	103.3
PRS Group («PRS»)	41.1	57.7	98.8
Banque Edouard Constant		76.3	76.3
Harris Allday	27.6	35.1	62.7
Quesada Kapitalförvaltning AB («Quesada»)	10.1	41.7	51.8
Bank von Ernst (Liechtenstein) AG	10.3	32.2	42.5
Banque Monégasque de Gestion	8.8	28.8	37.6
Sonstige Mittelzuflüsse generierende Einheiten	40.5	101.5	142.0
Total Buchwerte	475.4	1,270.2	1,745.6

Für jede der Mittelzuflüsse generierenden Einheiten im Geschäftsbereich Hedge Fund Management wurde der Fair Value mittels eines Kurs-Gewinn-Ansatzes (Bandbreite zwischen 8,5 und 13) auf der Grundlage ähnlicher Transaktionen für vergleichbare börsenkotierte Firmen berechnet. Die Ertragsbasis für den Kurs-Gewinn-Ansatz bildeten die erwarteten zukünftigen Erträge.

Für jede der Mittelzuflüsse generierende Einheiten im Geschäftsbereich Private Banking wurde der Fair Value anhand von zwei Methoden berechnet. Erstens auf der Basis des realisierbaren Nettovermögens und des Goodwills / der immateriellen Vermögenswerte basierend auf vergleichbaren Markttransaktionen (3 bis 5% der verwalteten Vermögen). Zweitens mittels eines Kurs-Gewinn-Ansatzes (Bandbreite zwischen 8,5 und 14) auf der Grundlage ähnlicher Transaktionen für vergleichbare börsenkotierte Firmen. Die Ertragsbasis für den Kurs-Gewinn-Ansatz bildeten die erwarteten zukünftigen Erträge.

Die Geschäftsleitung geht davon aus, dass eine im vernünftigen Rahmen mögliche Änderung der wichtigsten Annahmen, auf denen die realisierbaren Buchwerte basieren, nicht dazu führen wird, dass die Buchwerte ihren realisierbaren Wert übersteigen werden. Es gilt jedoch anzumerken, dass die Gruppe bei bestimmten Akquisitionen variable Kaufpreiskomponenten vereinbart hat, um die Risiken in Zusammenhang mit Akquisitionen zu begrenzen. Der Gesamtkaufpreis für gewisse Akquisitionen basiert auf gewinnabhängigen Ausschüttungen und bedeutet, dass der Kaufpreis in der Zukunft wesentlich steigen kann – in Abhängigkeit von den durch das akquirierte Unternehmen künftig erwirtschafteten Erträgen. Dies gilt für die Übernahmen von DSAM, CMA, PRS, Quesada und MBAM, da der Gesamtkaufpreis zum Teil auf gewinnabhängigen Ausschüttungen basiert.

ANMERKUNGEN ZUR KONSOLIDIERTEN JAHRESRECHNUNG

EFG INTERNATIONAL KONSOLIDIERTE GESELLSCHAFTEN

Die folgende Tabelle zeigt den geschätzten, bereits fixierten Kaufpreis sowie den Anteil des gesamten Akquisitionspreises, der von den geschätzten künftigen Zahlungen abhängig ist. Letztere werden von vertraglichen Faktoren abgeleitet, die auf künftigen Erträgen und den Jahren, auf die sie sich beziehen, basieren.

Akquisitionen mit hoher erfolgsabhängiger Kaufpreiszahlung

	Restlaufzeit der erfolgsabhängigen Kaufpreiszahlung	Fixe Komponente %	Variable Komponente %
Akquisitionen			
MBAM	2009 to 2013	81	19
CMA	2009 to 2010	79	21
DSAM	2009 to 2011	100	
PRS	2009 to 2011	72	28
Quesada	2009 to 2011	55	45

Die Bewertung von immateriellen Vermögenswerten und Goodwill hängt von den zukünftigen Gewinnen der jeweiligen Zahlungsmittel generierenden Einheiten ab. So hätte zum Beispiel ein Rückgang der Gewinne dieser Zahlungsmittel generierenden Einheiten um 50% für die drei grössten übernommenen Unternehmen folgende Auswirkungen:

- Sinken die MBAM zuzuschreibenden Gewinne um 50%, so würden die gesamten immateriellen Vermögenswerte um rund CHF 235 Mio abnehmen. Etwa CHF 132 Mio aus diesem Rückgang wären einer Neubewertung der bedingten Verpflichtungen aus Akquisitionen zuzuschreiben, und rund CHF 103 Mio würden als Wertberichtigung in der Erfolgsrechnung belastet.
- Sinken die CMA zuzuschreibenden Gewinne um 50%, so würden die gesamten immateriellen Vermögenswerte um rund CHF 132 Mio abnehmen. Etwa CHF 45 Mio aus diesem Rückgang wären einer Neubewertung der bedingten Verpflichtungen aus Akquisitionen zuzuschreiben, und rund CHF 87 Mio würden als Wertberichtigungen in der Erfolgsrechnung belastet.
- Sinken die DSAM zuzuschreibenden Gewinne um 50%, so würden die gesamten immateriellen Vermögenswerte nicht sinken und es käme zu keiner Belastung in der Erfolgsrechnung durch Wertberichtigungen.

ANMERKUNGEN ZUR KONSOLIDIERTEN JAHRESRECHNUNG

EFG INTERNATIONAL KONSOLIDIERTE GESELLSCHAFTEN

31. SACHANLAGEN

	Grundstücke und Gebäude* CHF Mio	Innenausbauten in gemieteten Geschäftsräumen CHF Mio	Mobiliar, Einrichtung Fahrzeuge CHF Mio	Computer- Hardware CHF Mio	Total CHF Mio
Per 1. Januar 2007					
Anschaffungswerte	6.8	25.2	21.7	31.1	84.8
Kumulierte Abschreibungen	(1.2)	(13.1)	(15.4)	(20.4)	(50.1)
Nettobuchwert	5.6	12.1	6.3	10.7	34.7

Für das im Dezember 2007 abgelaufene Geschäftsjahr

Nettobuchwert zu Beginn des Berichtszeitraums	7.7	10.0	6.3	10.7	34.7
Zugänge	0.1	8.4	2.8	12.0	23.3
Akquisition einer Tochtergesellschaft		0.2	0.9	0.3	1.4
Abschreibungsaufwand im Berichtszeitraum		(2.6)	(1.8)	(4.9)	(9.3)
Abschreibungsaufwand für vorhergehende Jahre – durch Sonstige Reserven				(3.8)	(3.8)
Veräusserung und Ausbuchung		(0.4)	(0.2)	(0.2)	(0.8)
Wechselkursberichtigungen	(0.3)	(0.1)	(0.7)	0.4	(0.7)
Nettobuchwert per Ende des Berichtszeitraums	7.5	15.5	7.3	14.5	44.8

Per 31. Dezember 2007

Anschaffungswerte	5.7	33.2	23.2	41.9	104.0
Kumulierte Abschreibungen	(0.5)	(15.4)	(15.9)	(27.4)	(59.2)
Nettobuchwert	5.2	17.8	7.3	14.5	44.8

Für das im Dezember 2008 abgelaufene Geschäftsjahr

Nettobuchwert zu Beginn des Berichtszeitraums	5.2	17.8	7.3	14.5	44.8
Zugänge		13.2	6.6	9.4	29.2
Akquisition einer Tochtergesellschaft		1.8	0.5	0.4	2.7
Abschreibungsaufwand im Berichtszeitraum		(4.5)	(2.8)	(6.6)	(13.9)
Veräusserung und Ausbuchung	(0.2)		0.4	(0.4)	(0.2)
Wechselkursberichtigungen	(1.6)	(1.8)	(1.3)	(0.8)	(5.5)
Nettobuchwert per Ende des Berichtszeitraums	3.4	26.5	10.7	16.5	57.1

Per 31. Dezember 2008

Anschaffungswerte	3.8	38.9	19.2	34.4	96.3
Kumulierte Abschreibungen	(0.4)	(12.4)	(8.5)	(17.9)	(39.2)
Nettobuchwert	3.4	26.5	10.7	16.5	57.1

* Grundstücke und Gebäude waren in vorhergehenden Jahren unter Innenausbauten in gemieteten Geschäftsräumen zusammengefasst, da es sich um einen unerheblichen Posten handelte. Nun werden sie separat ausgewiesen, und es wurden Vergleichsdaten aufgeführt.

ANMERKUNGEN ZUR KONSOLIDIERTEN JAHRESRECHNUNG

EFG INTERNATIONAL KONSOLIDIERTE GESELLSCHAFTEN

32. SONSTIGE AKTIVEN

	31. Dezember 2008 CHF Mio	31. Dezember 2007 CHF Mio
Rechnungsabgrenzungen	69.2	45.8
Abwicklungssalden	15.4	33.6
Sonstige Aktiven	48.0	55.9
Sonstige Aktiven	132.6	135.3

33. VERPFLICHTUNGEN GEGENÜBER BANKEN

auf Sicht	299.5	443.8
auf Zeit	101.4	363.3
Verpflichtungen gegenüber Banken	400.9	807.1

34. VERPFLICHTUNGEN GEGENÜBER KUNDEN

Spar- und Kontokorrentkonten	1,349.9	990.0
Termineinlagen	12,863.5	12,589.6
Verpflichtungen gegenüber Kunden	14,213.4	13,579.6

35. FINANZIELLE VERBINDLICHKEITEN ZUM FAIR VALUE VERBUCHT

Synthetische Lebensversicherungspolice	212.2	
Aktien	16.5	
Verbindlichkeiten für den Erwerb von Minderheitsanteilen	34.4	
	263.1	-
Schuldtitel – zum Fair Value:	nicht kotiert – Discounted-Cashflow-Analyse (Anmerkung 26)	212.2
Aktien – zum Fair Value:	kotiert	16.5
Aktien – zum Fair Value:	Discounted-Cashflow-Analyse	34.4
Total	263.1	-

Synthetische Lebensversicherungspolice

Die Verbindlichkeit für synthetische Lebensversicherungspolice bezieht sich auf eine strukturierte Transaktion, die durch ein Portfolio von Lebensversicherungspolice voll abgesichert ist (Anhang 26).

Verbindlichkeiten für den Erwerb von Minderheitsanteilen

Die Minderheitsaktionäre von Asesores y Gestores Financieros SA haben das Recht, ihre Aktien an eine zu hundert Prozent im Besitz von EFG International stehende Tochtergesellschaft zu verkaufen. Dieses Recht tritt am 1. Januar 2010 in Kraft und es erlischt mit dem Eintreten potenzieller künftiger Ereignisse. Gemäss IAS 32 resultiert aus diesen Put-Optionen eine finanzielle Verbindlichkeit, die dem diskontierten Rückkaufbetrag entspricht. Die Verbindlichkeit wurde im Entstehungszeitpunkt am 2. April 2008 durch Umklassierung aus dem Eigenkapital verbucht. Per 31. Dezember 2008 belief sie sich auf CHF 34,4 Mio (Vorjahr CHF 0).

ANMERKUNGEN ZUR KONSOLIDIERTEN JAHRESRECHNUNG

EFG INTERNATIONAL KONSOLIDIERTE GESELLSCHAFTEN

36. SONSTIGE FINANZIELLE VERBINDLICHKEITEN

	31. Dezember 2008 CHF Mio	31. Dezember 2007 CHF Mio
Ausgegebene strukturierte Produkte	679.6	-
	679.6	-

37. AUSGEGEBENE SCHULDTITEL

Nachrangige Anleihen

Variabel verzinsliche Anleihe zu EUR 100 Mio ohne den Teil,
der von Gruppengesellschaften gehalten wird.

Fällig: 17. Dezember 2013

	-	158.0
--	---	-------

Die variabel verzinsliche Anleihe wurde am 17. Dezember 2008 zurückgezahlt.

38. SONSTIGE PASSIVEN

Bedingte Verpflichtungen aus Akquisitionen	313.1	527.0
Rechnungsabgrenzungen	147.2	110.9
Abwicklungssalden	42.3	45.9
Kurzfristige bezahlte Absenzen	8.0	1.6
Sonstige Passiven	30.8	56.5
Total Sonstige Passiven	541.4	741.9

Rechtsfälle

Die Gruppe ist im Rahmen der normalen Geschäftstätigkeit an verschiedenen Gerichtsverfahren beteiligt. Die Gruppe bildet Rückstellungen für aktuelle und drohende Gerichtsverfahren, falls die Geschäftsleitung der Ansicht ist, dass künftige Zahlungen oder Verluste wahrscheinlich sind. Diese Beträge müssen zuverlässig geschätzt werden können.

ANMERKUNGEN ZUR KONSOLIDIERTEN JAHRESRECHNUNG

EFG INTERNATIONAL KONSOLIDIERTE GESELLSCHAFTEN

39. VERPFLICHTUNGEN GEGENÜBER DER VORSORGEINRICHTUNG

Unter der Anwendung des Korridor-Ansatzes durch die Gruppe werden versicherungsmathematische Gewinne oder Verluste über die verbleibende Restarbeitsdauer der Mitarbeiter als Ertrag oder Aufwand erfasst, falls der Saldo der kumulierten versicherungsmathematischen Gewinne oder Verluste 10% der leistungsorientierten Verpflichtungen und 10% des Fair Value der Vermögenswerte jedes Vorsorgeplans übersteigt. Bei der Anwendung der 10%-Grenze gilt der jeweils höhere Wert.

Die Gruppe unterhält auf den Kanalinseln einen leistungsorientierten Vorsorgeplan («Kanalinselplan»), der mit dem unten offen gelegten Vorsorgeplan in der Schweiz («Schweizer Vorsorgeplan») aufgrund seiner relativen Grösse nicht aggregiert ist. Dem Kanalinselplan liegen kapitalgedeckte Verpflichtungen in Höhe von CHF 3,0 Mio zugrunde. Der Fair Value der Vermögenswerte des Vorsorgeplans beträgt CHF 3,2 Mio, und in der Berichtsperiode gingen die ungedeckten Verbindlichkeiten um CHF 0,2 Mio zurück.

Schweizer Vorsorgeplan – leistungsorientiert

Änderungen des Barwerts der kapitalgedeckten Verpflichtung:

	31. Dezember 2008 CHF Mio	31. Dezember 2007 CHF Mio
Per 1. Januar	163.0	149.9
Aufwand für Versorgungsansprüche	7.8	6.7
Beiträge der Mitarbeiter	6.2	5.1
Geleistete Auszahlungen	1.8	4.0
Zinsaufwand	5.2	4.4
Zusätzliche Kosten gemäss IAS 19	6.7	
Überträge in die Pensionskasse	(4.2)	(2.8)
Versicherungsmathematischer (Gewinn) / Verlust in der Berichtsperiode	2.5	(4.3)
Per 31. Dezember	189.0	163.0

Änderungen des Fair Value der Vermögenswerte des Vorsorgeplans:

Per 1. Januar	165.4	144.3
Beiträge der Mitarbeiter	6.2	5.1
Beiträge des Arbeitgebers	13.0	10.8
Geleistete Auszahlungen	1.8	4.0
Auf das Vorsorgevermögen erwartete Rendite	6.7	6.1
Versicherungsmathematischer Verlust in der Berichtsperiode	(21.6)	(2.1)
Überträge in die Pensionskasse	(4.2)	(2.8)
Per 31. Dezember	167.3	165.4

ANMERKUNGEN ZUR KONSOLIDIERTEN JAHRESRECHNUNG

EFG INTERNATIONAL KONSOLIDIERTE GESELLSCHAFTEN

39. VERPFLICHTUNGEN GEGENÜBER DER VORSORGEEinrichtung (FORTSETZUNG)

Die in der Bilanz ausgewiesenen Beträge umfassen:

	31. Dezember 2008 CHF Mio	31. Dezember 2007 CHF Mio	31. Dezember 2006 CHF Mio
Per 31. Dezember			
Barwert der kapitalgedeckten Verpflichtungen	189.0	163.0	149.9
Fair Value des Vorsorgevermögens	(167.3)	(165.4)	(144.3)
Defizit / (Überschuss)	21.7	(2.4)	5.6
Nicht bilanzierte versicherungsmathematische Verluste	(26.5)	(2.4)	(4.6)
Rente (vorausbezahlt) / Abgrenzung	(4.8)	(4.8)	1.0
Nicht bilanzierte Vermögenswerte per Ende Jahr	4.8	4.8	
Bilanzierte Nettoverbindlichkeiten	-	-	1.0
Erfahrungsanpassungen für Vorsorgeverbindlichkeiten	(4.6)	2.6	5.0
Erfahrungsanpassungen für Vorsorgevermögen	(21.6)	2.1	(1.4)

Keiner der Vorsorgevermögenswerte wurde als Sicherheit hinterlegt (2007: CHF null).

Änderung der Nettoverbindlichkeiten:

	31. Dezember 2008 CHF Mio	31. Dezember 2007 CHF Mio
Per 1. Januar	-	1.0
Periodischer Nettovorsorgeaufwand	6.3	5.0
Zusätzliche Kosten gemäss IAS 19	6.7	
Beiträge des Arbeitgebers	(13.0)	(10.8)
Rente (vorausbezahlt)	-	(4.8)
Zunahme nicht bilanzierter Vermögenswerte	-	4.8
Per 31. Dezember	-	-

Änderung des nicht bilanzierten versicherungsmathematischen Verlustes:

	31. Dezember 2008 CHF Mio	31. Dezember 2007 CHF Mio
Per 1. Januar	2.4	4.6
Versicherungsmathematischer Gewinn / (Verlust) aus leistungsorientierten Verpflichtungen	2.5	(4.3)
Versicherungsmathematischer Verlust aus Vorsorgevermögen	21.6	2.1
Per 31. Dezember	26.5	2.4

In der Erfolgsrechnung erfasste Änderungen:

	31. Dezember 2008 CHF Mio	31. Dezember 2007 CHF Mio
Aufwand für Versorgungsansprüche	7.8	6.7
Zinsaufwand	5.2	4.4
Auf das Vorsorgevermögen erwartete Rendite	(6.7)	(6.1)
Periodischer Nettovorsorgeaufwand	6.3	5.0
Zusätzliche Kosten gemäss IAS 19	6.7	4.8
Total periodischer Vorsorgeaufwand (Anmerkung 13)	13.0	9.8

ANMERKUNGEN ZUR KONSOLIDIERTEN JAHRESRECHNUNG

EFG INTERNATIONAL KONSOLIDIERTE GESELLSCHAFTEN

39. VERPFLICHTUNGEN GEGENÜBER DER VORSORGEINRICHTUNG (FORTSETZUNG)

Anlage des Fondsvermögens:

	31. Dezember 2008 %	31. Dezember 2007 %
Schuldtitel	53.7	63.4
Aktien	16.1	25.4
Bargeld	24.4	2.0
Immobilien	4.3	6.3
Sonstige	1.5	2.9
	100.0	100.0

Die wichtigsten jährlich eingesetzten aktuariellen Annahmen:

Diskontsatz (p.a.)	2.75	3.25
Auf das Vorsorgevermögen erwartete Rendite (p.a.)	4.00	4.00
Künftige Erhöhung von Löhnen und Salären (p.a.)	1.00	1.00
Künftige Erhöhung von Renten (p.a.)	0.00	0.00
Fluktuation (Durchschnitt) (p.a.)	9.90	13.75
	Alter	Alter
Rentenalter (Männer / Frauen)	65/64	65/64

Die Annahmen hinsichtlich der Sterberaten basieren auf Empfehlungen, öffentlichen Statistiken und Erfahrungen. Per 31. Dezember 2008 beträgt die durchschnittliche Lebenserwartung eines Rentners (basierend auf dem Durchschnittsalter von 67,5 Jahren) 15,9 Jahre, die einer Rentnerin (basierend auf dem Durchschnittsalter von 66,1 Jahren) 19,5 Jahre.

Die auf das Vorsorgevermögen erwartete Rendite wird durch die verfügbaren erwarteten Renditen auf die Anlagen unter Berücksichtigung der zugrunde liegenden aktuellen Anlagepolitik ermittelt. Die auf festverzinsliche Anlagen geschätzten Renditen basieren auf den Brutto-Rücknahmerenditen per Bilanzstichtag. Die auf Aktienmarkt- und Immobilienanlagen erwarteten Renditen beruhen auf den tatsächlichen Renditen, die langfristig an den entsprechenden Märkten verzeichnet wurden.

Die erwarteten Beiträge zum Vorsorgeplan betragen per 31. Dezember 2009 CHF 12,7 Mio.

ANMERKUNGEN ZUR KONSOLIDIERTEN JAHRESRECHNUNG

EFG INTERNATIONAL KONSOLIDIERTE GESELLSCHAFTEN

40. AKTIENKAPITAL, AGIO UND AKTIEN IM EIGENBESTAND

Die nachfolgende Aufstellung ist eine Analyse der Entwicklung des Aktienkapitals und des Agios. Der Nominalwert der von EFG International ausgegebenen Namenaktien beträgt CHF 0.50 und der Nominalwert der Partizipationsscheine «B» (Vorzugsaktien) CHF 15.00. Sämtliche Aktien und Partizipationsscheine «B» der EFG International sind voll einbezahlt.

40.1 Aktienkapital

	Namenaktien mit Stimmrecht CHF Mio	Partizipations- scheine ohne Stimmrecht* CHF Mio	Aktien im Eigenbestand Namenaktien CHF Mio	Aktien im Eigenbestand Partizipations- scheine «B»* CHF Mio	Netto CHF Mio
Per 1. Januar 2007	73.4	6.0	-	(0.1)	79.3
Zurückgekauft Vorzugsaktien				(0.0)	-
Zurückgekauft Namenaktien			(0.9)		(0.9)
Per 31. Dezember 2007	73.4	6.0	(0.9)	(0.1)	78.4
Zurückgekauft Namenaktien			(1.1)		(1.1)
Per 31. Dezember 2008	73.4	6.0	(2.0)	(0.1)	77.3

40.2 Kapitalreserve

	Namenaktien mit Stimmrecht CHF Mio	Partizipations- scheine ohne Stimmrecht* CHF Mio	Eigenbestand Namenaktien CHF Mio	Eigenbestand Partizipations- scheine «B»* CHF Mio	Netto CHF Mio
Per 1. Januar 2007	1,324.7	2.0	18.8	(7.2)	1,338.3
Zurückgekauft Vorzugsaktien				(0.1)	(0.1)
Zurückgekauft Namenaktien			(75.1)		(75.1)
Per 31. Dezember 2007	1,324.7	2.0	(56.3)	(7.3)	1,263.1
Verkaufte Optionen**	5.9				5.9
Zurückgekauft Namenaktien			(63.7)		(63.7)
Per 31. Dezember 2008	1,330.6	2.0	(120.0)	(7.3)	1,205.3

* Jeder Partizipationsschein «B» verbrieft den von EFG International ausgegebenen Teil des Treuhandzertifikats und ist mit einem Anspruch an den von EFG Finance (Guernsey) Ltd ausgegebenen Anteilen «B» verbunden.

** Im Berichtsjahr verkaufte die Gruppe 457'997 Optionen zu einem Ausübungspreis von CHF 24.00 und erhielt pro verkaufter Option eine Prämie von CHF 12.25. 14'982 Optionen wurden zu einem Ausübungspreis von 0 verkauft, und die Prämie pro verkaufter Option betrug CHF 29.23. Diese Optionen können 5 bis 7 Jahre nach der Emission ausgeübt werden.

ANMERKUNGEN ZUR KONSOLIDIERTEN JAHRESRECHNUNG

EFG INTERNATIONAL KONSOLIDIERTE GESELLSCHAFTEN

40.3 Anzahl Aktien

Entwicklung der Anzahl der von der Gruppe ausgegebenen Aktien:

Nominal	Namenaktien mit Stimmrecht CHF 0.50	Partizipations- scheine mit Stimmrecht CHF 15.--	Eigenbestand Namenaktien CHF 0.50	Eigenbestand Partizipations- scheine «B» CHF 15.--	Netto
Per 1. Januar 2007	146,670,000	400,000		(4,865)	
Zurückgekaufte Vorzugsaktien				(100)	
Zurückgekaufte Namenaktien			(1,642,791)		
Per 31. Dezember 2007	146,670,000	400,000	(1,642,791)	(4,965)	
Zurückgekaufte Namenaktien			(2,232,036)		
Per 31. Dezember 2008	146,670,000	400,000	(3,874,827)	(4,965)	
Nettoaktienkapital (CHF Mio)	73.3	6.0	(1.9)	(0.1)	77.3

Durch die Ausübung von Optionsrechten, welche Organen und Mitarbeitern aller Stufen des Konzerns und seiner Konzerngesellschaften zustehen, kann das Aktienkapital durch Ausgabe von maximal 4'565'000 vollständig zu liberierenden Namenaktien mit einem Nennwert von je CHF 0.50 im Maximalbetrag von CHF 2'282'500 erhöht werden. Das Bezugsrecht der Aktionäre und Inhaber von Partizipationsscheinen ist zu Gunsten der Inhaber der Optionsrechte ausgeschlossen.

Der Verwaltungsrat ist ermächtigt, das Aktienkapital jederzeit bis zum 29. April 2010 durch Ausgabe von maximal 18'330'000 vollständig liberierten Namenaktien mit einem Nennwert von je CHF 0.50 im Maximalbetrag von CHF 9'165'000 zu erhöhen. Die Erhöhung kann durch feste Zeichnung, Teilerhöhungen sowie durch Umwandlung von eigenen freien Reserven erfolgen.

Der Verwaltungsrat ist ermächtigt, das Partizipationskapital bis zum 29. April 2010 durch Ausgabe von maximal 1'000'000 vollständig zu liberierenden Partizipationsscheine der Kategorie C mit einem Nennwert von je CHF 15.00 auf insgesamt maximal CHF 15'000'000 zu erhöhen. Teilerhöhungen sind zulässig.

Der Verwaltungsrat ist ermächtigt, das Partizipationskapital bis zum 29. April 2010 durch Ausgabe von maximal 400'000'000 vollständig zu liberierenden Partizipationsscheine der Kategorie D mit einem Nennwert von je CHF 30 auf insgesamt maximal CHF 12'000'000 zu erhöhen. Teilerhöhungen sind zulässig.

ANMERKUNGEN ZUR KONSOLIDIERTEN JAHRESRECHNUNG

EFG INTERNATIONAL KONSOLIDIERTE GESELLSCHAFTEN

41. SONSTIGE RESERVEN

	IAS 39 Eigenmittel CHF Mio	Aktien- Optionsplan CHF Mio	Sonstige CHF Mio	Total CHF Mio
Stand am 1. Januar 2007	(4.3)	1.8	569.8	567.3
Aufwand für die Kapitalerhöhung bei den Tochtergesellschaften			(1.0)	(1.0)
Aktien-Optionsplan für Mitarbeiter		8.8		8.8
Sonstige Reserveanpassungen			(3.8)	(3.8)
Sonstige Reserveanpassungen – steuerwirksam			1.0	1.0
Zur Veräusserung verfügbare Wertschriftenanlagen				
Veränderungen des Fair Value	9.1			9.1
Veränderungen des Fair Value (steuerliche Auswirkung)	(0.1)			(0.1)
Zuführung zum Nettoergebnis nach Steuern	2.5			2.5
Differenzen aus Währungsumrechnung			(66.7)	(66.7)
Per 31. Dezember 2007	7.2	10.6	499.3	517.1
Per 1. Januar 2008	7.2	10.6	499.3	517.1
Put-Option von Minderheitsaktionären*			(36.0)	(36.0)
Aktien-Optionsplan für Mitarbeiter		20.4		20.4
Zur Veräusserung verfügbare Wertschriftenanlagen				
Veränderungen des Fair Value	66.5			66.5
Veränderungen des Fair Value (steuerliche Auswirkung)	(4.3)			(4.3)
Zuführung zum Nettoergebnis nach Steuern	(107.6)			(107.6)
Differenzen aus Währungsumrechnung			(296.0)	(296.0)
Per 31. Dezember 2008	(38.2)	31.0	167.3	160.1

* Dies repräsentiert die Verkaufsrechte (Put-Option) der Minderheitsaktionäre von Asesores y Gestores Financieros SA, was zu einer finanziellen Verbindlichkeit in der Höhe des geschätzten diskontierten Rückkaufbetrags führt, der bei der Strukturierung der Put-Optionen vom Eigenkapital in Abzug gebracht wird.

ANMERKUNGEN ZUR KONSOLIDIERTEN JAHRESRECHNUNG

EFG INTERNATIONAL KONSOLIDIERTE GESELLSCHAFTEN

42. GEOGRAFISCHE KONZENTRATION VON AKTIVEN, VERBINDLICHKEITEN UND AUSSERBILANZPOSITIONEN

	Total Aktiven CHF Mio	Total Verbindlichkeiten CHF Mio	Bedingte Verbindlichkeiten CHF Mio
Per 31. Dezember 2008			
Schweiz	2,122.2	2,669.6	45.7
Europa: EU-Länder	9,685.7	4,987.1	157.4
Übriges Europa	1,191.9	1,989.0	60.5
Amerika	3,227.3	3,105.4	205.8
Afrika, Asien und Ozeanien	2,667.2	3,885.8	77.2
	18,894.3	16,636.9	546.6
Per 31. Dezember 2007			
Schweiz	3,630.6	1,554.8	91.9
Europa: EU-Länder	4,795.4	4,531.2	273.3
Übriges Europa	4,820.9	3,323.2	152.5
Amerika	2,045.6	2,713.3	369.2
Afrika, Asien und Ozeanien	2,744.1	3,475.0	141.4
	18,036.6	15,597.5	1,028.3

43. EVENTUALVERBINDLICHKEITEN UND ZUSAGEN

43.1 Eventualverpflichtungen

	31. Dezember 2008 CHF Mio	31. Dezember 2007 CHF Mio
Zu Gunsten Dritter gegebene Garantien	311.2	653.6
Unwiderrufliche Zusagen	235.4	374.7
Total	546.6	1,028.3

43.2 Zukünftige Zusagen unter Operating-Leasing-Verträgen

	31. Dezember 2008 CHF Mio	31. Dezember 2007 CHF Mio
Innerhalb eines Jahres fällig	30.6	21.7
Zwischen 1 und 5 Jahren fällig	110.3	49.4
Nach 5 bis zu 10 Jahren fällig	57.1	38.2
Nach 10 bis zu 15 Jahren fällig	16.8	19.4
	214.8	128.7
Abzüglich Mieterträge aus Untervermietungen unter nicht kündbaren Leasingverträgen	-	(0.1)
Total	214.8	128.6

44. TREUHANDGESCHÄFTE

	31. Dezember 2008 CHF Mio	31. Dezember 2007 CHF Mio
Treuhandgeschäfte mit anderen Banken	4,391.2	6,331.8
Einlagen bei assoziierten Banken der Gruppe	1,032.5	709.5
Darlehen und andere Treuhandgeschäfte	10.6	18.8
Total	5,434.3	7,060.1

ANMERKUNGEN ZUR KONSOLIDIERTEN JAHRESRECHNUNG

EFG INTERNATIONAL KONSOLIDIERTE GESELLSCHAFTEN

45. SEGMENTBERICHTERSTATTUNG

Gemäss IAS 14 sind die primären Segmente von EFG International geografische Segmente. Die sekundäre Segmentberichterstattung basiert auf Geschäftsbereichen.

45.1 Geografische Segmentierung

Zum Zweck der Vergleichbarkeit weist die Gruppe vier geografische Hauptregionen aus, die im Einklang mit der organisatorischen und verwaltungsmässigen Struktur der Gruppe stehen: Europa Cross-Border, Europa Onshore, Asien und Amerika.

Das Segment «Europa Cross-Border» umfasst Kunden aus Ländern, die Bankbeziehungen mit der Gruppe unterhalten, die nicht im gleichen Land ansässig ist (Schweiz, Monaco, Liechtenstein und Gibraltar). Das Segment «Europa Onshore» beinhaltet Länder, in denen die Kunden normalerweise aus demselben Land stammen, in dem die Gruppengesellschaft, bei der sie ihre Transaktionen ausführen, angesiedelt ist. Dies betrifft z.B. Grossbritannien, Frankreich und Schweden. Das Segment «Asien» schliesst alle Vertretungen im Nahen und Fernen Osten ein, darunter auch Hongkong, Singapur und Indien. Das Segment «Amerika» umfasst die Vereinigten Staaten von Amerika, die Bahamas sowie Lateinamerika.

	Europa Cross-Border CHF Mio	Europa Onshore CHF Mio	Asien CHF Mio	Amerika CHF Mio	Eliminierungen CHF Mio	Total CHF Mio
Per 31. Dezember 2008						
Segmenterlös durch externe Kunden	475.4	374.6	95.0	59.4	(58.1)	946.3
Aufwand zur Akquisition immaterieller Vermögenswerte	(3.2)	(44.7)	(0.2)	(3.6)		(51.7)
Ergebnis des Segments vor Steuern	147.5	53.8	25.9	(5.8)		221.4
Ertragssteueraufwand						(25.5)
Nettoergebnis in der Berichtsperiode						195.9
Den Minderheitsaktionären zurechenbarer Nettoverlust						26.0
Den Aktionären des Konzerns zurechenbarer Reingewinn						221.9
Segment-Aktiven	14,466.4	8,101.4	3,525.5	555.3	(7,754.3)	18,894.3
Segment-Verpflichtungen	11,268.4	7,640.6	3,503.1	568.6	(6,343.8)	16,636.9
Per 31. Dezember 2007						
Segmenterlös durch externe Kunden	463.4	303.3	102.6	65.4	(20.9)	913.8
Aufwand zur Akquisition immaterieller Vermögenswerte	(2.1)	(16.5)		(2.6)		(21.2)
Ergebnis des Segments vor Steuern	230.6	103.7	30.3	6.2		370.8
Ertragssteueraufwand						(40.6)
Nettoergebnis in der Berichtsperiode						330.2
Den Minderheitsaktionären zurechenbarer Nettoverlust						1.8
Den Aktionären des Konzerns zurechenbarer Reingewinn						332.0
Segment-Aktiven	15,922.4	6,015.9	4,322.2	446.7	(8,670.6)	18,036.6
Segment-Verpflichtungen	14,566.9	5,246.4	4,298.2	319.6	(8,833.6)	15,597.5

ANMERKUNGEN ZUR KONSOLIDIERTEN JAHRESRECHNUNG

EFG INTERNATIONAL KONSOLIDIERTE GESELLSCHAFTEN

45.2 Segmente: Geschäftsbereiche

2008 erwarb die Gruppe das Hedge-Fund-Unternehmen Marble Bar Asset Management («MBAM»). Die Gruppe ist der Ansicht, dass das Risiko-Ertrags-Profil des durch MBAM und C.M.Advisors Ltd 2006 akquirierten Geschäfts sich nicht wesentlich von demjenigen der Private-Banking-Aktivitäten der Gruppe unterscheidet. Ein zweites Geschäftssegment wird jedoch aus Grössenüberlegungen unter «Hedge Fund Management» ausgewiesen.

	Private Banking CHF Mio	Hedge Fund Management CHF Mio	Eliminierungen CHF Mio	Total CHF Mio
Per 31. Dezember 2008				
Segmenterlös durch externe Kunden	770.0	178.2	(1.9)	946.3
Aufwand zur Akquisition immaterieller Vermögenswerte	(15.6)	(36.1)		(51.7)
Ergebnis des Segments vor Steuern	136.6	86.7	(1.9)	221.4
Ertragssteueraufwand				(25.5)
Nettoergebnis in der Berichtsperiode				195.9
Den Minderheitsaktionären zurechenbarer Nettoverlust				26.0
Den Aktionären des Konzerns zurechenbarer Reingewinn				221.9
Segment-Aktiven	17,903.0	991.3		18,894.3
Segment-Verpflichtungen	16,403.4	233.5		16,636.9
Per 31. Dezember 2007				
Segmenterlös durch externe Kunden	851.6	63.8	(1.6)	913.8
Aufwand zur Akquisition immaterieller Vermögenswerte	(9.5)	(11.7)		(21.2)
Ergebnis des Segments vor Steuern	329.3	43.1	(1.6)	370.8
Ertragssteueraufwand				(40.6)
Den Aktionären des Konzerns zurechenbarer Reingewinn				330.2
Den Minderheitsaktionären zurechenbarer Nettoverlust				1.8
Den Aktionären des Konzerns zurechenbarer Reingewinn				332.0
Segment-Aktiven	17,696.2	340.4		18,036.6
Segment-Verpflichtungen	15,408.1	189.4		15,597.5

ANMERKUNGEN ZUR KONSOLIDIERTEN JAHRESRECHNUNG

EFG INTERNATIONAL KONSOLIDIERTE GESELLSCHAFTEN

46. AKTIVEN, PASSIVEN UND EIGENKAPITAL AUFGEGLIEDERT NACH IN- UND AUSLAND

	Schweiz CHF Mio	Ausland CHF Mio	Total CHF Mio
31. Dezember 2008			
Aktiven			
Flüssige Mittel und Guthaben bei Zentralbanken	70.6	44.6	115.2
Schatzwechsel und sonstige rediskontfähige Wechsel	53.0	20.7	73.7
Forderungen gegenüber Banken	741.4	2,989.2	3,730.6
Forderungen gegenüber Kunden	2,420.9	5,003.4	7,424.3
Derivative Finanzinstrumente	221.4	231.4	452.8
Finanzielle Vermögenswerte zum Fair Value verbucht:			
zu Handelszwecken gehaltene Vermögenswerte	79.7	640.6	720.3
erstmalige Erfassung		533.4	533.4
Wertschriftenanlagen			
zur Veräusserung verfügbare Wertschriftenanlagen	1,041.6	2,309.8	3,351.4
bis zur Endfälligkeit gehaltene Wertschriftenanlagen	59.6	454.5	514.1
Immaterielle Vermögenswerte	82.4	1,680.6	1,763.0
Sachanlagen	23.4	33.7	57.1
Latente Ertragssteuerforderungen	6.7	19.1	25.8
Sonstige Aktiven	20.9	111.7	132.6
Total Aktiven	4,821.6	14,072.7	18,894.3
Passiven			
Verpflichtungen gegenüber Banken	110.6	290.3	400.9
Verpflichtungen gegenüber Kunden	1,894.3	12,319.1	14,213.4
Derivative Finanzinstrumente	199.9	259.7	459.6
Finanzielle Verbindlichkeiten zum Fair Value verbucht	16.5	246.6	263.1
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	679.6		679.6
Laufende Ertragssteuerverbindlichkeiten	22.8	(9.9)	12.9
Latente Ertragssteuerverbindlichkeiten	4.1	61.9	66.0
Sonstige Passiven	71.7	469.7	541.4
Total Verbindlichkeiten	2,999.5	13,637.4	16,636.9
Eigene Mittel			
Grundkapital	77.3		77.3
Kapitalreserve	1,205.3		1,205.3
Übrige Reserven	200.0	(39.9)	160.1
Gewinnreserve	310.1	409.5	719.6
	1,792.7	369.6	2,162.3
Minderheitsanteil	1.8	93.3	95.1
Total Eigene Mittel	1,794.5	462.9	2,257.4
Total Passiven	4,794.0	14,100.3	18,894.3

ANMERKUNGEN ZUR KONSOLIDIERTEN JAHRESRECHNUNG

EFG INTERNATIONAL KONSOLIDIERTE GESELLSCHAFTEN

46. AKTIVEN, PASSIVEN UND EIGENKAPITAL AUFGEGLIEDERT NACH IN- UND AUSLAND (FORTSETZUNG)

	Schweiz CHF Mio	Ausland CHF Mio	Total CHF Mio
31. Dezember 2007			
Aktiven			
Flüssige Mittel und Guthaben bei Zentralbanken	34.3	39.4	73.7
Schatzwechsel und sonstige rediskontfähige Wechsel	38.1	756.5	794.6
Forderungen gegenüber Banken	1,413.4	2,087.6	3,501.0
Forderungen gegenüber Kunden	2,927.6	4,992.4	7,920.0
Derivative Finanzinstrumente	129.5	93.9	223.4
Finanzielle Vermögenswerte bei erstmaliger Erfassung zum Fair Value verbucht:			
erstmalige Erfassung	4.9	32.7	37.6
Wertschriftenanlagen			
zur Veräusserung verfügbare Wertschriftenanlagen	34.3	3,503.4	3,537.7
bis zur Endfälligkeit gehaltene Wertschriftenanlagen	66.5	499.6	566.1
Immaterielle Vermögenswerte	99.5	1,091.9	1,191.4
Sachanlagen	20.9	23.9	44.8
Latente Ertragssteuerforderungen	1.3	9.7	11.0
Sonstige Aktiven	25.7	109.6	135.3
Total Aktiven	4,796.0	13,240.6	18,036.6
Passiven			
Verpflichtungen gegenüber Banken	345.0	462.1	807.1
Verpflichtungen gegenüber Kunden	1,272.5	12,307.1	13,579.6
Derivative Finanzinstrumente	135.4	100.2	235.6
Ausgegebene Schuldtitel		158.0	158.0
Laufende Ertragssteuerverbindlichkeiten	26.8	12.7	39.5
Latente Ertragssteuerverbindlichkeiten		35.8	35.8
Sonstige Passiven	78.3	663.6	741.9
Total Verbindlichkeiten	1,858.0	13,739.5	15,597.5
Eigene Mittel			
Grundkapital	78.4		78.4
Kapitalreserve	1,263.1		1,263.1
Übrige Reserven	557.0	(39.9)	517.1
Gewinnreserve	314.5	263.8	578.3
Total Eigene Mittel	2,213.0	223.9	2,436.9
Minderheitsanteil	2.2		2.2
Total Eigene Mittel	2,215.2	223.9	2,439.1
Total Eigene Mittel und Passiven	4,073.2	13,963.4	18,036.6

ANMERKUNGEN ZUR KONSOLIDIERTEN JAHRESRECHNUNG

EFG INTERNATIONAL KONSOLIDIERTE GESELLSCHAFTEN

47. GEWINN UND VERWÄSSERTER GEWINN PRO NAMENAKTIE

47.1 Gewinn pro Aktie

	31. Dezember 2008 CHF Mio	31. Dezember 2007 CHF Mio
Konzerngewinn in der Berichtsperiode	221.9	332.0
Pro-forma aufgelaufene Dividende für die Inhaber von Partizipationsscheinen «B»	(30.3)	(29.8)
Den Aktionären zurechenbarer Reingewinn in der Berichtsperiode	191.6	302.2
Gewichtete durchschnittliche Anzahl Namenaktien ('000)	143,661	146,515
Gewinn pro Namenaktie (CHF)	1.33	2.06

Der Gewinn pro Namenaktie wird ermittelt, indem der den Aktionären zurechenbare Nettogewinn durch die gewichtete durchschnittliche Anzahl der im Jahresverlauf ausgegebenen Namenaktien geteilt wird. Dabei bleibt die durchschnittliche Anzahl der Namenaktien, die sich im Besitz der Gruppe befinden und die sich auf 3'008'631 belaufen (2007: 155'050), unberücksichtigt. Für die Berechnung des Gewinns pro Namenaktie wurde der Nettogewinn in der Berichtsperiode um eine geschätzte pro-forma aufgelaufene Dividende für die Partizipationsscheine «B» bereinigt. Bei der Berechnung der Dividende für Partizipationsscheine «B» wurde vom 1. Januar 2008 bis zum 30. April 2008 ein Dividendensatz von 4,816% zugrunde gelegt. Die geschätzte Dividende für den Zeitraum nach der Generalversammlung basiert auf einem Satz von 4,876% vom 30. April 2008 bis 30. Oktober 2008 und einem Satz von 4,716% danach. Die durchschnittliche Anzahl Aktien lässt dabei die durchschnittliche Anzahl EFG-Treuhandzertifikate, die sich im Besitz der Gruppe befinden, unberücksichtigt.

47.2 Verwässerter Gewinn pro Aktie

	31. Dezember 2008 CHF Mio	31. Dezember 2007 CHF Mio
Konzerngewinn in der Berichtsperiode	221.9	332.0
Pro-forma aufgelaufene Dividende für die Inhaber von Partizipationsscheinen «B»	(30.3)	(29.8)
Den Aktionären zurechenbarer Reingewinn in der Berichtsperiode	191.6	302.2
Verwässerte gewichtete durchschnittliche Anzahl Namenaktien ('000)	144,664	147,288
Verwässerter Gewinn pro Namenaktie (CHF)	1.32	2.05

Gemäss dem Aktien-Optionsplan für Mitarbeiter gewährte EFG International am 23. Februar 2008 Optionen zum Erwerb von 2'197'275 (2007: 2'296'746) Aktien der EFG International. Durch die Ausgabe der Optionen erhöht sich die verwässerte gewichtete durchschnittliche Anzahl der Namenaktien der EFG International um 1'002'747 (2007: 773'520) auf 144'664'116 (2007: 147'288'470) Aktien. Der verwässerte Gewinn pro Namenaktie wird berechnet, indem die gewichtete durchschnittliche Anzahl ausstehender Namenaktien – unter Annahme der Umwandlung aller verwässernden potenziellen Namenaktien – angepasst wird. Genauere Angaben zum Aktien-Optionsplan der EFG International werden unter Anmerkung 50 aufgeführt.

ANMERKUNGEN ZUR KONSOLIDIERTEN JAHRESRECHNUNG

EFG INTERNATIONAL KONSOLIDIERTE GESELLSCHAFTEN

48. DIVIDENDE PRO AKTIE

Die letztlich gezahlte Dividende pro Aktie wird nicht ausgewiesen, da sie von der Generalversammlung noch zu genehmigen ist. Der Generalversammlung vom 29. April 2009 wird für das Geschäftsjahr 2008 eine Dividende von CHF 0.25 pro Namenaktie (2007: CHF 0.35) oder ein Gesamtbetrag von CHF 35,3 Mio – ohne auf eigenen Aktien nicht zu entrichtenden Dividenden – (2007: CHF 50,2 Mio) vorgeschlagen. Dieser Entscheid ist in die Jahresrechnung per Stichtag 31. Dezember 2008 nicht eingegangen, wird aber in der Bilanz des am 31. Dezember 2009 endenden Jahres unter Eigene Mittel als Gewinnreserve ausgewiesen werden.

49. TRANSAKTIONEN MIT NAHESTEHENDEN PERSONEN

49.1 Transaktionen

	EFG Gruppe CHF Mio	Führungskräfte in Schlüsselpositionen CHF Mio
31. Dezember 2008		
Aktiven		
Forderungen gegenüber Banken	297.8	
Derivative Finanzinstrumente	0.4	
Kredite an Kunden	0.1	15.5
Wertschriftenanlagen	4.0	
Passiven		
Verpflichtungen gegenüber Banken	21.6	
Derivative Finanzinstrumente	3.5	
Verpflichtungen gegenüber Kunden	1.6	22.2
Sonstige Verpflichtungen	0.8	
Per 31. Dezember 2008		
Zinsertrag	38.7	1.4
Zinsaufwand	(2.0)	(0.2)
Kommissionsertrag	1.2	
Kommissionsaufwand	(1.1)	
Übriger Betriebsertrag	2.2	
Übriger Betriebsaufwand	(0.7)	

ANMERKUNGEN ZUR KONSOLIDIERTEN JAHRESRECHNUNG

EFG INTERNATIONAL KONSOLIDIERTE GESELLSCHAFTEN

49.1 Transaktionen (Fortsetzung)

	EFG Gruppe CHF Mio	Führungskräfte in Schlüsselpositionen CHF Mio
31. Dezember 2007		
Aktiven		
Forderungen gegenüber Banken	90.5	
Derivative Finanzinstrumente	0.8	
Kredite an Kunden	3.1	45.0
Wertschriftenanlagen	6.5	
Sonstige Aktiven	0.1	
Passiven		
Verpflichtungen gegenüber Banken	28.5	
Derivative Finanzinstrumente	0.8	
Verpflichtungen gegenüber Kunden	1.9	8.9
Sonstige Verpflichtungen	0.3	
Eventualverbindlichkeiten und Zusagen	9.6	
Per 31. Dezember 2007		
Zinsertrag	17.4	0.8
Zinsaufwand	(7.1)	
Kommissionsertrag	0.2	
Kommissionsaufwand	(1.1)	
Übriger Betriebsertrag	5.3	
Übriger Betriebsaufwand	(1.2)	

Zu den wichtigen Führungskräften in Schlüsselpositionen gehören Verwaltungsratsmitglieder sowie Führungskräfte mit Schlüsselpositionen.

Es wurden keine Rückstellungen für Darlehen an nahestehende Parteien ausgewiesen (2007: CHF null).

ANMERKUNGEN ZUR KONSOLIDIERTEN JAHRESRECHNUNG

EFG INTERNATIONAL KONSOLIDIERTE GESELLSCHAFTEN

49.2 Entschädigung von Führungskräften in Schlüsselpositionen (einschliesslich Verwaltungsratsmitglieder)

Die Entschädigung der Mitglieder der Geschäftsleitung setzte sich im Jahr 2008 aus den folgenden Komponenten zusammen: Barentschädigung CHF 6'434'541 (2007: CHF 6'070'956), Pensionsbeiträge CHF 366'340 (2007: CHF 422'967) sowie Aktienoptionen im Wert von etwa CHF 8'233'333 (2007: CHF 14'719'510). Für Leistungen, die im Rahmen eines langfristigen Incentive Plan gezahlt würden, wurde eine Rückstellung in Höhe von CHF 1'200'000 gebildet.

Die Entschädigung der Mitglieder des Verwaltungsrates setzte sich im Jahr 2008 aus den folgenden Komponenten zusammen: Barentschädigung CHF 860'000 (2007: CHF 1'716'584).

Für weitere, nach schweizerischem Recht (OR, Art. 663) erforderliche Einzelheiten siehe Anmerkung 18 der Jahresrechnung der Muttergesellschaft auf Seite 162.

50. AKTIENOPTIONS-PLAN

EFG International lancierte seinen Aktienoptions-Plan für Mitarbeiter 2006. Diese Optionen weisen eine festgelegte Haltefrist («Vesting Period») von drei Jahren auf und können innerhalb des Zeitraums von fünf bis sieben Jahre nach ihrer Gewährung jederzeit ausgeübt werden. In der Berichtsperiode wurden keine Optionen ausgeübt.

Für den in der Erfolgsrechnung erfassten Aufwand werden die Kosten der Bezugsrechte gleichmässig über die festgelegte Haltefrist verteilt. Es werden Annahmen zur Verfallsquote getroffen, die während der Haltefrist so angepasst wird, dass am Ende der Haltefrist nur der Aufwand für tatsächlich erworbene Aktien entsteht. Der Gesamtaufwand für den Aktienoptions-Plan für Mitarbeiter belief sich in der Erfolgsrechnung im Bilanzjahr 2008 auf CHF 20,4 Mio (2007: CHF 8,8 Mio).

Die unten stehende Tabelle fasst die ausstehenden Optionen per 31. Dezember 2008 zusammen.

Zuteilungsdatum	Kategorie	Ausübungspreis CHF	Zu Beginn des Jahres CHF	Zugewährt CHF	Verfallen CHF	Ausstehend CHF
28. Februar 2006	In-the-money	25.33	761,548		6,906	754,642
23. Februar 2007	In-the-money	32.83	1,036,591		17,336	1,019,255
23. Februar 2007	At-the-money	49.25	1,246,050		16,097	1,229,953
23. Februar 2008	In-the-money	24.00		672,634	627	672,007
23. Februar 2008	At-the-money	35.95		733,837	869	732,968
23. Februar 2008	Zero-Strike	0		790,804	259	790,545
			3,044,189	2,197,275	42,094	5,199,370

50.1 Optionsplan 2008

EFG International teilte am 23. Februar 2008 2'197'275 Optionen zu. Alle Optionskategorien weisen eine festgelegte Haltefrist («Vesting Period») von drei Jahren auf und können innerhalb des Zeitraums von fünf bis sieben Jahre nach ihrer Zuteilung jederzeit ausgeübt werden. Der Wert einer «In-the-money-Option» wurde anhand einer modifizierten Version der Black-Scholes-Merton-Formel auf CHF 12.25, jener einer «At-the-money-Option» auf CHF 7.86 und jener einer «Zero-Strike-Option» auf CHF 29.23 geschätzt. Dabei werden sowohl die erwartete Dividendenrendite als auch andere Finanzierungskosten im Zeitraum zwischen dem Ende der Haltefrist und der frühestmöglichen Ausübung der Option berücksichtigt.

ANMERKUNGEN ZUR KONSOLIDierten JAHRESRECHNUNG

EFG INTERNATIONAL KONSOLIDIERTE GESELLSCHAFTEN

Die wichtigsten in dem Modell verarbeiteten Faktoren sind: aktueller Aktienkurs (CHF 35.95), erwartete Volatilität (30%), Dividendenrendite (2%), sonstige Finanzierungskosten (5%), erwartete Laufzeit der Optionen (72 Monate) und der risikofreie Zinssatz (2,6%). Die erwartete Volatilität wurde anhand von Schätzungen der erwarteten Volatilität während der erwarteten Laufzeit der Optionen unter Berücksichtigung von Quotierungen Dritter, der historischen Volatilität und der Volatilität anderer in der Schweiz kotierter Privatbanken ermittelt.

Als erwarteter Ausübungszeitpunkt der Optionen wurde die Mitte des Ausübungszeitraums angenommen. Der risikofreie Zinssatz entspricht der Rendite auf Schweizer Staatsanleihen mit einer ausstehenden Laufzeit von 72 Monaten ab Datum des Bezugsrechts. Die Dividendenrendite wurde gemäss den von der Geschäftsleitung geschätzten langfristigen Dividendenzahlungen berechnet. Bei der Ermittlung der Preise von Optionen, die nicht abgesichert oder ausgeübt werden können und gemäss IFRS 2 erst nach Ablauf der Haltefrist angewendet werden dürfen, decken die sonstigen Finanzierungskosten die Anpassungen der Marktteilnehmer ab.

50.2 Optionsplan 2009

EFG International teilte am 17. März 2009 3'563'181 Optionen zu. Es gibt drei Kategorien von Optionen mit je einem Ausübungspreis von CHF 5.00 («In-the-money-Optionen»), CHF 0 mit einem Veräusserungsverbot von drei Jahren («Zero-strike-Optionen» mit einem Veräusserungsverbot von drei Jahren) und CHF 0 mit einem Veräusserungsverbot von fünf Jahren («Zero-strike-Optionen» mit einem Veräusserungsverbot von fünf Jahren). Alle drei Kategorien weisen eine festgelegte Haltefrist von drei Jahren auf und können innerhalb des Zeitraums von fünf bis sieben Jahre nach ihrer Zuteilung jederzeit ausgeübt werden. Eine Ausnahme bilden die «Zero-strike-Optionen» mit einem Veräusserungsverbot von drei Jahren, die nach drei Jahren ausgeübt werden können.

51. INFORMATIONEN ÜBER SICH IM UMLAUF BEFINDLICHE EFG TREUHANDZERTIFIKATE

Im Zusammenhang mit der von der Banque de Luxembourg platzierten Emission von EFG Treuhandzertifikaten über EUR 400'000'000 erwarb die Banque de Luxembourg treuhänderisch im eigenen Namen, aber ausschliesslich auf Nutzen und Gefahr der Inhaber von EFG Treuhandzertifikaten, 400'000 Partizipationsscheine «B» der EFG Bank und 400'000 Aktien der Kategorie B der EFG Finance (Guernsey) Limited. Der Erlös der von der EFG Finance (Guernsey) Limited emittierten B-Aktien wurde von dieser Gesellschaft in gewinnbringende Vermögenswerte investiert. Das einzige Kriterium für die Investition des Erlöses aus den betreffenden B-Aktien ist ein Investment-Grade-Rating von mindestens BBB- von Standard & Poor's oder eine entsprechende Bonitätseinstufung von Moody's oder Fitch.

ANMERKUNGEN ZUR KONSOLIDierten JAHRESRECHNUNG

EFG INTERNATIONAL KONSOLIDIERTE GESELLSCHAFTEN

52. VERWALTETE UND BETREUTE VERMÖGEN

	31. Dezember 2008 CHF Mio	31. Dezember 2007 CHF Mio
Art der Kundenvermögen		
Anlagefonds Dritter	15,069	16,393
Aktien	10,487	15,635
Kurzfristige Anlagen	15,487	13,580
Schuldtitel	8,990	8,317
Kredite	7,766	7,920
Treuhandanlagen	5,434	7,060
Strukturierte Produkte	5,026	6,822
EFG International gesperrte Aktien	1,799	4,309
EFG Anlagefonds	6,661	4,643
Sonstige	466	2,542
Total verwaltete Kundenvermögen	77,185	87,221
Total betreute Kundenvermögen	8,800	8,626
Total	85,985	95,847

Betreute Vermögen sind Kundenvermögen, welche von der EFG International Gruppe in Stiftungen verwaltet werden.

ANMERKUNGEN ZUR KONSOLIDierten JAHRESRECHNUNG

EFG INTERNATIONAL KONSOLIDIERTE GESELLSCHAFTEN

53. EREIGNISSE NACH DEM BILANZSTICHTAG

Sonstige

Am 17. März 2009 teilte die Gruppe ihren Mitarbeitern 3'563'181 Optionen zu (siehe Anmerkung 50).

Aktien im Eigenbestand

Am 5. März 2009 gab die Gruppe bekannt, dass sie über 5,72% der ausgegebenen Namenaktien erworben hat.

54. VERWALTUNGSRAT

Der Verwaltungsrat der EFG International setzt sich wie folgt zusammen:

Jean Pierre Cuoni, Vorsitzender
Emmanuel L. Bussetil
Spiro J. Latsis
Hugh Napier Matthews
Pericles Petalas
Hans Niederer

55. ANFORDERUNGEN DES SCHWEIZER BANKENGESETZES

Die Gruppe unterliegt der konsolidierten Aufsicht durch die Eidgenössische Finanzmarktaufsicht (FINMA). Die konsolidierte Jahresrechnung der Gruppe wurde im Einklang mit den International Financial Reporting Standards (IFRS) erstellt. Im Folgenden sind die Abweichungen aufgeführt, die sich ergeben hätten, falls die Vorschriften der Bankenverordnung und die Richtlinien der Eidgenössischen Finanzmarktaufsicht zur Finanzberichterstattung gemäss Artikel 23 bis 27 der Bankenverordnung bei der Erstellung des vorliegenden Jahresberichts der Gruppe angewendet worden wären.

(a) Finanzanlagen

Gemäss IFRS werden zur Veräusserung verfügbare Wertschriftenanlagen zum Fair Value bewertet. Veränderungen des Fair Value von zur Veräusserung verfügbaren Finanzanlagen werden solange als Erhöhungen oder Verminderungen des Eigenkapitals verbucht, bis eine Wertschriftenanlage entweder verkauft, zurückbezahlt oder sonst veräussert wird, oder bis eine Finanzanlage als wertgemindert bestimmt wird. Wird eine Wertverminderung bei einer zur Veräusserung verfügbaren Wertschriftenanlage festgestellt, werden die kumulierten, bis zum Zeitpunkt dieser Feststellung verbuchten nicht realisierten Gewinne oder Verluste – die bis dann gegen Eigenkapital verbucht wurden – neu im Netto-Gewinn oder Netto-Verlust der aktuellen Periode verbucht. Beim Verkauf einer zur Veräusserung verfügbaren Anlage, fliesst die allfällige Differenz zwischen dem Nettoverkaufserlös und dem damaligen Buchwert – inklusive sämtlicher bereits gegen Eigenkapital verbuchter Gewinne oder Verluste aus Fair-Value-Veränderungen – in die Erfolgsrechnung der Periode, in der der Verkauf stattfindet.

Nach Schweizer Rechnungslegungsvorschriften werden Finanzanlagen nach dem Niederstwertprinzip bewertet. Bestandsreduktionen sowie Gewinne und Verluste aus Glattstellungen werden den Erträgen und Aufwendungen aus sonstigen Wertpapieren zugeordnet.

(b) Fair-Value-Option

Gemäss IFRS hat die Gruppe zwei Unterkategorien von finanziellen Vermögenswerten. Solche, die zu Handelszwecken gehalten werden, und solche, die bei der erstmaligen Verbuchung erfolgswirksam mit dem Fair Value angesetzt werden. Ein finanzieller Vermögenswert wird in dieser Kategorie klassiert, wenn er vornehmlich zum Zwecke der kurzfristigen Gewinnerzielung erworben oder durch die Geschäftsleitung entsprechend eingestuft wurde.

Nach Schweizer Rechnungslegungsvorschriften besteht die Fair-Value-Option nicht.

ANMERKUNGEN ZUR KONSOLIDIERTEN JAHRESRECHNUNG

EFG INTERNATIONAL KONSOLIDIERTE GESELLSCHAFTEN

(c) Derivative Finanzinstrumente

Unter den spezifischen Bestimmungen von IAS 39 wird die Mehrheit der Gruppenbestände in derivativen Finanzinstrumenten als Handelsbestände klassifiziert und somit zum Fair Value bilanziert. Veränderungen des Fair Value werden im Netto-Handelserfolg reflektiert.

Nach Schweizer Rechnungslegungsvorschriften dürfen die Mehrheit der Gruppenbestände in derivativen Finanzinstrumenten buchhalterisch als Absicherungsgeschäfte behandelt und somit zum entsprechenden Fair Value (d.h. zum Bruttowiederbeschaffungswert) bilanziert werden. Änderungen des Fair Value werden analog den Wertveränderungen in der abgesicherten Position verbucht.

(d) Goodwill und immaterielle Vermögenswerte

Sowohl nach IFRS als auch nach Schweizer Rechnungslegungsvorschriften werden aus Akquisitionen stammende Goodwill und immaterielle Vermögenswerte in der Bilanz kapitalisiert.

Nach IFRS wird Goodwill nicht amortisiert, sondern mindestens jährlich auf Wertminderungen geprüft. Goodwill wird zum Einstandspreis abzüglich aufgelaufener Wertverminderungsverluste bilanziert. Immaterielle Vermögenswerte werden im Verlauf ihrer nützlichen Lebensdauer linear abgeschrieben. Zudem werden immaterielle Vermögenswerte auf Wertminderungen geprüft, sobald ein Hinweis auf mögliche Wertminderung vorliegt. Immaterielle Vermögenswerte werden zum Einstandspreis abzüglich aufgelaufener Amortisation und Wertminderungsverluste bilanziert.

Nach Schweizer Rechnungslegungsvorschriften werden Goodwill und immaterielle Vermögenswerte über ihre wirtschaftliche Lebensdauer linear abgeschrieben. Zudem wird der Nettobilanzwert immaterieller Vermögenswerte jährlich geschätzt, wobei allfällige Minderungen des Buchwertes der Erfolgsrechnung sofort belastet werden.

(e) Ausserordentliche Erträge und Aufwendungen

Nach IFRS dürfen Ertrags- und Aufwandsposten nur dann als ausserordentlich klassifiziert werden, wenn sie deutlich vom gewöhnlichen Geschäftsverlauf unterschieden werden können und wenn deren Vorkommen selten verzeichnet wird.

Nach Schweizer Rechnungslegungsvorschriften werden Erträge und Aufwendungen von vorherigen Geschäftsperioden als ausserordentliche Ertrags- und Aufwandsposten verbucht, solange sie auf Berichtigungen oder auf Fehler in vorherigen Perioden zurückzuführen sind und nicht direkt mit den angestammten Geschäftsaktivitäten des Unternehmens zusammenhängen (wie zum Beispiel realisierte Gewinne aus dem Verkauf von Investitionen in verwandten Unternehmen oder Sachanlagen).

BERICHT DES KONZERNPRÜFERS

Bericht der Revisionsstelle
an die Generalversammlung der
EFG International AG
Zurich

Bericht der Revisionsstelle zur Konzernrechnung

Als Revisionsstelle haben wir die Konzernrechnung der EFG International AG, bestehend aus Bilanz, Erfolgsrechnung, Mittelflussrechnung, Aufstellung über die Veränderung des Eigenkapitals und Anhang (Seiten 78 bis 157) für das am 31. Dezember 2008 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Verantwortung des Verwaltungsrates

Der Verwaltungsrat ist für die Aufstellung der Konzernrechnung in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRS) und den gesetzlichen Vorschriften verantwortlich. Diese Verantwortung beinhaltet die Ausgestaltung, Implementierung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems mit Bezug auf die Aufstellung einer Konzernrechnung, die frei von wesentlichen falschen Angaben als Folge von Verstössen oder Irrtümern ist. Darüber hinaus ist der Verwaltungsrat für die Auswahl und die Anwendung sachgemässer Rechnungslegungsmethoden sowie die Vornahme angemessener Schätzungen verantwortlich.

Verantwortung der Revisionsstelle

Unsere Verantwortung ist es, aufgrund unserer Prüfung ein Prüfungsurteil über die Konzernrechnung abzugeben. Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den Schweizer Prüfungsstandards sowie den International Standards on Auditing vorgenommen. Nach diesen Standards haben wir die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass wir hinreichende Sicherheit gewinnen, ob die Konzernrechnung frei von wesentlichen falschen Angaben ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen für die in der Konzernrechnung enthaltenen Wertansätze und sonstigen Angaben. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemässen Ermessen des Prüfers. Dies schliesst eine Beurteilung der Risiken wesentlicher falscher Angaben in der Konzernrechnung als Folge von Verstössen oder Irrtümern ein. Bei der Beurteilung dieser Risiken berücksichtigt der Prüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung der Konzernrechnung von Bedeutung ist, um die den Umständen entsprechenden Prüfungshandlungen festzulegen, nicht aber um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit des internen Kontrollsystems abzugeben. Die Prüfung umfasst zudem die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden, der Plausibilität der vorgenommenen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtdarstellung der Konzernrechnung. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise eine ausreichende und angemessene Grundlage für unser Prüfungsurteil bilden.

Prüfungsurteil

Nach unserer Beurteilung vermittelt die Konzernrechnung für das am 31. Dezember 2008 abgeschlossene Geschäftsjahr ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRS) und entspricht dem schweizerischen Gesetz.

BERICHT DES KONZERNPRÜFERS

Berichterstattung aufgrund weiterer gesetzlicher Vorschriften

Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen an die Zulassung gemäss Revisionsaufsichtsgesetz (RAG) und die Unabhängigkeit (Art. 728 OR und Art. 11 RAG) erfüllen und keine mit unserer Unabhängigkeit nicht vereinbare Sachverhalte vorliegen.

In Übereinstimmung mit Art. 728a Abs. 1 Ziff. 3 OR und dem Schweizer Prüfungsstandard 890 bestätigen wir, dass ein gemäss den Vorgaben des Verwaltungsrates ausgestaltetes internes Kontrollsystem für die Aufstellung der Konzernrechnung existiert.

Wir empfehlen, die vorliegende Konzernrechnung zu genehmigen.

PricewaterhouseCoopers AG



Alex Astolfi
Revisionsexperte
Leitender Revisor



Eric Maglieri
Revisionsexperte

Genf, 8. April 2009

INHALTSVERZEICHNIS ZUR JAHRESRECHNUNG
PER 31. DEZEMBER 2008

EFG International, Zürich

The page features a solid red background. On the right side, there are several thin, white, curved lines that sweep across the page, creating a modern, abstract design. These lines vary in curvature and length, some starting from the top right and curving towards the bottom left, while others are more vertical and curved.

INHALTSVERZEICHNIS ZUR JAHRESRECHNUNG	160
Erfolgsrechnung per 31. Dezember 2008	162
Bilanz per 31. Dezember 2008	163
ANMERKUNGEN ZUR JAHRESRECHNUNG	164
1 Eventualverpflichtungen	164
2 Gebundene Aktiven zur Sicherung eigener Verpflichtungen	164
3 Nicht bilanzierte Leasingverbindlichkeiten	164
4 Brandversicherungswert der materiellen Vermögenswerte	164
5 Verbindlichkeiten gegenüber Vorsorgeeinrichtungen und andere Vorsorgeverpflichtungen	164
6 Ausgegebene Obligationsanleihen	164
7 Wesentliche Beteiligungen	164
8 Auflösung stiller Reserven	164
9 Aufwertung von Anlagevermögen über den Anschaffungswert	164
10 Eigene Aktien bei der Gesellschaft und deren Gruppengesellschaften	164
11 Aktienkapital	165
12 Bedeutende Aktionäre	165
13 Ertrag aus Tochtergesellschaften	165
14 Gesetzliche Reserven	166
15 Einbehaltene Gewinne	166
16 Vorschlag zur Verwendung des Gewinns	166
17 Risikomanagement	166
18 Entschädigung der Mitglieder des Verwaltungsrates und der Geschäftsleitung	166
BERICHT DES WIRTSCHAFTSPRÜFERS (HOLDINGGESELLSCHAFT)	168
KONTAKTE UND ADRESSEN	171

ERFOLGSRECHNUNG FÜR DAS JAHR 2008

EFG INTERNATIONAL, ZÜRICH

	Anmerkung	Abschluss per 31. Dezember 2008 CHF Mio	Abschluss per 31. Dezember 2007 CHF Mio
Ertrag			
Zinsertrag aus Tochtergesellschaften		23.3	22.5
Ertrag aus Tochtergesellschaften	13	44.7	81.1
Gewinn aus Verkauf von Beteiligungen an Tochtergesellschaften		4.6	
Devisen		(56.1)	(7.6)
Total Ertrag		16.5	96.0
Aufwand			
Personalaufwand		(15.3)	(16.9)
Übriger operativer Aufwand		(8.8)	(8.4)
Abschreibungen		(11.0)	(13.0)
Steuern		(0.7)	(1.7)
Total Aufwand		(35.8)	(40.0)
Reingewinn/(Verlust)		(19.3)	56.0

BILANZ PER 31. DEZEMBER 2008

EFG INTERNATIONAL, ZÜRICH

	Anmerkung	Abschluss per 31. Dezember 2008 CHF Mio	Abschluss per 31. Dezember 2007 CHF Mio
Aktiven			
Forderungen gegenüber Tochtergesellschaften		56.3	265.1
Aktive Rechnungsabgrenzungen			1.4
Sonstige Aktiven		6.8	0.6
Umlaufvermögen		63.1	267.1
Beteiligungen an Tochtergesellschaften		1,593.5	1,390.2
Nachrangige Darlehen an Tochtergesellschaften		267.7	324.6
Materielle Vermögenswerte		0.1	0.1
Immaterielle Vermögenswerte		1.5	
Gründungskosten		18.0	27.9
Anlagevermögen		1,880.8	1,742.8
Total Aktiven		1,943.9	2,009.9
Passiven			
Verpflichtungen gegenüber Tochtergesellschaften		0.6	3.8
Passive Rechnungsabgrenzungen		12.2	11.3
Sonstige Passiven		6.0	0.1
Kurzfristige Verbindlichkeiten		18.8	15.2
Total Verbindlichkeiten		18.8	15.2
Eigenkapital			
Aktienkapital	11	79.3	79.3
Gesetzliche Reserven	14	1,357.3	1,357.3
Sonstige Reserven		361.3	426.1
Reserven für eigene Aktien		140.8	76.0
Einbehaltene Gewinne	15	5.7	
Jahresgewinn/(Verlust) in der Berichtsperiode		(19.3)	56.0
Total Eigenkapital		1,925.1	1,994.7
Total Eigenkapital und Passiven		1,943.9	2,009.9

ANMERKUNGEN ZUR JAHRESRECHNUNG

EFG INTERNATIONAL, ZÜRICH

Die Jahresrechnung der Holdinggesellschaft EFG International AG ist in Übereinstimmung mit dem Schweizer Obligationenrecht erstellt worden.

Falls erforderlich, wurden die Vergleichswerte angepasst, um die Übereinstimmung mit den Änderungen des aktuellen Ausweises zu gewährleisten.

1. EVENTUALVERPFLICHTUNGEN

EFG International hat gegenüber Tochtergesellschaften verschiedene Garantien geleistet, die zu Verpflichtungen in Höhe von rund CHF 1'294 Mio führen könnten. Die Mehrheit dieser Eventualverpflichtungen ist durch Zahlungsmittel und hochwertige Obligationen im Besitz der Tochtergesellschaften abgesichert.

2. GEBUNDENE AKTIVEN ZUR SICHERUNG EIGENER VERPFLICHTUNGEN

Es bestehen keine solchen Aktiven.

3. NICHT BILANZIERTE LEASINGVERBINDLICHKEITEN

Es bestehen keine solchen Verpflichtungen.

4. BRANDVERSICHERUNGSWERT DER MATERIELLEN VERMÖGENSWERTE

Die materiellen Vermögenswerte belaufen sich auf CHF 0,1 Mio; diese sind abgedeckt durch die Brandversicherung der EFG Bank für die Gebäude in Zürich in der Höhe von CHF 0,9 Mio.

5. VERBINDLICHKEITEN GEGENÜBER VORSORGEINRICHTUNGEN UND ANDERE VORSORGEVERPFLICHTUNGEN

Es bestehen keine solchen Verbindlichkeiten.

6. AUSGEGEBENE OBLIGATIONSANLEIHEN

Es bestehen keine solchen Verbindlichkeiten.

7. WESENTLICHE BETEILIGUNGEN

Die wesentlichen Beteiligungen der Gesellschaft sind in Anmerkung 23, Seite 104 der konsolidierten Jahresrechnung aufgeführt.

8. AUFLÖSUNG STILLER RESERVEN

Es bestehen keine stillen Reserven.

9. AUFWERTUNG VON ANLAGEVERMÖGEN ÜBER DEN ANSCHAFFUNGSWERT

Es wurden keine Aufwertungen vorgenommen.

10. EIGENE AKTIEN BEI DER GESELLSCHAFT UND DEREN GRUPPENGESellschaften

Am 31. Dezember 2008 hielten Gesellschaften der Gruppe 4'965 Partizipationsscheine «B» und 3'874'827 Namenaktien.

ANMERKUNGEN ZUR JAHRESRECHNUNG

EFG INTERNATIONAL, ZÜRICH

11. AKTIENKAPITAL

	31. Dezember 2008 CHF Mio	31. Dezember 2007 CHF Mio
146'670'000 Namenaktien à CHF 0.50 Nennwert	73.3	73.3
400'000 Partizipationsscheine «B» zum Nennwert von CHF 15.00	6.0	6.0
Total Aktienkapital	79.3	79.3
Bedingtes Kapital	2.3	2.3

Durch die Ausübung von Optionsrechten, welche Organen und Mitarbeitern aller Stufen des Konzerns und seiner Konzerngesellschaften zustehen, kann das Aktienkapital durch Ausgabe von maximal 4'565'000 vollständig zu liberierenden Namenaktien mit einem Nennwert von je CHF 0.50 im Maximalbetrag von CHF 2'282'500 erhöht werden. Das Bezugsrecht der Aktionäre und Inhaber von Partizipationsscheinen ist zugunsten der Inhaber der Optionsrechte ausgeschlossen.

Der Verwaltungsrat ist ermächtigt, das Aktienkapital jederzeit bis zum 29. April 2010 durch Ausgabe von maximal 18'330'000 vollständig zu liberierenden Namenaktien mit einem Nennwert von je CHF 0.50 im Maximalbetrag von CHF 9'165'000 zu erhöhen. Die Erhöhung kann durch feste Zeichnung, Teilerhöhungen sowie durch Umwandlung von eigenen freien Reserven erfolgen.

Der Verwaltungsrat ist ermächtigt, das Partizipationskapital bis zum 29. April 2010 durch Ausgabe von maximal 1'000'000 voll zu liberierenden eingetragenen Partizipationsscheinen der Kategorie C mit einem Nennwert von je CHF 15 auf insgesamt maximal CHF 15'000'000 zu erhöhen. Teilerhöhungen sind zulässig.

Der Verwaltungsrat ist ermächtigt, das Partizipationskapital bis zum 29. April 2010 durch Ausgabe von maximal 400'000'000 voll zu liberierenden eingetragenen Partizipationsscheinen der Kategorie D mit einem Nennwert von je CHF 30 auf insgesamt maximal CHF 12'000'000 zu erhöhen. Teilerhöhungen sind zulässig.

12. BEDEUTENDE AKTIONÄRE

Die Aktionäre und Aktionärsgruppen, deren Beteiligung 5% aller Stimmrechte übersteigt, sind:

	Aktien	31. Dezember 2008 Beteiligung %	Aktien	31. Dezember 2007 Beteiligung %
EFG Bank European Financial Group	72,263,209	49.27	71,492,153	48.74
Lawrence D. Howell	8,052,000	5.49	8,352,000	5.69
FMR LLC (Fidelity Management & Research)	7,351,190	5.01	7,351,190	5.01

13. ERTRAG AUS TOCHTERGESELLSCHAFTEN

Der Ertrag aus Tochtergesellschaften setzt sich wie folgt zusammen:

	31. Dezember 2008 CHF Mio	31. Dezember 2007 CHF Mio
Dividenden	0.2	40.5
Gebühren für Managementdienstleistungen	29.2	18.9
Lizenzgebühren	14.6	16.0
Übriger Ertrag	0.7	5.7
Total	44.7	81.1

Es sind gemäss Schweizerischem Obligationenrecht Art. 663b keine weiteren Details zu veröffentlichen.

ANMERKUNGEN ZUR JAHRESRECHNUNG

EFG INTERNATIONAL, ZÜRICH

14. GESETZLICHE RESERVEN

2008 wurde kein Betrag den gesetzlichen Reserven zugewiesen.

15. EINBEHALTENE GEWINNE

Aus dem Jahresgewinn 2007 in Höhe von CHF 56,0 Mio wurde eine Dividende von CHF 50,3 Mio ausgeschüttet (CHF 0.35 je Aktie, unter Ausschluss von 2'785'924 Aktien im Eigenbestand von Konzerngesellschaften, für die keine Dividende zu zahlen war).

16. VORSCHLAG ZUR VERWENDUNG DES GEWINNS

Unter Vorbehalt der Zustimmung der Generalversammlung schlägt der Verwaltungsrat vor, dass die einbehaltenen Gewinne von CHF 36,7 Mio (beinhalten den Reinverlust 2008 von CHF (19,3) Mio, den Gewinnvortrag aus dem Vorjahr von CHF 5,7 Mio sowie den Übertrag aus den sonstigen Reserven von CHF 50,3 Mio) wie folgt zugeordnet werden:

- Ausschüttung einer Dividende von CHF 0.25 je Aktie – insgesamt CHF 36,7 Mio
- Vortrag auf neue Rechnung: CHF 0

17. RISIKOMANAGEMENT

Siehe Anmerkung 4 der konsolidierten Jahresrechnung auf Seite 95.

18. EINTSCHÄDIGUNG DER MITGLIEDER DES VERWALTUNGSRATES UND DER GESCHÄFTSLEITUNG

Per 31. Dezember 2008

(i) Entschädigung

	Basis- entschädigung		Variable Entschädigung		Übrige Entschädigung		2008
	bar CHF	Barvergütung (1) CHF	Aktioptionen (2) CHF	(3) CHF	Sozialabgaben CHF	Total CHF	
Verwaltungsrat							
Jean Pierre Cuoni, Chairman	660,000				46,200	706,200	
Hugh Napier Matthews	100,000				7,000	107,000	
Hans Niederer	100,000				7,000	107,000	
Emmanuel L. Bussetil (4)						-	
Spiro J. Latsis (4)						-	
Pericles Petalas (4)						-	
Total Verwaltungsrat	860,000	-	-	-	60,200	920,200	
Geschäftsleitung							
Total Geschäftsleitung	5,940,194	494,347	8,233,333	1,566,340	450,417	16,684,631	
Am höchsten entschädigt wurde:							
Lawrence D. Howell, CEO	1,865,602		5,000,000	66,614	130,592	7,062,808	

Anmerkungen:

- 1) Die Beträge entsprechen dem Aufwand für die 2008 bezahlten Barvergütungen.
- 2) Die Beträge entsprechen dem Wert, der 2009 gegenüber 2008 zugeteilten Optionen. Einzelheiten zum Aktienoptionsplan der EFGI Group finden sich in Anmerkung 50 der konsolidierten Jahresrechnung. Alle Optionen weisen eine Haltefrist von drei Jahren auf und können nach drei bis fünf Jahren ausgeübt werden. Der Wert der Aktienoptionen kann nicht mit dem für die dreijährige Haltefrist aufgrund der IFRS angesetzten Aufwand in Anmerkung 50 verglichen werden. Lawrence D. Howell erhielt in der Berichtsperiode 833'333 «Zero-strike-Optionen», die erst nach fünf Jahren ausgeübt werden können. Andere Mitglieder der Geschäftsleitung erhielten 150'000 «In-the-money-Optionen» und 455'827 «Zero-strike-Optionen».

ANMERKUNGEN ZUR JAHRESRECHNUNG

EFG INTERNATIONAL, ZÜRICH

- 3) Unter diese Beträge fallen Zahlungen an Vorsorgeeinrichtungen, Repräsentationsspesen sowie andere Barentschädigungen.
- 4) Diese Verwaltungsräte erhielten keine Entschädigungszahlungen.

Mitgliedern des Verwaltungsrates nahestehende Personen erhielten keine Entschädigungszahlungen.

Mitglieder des Verwaltungsrates und der Geschäftsleitung profitieren von denselben Vorzugskonditionen bei unternehmensintern ausgeführten Transaktionen wie alle anderen Mitarbeitenden der Gruppe.

(ii) Darlehen und Kredite

Per 31. Dezember 2008 waren seitens der Tochtergesellschaften nachfolgende Darlehens- und Kreditbeträge an Mitglieder des Verwaltungsrates, der Geschäftsleitung und ihnen nahestehende Personen vergeben und noch ausstehend.

	CHF
Interessen der Familie Cuoni*	7,891,707
Übrige Mitglieder des Verwaltungsrates	-
Total Verwaltungsrat	7,891,707
Lawrence D. Howell, CEO (höchste Zahlung unter den Mitgliedern der Geschäftsleitung)**	1,672,439
Übrige Mitglieder der Geschäftsleitung	5,285,775
Total Geschäftsleitung	6,958,214

* Vollständig abgesicherte, an nahestehende Personen gewährte Darlehen.

** Vollständig mit Barmitteln abgesicherte Darlehen.

Auf den ausstehenden Darlehen kommt ein Zinssatz von 0,91% p.a. bis 3,56% p.a. zur Anwendung. Die per 31. Dezember 2008 ausstehenden Darlehen werden nach ein bis drei Monaten zur Rückzahlung fällig.

(iii) Beteiligungen

Per 31. Dezember 2008 hielten Verwaltungsrat, Geschäftsleitung und nahestehende Personen folgende Beteiligungen am Unternehmen:

	Aktien	Aktienoptionen zugeteilt 2007	Aktienoptionen zugeteilt 2008
Board of Directors			
Jean Pierre Cuoni, Chairman	6,836,000	313,808	-
Emmanuel L. Bussetil		-	-
Spiro J. Latsis	72,263,209	-	-
Hugh Napier Matthews	3,500	-	-
Pericles Petalas		-	-
Hans Niederer	50,000	-	-
Geschäftsleitung			
Total Geschäftsleitung	9,328,619	770,267	1,355,827
davon:			
Lawrence D. Howell, CEO	8,052,000	366,109	833,333

BERICHT DES WIRTSCHAFTSPRÜFERS (HOLDINGGESELLSCHAFT)

Bericht der Revisionsstelle
an die Generalversammlung der
EFG International AG
Zurich

Bericht der Revisionsstelle zur Jahresrechnung

Als Revisionsstelle haben wir die beiliegende Jahresrechnung der EFG International AG, bestehend aus Bilanz, Erfolgsrechnung und Anhang (Seiten 162 bis 167) für das am 31. Dezember 2008 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Verantwortung des Verwaltungsrates

Der Verwaltungsrat ist für die Aufstellung der Jahresrechnung in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften und den Statuten verantwortlich. Diese Verantwortung beinhaltet die Ausgestaltung, Implementierung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems mit Bezug auf die Aufstellung einer Jahresrechnung, die frei von wesentlichen falschen Angaben als Folge von Verstössen oder Irrtümern ist. Darüber hinaus ist der Verwaltungsrat für die Auswahl und die Anwendung sachgemässer Rechnungslegungsmethoden sowie die Vornahme angemessener Schätzungen verantwortlich.

Verantwortung der Revisionsstelle

Unsere Verantwortung ist es, aufgrund unserer Prüfung ein Prüfungsurteil über die Jahresrechnung abzugeben. Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den Schweizer Prüfungsstandards vorgenommen. Nach diesen Standards haben wir die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass wir hinreichende Sicherheit gewinnen, ob die Jahresrechnung frei von wesentlichen falschen Angaben ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen für die in der Jahresrechnung enthaltenen Wertansätze und sonstigen Angaben. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemässen Ermessen des Prüfers. Dies schliesst eine Beurteilung der Risiken wesentlicher falscher Angaben in der Jahresrechnung als Folge von Verstössen oder Irrtümern ein. Bei der Beurteilung dieser Risiken berücksichtigt der Prüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung der Jahresrechnung von Bedeutung ist, um die den Umständen entsprechenden Prüfungshandlungen festzulegen, nicht aber um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit des internen Kontrollsystems abzugeben. Die Prüfung umfasst zudem die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden, der Plausibilität der vorgenommenen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtdarstellung der Jahresrechnung. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise eine ausreichende und angemessene Grundlage für unser Prüfungsurteil bilden.

Prüfungsurteil

Nach unserer Beurteilung entspricht die Jahresrechnung für das am 31. Dezember 2008 abgeschlossene Geschäftsjahr dem schweizerischen Gesetz und den Statuten.

BERICHT DES WIRTSCHAFTSPRÜFERS
(HOLDINGGESELLSCHAFT)

Berichterstattung aufgrund weiterer gesetzlicher Vorschriften

Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen an die Zulassung gemäss Revisionsaufsichtsgesetz (RAG) und die Unabhängigkeit (Art. 728 OR und Art. 11 RAG) erfüllen und keine mit unserer Unabhängigkeit nicht vereinbare Sachverhalte vorliegen.

In Übereinstimmung mit Art. 728a Abs. 1 Ziff. 3 OR und dem Schweizer Prüfungsstandard 890 bestätigen wir, dass ein gemäss den Vorgaben des Verwaltungsrates ausgestaltetes internes Kontrollsystem für die Aufstellung der Jahresrechnung existiert.

Ferner bestätigen wir, dass der Antrag über die Verwendung des Bilanzgewinnes dem schweizerischen Gesetz und den Statuten entspricht und empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

PricewaterhouseCoopers AG



Alex Astolfi
Revisionsexperte
Leitender Revisor



Eric Maglieri
Revisionsexperte

Genf, 8. April 2009

KONTAKTE UND ADRESSEN

EUROPA

SCHWEIZ

ZÜRICH

EFG International AG

Bahnhofstrasse 12
8001 Zürich
Tel +41 44 226 18 50
www.efginternational.com

EFG Bank

Bahnhofstrasse 16 - P.O. Box 2255
8022 Zürich
Tel +41 44 226 17 17
www.efgbank.com

EFG Financial Products AG

Brandschenkestrasse 90 - P.O. Box 1686
8027 Zürich
Tel +41 58 800 10 00
www.efgfp.com

GENÈVE

EFG Bank

24 Quai du Seujet - P.O. Box 2391
1211 Genève 2
Tel +41 22 918 71 71

Capital Management Advisors SA

22 rue de Villereuse
1207 Genève
Tel +41 22 592 91 91

EFG Trust Company (Switzerland) SA

24 Quai du Seujet - P.O. Box 2391
1211 Genève 2
Tel +41 22 918 79 23

SIF Swiss Investment Funds SA

26 Quai du Seujet - P.O. Box 2391
1211 Genève 2
Tel +41 22 918 73 88

SION

EFG Bank

Rue de Lausanne 15 - P.O. Box 2026
1950 Sion 2
Tel +41 27 327 77 77

MARTIGNY

EFG Bank

Avenue de la Gare 8 - P.O. Box 120
1920 Martigny 1
Tel +41 27 721 37 00

CRANS-MONTANA

EFG Bank

Immeuble Le Mérignou - P.O. Box 163
3963 Crans-Montana
Tel +41 27 486 69 00

VERBIER

EFG Bank

Immeuble La Datcha - P.O. Box 43
1936 Verbier
Tel +41 27 775 69 50

LUGANO

On Finance SA

Via Peri 9D
6900 Lugano
Tel +41 91 910 20 60
www.onfinance.ch

KANALINSELN

GUERNSEY

EFG Bank - Guernsey Branch

P.O. Box 629, EFG House
St. Julian's Ave., St Peter Port
Guernsey GY1 4PR - Channel Islands
Tel +44 1481 730 859

EFG Private Bank (Channel Islands) Limited

P.O. Box 603, EFG House
St. Julian's Ave., St Peter Port
Guernsey GY1 4NN - Channel Islands
Tel +44 1481 723 432

EFG Financial Products (Guernsey) Ltd

EFG House
St. Julian's Avenue, St. Peter Port
Guernsey GY1 4PR - Channel Islands
Tel +44 1481 709 022

JERSEY

EFG Offshore Limited

P.O. Box 641 - 1 Seaton Place
St. Helier, Jersey JE4 8YJ
Channel Islands
Tel +44 1534 605 600

EFG Fund Administration Limited

P.O. Box 641 - 1 Seaton Place
St. Helier, Jersey JE4 8YJ
Channel Islands
Tel +44 1534 605 600

EFG Private Bank (Channel Islands) Limited - Jersey Branch

P.O. Box 641 - 1 Seaton Place
St. Helier, Jersey JE4 8YJ
Channel Islands
Tel +44 1534 605 700

EFG Trust Company Limited

P.O. Box 641 - 1 Seaton Place
St. Helier, Jersey JE4 8YJ
Channel Islands
Tel +44 1534 605 600

FRANKREICH

PARIS

EFG Gestion Privée

5, Boulevard de la Tour Maubourg
F-75007 Paris
Tel +33 1 44 11 13 00

FINNLAND

HELSINKI

EFG Bank AB - Helsinki Branch

Pohjoisesplanadi 25 B
FI-00100 Helsinki
Tel +358 9 668 93 20

GIBRALTAR

EFG Bank (Gibraltar) Limited

1, Corral Road - P.O. Box 561
PMB 6314 Gibraltar
Tel +350 200 40 117

LIECHTENSTEIN

VADUZ

EFG Bank von Ernst AG

Egertastrasse 10
FL-9490 Vaduz
Tel +423 265 53 53
www.efgbankvonernst.com

LUXEMBURG

EFG Investment (Luxembourg) SA

Villa Marconi, 14, Allée Marconi
Boîte postale 892
L-2018 Luxembourg
Tel +352 26 454 1

EFG Bank (Luxembourg) SA

Villa Marconi, 14, Allée Marconi
Boîte postale 385
L-2013 Luxembourg
Tel +352 26 454 1

KONTAKTE UND ADRESSEN

MONACO

EFG Bank (Monaco)
Villa Les Aigles
15 avenue d'Ostende
MC 98001 Monaco
Tel +377 93 15 11 11

SPANIEN

BARCELONA

EFG Bank (Luxembourg) SA
Sucursal en España
Passeig de Gràcia, 35, 1a Planta
08007 Barcelona
Tel +34 93 272 49 56

MADRID

EFG Bank (Luxembourg) SA
Sucursal en España
Joaquin Costa 26
28002 Madrid
Tel +34 91 308 93 70

A&G Group

Asesores y Gestores Financieros
Joaquin Costa 26
28002 Madrid
Tel +34 91 308 21 21
www.ayg.es

SCHWEDEN

STOCKHOLM

EFG Bank AB
Jakobsbergsgatan 16
Box 55963
SE-102 16 Stockholm
Tel +46 8 555 09 400
www.efgbank.se

EFG Life AB

Jakobsbergsgatan 16
Box 55963
SE-102 16 Stockholm
Tel +46 8 555 09 400

Quesada Kapitalförvaltning AB

Kungsgatan 24, Floor 6
SE-111 35 Stockholm
Tel +46 8 456 31 30
www.quesada.se

GÖTEBORG

EFG Bank AB
Götgatan 11, Floor 6
Box 11095
SE-404 22 Göteborg
Tel +46 31 771 86 50

MALMÖ

EFG Bank AB
Hamngatan 4
Box 4231
SE-203 13 Malmö
Tel +46 40 176 330

KRISTIANSTAD

EFG Bank AB
Villandsgatan 14
SE-291 31 Kristianstad
Tel +46 44 121 790

ENGLAND

LONDON

EFG Private Bank Limited
Leconfield House,
Curzon Street
London W1J 5JB
Tel +44 207 491 9111
www.efgl.com

EFG Wealth Management Limited

Leconfield House,
Curzon Street
London W1J 5JB
Tel +44 207 491 9111

LCB Capital Management (UK) Limited

Leconfield House,
Curzon Street
London W1J 5JB
Tel +44 207 412 3843

Marble Bar Asset Management Limited

11-12 St. James Square
London SW1Y 4LB
Tel +44 20 3023 8100

BIRMINGHAM

EFG Ashby London Financial Services Limited

One Victoria Square
Birmingham B1 1BD
Tel +44 121 632 2432

EFG Harris Allday

33 Great Charles Street
Birmingham B3 3JN
Tel +44 121 233 1222
www.efgha.com

EFG Platts Fieello Limited

11 Newhall Street
Birmingham B3 3NY
Tel +44 121 200 22 55

BANBURY

EFG Harris Allday
4/5 North Bar
Banbury, Oxfordshire, OX16 0TB
Tel +44 1296 262 103

BRIDGNORTH

EFG Harris Allday
25a St. Leonard's Close
Bridgnorth, Shropshire WV16 4EJ
Tel +44 1745 761 444

OMBERSLEY

EFG Harris Allday
Church Mews
Ombersley, Worcestershire WR9 0EW
Tel +44 1905 622 270

WOLVERHAMPTON

EFG Ashby London Financial Services Limited
Waterloo Court
31 Waterloo Road
Wolverhampton WV1 4DJ
Tel +44 1902 710 402

MITTLERER OSTEN

KÖNIGREICH BAHRAIN

MANAMA

EFG Bank - Representative Office
Almoayyed Tower 25th Floor
P.O. Box 10995
Seef, Manama
Tel +973 1 756 0600

VEREINIGTE ARABISCHE EMIRATE

DUBAI

EFG Bank
Dubai International Financial Centre
Gate Precinct Building 5
P.O. Box 506502
Dubai
Tel +971 4 362 1144

ABU DHABI

EFG Bank - Representative Office
(Abu Dhabi)
Office No 1802
Abdullah Darwish Building, E-15, P-1
Salam Street
Abu Dhabi

KONTAKTE UND ADRESSEN

ASIEN

CHINA

HONG KONG

EFG Bank - Hong Kong Branch

18th Floor,
International Commerce Centre
1 Austin Road West
Kowloon, Hong Kong
Tel +852 2298 3000

EFG Trust Company (Singapore) Ltd

Hong Kong Representative Office
18th Floor,
International Commerce Centre
1 Austin Road West
Kowloon, Hong Kong
Tel +852 6305 2138

Hong Kong Office Marble Bar Asset Management (HK) Ltd

1706, 17/F One Exchange Square
8 Connaught Place
Central, Hong Kong
Tel +852 3512 4702

INDIEN

MUMBAI

EFG Wealth Management (India) Private Ltd

Marshall Building, 1st Floor
Shoorji Vallabhdas Marg Ballard Estate
Mumbai 400 038
Tel +91 22 6634 9946

INDONESIEN

JAKARTA

EFG Bank - Representative Office

Wisma 46 Kota BNI
31st Floor, Suite 31.06
Jalan Jend. Sudirman Kav 1
Jakarta 10220
Tel +6221 579 00123

PHILIPPINEN

MANILA

EFG Bank - Representative Office

Philippines
19th Floor Tower 2, The Enterprise Center
Ayala Avenue corner Paseo
de Roxas Avenue
Makati City 1226
Tel +632 752 3838

SINGAPUR

EFG Bank

1 Raffles Place
#42-00 OUB Centre
Singapore 048616
Tel +65 6438 2668
Neue Adresse ab Ende Mai

EFG Bank - Singapore Branch

EFG Bank Building
25 North Bridge Road
#07-00
Singapore 179104
Tel +65 95 4888

EFG Trust Company (Singapore) Ltd

1 Raffles Place
#42-00 OUB Centre
Singapore 048616
Tel +65 8298 0113
Neue Adresse ab Ende Mai

EFG Trust Company (Singapore) Ltd

EFG Bank Building
25 North Bridge Road
#07-00
Singapore 179104
Tel +65 95 4998

TAIWAN

TAIPEI

EFG Securities Investment Consulting Co. Limited

Suite A-1, 14th Floor, Hung Tai Center
No. 168 Tun Hwa North Road
Taipei
Tel +886 2 8175 0666

THAILAND

BANGKOK

EFG Investment Advisory (Thailand) Co Ltd

Unit 8B, 8th Floor, President Tower
973 Ploenchit Road,
Lumpini, Pathumwan,
Bangkok 10330
Tel +662 686 0800

NORD- UND SÜDAMERIKA

USA

MIAMI

EFG Capital International Corp.

701 Brickell Avenue, Ninth Floor
Miami, FL 33131
Tel +1 305 482 8000

PRS International Consulting Inc.

801 Brickell Avenue, 16th Floor
Miami, FL 33131
Tel +1 305 381 8340

NEW YORK

EFG Capital International Corp.

805 Third Avenue, 20th Floor
New York, NY 10017
Tel +1 212 753 5700

Capital Management Advisors

North America Inc.

747 Third Avenue,
(btw 46th/47th Streets), 19th Floor,
New York, NY 10017
Tel +1 212 609 2557

LOS ANGELES

EFG Capital Asset Management LLC
10940 Wilshire Blvd., 24th Floor
Los Angeles, CA 90024
Tel +1 310) 208-1590

KANADA

TORONTO

EFG Wealth Management (Canada) Limited

4100 Yonge Street, Suite 612
Toronto, Ontario M2P 2B5
Tel +1 416 250 9400

MONTREAL

EFG Wealth Management (Canada) Limited

2001 Avenue McGill College, Suite 1300
Montreal, Quebec H3A 1G1
Tel +1 514 315 9133

ST. CATHARINES

EFG Wealth Management (Canada) Limited

80 King St., Suite #615
St. Catharines, Ontario L2R 7G1
Tel +1 905 704 8400

VANCOUVER

EFG Wealth Management (Canada) Limited

999 Canada Place, Suite 555
Vancouver, BC V6C 3E1
Tel +1 778 370 1650

ARGENTINIEN

BUENOS AIRES

EFG Bank - Representative Office
Juan A. Buschiazzi 3060
C1425FPB Buenos Aires
Tel +5411 4778 6800

BAHAMAS

NASSAU

EFG Bank & Trust (Bahamas) Limited

Centre of Commerce, 2nd Floor
1, Bay Street
P.O. Box SS-6289
Nassau
Tel +1 242 502 5400

EFG Bank & Trust (Bahamas) Limited

Lyford Cay Office
P.O. Box SS-6289
Nassau
Tel +1 242 502 5400

BERMUDAS

HAMILTON

C.M. Advisors Limited

Thistle House, 4 Burnaby Str.
Hamilton - HM11 Bermuda
Tel +1 441 295 59 29

KAIMANINSELN

EFG Bank - Cayman Branch

1st Floor, Strathvale House
90 North Church Street
P.O. Box 10360
Grand Cayman KY1-1003
Tel +1 345 943 3350

EFG Wealth Management (Cayman) Ltd

1st Floor, Strathvale House
90 North Church Street
P.O. Box 10360
Grand Cayman KY1-1003
Tel +1 345 943 3350

KOLUMBIEN

BOGOTÁ

EFG Bank - Representative Office
Carrera 7 No. 71-21 Torre B Oficina 506
Bogotá D.C.
Tel +571 317 4332

ECUADOR

QUITO

EFG Bank - Representative Office
Av. Amazonas No. 3429 y Nuñez de Vela,
Edificio El Dorado, Oficina 701, Floor 7
Quito
Tel +59322 241195

MEXIKO

EFG Bank - Representative Office

Andrés Bello, 10
Edif. Forum, Piso 4, Ofic. N° 402.
Colonia Polanco
11560 Mexico, D.F.
Tel +5255 52 829063

PANAMA

EFG Securities (Panama) Inc.

Ave. Aquilino De La Guardia y Calle 47
Ocean Business Plaza, Piso 10, Oficina 11
P. O. Box 0832-00819
Panama
Tel +507 340 6343/44/45

PERU

LIMA

EFG Asesores Financieros (Perú)

Amador Merino Reyna 295, Of. 501
San Isidro
Lima 27
Tel +511 212 5060

VENEZUELA

CARACAS

EFG Bank - Representative Office

Av. San Felipe con 2da Transversal
Edificio Bancaracas, Piso 9, Oficina 901
Plaza la Castellana
Caracas 1060
Tel +58 212 2654815

ZUKUNFTSGERICHTETE AUSSAGEN

Der vorliegende Geschäftsbericht enthält zukunftsgerichtete Aussagen oder Aussagen, die als zukunftsgerichtet angesehen werden können. An einigen Stellen sind solche zukunftsgerichtete Aussagen gekennzeichnet durch die Worte «erwartet», «glaubt», «geht davon aus» und ähnliche Ausdrücke. Zukunftsgerichtete Aussagen umfassen sämtliche Informationen und Angaben, die nicht historische Fakten reflektieren. Sie erscheinen an verschiedenen Stellen dieses Geschäftsberichts und schliessen Aussagen zu unseren Absichten, Annahmen und gegenwärtigen Erwartungen u.a. über das operative Ergebnis, die Finanzlage, die Liquidität, die Geschäftsaussichten, das Wachstum, die Strategie, die Dividendenpolitik und die Branchenentwicklung mit ein.

Weil sich zukunftsgerichtete Aussagen auf künftige Ereignisse stützen und von künftigen Umständen abhängig sind, welche sich als unzutreffend erweisen können, unterliegen zukunftsgerichtete Aussagen von Natur aus bekannten und unbekanntem Risiken und Ungewissheiten. Zukunftsgerichtete Aussagen sind nicht als Garantien zukünftiger Ergebnisse zu verstehen. Interessierte Anleger sollten kein unangemessenes Vertrauen in zukunftsgerichtete Aussagen setzen.

Eine Vielzahl von Faktoren kann dazu führen, dass das operative Ergebnis, die Finanzlage, die Liquidität und die Entwicklung der Branche, in der wir tätig sind, wesentlich von den Ergebnissen und Entwicklungen abweicht, die in den zukunftsgerichteten Aussagen dieses Geschäftsberichts ausdrücklich oder implizit angenommen werden. Zu diesen Faktoren zählen u.a. (i) die Performance von Investments, (ii) die Fähigkeit, hochqualifizierte Client Relationship Officers zu halten und zu rekrutieren, (iii) staatliche Faktoren wie Kosten im Zusammenhang mit der Einhaltung regulatorischer Anforderungen und der Einfluss von Regulierungsänderungen, (iv) die Fähigkeit, unsere Strategie hinsichtlich Übernahmen umzusetzen, (v) der Einfluss von Fluktuationen in den globalen Kapitalmärkten, (vi) der Einfluss von Wechselkurs- und Zinsfluktuationen und (vii) andere Risiken, Ungewissheiten und Faktoren, die unserem Geschäft inhärent sind.

EFG International AG ist nicht verpflichtet (und lehnt eine dahingehende Pflicht ausdrücklich ab), zukunftsgerichtete Aussagen aufgrund neuer Informationen und Ereignisse zu aktualisieren oder zu ändern.



KONTAKTE

ADRESSE

EFG International AG
Bahnhofstrasse 12
8001 ZÜRICH
Tel + 41 44 226 18 50
Fax + 41 44 226 18 55
www.efginternational.com

INVESTOR RELATIONS

Tel + 41 44 212 73 77
investorrelations@efginternational.com

MEDIA RELATIONS

Tel + 41 44 212 73 87
mediarelations@efginternational.com

DESIGN phg Pascale Henriod, Nyon
FOTOS Studio PEP, Geneva and Right To Play
DRUCK Printlink AG, Zürich

Der Geschäftsbericht ist auch in
Französisch und Englisch erhältlich.

© EFG INTERNATIONAL AG 2009